



Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
August 1996

48. Jahrgang
Nr. 8

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 8. August 1996

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag
der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am
Main und wird aufgrund von § 18 des Ge-
setzes über die Deutsche Bundesbank vom
26. 7. 1957 veröffentlicht. Er wird an Interes-
senten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
--------------	---

Monetäre Entwicklung	5
Wertpapiermärkte	8
Öffentliche Finanzen	10
Konjunkturlage	12
Zahlungsbilanz	15

Überprüfung des Geldmengenziels	17
---------------------------------	----

Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1995	27
--	----

Die mittelfristige Entwicklung der Finanzierungsverhältnisse in den wichtigsten Industriestaaten	59
--	----

Statistischer Teil	1*
--------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	41*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen	53*
Konjunkturlage	61*
Außenwirtschaft	68*

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank	77*
---	-----

Kurzberichte

Monetäre Entwicklung

Nach der Verlangsamung im April hat das Wachstum der Geldmenge M3¹⁾ im Juni – saisonbereinigt und im Monatsdurchschnitt betrachtet – weiter nachgelassen. Die Kreditgewährung der Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen schwächte sich ebenfalls ab, doch spielten dabei hohe Geldzuflüsse im Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken eine wichtige Rolle. Die Ausleihungen der Kreditinstitute an die öffentliche Hand sind dagegen kräftig gestiegen. Die Geldkapitalbildung war etwas geringer als in den beiden vorangegangenen Monaten, als sie sich deutlich belebt hatte. Ihre Bestände an Geldmarktfondsanteilen haben die inländischen Nichtbanken im Juni weiter zurückgeführt. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1995 übertraf die Geldmenge M3 im Juni nach saisonbereinigten Angaben um 5,5 %; auf Jahresrate hochgerechnet sind dies 9,6 % nach 10,5 % im Mai und 11,2 % im April. Den Stand vom vierten Quartal 1994 überschritt sie im Juni mit einer Jahresrate von 4,8 %, verglichen mit 4,9 % im Mai und 4,7 % im April.

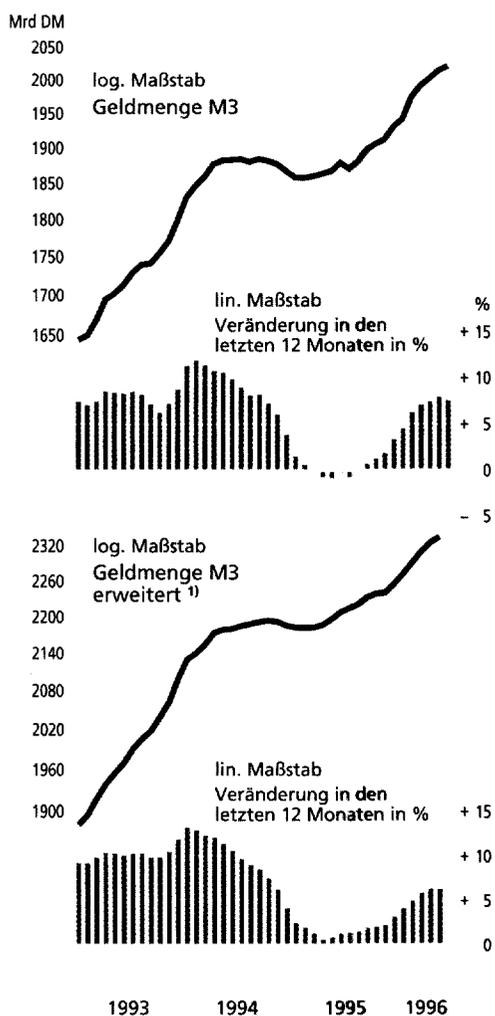
Geldmenge M3

Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge expandierten im Verlauf des Juni die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist am stärksten. Der Bargeldumlauf nahm ebenfalls recht kräftig zu. Dagegen gingen die Sichteinlagen, die im Mai rasch gestiegen waren, leicht zurück; hierzu dürfte

*Komponenten
der Geldmenge*

¹ Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist.

Entwicklung der Geldbestände



1 Ermittelt aus zwei Monatsendständen. Ab August 1994 einschließlich Geldmarktfondsanteile inländischer Nichtbanken.

Deutsche Bundesbank

ein kontraktiver Ausschlag in der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs beigetragen haben. Die kürzerfristigen Termingelder wurden erneut deutlich abgebaut.

Geldmarkt-
fonds

Inländische Nichtbanken haben im Juni nach ersten Angaben per saldo für 2,1 Mrd DM Anteile an Geldmarktfonds verkauft, nachdem sie schon in den Vormonaten solche Papiere zurückgegeben hatten. Gleichzeitig

haben die inländischen Geldmarktfonds ihre Einlagen bei den inländischen Banken um 0,3 Mrd DM aufgestockt und die bei den Auslandstöchtern und -filialen deutscher Banken um 1,4 Mrd DM zurückgeführt.

Die Anlagen inländischer Nichtbanken in Geldmarktfonds werden nicht in der Geldmenge M3, sondern in der Geldmenge M3 erweitert²⁾ erfaßt. Angaben für dieses erweiterte Aggregat liegen erst bis einschließlich Mai vor. In diesem Monat ist die saisonbereinigte Geldmenge M3 erweitert maßvoll gewachsen. Im Verlauf der letzten sechs Monate (Dezember bis Mai) expandierte sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 8½%, während die Geldmenge M3 im gleichen Zeitraum mit einer Jahresrate von 11% zugenommen hat.

Geldmenge M3
erweitert

Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen, die sich bereits im Mai abgeschwächt hatte, war im Juni nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse recht mäßig. Den Ausschlag hierfür gaben hohe Zuflüsse im Auslandszahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken. Im einzelnen führten die Banken ihre Wertpapierkredite an Unternehmen um insgesamt 9,3 Mrd DM zurück; insbesondere Aktien haben sie in großem Umfang – hauptsächlich an Ausländer – abgegeben. Die kurzfristigen Wirtschaftskredite blieben nach dem kräftigen Anstieg im

Kredit-
gewährung an
Unternehmen
und Private

2 Geldmenge M3, Bankeinlagen inländischer Nichtbanken bei Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Banken sowie kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken abzüglich der Bankeinlagen und kurzfristigen Bankschuldverschreibungen der inländischen Geldmarktfonds, aus zwei Monatsendständen gemittelt.

Mai saisonbereinigt betrachtet praktisch unverändert. Bei den längerfristigen Darlehen ließ das Expansionstempo weiter nach. Insgesamt reichten die Kreditinstitute im Juni Darlehensmittel im Betrag von 14,0 Mrd DM an Unternehmen und Privatpersonen heraus, verglichen mit 32,6 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Verlauf der letzten sechs Monate erhöhten sich die Bankkredite an den privaten Sektor mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 7 %.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM

Position	Mai 1996	Juni 1996 p)	Zum Ver- gleich: Juni 1995
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 10,8	+ 15,7	+ 27,3
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	± 0,0	± 0,0	- 0,1
2. Kredite der Kreditinstitute an Unternehmen und Private	+ 10,8	+ 15,7	+ 27,3
darunter:			
kurzfristige Kredite	+ 10,6	+ 14,0	+ 32,6
an öffentliche Haushalte	+ 1,9	+ 14,4	+ 20,1
	+ 0,2	+ 1,7	- 5,3
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	+ 6,4	+ 21,1	+ 6,6
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 15,4	+ 10,2	+ 14,8
darunter:			
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 6,6	+ 5,0	+ 4,5
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	- 2,5	- 2,7	+ 0,3
Sparbriefe	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 2)	+ 8,2	+ 4,1	+ 5,5
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 3)	- 0,0	+ 0,2	+ 0,5
V. Sonstige Einflüsse	- 5,5	+ 21,1	+ 22,9
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 7,4	+ 5,2	- 4,4
Bargeldumlauf	+ 2,6	- 0,1	+ 1,2
Sichteinlagen	+ 1,2	+ 12,0	+ 4,1
Termingelder bis unter 4 Jahre	- 1,6	- 10,8	- 15,1
Spareinlagen mit drei-monatiger Kündigungsfrist	+ 5,3	+ 4,1	+ 5,5
Saisonbereinigt:			
Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 4)			
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1994 in %	+ 4,9	+ 4,8	.
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1995 in %	+ 10,5	+ 9,6	.
Jahresrate in den letzten 6 Monaten in %	+ 11,0	+ 9,6	+ 1,2
Geldmenge M3 erweitert 5)			
Jahresrate in den letzten 6 Monaten in %	+ 8,7	...	+ 2,1

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Bankbestände. — 3 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. — 4 Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. — 5 Geldmenge M3 zuzüglich Euroeinlagen, kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktfonds; als Mittel aus zwei Monatsendständen gerechnet.

Deutsche Bundesbank

Netto-
Auslands-
forderungen

Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, in deren Anstieg sich die erwähnten Mittelzuflüsse im Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken niederschlagen, nahmen im Juni um 21,1 Mrd DM zu, verglichen mit 6,4 Mrd DM im Mai und 6,6 Mrd DM vor Jahresfrist. Offensichtlich sind den Nichtbanken über die Auslandskäufe von deutschen Wertpapieren hinaus auch auf anderen Wegen Gelder aus dem Ausland zugeströmt. Wie schon angedeutet, dürften diese Zuflüsse stärker die Kreditgewährung im Inland verringert als das Geldmengenwachstum angeregt haben.

Kassen-
dispositionen
der
öffentlichen
Hand

Die Kreditgewährung an die öffentlichen Haushalte hat sich im Juni saisonbereinigt betrachtet wieder verstärkt. Die Verschuldung der öffentlichen Hand bei den Kreditinstituten erhöhte sich um 1,7 Mrd DM; hierzu trugen Wertpapierkäufe der Banken maßgeblich bei (3,3 Mrd DM). Gleichzeitig stockte der Bund seine nicht zur Geldmenge rechnenden Guthaben bei der Bundesbank und den Kreditinstituten weniger auf (um 0,2 Mrd DM), als in diesem „großen“ Steuermonat üblich ist.

*Geldkapital-
bildung*

Die Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten, die sich im April und Mai belebt hatte, schwächte sich im Juni wieder etwas ab. Insgesamt kamen in diesem Monat für 10,2 Mrd DM längerfristige Mittel aus inländischen Quellen auf, verglichen mit 14,8 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Verlauf des ersten Halbjahrs wuchs das Geldkapital bei den Banken mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4 ½ %, verglichen mit 6 ½ % in dem Sechsmonatszeitraum davor. Im einzelnen erlösten die Banken bei den langlaufenden Termingeldern 5,0 Mrd DM. Aus dem Absatz der kursrisikotragenden Bankschuldverschreibungen kamen 4,1 Mrd DM auf. Der Bestand an Sparbriefen in Händen inländischer Nichtbanken stieg um 0,2 Mrd DM, während die Spareinlagen mit mehr als dreimonatiger Kündigungsfrist um 2,7 Mrd DM zurückgingen. Kapital und Rücklagen der Banken wurden um 3,6 Mrd DM aufgestockt.

Laufzeiten von über 4 Jahren) verkauft. Der Umlauf ausländischer Schuldverschreibungen im Inland verringerte sich im Juni um 0,4 Mrd DM; von diesem Rückgang waren sowohl DM-Auslandsanleihen als auch Fremdwährungsanleihen betroffen (jeweils – 0,2 Mrd DM). Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Rentenwerte im Berichtsmonat auf 12,7 Mrd DM nach 29,9 Mrd DM im Mai und 11,8 Mrd DM vor einem Jahr.

Zwei Drittel des Mittelaufkommens aus der Plazierung inländischer Schuldverschreibungen entfielen im Juni auf die Kreditinstitute (8,6 Mrd DM). Mit 3,6 Mrd DM standen dabei nach wie vor die Kommunalobligationen im Vordergrund. Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute wurden per saldo für 2,0 Mrd DM verkauft. Der Absatz von Pfandbriefen und Sonstigen Bankschuldverschreibungen erbrachte im Ergebnis jeweils 1,5 Mrd DM.

*Bankschuldver-
schreibungen*

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

*Absatz von
Rentenwerten*

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat sich im Juni abgeschwächt. Inländische Schuldner begaben Rentenwerte im Kurswert von 39,5 Mrd DM gegenüber 58,0 Mrd DM im Vormonat und 43,8 Mrd DM im Juni 1995. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 13,1 Mrd DM, verglichen mit 28,1 Mrd DM im Mai und 10,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Ergebnis wurden überwiegend längerfristige Titel (mit

Die öffentliche Hand beanspruchte den Rentenmarkt im Juni mit 4,4 Mrd DM (netto). Der Bund nahm über eigene Emissionen per saldo 4,9 Mrd DM auf. Er stockte die Volumina der im April begebenen zehnjährigen Bundesanleihe zu 6,25 % um 2 Mrd DM und der Bundesobligationen der Serie 117 mit einem Kupon von 5,125 % um 1 Mrd DM auf jeweils 12 Mrd DM auf. Der Verkauf von Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen erbrachte im Ergebnis 3,3 Mrd DM beziehungsweise 1,4 Mrd DM. Die Länder reduzierten ihre Anleiheverbindlichkeiten um 0,3 Mrd DM. Die Rentenmarktverschuldung der übrigen öffentlichen Emittenten veränderte sich nur geringfügig.

*Anleihen der
öffentlichen
Hand*

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz						Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland ³⁾
	insgesamt	inländische Rentenwerte ¹⁾			ausländische Rentenwerte ²⁾		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: DM- Auslands- anleihen	
			Bankschuld- verschrei- bungen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1996 Mai	29,9	28,1	16,7	11,1	1,8	2,8	+ 6,5
Juni	12,7	13,1	8,6	4,4	- 0,4	- 0,2	+ 5,6
Zum Vergleich: 1995 Juni	11,8	10,4	7,4	3,0	1,4	- 0,6	+ 7,0
	Erwerb						
	insgesamt	Inländer					Ausländer ²⁾
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) ⁴⁾	Nichtbanken ⁵⁾			
				zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1996 Mai	29,9	21,6	7,4	14,2	14,1	0,1	8,3
Juni	12,7	7,4	8,2	- 0,8	1,4	- 2,3	5,2
Zum Vergleich: 1995 Juni	11,8	3,5	- 3,0	6,5	6,8	- 0,4	8,3

¹ Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — ² Transaktionswerte. — ³ Erwerb inländischer Rentenwerte durch Aus-

länder minus Absatz ausländischer Rentenwerte im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — ⁴ Buchwerte; statistisch bereinigt. — ⁵ Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

DM-Auslands-
anleihen

DM-Auslandsanleihen wurden im Juni nach dem hohen Vormonatsabsatz (13,4 Mrd DM) für lediglich 3,7 Mrd DM (Nominalwert) begeben. Der Umlauf an solchen Papieren blieb praktisch unverändert, da etwa gleichhohe Tilgungen anfielen. Im Mai hatte der Netto-Absatz von DM-Auslandsanleihen 10,0 Mrd DM und vor Jahresfrist 6,7 Mrd DM betragen.

Erwerb von
Rentenwerten

Auf der Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes standen im Juni die inländischen Kreditinstitute im Vordergrund, die ihre Anleiheportefeuilles um 8,2 Mrd DM aufstockten. Die Zukäufe konzentrierten sich auf inländische Titel (6,4 Mrd DM) und hierbei überwiegend auf Bankschuldverschreibungen (4,6 Mrd DM). Ausländer erwarben für netto 5,2 Mrd DM inländische Rentenwerte; ihr Interesse richtete sich hauptsächlich auf öffent-

liche Anleihen (3,9 Mrd DM). Die inländischen Nichtbanken ließen ihre Rentenportefeuilles im Berichtsmonat um 0,8 Mrd DM abschmelzen, nachdem ihre Anleihebestände im Mai um 14,2 Mrd DM gestiegen waren. Während die Nichtbanken weiterhin Schuldverschreibungen der Kreditinstitute kauften (für 2,6 Mrd DM), trennten sie sich vor allem von ausländischen Rentenwerten (- 2,3 Mrd DM) und inländischen öffentlichen Anleihen (- 0,9 Mrd DM).

Aktienmarkt

Am deutschen Aktienmarkt plazierten inländische Unternehmen im Juni junge Aktien im Kurswert von 1,2 Mrd DM, verglichen mit 1,5 Mrd DM im Mai und 3,1 Mrd DM vor Jahresfrist. Ausländische Beteiligungs-

Mittel-
aufnahmen

Aktienwerb

papiere verkauften Inländer im Ergebnis für 2,1 Mrd DM. Insgesamt wurden dem Aktienmarkt in geringem Umfang Mittel entzogen (– 0,9 Mrd DM). Als Aktienkäufer traten im Juni erneut vor allem ausländische Anleger in Erscheinung, die für netto 10,4 Mrd DM deutsche Dividendenpapiere erwarben. Die inländischen Nichtbanken stockten ihre Bestände an inländischen Aktien um 3,5 Mrd DM auf, während sie sich für 2,4 Mrd DM von ausländischen Beteiligungstiteln trennten. Die heimischen Kreditinstitute gaben in großem Umfang (für netto 12,4 Mrd DM) Aktien ab.

Investmentfonds

*Mittel-
aufkommen*

Die inländischen Investmentfonds konnten im Juni für 4,5 Mrd DM (netto) Zertifikate verkaufen. Die Mittel kamen mit 4,4 Mrd DM fast vollständig bei den Spezialfonds auf, wobei die Gemischten Fonds herausragten (3,0 Mrd DM). Den Rentenfonds und den Aktienfonds unter den Spezialfonds flossen 1,1 Mrd DM beziehungsweise 0,2 Mrd DM zu. Die Publikumsfonds setzten im Juni per saldo für 0,1 Mrd DM Anteilscheine ab. Die Offenen Immobilienfonds und die Rentenfonds konnten Mittelzuflüsse in Höhe von 1,2 Mrd DM beziehungsweise 0,4 Mrd DM verzeichnen. Dagegen mußten die als Publikumsfonds aufgelegten Aktienfonds und Geldmarktfonds für 0,2 Mrd DM beziehungsweise 1,2 Mrd DM (netto) Anteilscheine zurücknehmen. Da ausländische Zertifikate von Inländern für 0,3 Mrd DM erworben wurden, belief sich das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Investmentanteile auf 4,8 Mrd DM. Unterge-

bracht wurden die Papiere im Ergebnis ausschließlich im Inland. Die Nichtbanken erwarben für 3,3 Mrd DM Zertifikate; Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds gaben sie für 2,1 Mrd DM zurück. Die heimischen Kreditinstitute stockten ihre Bestände an Investmentzertifikaten um 2,2 Mrd DM auf. Ausländische Anleger verkauften für 0,8 Mrd DM inländische Fondsanteile.

*Erwerb von
Investment-
zertifikaten*

Öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung des Bundes

Im Juli schloß die Kassenrechnung des Bundes mit einem Defizit von 6 ½ Mrd DM ab, das um 1¾ Mrd DM über den Betrag im gleichen Vorjahrsmonat hinausging. Damit hat sich die seit Jahresbeginn anhaltende Ausweitung des Kassendefizits – wenn auch abgeschwächt – fortgesetzt. In den ersten sieben Monaten zusammengenommen belief sich das Kassendefizit auf 44 ½ Mrd DM im Vergleich zu 16 ½ Mrd DM ein Jahr zuvor. Allerdings können aus diesem Ergebnis noch keine genaueren Schlüsse auf die voraussichtliche Entwicklung des Bundeshaushalts im laufenden Jahr gezogen werden. Zum einen weichen die hier erfaßten Kassenzahlungen üblicherweise vor allem wegen zeitlicher Verschiebungen von den im Bundeshaushalt erfaßten Transaktionen ab. Zum andern unterliegt die Entwicklung des Bundeshaushalts im Verlauf des Jahres größeren und unregelmäßigen Schwankungen, die eine Hochrechnung von Monats- oder Vierteljahresergebnissen erschweren. Es zeichnet sich zwar ab, daß das im Bundeshaushalt veranschlagte

Juli

Januar bis Juli

Defizit von 60 Mrd DM letztlich übertroffen wird, das Ausmaß der Überschreitung läßt sich aus heutiger Sicht aber nicht abgreifen. Zu berücksichtigen ist, daß den zu erwartenden Steuerausfällen auch Entlastungen auf der Ausgabenseite (so bei den Zinsausgaben) gegenüberstehen dürften.

Öffentliche Verschuldung

Juni

Im Juni haben die Gebietskörperschaften ihre Verschuldung um 4 Mrd DM reduziert, während sie in den vorangegangenen Monaten erhebliche Beträge aufgenommen hatten. Der Bund beschaffte sich per saldo Fremdmittel in Höhe von knapp 3 1/2 Mrd DM; davon entfielen 2 3/4 Mrd DM auf Kapitalmarktkredite und gut 1/2 Mrd DM auf kurzfristige Überbrückungskredite vom Geldmarkt. Dagegen führten die Länder ihre Verschuldung in beträchtlichem Maße, nämlich um 6 1/2 Mrd DM, zurück. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Länder im „großen Steuermonat“ Juni kurzfristige Liquiditätskredite von Banken zurückzahlen konnten. Die Verschuldung der kommunalen Haushalte blieb fast unverändert. Unter den Nebenhaushalten hat der Fonds „Deutsche Einheit“ 1 1/2 Mrd DM getilgt, während das Bundeseisenbahnvermögen gut 1/2 Mrd DM aufnahm.

1. Halbjahr

Im ersten Halbjahr zusammengekommen betrug die Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften 34 Mrd DM im Vergleich zu 10 Mrd DM im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Ausschlaggebend für die starke Ausweitung war die Neuverschuldung des Bundes, die 35 Mrd DM gegen 5 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor betrug. Die Länder und Gemein-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mrd DM

Position	Januar/Juli		Juli	
	1995	1996 p)	1995	1996 p)
Kasseneinnahmen	281,04	296,13	43,87	48,03
Kassenausgaben	297,92	340,76	48,75	54,70
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 1)	-16,66	-44,63	-4,88	-6,67
Finanzierung				
1. Veränderung der Kassenmittel 2)	-6,51	-1,76	-0,13	+1,38
2. Veränderung der Geldmarkt- verschuldung	+7,15	-2,50	+6,90	-6,97
3. Veränderung der Kapitalmarkt- verschuldung insgesamt	+2,81	+45,29	-2,17	+14,99
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	-	+10,79	-	+10,79
b) Finanzierungsschätze	-6,31	+0,63	-0,47	+0,04
c) Bundesschatzanweisungen	-2,80	-5,86	-5,02	+0,08
d) Bundesobligationen	-18,48	-4,38	-6,35	+3,13
e) Bundesschatzbriefe	+10,49	+13,51	+1,65	+1,93
f) Anleihen	+19,64	+36,61	+3,46	-0,97
g) Bankkredite	+0,90	-5,46	+4,64	-0,01
h) Darlehen von Sozialversicherungen	-0,01	-	-0,00	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	-0,26	-0,54	-0,02	-
j) Sonstige Schulden	-0,35	-0,00	-0,06	-
4. Einnahmen aus Münzgutschriften	0,19	0,09	0,02	0,03
5. Summe 1 - 2 - 3 - 4	-16,66	-44,63	-4,88	-6,67
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+4,9	+5,4	+30,6	+9,5
Kassenausgaben	+6,4	+14,4	+27,0	+12,2

* Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zubzw. Abflusses erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 1 Einschl. Sondertransaktionen. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.

Deutsche Bundesbank

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Kreditnehmer	1995		1996
	insgesamt ts)	darunter: Jan./Juni	Jan./ Juni ts)
Bund	+ 44,9	+ 5,4	+ 34,8
Länder	+ 42,9	+ 5,4	+ 9,7
Gemeinden 1) ts)	+ 9,4	+ 2,8	+ 3,3
ERP-Sondervermögen	+ 6,2	+ 2,2	- 0,6
Fonds „Deutsche Einheit“	- 2,0	- 1,5	- 2,9
Bundeseisenbahnvermögen	+ 7,2	+ 2,8	- 1,6
Erblasten-tilgungsfonds	- 10,0	- 7,3	- 8,6
Gebietskörperschaften, insgesamt	+ 98,5	+ 9,8	+ 34,2

1 Einschl. Zweckverbände.

Deutsche Bundesbank

den beanspruchten die Kreditmärkte in Höhe von 9 ½ Mrd DM beziehungsweise 3 ½ Mrd DM und damit ebenfalls mehr als im ersten Halbjahr 1995. Dagegen haben die Nebenhaushalte per saldo 13 ½ Mrd DM getilgt, während sie im gleichen Vorjahrszeitraum 4 Mrd DM zurückgezahlt hatten.

Im Juli erhöhte sich die Verschuldung des Bundes weiter um 8 Mrd DM. Einerseits baute der Bund die Ende Juni beanspruchten Geldmarktkredite in Höhe von 7 Mrd DM vollständig ab, andererseits nahm er am Kapitalmarkt netto 15 Mrd DM auf. Unter Berücksichtigung der relativ niedrigen Tilgungen betrug seine Bruttokreditaufnahme 20 Mrd DM. Zu diesem hohen Ergebnis trug vor allem die erstmalige Ausschreibung von sechsmonatigen „Bubills“ bei, die netto 10,8 Mrd DM

erbrachte. Daneben waren auch der Absatz der Daueremissionen und die Abgabe von Anleihen aus Kurspflegebeständen sehr rege.

Konjunkturlage

Verarbeitendes Gewerbe

Die Nachfrage nach Erzeugnissen des deutschen Verarbeitenden Gewerbes hat sich im Juni wieder etwas verstärkt. Die Inlandsbestellungen waren saisonbereinigt wesentlich höher als im Monat zuvor, die Exportorders hingegen deutlich niedriger.

*Auftrags-
eingang*

Im zweiten Vierteljahr überschritten die Auftragseingänge insgesamt den Stand des Vorquartals um reichlich 3%. Sie lagen damit dem Wert wie dem Volumen nach lediglich noch um ½% unter dem vergleichbaren Vorjahrsergebnis. Im Inlandsgeschäft hat sich in den Frühjahrsmonaten ein Wandel vollzogen; anders als zuvor sind die Bestellungen heimischer Kunden gegenüber dem ersten Vierteljahr saisonbereinigt recht kräftig gestiegen, und zwar um 4%. In den neuen Bundesländern war die Zunahme noch deutlich stärker. Die Auslandsbestellungen gingen um 2% über das Niveau der ersten drei Monate hinaus.

Im Gefolge der regen Nachfrage hat das Verarbeitende Gewerbe seine Erzeugung im Juni erneut ausgeweitet. Im gesamten zweiten Vierteljahr wurde, saisonbereinigt betrachtet, 1% mehr produziert als im Vorquartal, womit freilich der vergleichbare Vorjahrsstand noch immer um reichlich 1% unterschritten wurde.

Produktion

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

Saisonbereinigte Werte 1)

Position	1995		1996		1996		
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni	Juli
Verarbeitendes Gewerbe	1991 = 100						
Deutschland 2)							
Auftragseingang	101,4	98,4	97,6	100,8	100,1	101,2	...
Inland	97,4	94,3	91,5	95,2	92,9	97,0	...
Ausland	109,7	106,7	110,1	112,2	114,8	110,0	...
Produktion	96,6	94,9	94,9	95,9	95,7	96,7	...
Westdeutschland							
Auftragseingang	100,2	96,1	96,4	99,3	98,5	99,4	...
Produktion	94,6	93,0	93,0	93,8	93,8	94,4	...
Ostdeutschland 2)							
Auftragseingang	132,3	155,8	127,8	140,4	143,3	148,8	...
Produktion	147,0	142,6	144,7	158,9	156,4	160,6	...
Bauhauptgewerbe	1991 = 100						
Deutschland 2)							
Auftragseingang	129,4	124,1	117,7	...	121,0	...	...
Produktion	125,8	121,3	95,4	115,4	116,5	114,9	...
Westdeutschland							
Auftragseingang	107,0	106,1	97,5	...	98,2	...	...
Produktion	106,0	102,2	86,0	97,1	97,6	95,3	...
Ostdeutschland 2)							
Auftragseingang	253,3	223,2	229,1	...	246,8	...	...
Produktion	210,4	201,8	134,2	195,9	199,5	201,9	...
Arbeitsmarkt	Anzahl in 1 000						
Deutschland 2)							
Erwerbstätige im Inland	34 854	34 781	34 568	...	34 591	...	...
Arbeitslose	3 612	3 721	3 910	3 937	3 925	3 925	3 920
Arbeitslosenquote 3)	9,4	9,7	10,2	10,3	10,3	10,3	10,2
Westdeutschland							
Erwerbstätige im Inland	28 481	28 406	28 271	...	28 266	...	...
Arbeitslose	2 570	2 622	2 720	2 760	2 762	2 768	2 774
Arbeitslosenquote 3)	8,3	8,5	8,8	9,0	9,0	9,0	9,0
Ostdeutschland 2)							
Erwerbstätige im Inland	6 373	6 375	6 297	...	6 325	...	...
Arbeitslose	1 042	1 099	1 190	1 177	1 163	1 157	1 146
Arbeitslosenquote 3)	14,0	14,7	15,9	15,8	15,6	15,5	15,4
Preise	1991 = 100						
Weltrohstoffpreise o) 4)	84,7	85,3	89,9	96,5	96,8	93,6	94,0
Deutschland							
Einfuhrpreise	97,1	97,1	97,5	97,7	97,9	97,2	...
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 5)	104,1	104,3	103,4	103,3	103,4	103,2	...
Baupreise 6)	115,3	115,5	115,3	115,0	.	.	.
Verbraucherpreise 7)							
Westdeutschland	115,2	115,6	115,8	116,3	116,4	116,4	116,7
Ostdeutschland	112,9	113,2	113,4	113,9	114,0	114,0	114,2
Ostdeutschland	133,1	134,3	134,8	135,4	135,5	135,4	135,9

* Angaben vielfach vorläufig. — 1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Saisonbereinigte Angaben mit erhöhter Unsicherheit behaftet. — 3 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 4 HWWA-Index auf

DM-Basis, nicht saisonbereinigt. — 5 Inlandsabsatz. — 6 Eigene Berechnung, Stand zur Quartalsmitte. — 7 Preisindex für die Lebenshaltung. — o Umbasiert von der Originalbasis.

In den neuen Ländern nahm die industrielle Fertigung sehr kräftig zu; sie ging um 8% über ihr Vorjahrsergebnis hinaus.

Bauhauptgewerbe

*Auftrags-
eingang*

Das Statistische Bundesamt hat nunmehr auf der Basis der neuen EU-einheitlichen Systematik zum Teil noch geschätzte Ergebnisse für die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe bis einschließlich Mai vorgelegt. Danach war die Nachfrage nach Bauleistungen im Durchschnitt der Monate April und Mai saisonbereinigt um rund 1% höher als im ersten Quartal, in dem nicht nur die Bauproduktion, sondern auch die Ordertätigkeit durch den langanhaltenden kalten Winter beeinträchtigt worden war. Die Zunahme der Bauaufträge in den beiden ersten Frühjahrsmonaten beruhte in erster Linie darauf, daß die Wohnungsbauorders in Ostdeutschland sprunghaft zunahm; dafür könnte das Auslaufen von Abschreibungsvergünstigungen zum Jahresende 1996 eine Rolle gespielt haben. Insgesamt war die Nachfrage dem Wert nach um 7% und in konstanten Preisen um 6½% niedriger als zwölf Monate zuvor.

Produktion

Die Leistungen des Bauhauptgewerbes bewegten sich nach den Schätzungen des Statistischen Bundesamtes im Juni saisonbereinigt etwa auf dem Niveau der Vormonate. Für das gesamte Frühjahrsquartal bedeutet dies eine kräftige Zunahme gegenüber dem witterungsbedingt niedrigen Stand der drei ersten Monate dieses Jahres. Das vergleichbare Vorjahrsergebnis wurde damit freilich bei weitem nicht erreicht; den amtlichen Angaben zufolge betrug der Rückgang 8½%.

Arbeitsmarkt

Einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes zufolge ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland im Mai saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat nochmals, wenn auch nur leicht auf 34,59 Millionen gestiegen. Relativ kräftig war die Zunahme in Ostdeutschland; bei deren Bewertung ist aber zu beachten, daß in den neuen Bundesländern die Beeinträchtigungen der Beschäftigung während des langen kalten Winters stärker als in Westdeutschland gewesen waren. Hinter dem Stand vor Jahresfrist blieb die Beschäftigung in Deutschland im Mai um 300 000 oder knapp 1% zurück. In etwa gleichem Ausmaß ging die Zahl der Arbeitslosen Ende Juli über ihr Vorjahrsniveau hinaus; saisonbereinigt waren 3,92 Millionen Personen als erwerbslos registriert, kaum weniger als in den drei vorangegangenen Monaten. Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf 10,2% (in Westdeutschland 9,0%, in den neuen Ländern 15,4%). An arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen waren im Juli in Deutschland 900 000 Personen beteiligt; das waren 30 000 weniger als ein Jahr zuvor.

Beschäftigung

Arbeitslosigkeit

Preise

Auf den internationalen Rohwaren- und Energiemärkten sind die Dollarnotierungen im Juli etwas nach oben in Bewegung gekommen. Rohöl und Mineralölzeugnisse haben sich deutlich verteuert; damit wurden die Preisrückgänge der vorangegangenen Wochen teilweise kompensiert. Gleichzeitig

*Weltmarkt-
preise*

hat allerdings der Dollarkurs spürbar nachgegeben.

Importpreise

Einfuhrgüter sind im Juni (über den die verfügbaren Angaben nicht hinausreichen) saisonbereinigt nochmals etwas billiger geworden. Das Importpreisniveau war zuletzt nicht höher als im Herbst letzten Jahres und übertraf den Stand vor Jahresfrist lediglich um 0,2 %. Auch die Abgabepreise der Industrie auf den Inlandsmärkten gingen nach Ausschaltung jahreszeitlich üblicher Bewegungen im Juni leicht zurück; das Minus gegenüber dem Vorjahr vergrößerte sich damit auf 0,8 %. Demgegenüber hat sich im Juli der Preisindex für die Lebenshaltung saisonbereinigt etwas erhöht. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat betrug die Teuerungsrate 1,6 % (nach 1,4 % im Juni).

Erzeugerpreise
der Industrie

Verbraucher-
preise

Zahlungsbilanz

Aufgrund anhaltender Schwierigkeiten bei der statistischen Aufbereitung der Außenhandelszahlen war es bislang noch nicht möglich, die deutsche Zahlungsbilanz für Mai 1996 vollständig aufzustellen. Für die übrigen Teilbereiche der Zahlungsbilanz („unsichtbare“ Leistungstransaktionen und Kapitalverkehr) sind mittlerweile die Juni-Zahlen verfügbar.

„Unsichtbare“
Leistungs-
transaktionen

Der gesamte Passivsaldo der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland (Dienstleistungsverkehr, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie Laufende Übertragungen) hat sich von 11,6 Mrd DM im Mai auf 9,0 Mrd DM im Juni verringert. Entscheidend für den Rückgang war der Umschwung

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mrd DM

Position	1996 1)		
	April r)	Mai r)	Juni p)
I. Leistungsbilanz			
1. Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	63,6	...	...
Einfuhr (cif)	55,4	...	...
Saldo	+ 8,2	...	...
nachrichtlich:			
Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	62,6	...	...
Einfuhr (cif)	53,9	...	...
2. Ergänzungen zum Warenverkehr 2)	- 0,0	...	...
3. Dienstleistungen			
Einnahmen	11,1	10,3	11,1
Ausgaben	15,5	15,2	15,5
Saldo	- 4,4	- 4,9	- 4,4
4. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+ 1,0	- 1,8	+ 0,8
5. Laufende Übertragungen			
Fremde Leistungen	1,6	2,0	1,8
Eigene Leistungen	6,9	6,9	7,2
Saldo	- 5,3	- 4,9	- 5,4
Saldo der Leistungsbilanz	- 0,5	...	...
II. Vermögensübertragungen			
Fremde Leistungen	0,3	0,2	0,4
Eigene Leistungen	0,1	0,0	0,4
Saldo	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1
III. Kapitalbilanz			
(Netto-Kapitalexport: -)			
Direktinvestitionen			
Deutsche Anlagen im Ausland	- 3,8	- 2,1	- 3,5
Ausländische Anlagen im Inland	- 3,4	- 2,1	- 3,2
Ausländische Anlagen im Inland	- 0,4	- 0,0	- 0,2
Wertpapiere 3)			
Deutsche Anlagen im Ausland	- 7,9	+ 13,8	+ 16,7
Ausländische Anlagen im Inland	- 8,1	- 2,5	+ 2,2
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,2	+ 16,3	+ 14,4
Kreditverkehr 3)			
Kreditinstitute	+ 28,5	- 13,9	- 11,6
langfristig	+ 31,6	- 8,4	- 18,6
kurzfristig	+ 2,8	+ 1,5	+ 0,7
Unternehmen und Privatpersonen			
langfristig	+ 28,8	- 9,9	- 19,3
kurzfristig 4)	- 2,7	- 1,5	+ 4,2
langfristig	- 0,0	+ 0,3	- 0,4
kurzfristig 4)	- 2,7	- 1,8	+ 4,6
Öffentliche Stellen			
langfristig	- 0,4	- 4,0	+ 2,7
kurzfristig	+ 0,1	- 0,8	+ 0,5
Sonstige Kapitalanlagen			
langfristig	- 0,5	- 3,3	+ 2,2
kurzfristig	- 0,4	- 0,1	- 0,4
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 16,4	- 2,3	+ 1,2
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 15,1	...	...
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (Zunahme: +) 5)			
(I + II + III + IV)	+ 1,0	- 2,5	+ 0,6

* Revidierte Angaben aufgrund weiterer Anpassungen an das neue Konzept des IWF beim Reiseverkehr, den Versicherungen, den Erwerbseinkommen und den Laufenden Übertragungen. — 1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Ohne Direktinvestitionen. — 4 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und der Handelskredite für Juni 1996. — 5 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

bei den – stärkeren monatlichen Schwankungen unterliegenden – Erwerbs- und Vermögenseinkommen, wo sich im Juni ein leichter Aktivsaldo von 0,8 Mrd DM ergab, nach einem Defizit von 1,8 Mrd DM im Monat zuvor. Der Passivsaldo im Dienstleistungsverkehr sank im Juni um 0,5 Mrd DM auf 4,4 Mrd DM. Zwar hat sich, weitgehend der Saisontendenz entsprechend, das Defizit im Auslandsreiseverkehr von 4,1 Mrd DM im Mai auf 4,7 Mrd DM im Juni erhöht, gleichzeitig wurden jedoch bei den Transithandelerträgen größere Überschüsse erzielt. Der Saldo der Laufenden Übertragungen wies dagegen ein etwa höheres Minus auf (5,4 Mrd DM im Juni, verglichen mit 4,9 Mrd DM im Mai).

Kapitalverkehr

Der Kapitalverkehr mit dem Ausland wurde im Juni maßgeblich durch anhaltende Zuflüsse im Wertpapierbereich bestimmt; die Netto-Kapitalimporte beliefen sich hier auf 16,7 Mrd DM, verglichen mit 13,8 Mrd DM im Mai dieses Jahres. Den Ausschlag gab das lebhaftere Interesse ausländischer Anleger an deutschen Wertpapieren. Insgesamt erwarben Ausländer für netto 14,4 Mrd DM inländische Wertpapiere, wobei insbesondere Dividendenwerte stark gefragt waren (Netto-Käufe im Juni für 10,5 Mrd DM, verglichen mit 7,2 Mrd DM im Mai). Die ausländische Nachfrage nach deutschen Rentenwerten

war dagegen im Juni mit 5,5 Mrd DM per saldo schwächer als im Monat zuvor (8,3 Mrd DM). Bei Geldmarktpapieren überwogen im Juni sogar leicht die Verkäufe des Auslands. Gleichzeitig haben deutsche Anleger ihre Bestände an ausländischen Wertpapieren per saldo um 2,2 Mrd DM abgebaut, während es im Monat zuvor durch den Erwerb solcher Titel noch zu Kapitalexporten in Höhe von 2,5 Mrd DM gekommen war. Dabei trennten sich im Juni inländische Anleger insbesondere von ausländischen Aktien (in Höhe von netto 2,7 Mrd DM), doch auch Rentenwerte wurden für netto 0,4 Mrd DM an das Ausland zurückgegeben, während ausländische Geldmarktpapiere weiterhin auf das Interesse deutscher Anleger stießen (Netto-Käufe von 1,1 Mrd DM im Juni, nach 1,3 Mrd DM im Mai). Durch Direktinvestitionen flossen im Juni mit netto 3,5 Mrd DM deutlich mehr Mittel ins Ausland ab als im Monat zuvor (2,1 Mrd DM). Im Kreditverkehr der Nichtbanken wurden im Juni per saldo 6,9 Mrd DM importiert; von den Banken sind dagegen netto 18,6 Mrd DM ins Ausland abgeflossen.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank, die im Mai – zu Transaktionswerten gerechnet – um 2,5 Mrd DM gesunken waren, haben im Juni um 0,6 Mrd DM zugenommen.

*Netto-Auslandsposition
der Bundesbank*

Überprüfung des Geldmengenziels

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat auf seiner Sitzung am 25. Juli das diesjährige Geldmengenziel bestätigt. Zwar wurde die Zielvorgabe im bisherigen Jahresverlauf erheblich überschritten. Die aktuellen monetären Wachstumsraten sind aber überzeichnet. Auf mittlere Sicht ist die Geldmenge M3 durchaus potentialgerecht gewachsen. Auch ist inzwischen eine Abschwächung der Geldmengenentwicklung eingetreten, die sich fortsetzen sollte. Der Zentralbankrat bekräftigte außerdem, daß kein Anlaß bestehe, von der bewährten Geldmengenstrategie abzugehen.

Der Beschluß des Zentralbankrats zur Überprüfung des Geldmengenziels lautet: *Beschluß*

„Die Deutsche Bundesbank hält an ihrem im Dezember 1995 beschlossenen Geldmengenziel fest, das eine Ausweitung der Geldmenge M3 vom vierten Quartal 1995 bis zum vierten Quartal 1996 um 4 % bis 7 % vorsieht.

Im bisherigen Jahresverlauf wurde die Zielvorgabe zwar erheblich überschritten – das Ergebnis für den Monat Juni betrug 9,6 %. Die aktuellen monetären Wachstumsraten sind aber mit Vorsicht zu interpretieren; die Geldmenge ist insbesondere dadurch überzeichnet, daß die Geldkapitalbildung als Folge volatiler Kapitalmärkte und unsicherer Erwartungen über die weitere Entwicklung der langfristigen Zinsen – wohl auch im Hinblick auf die Diskussion um die Europäische Wäh-

rungsunion – sehr gering war. Im übrigen ist mittlerweile eine Abschwächung des Geldmengenwachstums eingetreten, die sich in den nächsten Monaten fortsetzen sollte.

Von der monetären Seite drohen derzeit keine Inflationsgefahren. Die mittelfristige Entwicklung der Geldmenge wie auch andere vorausschauende Indikatoren weisen nicht in diese Richtung.

Mit ihrer Entscheidung, am Geldmengenziel festzuhalten, unterstreicht die Bundesbank, daß sie die Geldmenge M3 nach wie vor als zentrale Orientierungsgröße für die Geldpolitik ansieht. Die gestiegene kürzerfristige Volatilität der Geldmengenentwicklung erschwert die Einhaltung jährlicher Geldmengenziele. Mit ihrer mittelfristigen Orientierung trägt die Bundesbank dem Rechnung.“

*Eckwerte
weiter gültig*

Das Geldmengenziel 1996 basierte wie üblich auf mittelfristigen Überlegungen. Im einzelnen wurden ihm ein Wachstum des gesamtdeutschen realen Produktionspotentials von 2 ½ %, eine mittelfristige Preisannahme von (höchstens) 2 % und ein Zuschlag von einem Prozentpunkt für den rückläufigen Trend in der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes zugrundegelegt. Aus heutiger Sicht sind diese Eckwerte nicht wesentlich anders zu setzen. Die Zunahme des Produktionspotentials dürfte mit schätzungsweise 2 ¼ % zwar etwas geringer zu veranschlagen sein, doch verändert dies den Zielkorridor nicht. Ursächlich für das geringfügig niedrigere Potentialwachstum ist, daß sich die Investitionstätigkeit der Unternehmen nicht – wie Ende 1995 erwartet – gekräftigt hat. Angesichts der

schwachen Inlandsnachfrage und einer noch nicht gesicherten Exportbelegung blieben die Produktionserwartungen der Unternehmen gedämpft. Die Kapazitätsauslastung verringerte sich weiter, so daß in vielen Bereichen kaum Anlaß zu Erweiterungsinvestitionen bestand. Statt dessen überwogen Rationalisierungsinvestitionen, die das Produktionspotential vergleichsweise wenig erhöhen. Schließlich ist das Niveau der Kosten- und Abgabenbelastung für die Unternehmen in Deutschland weiterhin hoch, auch wenn in Teilbereichen einige Verbesserungen zu erkennen sind.

Die Preisentwicklung verlief im bisherigen Jahresverlauf ähnlich erfreulich wie Ende 1995 vorhergesagt. Die Verbraucherpreise waren im Juli in Deutschland um 1,6 % höher als vor Jahresfrist; im Jahresdurchschnitt dürften sie etwa im gleichen Ausmaß steigen. Der BIP-Deflator wird sich nicht wesentlich anders entwickeln. Insgesamt ist davon auszugehen, daß die weitgehend erreichte Preisstabilität auch in der näheren Zukunft erhalten bleibt und der Preisanstieg in der Gesamtwirtschaft sich im Rahmen der mittelfristigen Preisannahme von (höchstens) 2 % bewegt. Diese Preisvorgabe ist eindeutig mittelfristig definiert, das heißt, sie kann kurzfristig auch unterschritten werden. Die aktuellen niedrigen Preissteigerungsraten sind deshalb kein Grund, die Preisannahme herabzusetzen. Ein solcher Schritt könnte erst erwogen werden, wenn sich ein Preisanstieg von weniger als 2 % als dauerhaft erwies. Der Zuschlag für den trendmäßigen Rückgang der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes von einem Pro-

zentpunkt wird durch aktualisierte Trendberechnungen bestätigt.

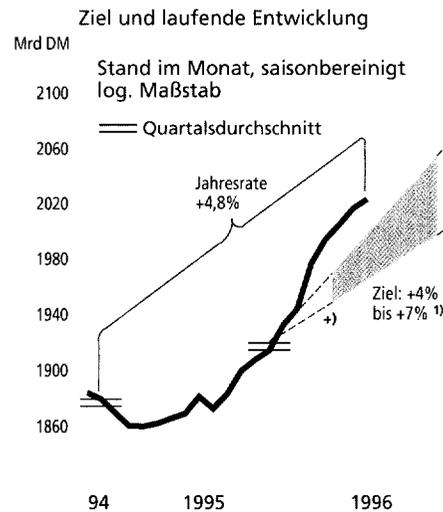
Monetäre
Ausgangslage

Neben diesen gesamtwirtschaftlichen Eckwerten berücksichtigt die Bundesbank bei der Zielfestlegung am Jahresende auch jeweils die monetäre Ausgangslage. Diese war Ende des vergangenen Jahres durch eine deutliche Unterschreitung des Geldmengenziels für 1995 gekennzeichnet. Hierzu hatte eine Korrektur der Geldnachfrage nach dem Liquiditätsstau an den Finanzmärkten Anfang 1994 und der Zulassung von Geldmarktfonds Mitte 1994 beigetragen, die in dieser Dimension bei der Ableitung des Geldmengenziels 1995 nicht erwartet werden konnte. Auch erschien die Geldversorgung der Wirtschaft an längerfristigen Maßstäben gemessen weiterhin hinreichend. Die Bundesbank sah deshalb davon ab, bei der Bemessung des Geldmengenziels 1996 einen Zuschlag zum Ausgleich der Zielunterschreitung 1995 vorzunehmen. An dieser Einschätzung der Liquiditätslage hat sich seither nichts geändert. Insgesamt betrachtet sah sie keine Veranlassung, das Geldmengenziel bei der turnusmäßigen Überprüfung zur Jahresmitte zu ändern.

Geldmengenziel überschritten

Die monetäre Expansion war im bisherigen Jahresverlauf erheblich stärker, als mit dem Geldmengenziel vereinbar gewesen wäre. Vor allem im Februar und März ist die Geldmenge M3 stark gewachsen, danach flachte sich der Anstieg deutlich ab. Gleichwohl übertraf sie im Juni ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1995 noch mit einer Jahresrate von 9,6%. Die aktuellen kürzerfristigen Wachstumsraten der Geldmenge M3 sind freilich mit Vorsicht zu interpretieren.

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. — 1 Vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

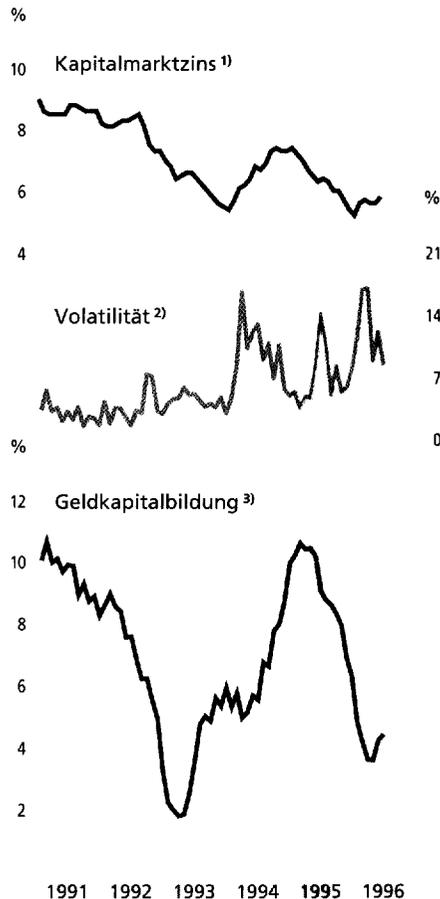
Deutsche Bundesbank

Das Geldmengenwachstum ist insbesondere überzeichnet durch eine geringe Geldkapitalbildung als Folge zeitweise sehr volatiler Kapitalmärkte und unsicherer Erwartungen über die weitere Entwicklung der langfristigen Zinsen. Zu diesen Unsicherheiten dürfte neben dem kräftigen Zinsanstieg am amerikanischen Kapitalmarkt auch die Diskussion um die Europäische Währungsunion beigetragen haben.

Im ersten Halbjahr wurde das Geldkapital bei Banken mit einer saisonbereinigten Jahresrate von lediglich 4 ½% aufgestockt, verglichen mit 8% im Jahre 1995. Insbesondere im ersten Quartal, als die Kapitalmarktzinsen und die Volatilität am Rentenmarkt stiegen, ließ die Bereitschaft zur längerfristigen Geldvermögensbildung stark nach. Mit der steti-

Geringe Geldkapitalbildung

Kapitalmarktzins, Volatilität und Geldkapitalbildung



1 Umlaufrendite inländischer Rentenwerte. — 2 Auf Jahresrate umgerechnete Standardabweichung der relativen täglichen Änderungen der Umlaufrendite innerhalb eines Monats. — 3 Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten auf Jahresrate umgerechnet.

Deutsche Bundesbank

geren Zinsentwicklung am Rentenmarkt in den folgenden Monaten nahm sie wieder erkennbar zu. Damit scheint sich die Erfahrung zu bestätigen, daß starke Ausschläge in der Geldkapitalbildung vorübergehender Natur sind und die Indikatorqualität der Geldmenge nur auf kurze Sicht beeinträchtigen. Andererseits sind Störungen auch in Zukunft nicht auszuschließen, nicht zuletzt deshalb, weil die Zinsentwicklung am deutschen Kapital-

markt weiterhin von internationalen Einflüssen sowie von den Erwartungen im Zusammenhang mit der Europäischen Währungsunion mitbestimmt werden dürfte.

Die geringe Geldkapitalbildung ging im ersten Halbjahr mit einem ungewöhnlich hohen Wachstum der in der Geldmenge M3 enthaltenen Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist einher. Sie wurden mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 20 ½ % aufgestockt. Bei dem Zugang handelt es sich zu neun Zehnteln um Sondersparformen, die höher als herkömmliche Spareinlagen verzinst werden, wenn der Sparer die dreimonatige Kündigungsfrist nicht in Anspruch nimmt. Das Wachstum der Sondersparformen wurde offensichtlich weiterhin aus anhaltenden Mittelverlagerungen aus kurzfristigen Termingeldern gespeist, die aus Sicht der Banken infolge der geringeren Anrechenbarkeit im Liquiditätsgrundsatz II und des etwas höheren Mindestreservesatzes weniger attraktiv als Spareinlagen sind. Hinzu kamen vermehrte Umschichtungen beziehungsweise Umbuchungen aus längerfristigen Spareinlagen und Sparbriefen, die dem Geldkapital zugerechnet werden. Diese wurden im ersten Halbjahr 1996 deutlich abgebaut. Hinter dem starken Anstieg der Geldmenge im bisherigen Jahresverlauf stehen somit zu einem guten Teil Vermögensanlagen, die in Zukunft nicht nachfragewirksam und inflationsrelevant werden sollten. Im Ergebnis dürfte die Abgrenzung zwischen Geld und Geldkapital in der jüngsten Zeit unsicherer geworden sein.

*Spareinlagen
stark
gewachsen*

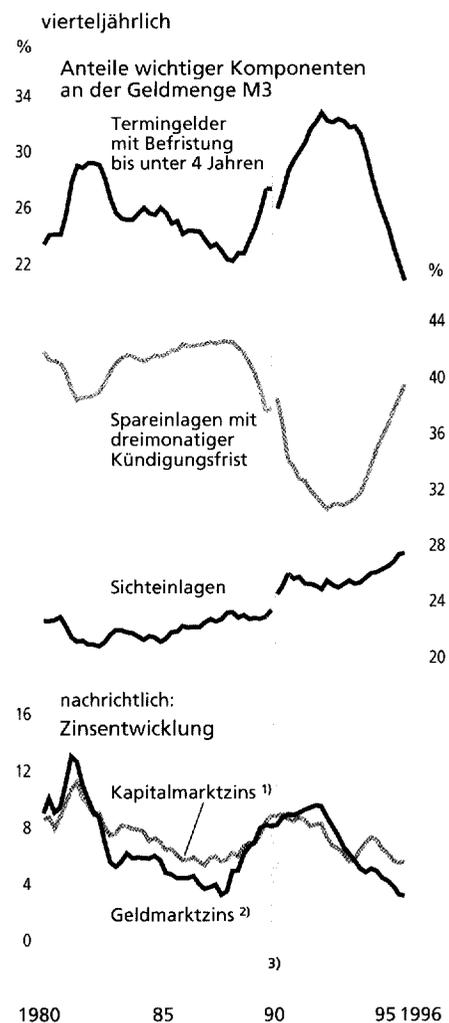
Eine zuverlässige Quantifizierung der daraus resultierenden Überzeichnung der Geld-

*Überzeichnung
von M3*

menge M3 ist allerdings kaum möglich. Zum einen ist zu bedenken, daß die kurzfristigen Spareinlagen immer schon eine „Zwitterstellung“ einnahmen. Sie dienen seit jeher sowohl der Kassenhaltung als auch der Vermögensansammlung. Zum andern bestehen – wie erwähnt – weiterhin Substitutionsbeziehungen zwischen den kurzfristigen Termin- und Spareinlagen. Vergleicht man etwa die Anteile beider Einlagenarten an M3, so stellt man bis in die jüngste Zeit eine recht ausgeprägte gegenläufige Entwicklung fest. So wurde der Anteil der Termingelder, der in der Hochzinsphase 1992 auf ein Drittel gestiegen war, nun wieder auf ein Maß reduziert, das dem früherer Niedrigzinsphasen entspricht. Korrespondierend dazu ist der Anteil der Spareinlagen bis 1992 stark gefallen und seither wieder gestiegen.

Vor diesem Hintergrund erscheint es nicht gerechtfertigt, die Sondersparformen vollständig aus der Geldmenge M3 „herauszurechnen“ und dem Geldkapital zuzuschlagen. Dies würde zu einer Unterzeichnung des Geldmengenwachstum führen. Auch eine Analyse der Umschlagshäufigkeit aller Spareinlagen¹⁾ legt keinen solchen Schritt nahe. Sie ging nach dem „einigungsbedingten“ Anstieg 1990 zwar zurück, was für sich betrachtet auf einen abnehmenden Liquiditätsgrad der Spareinlagen schließen läßt, blieb aber höher als im langfristigen Durchschnitt. Andererseits ist die Tendenz einer zunehmenden Substituierbarkeit und Verwischung der Grenzen zwischen Geld und Geldkapital gerade bei den Sondersparformen nicht von der Hand zu weisen und sorgfältig zu beobachten.

Struktur der Geldmenge M3



1 Umlaufrendite inländischer Rentenwerte. — 2 Satz für Dreimonatsgeld am Frankfurter Bankplatz. — 3 Ab Juni 1990 neuer Gebietsstand.

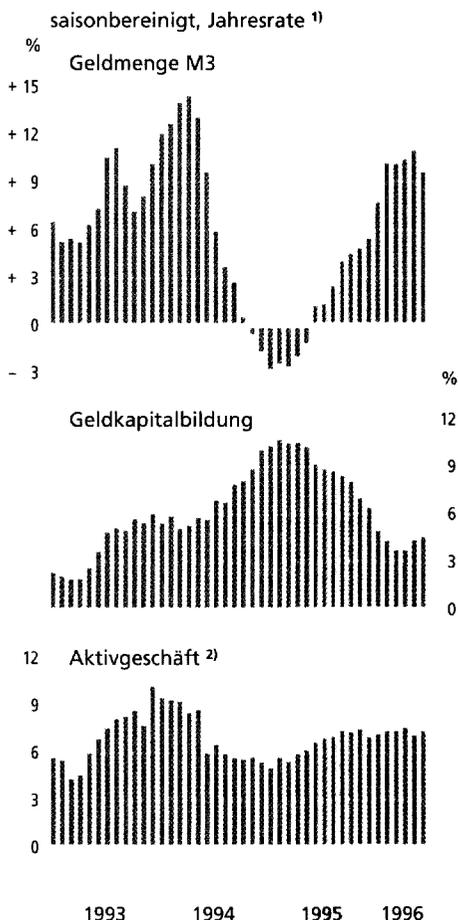
Deutsche Bundesbank

Neben den kurzfristigen Spareinlagen sind im ersten Halbjahr 1996 auch der Bargeldumlauf und die Sichteinlagen kräftig gewachsen. Die Geldmenge M1, die diese unmittelbar für Ausgabenzwecke verfügbaren Geldkomponenten umfaßt, erhöhte sich mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 11½ %. In diesem

*Geldmenge M1
und M3
erweitert*

1 Belastungen auf Spareinlagen in Relation zu deren Bestand.

Geldmenge M3, Geldkapital- bildung und Aktivgeschäft des Bankensystems ¹⁾



* M3: Monatsdurchschnitt; Geldkapital und Aktivgeschäft: Monatsendstand. — 1 Veränderung in den jeweils letzten sechs Monaten auf Jahresrate umgerechnet. — 2 Kredite an inländische Nichtbanken und Netto-Auslandsforderungen.

Deutsche Bundesbank

raschen Anstieg spiegelt sich vor allem die hohe negative Zinselastizität der unverzinslichen beziehungsweise kaum verzinslichen Geldhaltung. Die Geldmenge M3 erweitert, die über M3 hinaus auch die Geldmarktfondszertifikate und Euroeinlagen inländischer Nichtbanken enthält, expandierte dagegen mit einer Jahresrate von knapp 9% (bis Mai) langsamer als M3. Hierzu trugen zum einen Rückgaben von Geldmarktfondsantei-

len im Anschluß an die vermögensteuerlich motivierten Käufe im Dezember 1995 bei. Zum andern wurden die Euroeinlagen etwas weniger als saisonüblich ausgeweitet. Das langsamere Wachstum von M3 erweitert, das im längerfristigen Vergleich eher ungewöhnlich ist, relativiert die deutliche Zielüberschreitung bei M3. Andererseits ist bei M3 erweitert die Tendenz ebenfalls eindeutig nach oben gerichtet.

Abgesehen von der schwachen Geldkapitalbildung hat im ersten Halbjahr auch eine kräftige Kreditgewährung der Banken das Geldmengenwachstum gefördert. Die Ausleihungen an inländische Nichtbanken erhöhten sich mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 8 1/2%. Beim Staat nahm der Kreditbedarf aufgrund der angespannten Haushaltslage zu. Im privaten Sektor hat sich insbesondere die zuvor schwache Kreditnachfrage der Unternehmen verstärkt. Die Gründe hierfür dürften vielschichtig gewesen sein. Neben den zunächst sehr niedrigen und dann steigenden Zinsen könnten dazu sowohl verbesserte Geschäftserwartungen in Teilbereichen der Wirtschaft als auch Liquiditätsengpässe wegen der schwachen Konjunktur und damit einhergehender Stockungen im Zahlungseingang in anderen Branchen beigetragen haben. Im Wohnungsbau hat die Kreditinanspruchnahme dagegen nachgelassen.

Kreditgewährung

Die insbesondere im ersten Jahresdrittel sehr lebhaftige Kreditgewährung ist allerdings insofern zu relativieren, als sie mit hohen Geldabflüssen im Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken einherging, die sich in einem Rückgang der Netto-Auslandsforderungen

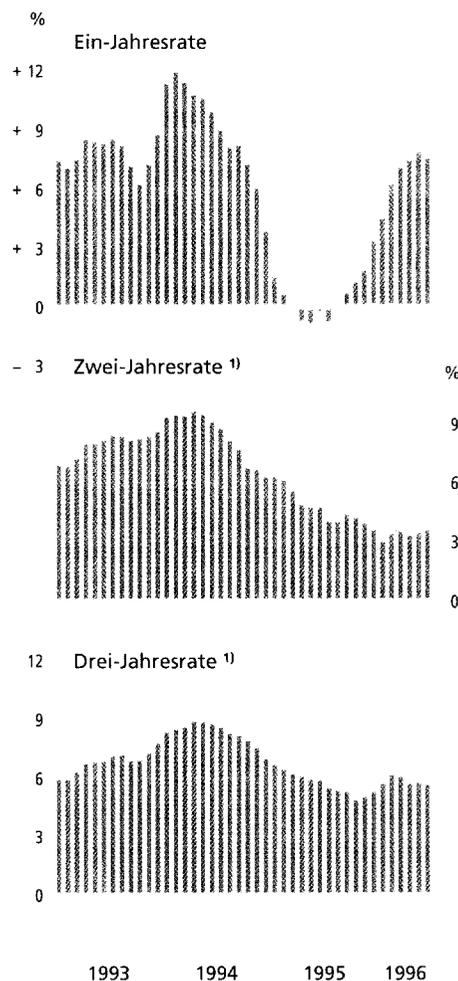
Auslandszahlungsverkehr

des Bankensystems widerspiegeln. Als es im Mai zu einem Umschwung im Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken kam, schwächte sich die Kreditinanspruchnahme im Inland entsprechend ab.

Aktivgeschäft
insgesamt

Das gesamte Aktivgeschäft der Banken – Inlandskredite plus Netto-Auslandsforderungen – expandierte mit einer Jahresrate von knapp 7 1/2 % im ersten Halbjahr zwar ebenfalls recht kräftig, aber langsamer als die Bankkredite. Die Ausweitung des Aktivgeschäfts prägt das M3-Wachstum auf längere Sicht, während Ausschläge in der Geldkapitalbildung primär für die kurzfristige Volatilität der M3-Entwicklung verantwortlich sind. Die an der Aktivseite der Bankbilanzen gemessene monetäre Grundtendenz verläuft derzeit erkennbar weniger dynamisch als die aktuelle Geldmengenentwicklung. Zu einer ähnlichen Einschätzung der monetären Grundtendenz gelangt man, wenn man versucht, diese anhand der „normalen“ Reaktionen der Geldnachfrage auf Zinsänderungen abzugreifen. Ein solches Vorgehen trägt der Tatsache Rechnung, daß zinsbedingte Ausschläge in der Geldkapitalbildung, die zu Abweichungen der tatsächlichen Geldmengenentwicklung von dem durch das Aktivgeschäft bestimmten Wachstumspfad führen, geldpolitisch nicht unbedingt in vollem Umfang relevant sind. Soweit sie – wie im Augenblick – über das in der Vergangenheit übliche Normalmaß hinausgehen, ist ihre Wirkung auf die Gesamtausgaben und damit ihr Inflationspotential häufig begrenzt, insbesondere wenn sie sich rasch zurückbilden.

Wachstumsraten der Geldmenge M3 *)



* Monatsdurchschnitt. — 1 Veränderung in den jeweils letzten zwei bzw. drei Jahren auf Jahresrate umgerechnet.

Deutsche Bundesbank

Auf etwas längere Sicht sind die Geldbestände trotz der Beschleunigung Anfang 1996 durchaus potentialgerecht gewachsen. Die Geldmenge M3 übertraf im Juni ihren Stand vom vierten Quartal 1994 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4,8%; im Verlauf der letzten drei Jahre hat sie mit einer Jahresrate von 5,6 % zugenommen. Die von der Bundesbank ebenfalls besonders beachteten Aggregate M1 und M3 erweitert er-

Längerfristiges
Geldmengen-
wachstum

höhten sich in den vergangenen drei Jahren mit einer Jahresrate von 8,4% beziehungsweise 6,1%. Nach der längerfristigen Entwicklung dieser verschiedenen Aggregate zu urteilen ist die Liquiditätsausstattung der Wirtschaft derzeit nicht übermäßig hoch. Von der monetären Seite her drohen damit keine Inflationsgefahren. Auch andere „vorausschauende“ Indikatoren deuten nicht auf einen zunehmenden Preisdruck hin. Dies gilt sowohl hinsichtlich der diesjährigen Lohnrunde als auch der Konjunkturperspektiven und der Wechselkursentwicklung.

Zielannäherung

Überdies spricht einiges dafür, daß die im April einsetzende Normalisierung der Geldmengenentwicklung anhalten sollte. Die seit Ende Januar aufgrund internationaler Einflüsse um einen halben Prozentpunkt auf etwa 5¾% gestiegenen Kapitalmarktzinsen haben die Bereitschaft zur längerfristigen Geldvermögensbildung mittlerweile erkennbar gekräftigt. Die Geldmenge dürfte sich im restlichen Jahresverlauf dem Zielkorridor weiter annähern. Die Bundesbank wird die Entwicklung der Geldmenge in den nächsten Monaten sorgfältig beobachten und prüfen, ob im Hinblick darauf und auf das geldpolitische Umfeld noch Spielraum für niedrigere Zinsen am Geldmarkt besteht.

Festhalten am Konzept

Mit dem Festhalten am diesjährigen Geldmengenziel und der Bedeutung, die sie der monetären Entwicklung für die Zinspolitik beimißt, unterstreicht die Bundesbank, daß sie unverändert am Geldmengenkonzept und an der Geldmenge M3 als zentraler Orientierungsgröße für die deutsche Geldpolitik festhält. Die kürzerfristige Geldmengenentwick-

lung ist in den letzten Jahren volatiler geworden. Dadurch ergaben sich größere Konflikte mit der Einhaltung jährlicher Geldmengenziele. Damit hat auch der Erklärungs- und Rechtfertigungsbedarf für die Bundesbank zugenommen, die sich wegen der größeren kurzfristigen Volatilität der Geldmenge in ihrer Zinspolitik stärker an den mittelfristigen monetären Tendenzen und darüber hinaus auch am gesamten geldpolitischen Umfeld orientieren mußte.

Wie schon verschiedentlich betont, waren diese Probleme aber kein Grund, die Geldmengenorientierung prinzipiell in Zweifel zu ziehen. Ein Anstieg der kürzerfristigen Volatilität der Geldmenge stellt die Geldpolitik nicht vor grundsätzliche Probleme, solange sie von der Stabilität der längerfristigen Beziehungen zwischen Geldmenge, Zinsen, Einkommen und Preisen ausgehen kann. Im Hinblick auf das Geldnachfrageverhalten zeigen auch jüngere externe und interne Studien, daß die langfristige Stabilität der monetären Grundrelationen in Deutschland nach der Wiedervereinigung weiterhin gegeben ist.²⁾ Darüber hinaus steht der Zusammenhang zwischen Geldmengenwachstum und Inflation in der längerfristigen Perspektive nach wie vor außer Frage. Eine Geldmengenorientierung bleibt deshalb die geeignete Strategie für eine Notenbank, die primär dem Ziel der Preisniveaustabilität verpflichtet ist. Ökono-

2 Vgl. hierzu zum Beispiel Kole, L. S. und Meade, E. E. (1995), German Monetary Targeting: A Retrospective View, Federal Reserve Bulletin, 81, S. 917 ff. und Scharnagl, M. (1996), Geldmengenaggregate unter Berücksichtigung struktureller Veränderungen an den Finanzmärkten, Diskussionspapier 2/96, Volkswirtschaftliche Forschungsgruppe der Deutschen Bundesbank.

metrische Untersuchungen sprechen für das Aggregat M3 als Zwischenzielgröße; es ist im Hinblick auf Stabilität, Vorlaufeigenschaften

und Kontrollierbarkeit alternativen Abgrenzungen überlegen.

Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1995

Die Ertragslage im deutschen Bankgewerbe war 1995, insgesamt betrachtet, durchaus günstig. Allerdings entwickelten sich die einzelnen Ertragskomponenten teilweise recht unterschiedlich. Der zusammengefaßte Zins- und Provisionsüberschuß, der in den vergangenen Jahren stark gestiegen war, blieb trotz einer kräftigen Ausweitung des Geschäftsvolumens praktisch unverändert. Hierzu trug insbesondere der härtere Wettbewerb im Passivgeschäft bei, durch den sich die Geldeinstandskosten der Banken erhöht haben. Gleichzeitig hat der Verwaltungsaufwand spürbar zugenommen. Das Teilbetriebsergebnis, das diese Komponenten umfaßt, ging deshalb zurück. Andererseits begünstigten der Zinsabbau an den Finanzmärkten und die anhaltenden Zinssenkungserwartungen den Eigenhandel der Banken und machten kaum noch Kurswertabschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere erforderlich, die im Jahr zuvor den Rekordbetrag von 16,6 Mrd DM erreicht hatten. Aufgrund dieser „marktbedingten“ Entlastung bei der Risikovorsorge nahmen das Betriebsergebnis und der Jahresüberschuß vor Steuern trotz der Stagnation des Rohertrags (Zins- und Provisionsüberschuß) deutlich – um 7,3 Mrd DM beziehungsweise 5,5 Mrd DM – zu. Auch der Bilanzgewinn und das Eigenkapital erhöhten sich weiter. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1996 könnte ebenfalls zufriedenstellend ausfallen. Darauf deuten die vorliegenden Ausweise für das erste Halbjahr hin.

Überblick

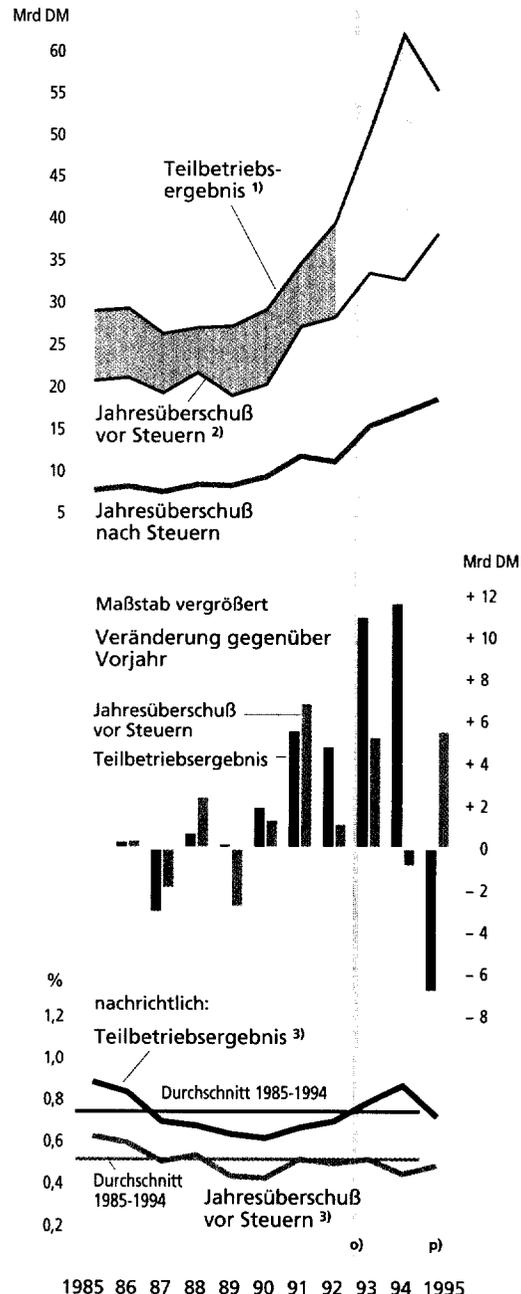
*Stagnierender
Zins- und
Provisions-
überschuß*

Das Geschäftsjahr 1995 war geprägt von sinkenden kurz- und langfristigen Zinsen sowie einem verschärften Wettbewerb vor allem im Passiv- und im Dienstleistungsgeschäft. Der Zinsüberschuß, der in den letzten Jahren kräftig gestiegen war, stagnierte bei 133 1/2 Mrd DM. Da das Geschäftsvolumen im Jahresdurchschnitt um rund 500 Mrd DM oder 7 1/2 % auf knapp 7 600 Mrd DM zunahm, ging die Zinsspanne, die beide ins Verhältnis setzt, deutlich von 1,89 % auf 1,76 % zurück. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre hatte sie 1,86 % betragen. Der Überschuß aus dem Provisionsgeschäft ermäßigte sich leicht um 0,2 Mrd auf gut 27,1 Mrd DM. Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich gleichzeitig um knapp 6 1/2 Mrd DM. Das Teilbetriebsergebnis, das diese Ertragskomponenten umfaßt, nahm deshalb um knapp 7 Mrd DM auf 55 1/2 Mrd DM ab. Ein Rückgang des Teilbetriebsergebnisses war zuletzt für das Geschäftsjahr 1987 ausgewiesen worden.

*Zinsrückgang
erhöht
Betriebs-
ergebnis*

Der Zinsrückgang am Kapitalmarkt und die anhaltenden Zinssenkungserwartungen begünstigten den Eigenhandel und ließen die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere wieder steigen. Damit einher gingen höhere Erträge aus Finanzgeschäften. Außerdem fielen kaum noch Kurswertabschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere an, was das Bewertungsergebnis stark entlastete. In diese Richtung wirkten auch rückläufige Wertberichtigungen auf Auslandskredite. Durch diese Entlastung der Risikovorsorge wurde der Stagnation des Rohertrags und dem An-

Ertragslage der Kreditinstitute *)



* Ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Postbank. — 1 Vor 1993 als Betriebsergebnis bezeichnet. — 2 Betriebsergebnis (ab 1993) sowie Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. — 3 In Prozent des Geschäftsvolumens. — o) Ab Geschäftsjahr 1993 einschließlich ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften.

Deutsche Bundesbank

stieg der Verwaltungskosten entgegengewirkt. Das Betriebsergebnis nach Bewertung nahm infolgedessen um knapp 7 ½ Mrd DM oder etwa 22 % auf über 40 ½ Mrd DM zu.

Jahresüberschuß vor und nach Steuern höher

Der Jahresüberschuß vor Steuern erhöhte sich um rund 5 ½ Mrd auf gut 38 Mrd DM und damit etwas schwächer als das Betriebsergebnis. Dies geht auf den ungünstigeren Saldo in der „außerordentlichen Rechnung“ zurück, der nicht im gleichen Maße wie 1994 von Beteiligungsverkäufen gestützt wurde. Nach Abzug der um 3,8 Mrd DM spürbar höheren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die etwa die Hälfte des Überschusses absorbierten, verblieb ein Jahresüberschuß von 18,9 Mrd DM; das waren 1,7 Mrd DM beziehungsweise knapp 10 % mehr als im Jahr davor. Davon wurden den Rücklagen 7,2 Mrd DM zugeführt und 11,7 Mrd DM als Bilanzgewinn verbucht.¹⁾

Eigenkapitalrentabilität verbessert

Die Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuß vor Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital) verbesserte sich von 11,73 % im Geschäftsjahr 1994 auf nunmehr 12,68 %. Die Eigenkapitalquote, ermittelt als Relation des bilanziellen Eigenkapitals zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen, erhöhte sich marginal von 3,95 % im Jahr zuvor auf 3,98 % im Jahre 1995.

Wichtige Ertrags- und Kostenfaktoren im einzelnen

Zinsüberschuß

Das Ergebnis aus dem zinsabhängigen Geschäft, das in den letzten Jahren kräftig gestiegen war, erreichte 1995 mit 133 ½ Mrd DM trotz einer kräftigen Ausweitung des Geschäftsvolumens lediglich das Vorjahrsniveau. Die Zinsspanne, das heißt der Zinsüberschuß in Relation zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen, sank von 1,89 % auf 1,76 % und lag damit deutlich unter dem Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre von 1,86 %. Zinserträge und Zinsaufwendungen stiegen jeweils um 19 Mrd DM. Wegen der unterschiedlichen Ausgangshöhe bedeutete dies eine relativ stärkere Zunahme der Aufwendungen (6 %) gegenüber den Erträgen (4,3 %). Gemessen am durchschnittlichen Geschäftsvolumen gingen die Zinserträge von 6,77 % auf 6,57 % zurück, während der Zins-

Sinkende Zinsspanne

¹ Der Analyse der Gewinn- und Verlustrechnungen für das Geschäftsjahr 1995 liegen die Jahresabschlüsse der Kreditinstitute zugrunde, die sie gemäß § 26 Kreditwesengesetz dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen und der Deutschen Bundesbank alljährlich einreichen. Statistisch erfaßt werden die zur Monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute einschließlich deren Filialen im Ausland mit Ausnahme der in Liquidation befindlichen Kreditinstitute und der Bausparkassen. Konzernzahlen sind nicht berücksichtigt. Die Deutsche Kreditbank wurde nicht einbezogen. Die Zahlenangaben für 1994 beruhen auf den festgestellten Jahresabschlüssen und können insoweit geringfügig von den im Oktober-Aufsatz 1995 über die Ertragslage 1994 veröffentlichten Daten abweichen. Die hier vorgelegten Zahlen für das Geschäftsjahr 1995 sind insofern vorläufig, da sie zum Teil auf noch nicht von den zuständigen Organen festgestellten Jahresabschlüssen beruhen. Eine detaillierte Aufgliederung der Erfolgsrechnungen nach Bankengruppen enthält der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz. Ergänzend werden auch wieder die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnungen der Tochterinstitute deutscher Banken mit Sitz in Luxemburg kommentiert.

*Komponenten
des Zinsertrags*

aufwand nur von 4,89 % auf 4,81 % abnahm.

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind um 5,1 % und damit im Vergleich zu den Zinserträgen insgesamt überdurchschnittlich gestiegen. 1994 waren sie noch gefallen. Schwächer entwickelten sich dagegen die Zinseinnahmen aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen (+ 3,1 %) sowie insbesondere die laufenden Erträge aus Aktien, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen (– 14,4 %). Allerdings beruhte das gute Vorjahrsergebnis hier auf hohen einmaligen Sonderausschüttungen, die den Eigentümern auch im Rahmen von EK 56-Auskehrungen von Gewinnrücklagen gemäß Standorticherungsgesetz²⁾ zugeflossen waren.

*Schärferer
Wettbewerb
verteuert
Passivgeschäft*

In der Vergangenheit haben sinkende Geldmarktsätze die Zinsspannen der Banken eher verbessert. Hierzu trug in der Regel bei, daß die Sollzinsen langsamer als die Habenzinsen sanken. Hinzu kamen der höherverzinsliche Aktivüberhang sowie zunehmende Erträge aus der Fristentransformation. Diese Voraussetzungen waren 1995 nur teilweise gegeben. Insbesondere ließ der verschärfte Wettbewerb im Passivgeschäft kaum eine stärkere Herabsetzung der Habenzinsen zu. Dabei machte sich auch die Konkurrenz durch Geldmarktfonds und Direktbanken bemerkbar, die die anderen Kreditinstitute zu tendenziell attraktiveren Konditionen zwang. Außerdem verhielten sich die Anleger zunehmend renditebewußter.³⁾ Sie fragten verstärkt höherverzinsliche, längerfristige Anlagen nach und bevorzugten bei formal kurzfristigen Einlagen

sogenannte Sondersparformen, die ebenfalls günstigere Renditen bringen. So sind zum Beispiel die langlaufenden Termingelder und die Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken 1995 um 10,5 % beziehungsweise 8,3 % gestiegen, die Sondersparformen insgesamt nahmen um 22 % zu. Aufgrund der Umschichtungen in höher rentierende Sparformen hat sich die Mittelaufnahme der Banken für sich betrachtet strukturell verteuert.

Vom Kreditgeschäft mit inländischen Nichtbanken wurde der Zinsertrag der Banken insgesamt gestützt. Die Ausleihungen an den privaten Sektor wurden um 7 % ausgeweitet. Dabei sind nicht nur die betragsmäßig dominierenden längerfristigen Darlehen, vor allem für den Wohnungsbau, sondern auch die margenstärkeren kurzfristigen Wirtschaftskredite relativ kräftig gewachsen. Die Kredite an die öffentlichen Haushalte – vor allem Bund und Länder – stiegen noch wesentlich stärker, doch sind die Margen bei diesen Krediten enger, allerdings auch stabiler. Entsprechend wenig verändert waren daher die Zinsspannen der im Kreditgeschäft mit der öffentlichen Hand besonders aktiven Realkreditinstitute und Girozentralen (unverändert 0,69 % beziehungsweise leichter Rückgang von 0,76 % auf 0,68 % bei Girozentralen). Durch das abgeschwächte Konsumentenkreditgeschäft (+ 3,7 %) wurde der Zinsertrag

*Stabilere
Zinsspannen im
langfristigen
Kreditgeschäft*

2 Unternehmen konnten noch bis Ende 1994 vor 1990 gebildete und mit dem damaligen Thesaurierungssatz von 56 % bereits versteuerte Gewinnrücklagen zu dem neuen Satz von 30 % auskehren.

3 Wie sich aus anderen Quellen ergibt, ist der Anteil der höherverzinslichen an den gesamten Spareinlagen in Teilen der Kreditwirtschaft in den letzten zehn Jahren von gut ¼ auf über ⅔ gestiegen.

der Banken dagegen eher belastet. Dies gilt auch hinsichtlich der 1995 fällig gewordenen höherverzinslichen Wertpapiere und ausgelaufenen Festzinsvereinbarungen bei Krediten, die nunmehr an das aktuelle niedrigere Niveau anzupassen waren.

Zinserträge der Kreditinstitute *)

Position	1993	1994	1995 p)
	Mrd DM		
Zinserträge (insgesamt)	477,2	479,9	498,9
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	398,4	390,5	409,2
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	68,9	75,3	77,5
Laufende Erträge (zus.)	9,0	12,8	10,9
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3,7	4,4	4,6
aus Beteiligungen 1)	2,0	3,4	2,3
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	3,4	5,0	4,0
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0,8	1,3	1,3
	Veränderung gegenüber Vorjahr in % 2)		
Zinserträge (insgesamt)	+ 4,1	- 1,5	+ 4,3
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	+ 2,0	- 4,2	+ 5,1
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	+ 14,2	+ 8,1	+ 3,1
Laufende Erträge (zus.)		+ 38,5	- 14,4
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	+ 20,5	+ 19,1	+ 6,4
aus Beteiligungen 1)	- 54,2	+ 71,7	- 32,9
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		+ 40,4	- 20,2
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	+145,6	+ 50,4	- 0,5
	% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens		
Zinserträge (insgesamt)	7,51	6,77	6,57
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	6,27	5,51	5,39
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1,09	1,06	1,02
Laufende Erträge (zus.)	0,14	0,18	0,14
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,06	0,06	0,06
aus Beteiligungen 1)	0,03	0,05	0,03
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,05	0,07	0,05
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0,01	0,02	0,02

* Einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften. — 1 Einschl. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften. — 2 Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet, darunter 1993 auch Brüche aufgrund der Einbeziehung ostdeutscher Kreditinstitute.

Deutsche Bundesbank

Bedeutung der Interbankgeschäfte und der Fristentransformation für Zinsüberschuß

Eingeengt wurde die Zinsspanne der Kreditinstitute ferner durch das kräftige Wachstum des Interbankengeschäfts (11%). Da sich Zinsaufwand und Zinsertrag – zumindest bei den Geschäften innerhalb der inländischen Kreditwirtschaft – hier bei einer Gesamtbetrachtung ausgleichen, führt dieses Geschäft für sich betrachtet nur zu einer Ausweitung des Geschäftsvolumens, aber nicht des Zinsüberschusses. Ein Netto-Zinsüberschuß (oder -aufwand) ergibt sich allenfalls im Verkehr mit Banken außerhalb des Erfassungsbereichs dieser GuV-Rechnung. Innerhalb der Bankengruppen kommt es aber durchaus zu Verschiebungen in Abhängigkeit von der Zinsstruktur und der Aktiv- oder Passivlastigkeit des Interbankengeschäfts. Die Zentralinstitute im Sparkassensektor und im kreditgenossenschaftlichen Verbund wirkten auch 1995 als Liquiditätsspeicher, indem sie kurzfristige Einlagen der Verbundinstitute wieder langfristig ausreichten. Der Preis für den hieraus erzielten Zinsüberschuß war ein entsprechend höheres Zinsänderungsrisiko, soweit es nicht durch Zinsderivate abgedeckt wurde. Ebenso konnten Banken, die ihr Aktivgeschäft mit Nichtbanken weitgehend über kürzerfristige Interbankverbindlichkeiten refinanzieren, eher vom sinkenden Zinsniveau am Markt profitieren als Kreditinstitute, bei denen die Verbindlichkeiten gegenüber

*Zinsabhängiges
Geschäft
ostdeutscher
Institute*

Nichtbanken überwogen, da diese zugunsten höherverzinslicher Anlagen umschichteten.

Der Zinsüberschuß der ostdeutschen Kreditinstitute⁴⁾ hat 1995 – im Gegensatz zu den westdeutschen – noch zugenommen. Mit 163 Mio DM war der Anstieg aber wesentlich geringer als im Vorjahr. Auch hat sich die Zinsspanne von 2,87 % auf 2,70 % verengt. Damit ist sie freilich weiterhin wesentlich höher als in Westdeutschland, wo sie von 1,85 % auf 1,72 % gefallen und damit auf den bisher niedrigsten Wert aus dem Geschäftsjahr 1990 zurückgegangen ist. Die ostdeutschen Institute profitierten vor allem von relativ geringeren Zinsaufwendungen (3,60 %, gemessen am Geschäftsvolumen; Banken mit Sitz in Westdeutschland durchschnittlich 4,86 %). Obwohl die Anleger auch hier zunehmend in höherverzinsliche, längerfristige Anlagen umschichten, ist die Liquiditätspräferenz in Ostdeutschland nach wie vor wesentlich ausgeprägter. Beispielsweise ist bei den Sparkassen und Kreditgenossenschaften der Anteil der Sichteinlagen an der Bilanzsumme zusammengefaßt doppelt so hoch wie bei den entsprechenden Instituten in Westdeutschland. Eher belastet wurde der Zinsertrag der ostdeutschen Banken durch den sinkenden Geldmarktzins, der die Rendite der Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung entsprechend verminderte, durch den zunehmenden Wettbewerb sowie die Fälligkeit von bisher relativ hoch verzinsten Schuldverschreibungen und Krediten.

*Zinsspannen
der Banken-
gruppen*

Unter den einzelnen Bankengruppen waren die Großbanken von der Verengung der Zinsspanne am stärksten betroffen (Rückgang

von 2,25 % auf 1,93 %). Bei ihnen ist der Zinsaufwand in Relation zum Geschäftsvolumen nicht wie bei den übrigen größeren Bankengruppen gesunken, sondern kräftig gestiegen. Im allgemeinen Durchschnitt lagen die Regionalbanken sowie die Sparkassen und Kreditgenossenschaften, deren Zinsspannen sich jeweils von 3,15 % auf 3,03 % ermäßigten. Realkreditinstitute und Kreditinstitute mit Sonderaufgaben konnten ihre Zinsspannen demgegenüber weitgehend halten. Sonderverhältnisse bestanden bei den Genossenschaftlichen Zentralbanken, wo sich der Basiseffekt der 1994 zugeflossenen hohen Sonderausschüttungen aus Beteiligungen insoweit belastend auswirkte. Die Zinsspanne der Privatbankiers wurde aufgrund statistischer Effekte höher ausgewiesen.⁵⁾

Provisionsüberschuß

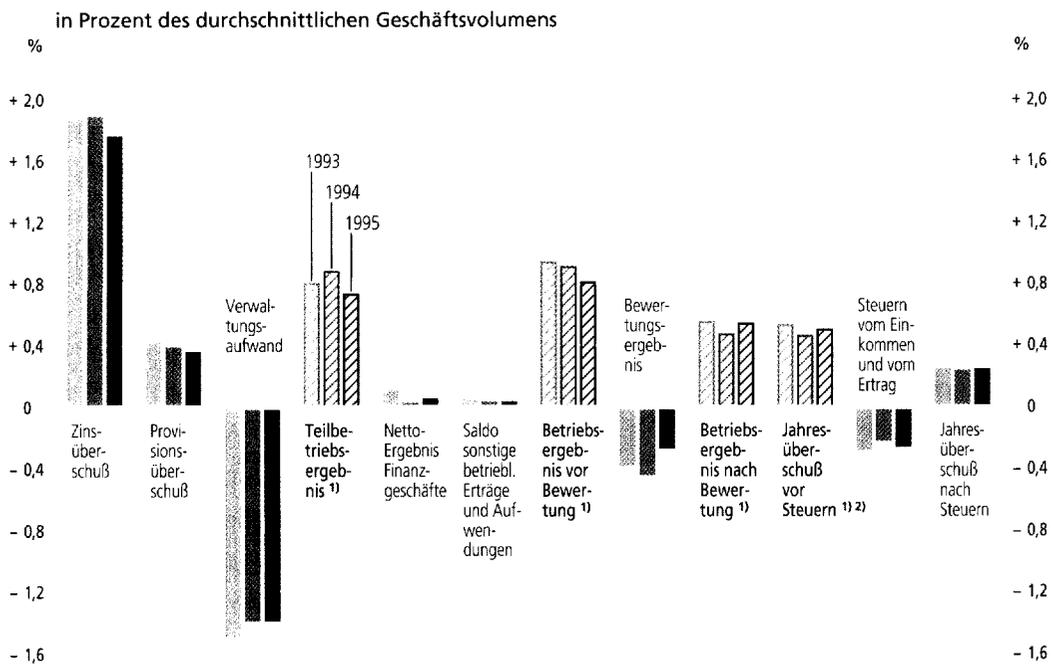
Der Provisionsüberschuß der deutschen Banken, der bereits im vorangegangenen Jahr nur noch wenig gewachsen war, ist 1995 leicht um 0,2 Mrd DM auf 27,1 Mrd DM zurückgegangen. Dazu trugen niedrigere Provisionserträge und höhere Provisionsaufwendungen je zur Hälfte bei (jeweils 0,1 Mrd

*Stagnierender
Provisions-
überschuß*

⁴ Die Angaben beziehen sich auf Institute mit Sitz in den neuen Bundesländern. Die Quervergleiche mit Instituten mit Sitz in den alten Bundesländern sind insoweit unscharf, als Kreditinstitute auch Geschäfte im jeweils anderen Gebiet – Westinstitute im Osten, Ostinstitute im Westen – direkt oder über entsprechende Filialen tätigen. Die Gewinn- und Verlustrechnungen lassen eine regionale Aufteilung der anfallenden Erträge und Aufwendungen nicht zu.

⁵ Das Geschäftsvolumen dieser Bankengruppe sank aufgrund von Umgruppierungen in andere Bankengruppen von 66,4 Mrd DM auf 49,4 Mrd DM; nach statistischer Bereinigung entsprach dies aber nur – 4,4 %, bei einem um – 6,8 % fallenden Zinsüberschuß. Diese Rückgänge wiederum waren primär eine Folge von Bankschließungen.

Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung



1 Zwischensaldo. — 2 Jahresüberschuß vor Steuern weicht vom Betriebsergebnis nach Bewertung um den Saldo der „anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen“ ab.

Deutsche Bundesbank

DM). Ein ähnlicher Rückgang war zuletzt 1987 verzeichnet worden. Wegen des ebenfalls etwas rückläufigen Zinsüberschusses blieb der Beitrag des Provisionsgeschäftes zum Rohertrag mit etwa einem Sechstel stabil.

*Provisions-
spanne
rückläufig*

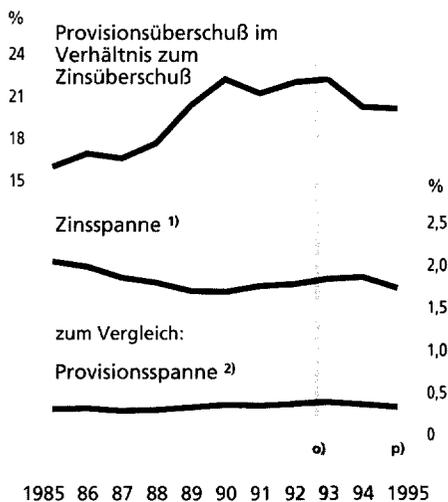
Die Provisionsspanne, die den Provisionsüberschuß zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen ins Verhältnis setzt, verminderte sich entsprechend von 0,39% auf 0,36% und setzte damit die bereits 1994 beobachtete schwächere Tendenz fort. Nachdem sie 1993 noch einen Spitzenwert von 0,42% erreicht hatte, fiel sie wieder auf eine ähnliche Größenordnung zurück, wie sie in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre üblich war. Insofern dürften früher von Banken gehegte Erwartungen eines stetig steigenden Ergebnis-

beitrags aus dem zinsunabhängigen Geschäft zumindest im Durchschnitt bisher nicht ganz erfüllt worden sein. Diese Erwartungen gründeten sich auf den Ausbau des Allfinanzgeschäftes und des Investmentbanking im Inland sowie auf höhere Erlöse aus dem Wertpapierkommissionsgeschäft, die die Dämpfung des Zinsertrags als Folge der anhaltenden Verbriefungstendenz zumindest partiell kompensieren sollten.

Der Rückgang des Provisionsüberschusses im Geschäftsjahr 1995 traf besonders die Großbanken (-261 Mio DM), deren Provisionsspanne mit 0,77% (nach 0,87% 1994) allerdings noch immer doppelt so hoch ist wie im Durchschnitt aller Banken. Das schwächere Ergebnis dieser Gruppe könnte auch von der Verlagerung bestimmter Dienstleistungen von

*Einbußen bei
Großbanken
und Kredit-
genossen-
schaften*

Zur Entwicklung wichtiger Ertragsgrößen ^{*)}



* Ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Postbank. — 1 Zinsüberschuß in % des Geschäftsvolumens. — 2 Provisionsüberschuß in % des Geschäftsvolumens. — o Ab Geschäftsjahr 1993 einschließlich ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften.

Deutsche Bundesbank

Mutterunternehmen auf Konzerntöchter beeinflusst sein, die sich auf das Dienstleistungsgeschäft und das Investmentbanking spezialisiert haben. Bei den Kreditgenossenschaften ging der Provisionsüberschuß ebenfalls zurück. Bei allen übrigen Bankengruppen blieb er weitgehend unverändert oder verbesserte sich marginal.

Die Stagnation beim Provisionsüberschuß resultiert insbesondere aus einem schwächeren Kommissionsgeschäft mit Wertpapieren, vor allem bei Aktien, die im Frühjahr und im Herbst 1995 kräftige Kursverluste zu verzeichnen hatten. Die damit verbundenen Einbußen konnten trotz des anhaltenden Zinsrückgangs am Kapitalmarkt nicht mehr ganz ausgeglichen werden. Der Netto-Absatz von Rentenwerten blieb deutlich unter dem

Niveau von 1994, der Erwerb durch Nichtbanken war spürbar geringer; dies beeinflusste zudem das Emissions- und Konsortialgeschäft. Auch das Vermittlungsgeschäft mit Investmentfondsanteilen verlief eher verhalten.

Hinzu kam der anhaltende Gebührenwettbewerb im Zahlungsverkehr und im Wertpapierauftragsgeschäft durch die wachsende Zahl von Direktbanken und Discount-Brokern. Obwohl ihr Marktanteil noch vergleichsweise gering ist, brachten sie durch ihre günstigen Angebote die Preise für Finanzdienstleistungen offenbar nach unten in Bewegung.

Wie sich aus Geschäftsberichten von Verbänden und Banken ergibt, dürften die Erträge aus dem Garantie- und Außenhandelsgeschäft, aus Vermittlungen, der Kreditbearbeitung und auch aus der Vermögensverwaltung das Provisionsergebnis eher gestützt haben. Vereinzelt wurde auch auf Mehrerlöse aus der Nachfrage nach Immobilienfonds und Geldmarktfonds hingewiesen.

Der Provisionsüberschuß der ostdeutschen Kreditinstitute ist 1995 weiter um 0,1 Mrd DM angestiegen. Ihre Provisionsspanne lag mit 0,44 % unverändert über dem Durchschnitt der westdeutschen Banken (0,35 %). Dabei kam es zu einer gewissen Beruhigung im Dienstleistungsgeschäft und in der Gebührenpolitik. Ertragsstabilisierend wirkten sich der spürbar gestiegene Absatz an Investmentfondsanteilen sowie – ähnlich wie im Jahr zuvor – die Provisionseinnahmen aus Treuhand- und Verwaltungskrediten aus.

... und Zahlungsverkehr

Provisionsgeschäft ostdeutscher Institute

Erträge aus Wertpapiergeschäften...

Ertragsentwicklung der Bankengruppen im Jahre 1995 *) p)

Bankengruppe	Teilbetriebsergebnis 1)		Betriebsergebnis 2)		Jahresüberschuß vor Steuern 3)		Nachrichtlich: Geschäftsvolumen 4)
	Mio DM	% 5)	Mio DM	% 5)	Mio DM	% 5)	% 5)
Alle Bankengruppen	55 424	- 10,9	40 670	+ 22,1	38 322	+ 16,7	+ 7,4
Großbanken	5 899	- 27,4	4 848	+ 18,3	3 903	- 18,8	+ 9,9
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	8 563	- 11,0	6 648	+ 21,6	5 648	+ 10,7	+ 6,6
Zweigstellen ausländischer Banken	99	- 7,5	162	+ 13,3	154	+ 12,4	+ 14,1
Privatbankiers	375	- 26,9	122	- 12,2	230	+ 20,4	- 4,4
Girozentralen	4 708	- 14,0	3 715	+ 12,5	3 323	+ 27,1	+ 9,1
Sparkassen	19 195	- 7,5	12 227	+ 15,5	12 426	+ 28,0	+ 5,2
Genossenschaftliche Zentralbanken	1 126	- 43,2	1 108	+ 136,8	1 036	- 5,3	+ 7,9
Kreditgenossenschaften	8 727	- 6,5	6 966	+ 21,0	7 044	+ 27,1	+ 6,7
Realkreditinstitute	4 126	+ 11,4	3 005	+ 43,2	2 740	+ 23,8	+ 10,7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	2 606	- 0,2	1 869	+ 47,7	1 818	+ 26,0	+ 3,7

* Einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften. — 1 Zins- und Provisionsüberschuß abzüglich Allgemeine Verwaltungsaufwendungen. — 2 Teilbetriebsergebnis zuzüglich Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften, Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen und Bewertungser-

gebnis (ohne Sach- und Finanzanlagengeschäft). — 3 Betriebsergebnis zuzüglich Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. — 4 Im Jahresdurchschnitt. — 5 Veränderungen gegenüber Vorjahr. Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet.

Deutsche Bundesbank

Außerdem haben die Kreditinstitute in den neuen Bundesländern nach wie vor eine gemessen am Geschäftsvolumen überproportional hohe Anzahl an Girokonten und entsprechende Gebühreneinnahmen.

Verwaltungsaufwand

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen der deutschen Banken erhöhten sich 1995 um 6,4 Mrd DM auf gut 105 Mrd DM. Gegenüber 1994 (3,8%) hat sich der Anstieg mit 6,8% wieder verstärkt. In Relation zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen („Bruttobedarfsspanne“) betrug der Verwaltungsaufwand aber unverändert 1,39%. Wie schon in den letzten Jahren weitete sich der Sachaufwand etwas schneller aus (7%) als der Personalaufwand (6,6%), auf den aller-

dings mit rund drei Fünfteln der Löwenanteil entfällt.

Während der allgemeine Verwaltungsaufwand bei den meisten Bankengruppen in einem ähnlichen Tempo wie das Geschäftsvolumen stieg, nahm er bei den Großbanken langsamer zu. Dies gilt insbesondere für den Personalaufwand. Die ostdeutschen Banken hatten eine starke Ausweitung der anderen Verwaltungsaufwendungen zu verkraften (875 Mio DM). Die Bruttobedarfsspanne verschlechterte sich von 2,16% im Jahr zuvor auf 2,37%.⁶⁾ Dies dürfte vor allem an

6 Aus den entsprechenden Tabellen im Anhang lassen sich diese Angaben errechnen, indem die Zahlen für westdeutsche Institute vom jeweiligen Gesamtergebnis abgezogen werden.

Verwaltungs-
aufwand
kräftig
gestiegen

hohen Abschreibungen auf Sachanlagen gelegen haben.

*Höherer
Personal-
aufwand*

Der Personalaufwand in der deutschen Kreditwirtschaft wuchs zum einen durch die im Vergleich zum Vorjahr kräftigere tarifliche Einkommensverbesserung in Westdeutschland (3,6 % nach 2,3 % 1994; in Ostdeutschland 7,7 % nach 13,1%). Zum andern nahm der Anteil der Mitarbeiter mit hoher Qualifikation und entsprechendem Gehaltsniveau aufgrund der gestiegenen Anforderungen offenbar erneut zu. Auch in den Ausbau internationaler Stützpunkte wurde weiter investiert. Vor allem aber haben sich die sozialen Leistungen stark erhöht; insbesondere der Aufwand für Altersversorgung wurde erheblich ausgeweitet (vgl. Tabelle S. 56).

*Zahl der
Beschäftigten
leicht verringert*

Die Zahl der im Kreditgewerbe insgesamt Beschäftigten hat sich im vergangenen Jahr verringert.⁷⁾ Dabei stand einer Abnahme im privaten Bankgewerbe und bei den Sparkassen eine Zunahme bei Kreditgenossenschaften und Spezialkreditinstituten gegenüber. Eher gedämpft wurde der Anstieg des Personalaufwands zudem durch einen offenbar steigenden Anteil von Teilzeitarbeitsplätzen, vor allem in Dienstleistungsbereichen wie dem Telefon-Banking.

*Hohe
Investitionen in
DV und Kom-
munikations-
technik*

Der Sachaufwand war offenbar vor allem geprägt durch hohe Investitionen in die Modernisierung und den weiteren Ausbau der Datenverarbeitung und der Kommunikationstechnik. Hinzu kamen Abschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz. Hierdurch wurden die Aufwendungen tendenziell in die Höhe getrieben. Dagegen wurde durch das Aus-

nutzen von Rationalisierungspotentialen, die sich aus der Standardisierung von beratungsarmen Finanzprodukten sowie aus neuen Vertriebsformen ergaben, das Wachstum des Sachaufwands eher verlangsamt. Die Zahl der Selbstbedienungszweigstellen mit Geldausgabeautomaten und Kontoauszugsdruckern wurde weiter erhöht. Gleichzeitig wurden etwa 500 Zweigstellen⁸⁾ im Inland geschlossen (Bestand Ende 1995 etwa 48 200). In Ostdeutschland dürften – trotz etwas geringerer Bankstellendichte – die Filialnetze kaum noch ausgebaut werden. Die Zahl der zur Bilanzstatistik berichtenden Institute hat sich infolge von Fusionen, in Ostdeutschland bedingt auch durch eine Kreisgebietsreform, sowie Umwandlungen und Schließungen um etwa 100 auf 3 622 Institute vermindert. Mit tendenziell größeren Betriebseinheiten dürfte der Kostenanstieg eher gebremst werden.

*Weitere
Bankstellen
geschlossen*

Andererseits dürften den Banken auf mittlere Frist zusätzliche Kosten aus der Vorbereitung auf die 3. Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion sowie der Erfüllung und Umsetzung bankaufsichtlicher Vorgaben (Mindestanforderungen für das Handelsgeschäft, KWG-Novellierung) entstehen. Ebenso könnten sich ihre Geldeinstandskosten mit dem zunehmenden Angebot von Geldmarktpapieren tendenziell verteuern.

*Künftige
Kosten*

7 Der Rückgang ist schätzungsweise auf 1400 Personen zu veranschlagen. Allerdings ist diese Zahl aufgrund der geänderten statistischen Erfassung von Teilzeitbeschäftigten, die bei einzelnen Institutsgruppen nicht mehr in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet, sondern nun einheitlich „nach Köpfen“ erfaßt wurden, unsicher. Der Personalbestand betrug nach dieser Rechnung 1995 etwa 733 600.

8 Ohne Postbank berechnet.

Aufwandsrentabilität der Kreditinstitute nach Bankengruppen

%

Bankengruppe	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen in Relation					
	zum Rohertrag 1)			zu den „regulären“ Erträgen aus dem Bankgeschäft 2)		
	1993	1994	1995 p)	1993	1994	1995 p)
Alle Bankengruppen	65,2	61,4	65,5	61,6	60,6	63,2
Großbanken	65,4	68,6	76,0	60,5	69,0	73,0
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	65,8	61,5	65,7	59,8	59,6	61,5
Zweigstellen ausländischer Banken	59,9	76,1	79,9	57,3	68,1	73,9
Privatbankiers	77,1	74,7	79,4	67,4	71,1	74,4
Girozentralen	61,0	52,2	58,3	52,4	50,4	53,1
Sparkassen	64,6	58,5	62,0	63,4	58,7	61,7
Genossenschaftliche Zentralbanken	61,4	43,5	59,2	54,8	41,4	53,1
Kreditgenossenschaften	71,6	68,3	70,9	68,5	66,6	68,6
Realkreditinstitute	34,9	32,8	32,6	35,2	33,5	32,5
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	67,4	66,5	67,9	66,2	64,8	65,2

1 Summe aus Zins- und Provisionsüberschuß. — 2 Rohertrag zuzüglich Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften

sowie Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen.

Deutsche Bundesbank

Teilbetriebsergebnis

*Teilbetriebs-
ergebnis
spürbar
gesunken*

Das Teilbetriebsergebnis der deutschen Banken – der Rohertrag abzüglich der Verwaltungskosten – sank um knapp 11% oder fast 6,8 Mrd DM auf 55,4 Mrd DM. In Relation zum Geschäftsvolumen („Ertragsspanne“) fiel es von 0,88% auf 0,73%. Der Rückgang betraf alle Bankengruppen mit Ausnahme der Realkreditinstitute. Besonders ausgeprägt war er bei den Genossenschaftlichen Zentralbanken und den Großbanken.

*Aufwands-
rentabilität
verschlechtert*

Die Aufwandsrentabilität, das heißt der Verwaltungsaufwand in Relation zum Rohertrag, zeigt an, welchen Anteil die Verwaltungskosten vom zusammengefaßten Zins- und Provisionsüberschuß „absorbieren“. Diese Kennziffer wird hinsichtlich ihrer Größenordnung

stark geprägt von der typischen Geschäftsstruktur einer Bankengruppe (zum Beispiel Großkunden- oder Filialgeschäft); ihre Entwicklung spiegelt relative Veränderungen zwischen Verwaltungsaufwendungen und bestimmten Erträgen und damit eine Verschlechterung beziehungsweise Verbesserung der Effizienz des operativen Geschäfts wider.⁹⁾ Die so abgegrenzte Aufwandsrentabilität verschlechterte sich von 61,4% auf 65,5% und erreichte damit wieder das Niveau von 1993 (vgl. obenstehende Übersicht).

9 Die Aufwandsrentabilität wird verschiedentlich auch umgekehrt dargestellt als Rohertrag in Relation zum Verwaltungsaufwand. Dieser „Kehrwert“ der in diesem Aufsatz verwendeten Relation würde insoweit anzeigen, welcher Ertrag aus Zins- und Provisionsgeschäften mit einem gegebenen Kosteneinsatz erwirtschaftet wurde. Entsprechend würde dann umgekehrt ein Anstieg als „Verbesserung“ zu interpretieren sein.

Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften

*Hohe
Eigenhandels-
erträge durch
Zinsrückgang*

Im Gegensatz zum Zins- und Provisionsgeschäft konnten die Banken 1995 wieder glänzende Ergebnisse im Finanzgeschäft, also dem Eigenhandel mit Wertpapieren, Devisen, Derivaten und Edelmetallen, erzielen. Mit einer Zunahme um 4 Mrd DM auf 4,5 Mrd DM wurde das Rekordergebnis des Jahres 1993 (6,8 Mrd DM) freilich nicht ganz erreicht. Die Kreditinstitute profitierten insbesondere von dem im Jahresverlauf ständig fallenden Zinsniveau, das dem Eigenhandel mit Rentenwerten und anderen zinsbezogenen Produkten zugute kam. Die Stimmung am Aktienmarkt war dagegen durch die erwähnten kräftigen Kursrückschläge merklich getrübt. Der Devisenhandel hat offensichtlich spürbar zum guten Ergebnis beigetragen.

*Bedeutung des
Eigenhandels
für Banken-
gruppen*

Besonders erhellend zeigten sich die Eigenhandelsergebnisse bei den Großbanken (+ 1 Mrd DM), die dadurch den Rückgang ihres Zinsüberschusses kompensieren konnten, und den Regionalbanken (+ 0,9 Mrd DM). Bei ihnen sowie den Genossenschaftlichen Zentralbanken und den Privatbankiers machte das Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften zwischen 0,10 % und 0,16 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens aus. Im Durchschnitt aller Banken zeigt sich jedoch, daß die Bedeutung des Zinsgeschäfts für die Gewinnentwicklung nach wie vor unvermindert ist. Während der Zinsüberschuß 1995 – wie erwähnt – 1,76 % und der Provisionsüberschuß 0,36 % des Geschäftsvolumens betragen, erreichte das Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften in der Kreditwirtschaft insgesamt lediglich 0,06 %. Zudem verläuft die

Ertragsentwicklung im Eigenhandel der Banken sehr viel volatiler.

Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, der für die Banken insgesamt von vergleichsweise geringer Bedeutung ist, verminderte sich leicht um 0,1 Mrd DM auf + 1,4 Mrd DM. Dabei sind sowohl Aufwendungen als auch Erträge deutlich gestiegen.¹⁰⁾ Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wuchsen von 3,1 Mrd DM 1994 auf 4,7 Mrd DM; hier schlugen offensichtlich auch Abfindungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Vorruhestandsregelungen zu Buche. Die Abschreibungen auf Leasinggegenstände waren dagegen nur marginal höher. Der Aufwand für sonstige Steuern und die Vermögensteuer ging sogar um 0,3 Mrd DM zurück. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen von 6,8 Mrd DM auf 8,2 Mrd DM zu. Die Ertragsverbesserung stammte fast ausschließlich aus dem Leasinggeschäft im Autobankenbereich. Ansonsten werden hier Erträge aus dem Immobiliengeschäft der Banken sowie sonstige, nicht anders zuzuordnende Erträge erfaßt. Das Rohergebnis aus dem Warenverkehr und den Nebenbetrieben verschlechterte sich minimal.

*Leichte Ver-
schlechterung
des Saldos*

Das Betriebsergebnis vor Bewertung, das als Indikator für die Ertragsstärke einer Bank zunehmend Beachtung findet, zeigte im Ver-

*Betriebs-
ergebnis vor
Bewertung
rückläufig*

¹⁰ Vgl. Anhangtabelle S. 56f., Spalten 6, 14, 15 und 22 für die Aufwendungen und die Spalten 12 und 15 (16) für die Erträge.

Betriebsergebnis vor Bewertung *) o)

Bankengruppe	1993		1994		1995 p)	
	Mio DM	% 1)	Mio DM	% 1)	Mio DM	% 1)
Alle Bankengruppen	59 096	0,93	64 219	0,91	61 310	0,81
Großbanken	11 129	1,45	7 975	0,96	6 893	0,76
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	9 647	1,12	10 327	1,08	10 244	1,00
Zweigstellen ausländischer Banken	249	0,57	160	0,36	139	0,27
Privatbankiers	788	1,25	664	1,00	499	1,01
Girozentralen	5 017	0,42	5 867	0,44	5 818	0,40
Sparkassen	16 537	1,32	20 590	1,51	19 468	1,35
Genossenschaftliche Zentralbanken	1 203	0,60	2 159	0,94	1 443	0,58
Kreditgenossenschaften	8 814	1,23	10 071	1,28	9 726	1,15
Realkreditinstitute	3 156	0,45	3 592	0,45	4 147	0,46
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	2 556	0,46	2 814	0,42	2 933	0,42

* Einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften. – o Teilbetriebsergebnis zuzüglich Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften

sowie Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen. – 1 In % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens.

Deutsche Bundesbank

gleich zum Teilbetriebsergebnis einen geringeren Rückgang. Dies war ausschließlich auf das wieder bessere Eigenhandelsergebnis der Banken zurückzuführen. Setzt man den Verwaltungsaufwand in Relation zum Rohertrag zuzüglich der Ergebnisse aus Finanz- und sonstigen Bankgeschäften (vgl. Tabelle auf S. 37) und ermittelt somit eine breiter definierte Aufwandsrentabilität, so fällt diese etwas günstiger aus als die eng definierte, die nur auf den Rohertrag abstellt.

Bewertungsergebnis

Während das Betriebsergebnis vor Bewertung 1995 deutlich niedriger als im Jahr zuvor war, hat das Ergebnis aus der Bewertung von Krediten, Forderungen und Wertpapieren der Liquiditätsreserve die Ertragslage der deut-

schen Banken entscheidend verbessert. Der Aufwand hieraus betrug nur noch 20,6 Mrd DM, verglichen mit 30,9 Mrd DM im Geschäftsjahr 1994. Die Entlastung um 10,3 Mrd DM glich den Rückgang der Erträge im „laufenden Geschäft“ mehr als aus. Gemessen am durchschnittlichen Geschäftsvolumen verringerte sich der Bewertungsaufwand von – 0,44 % auf nunmehr – 0,27 %. Ausschlaggebend hierfür war die Zinsentwicklung am Kapitalmarkt. Der Zinsanstieg 1994 hatte bei den festverzinslichen Wertpapieren zu Kurswertabschreibungen von 16,6 Mrd DM geführt. Aufgrund des Zinsrückgangs 1995 beliefen sich diese im vergangenen Jahr nur noch auf 0,7 Mrd DM. Die Kreditinstitute realisierten zum Teil auch Kursgewinne oder machten Gebrauch von der Möglichkeit der

Bewertungsaufwand für Wertpapiere sehr viel niedriger

Überkreuzkompensation mit Wertberichtigungen auf Forderungen.

*Risikovorsorge
im Kredit-
geschäft*

Gleichzeitig haben die Banken 1995 offenbar auch die Risikovorsorge auf Länderkredite etwas geringer dotiert, wodurch das Bewertungsergebnis ebenfalls entlastet wurde. Damit trugen sie der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in manchen Schuldnerländern sowie dem Abschluß von Umschuldungsabkommen Rechnung; angesichts der wirtschaftlichen und politischen Unwägbarkeiten in vielen Schuldnerländern ist die Angemessenheit der bestehenden Vorsorge freilich schwierig einzuschätzen. Im inländischen Kreditgeschäft hatten Banken weiterhin hohe Ausfälle zu berücksichtigen. Darauf deutet die im vergangenen Jahr weiter gestiegene Zahl von Firmeninsolvenzen und die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung noch eher eingetrübte Konjunkturlage hin. Bei den Kreditinstituten mit Sitz in Ostdeutschland hat sich die Belastung aus dem Bewertungsergebnis von 0,85 % auf 0,46 % des Geschäftsvolumens halbiert. Freilich erforderten Einzelwertberichtigungen bei einigen Banken erhebliche Mittel, die sie nicht ganz aus eigener Kraft aufbringen konnten.

*Stille Reserven
aufgestockt*

Die versteuerten stillen Reserven wurden offenbar weiter spürbar aufgestockt. Vereinzelt war allerdings auch eine Auflösung dieser Reserven zu beobachten, die ergebnisneutral direkt dem „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ gemäß § 340 g HGB zugeführt wurden. Dies bedeutet bankaufsichtlich eine Umwandlung von Ergänzungskapital in Kernkapital. Teilweise haben Kreditinstitute höherverzinsliche eigene Schuldverschreibungen

am Markt zurückgekauft und durch Finanzierungen zu günstigeren Marktkonditionen ersetzt. Die dadurch entstehenden Verluste belasteten die Ertragsrechnung für 1995, stützen aber das Zinsergebnis kommender Geschäftsjahre. Von den einzelnen Bankengruppen profitierten insbesondere die Genossenschaftlichen Zentralbanken und die Großbanken, aber auch Regionalbanken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften vom geringeren Bewertungsaufwand.

Betriebsergebnis nach Bewertung

Das Betriebsergebnis der deutschen Kreditinstitute insgesamt hat sich infolge des geringeren Bewertungsaufwands um 7,3 Mrd DM oder 22 % verbessert und lag bei über 40 Mrd DM. Gemessen am Geschäftsvolumen stieg es von 0,47 % auf 0,54 %. Mit Ausnahme der Privatbankiers erzielten die einzelnen Bankengruppen durchweg ein höheres Betriebsergebnis (vgl. Texttabelle „Ertragsentwicklung der Bankengruppen“, S. 35). Die Entwicklung in den letzten Jahren zeigt, daß die Abhängigkeit der Bankenerträge von der Entwicklung am Kapitalmarkt eher zunimmt und die Erträge von daher stärker als früher schwanken. Anders als im abgelaufenen Jahr, als sich „strukturbedingte Belastungen“ und „marktbedingte“ Entlastungen eher ausglich, können solche Bewegungen zukünftig auch in die gleiche Richtung gehen.

*Betriebsergebnis um
über ein
Fünftel
verbessert*

Aufgliederung der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen *)

Mio DM

Position	1993	1994	1995 p)
Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	- 1 487	- 488	- 2 348
Erträge			
aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	815	2 996	818
aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	342	371	409
aus Verlustübernahme	55	143	111
Außerordentliche Erträge	684	1 607	375
Aufwendungen			
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	- 326	- 1 569	- 521
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 743	- 882	- 927
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	- 651	- 638	- 175
Außerordentliche Aufwendungen	- 933	- 1 426	- 982
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	- 730	- 1 090	- 1 456

* Einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften.

Deutsche Bundesbank

Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen

Negativer Saldo erhöht

Die „außerordentliche Rechnung“, die nach der Änderung der Ausweisvorschriften ab 1993 inzwischen nur noch eine untergeordnete Bedeutung für die Ertragsentwicklung hat und im wesentlichen von Bewegungen im Finanzanlagengeschäft bestimmt wird, belastete das Betriebsergebnis durch einen um 1,9 Mrd DM auf 2,3 Mrd DM gestiegenen negativen Saldo. Dieser wurde wesentlich davon beeinflusst, daß die Banken 1995 nicht mehr in gleichem Maße wie im Jahr zuvor von größeren Beteiligungsverkäufen profitieren konnten (vgl. obenstehende Tabelle zur Aufgliederung der „außerordentlichen Rechnung“). Besonders ausgeprägt war der „negative Swing“ bei den Großbanken und bei

den Genossenschaftlichen Zentralbanken. Auch die außerordentlichen Erträge sanken stark, weil keine größeren Zuschüsse von Mutterunternehmen vereinnahmt wurden.

Der Rückgang der anderen und außerordentlichen Erträge um insgesamt 3,4 Mrd DM konnte nur partiell durch die moderat fallenden anderen und außerordentlichen Aufwendungen (- 1,5 Mrd DM) kompensiert werden. Hierin enthalten sind außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen bei Beteiligungen beziehungsweise Tochtergesellschaften. Unter den Bankengruppen verzeichneten vor allem die Sparkassen einen starken Rückgang von Aufwendungen für Abschreibungen im Anlagevermögen.

Jahresüberschuß vor Steuern

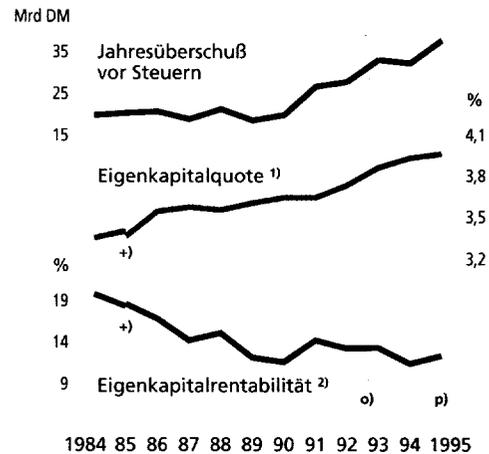
*Jahres-
überschuß bei
den meisten
Banken-
gruppen
gestiegen*

Der Jahresüberschuß verbesserte sich wegen der zusätzlichen Belastungen aus dem Saldo der „außerordentlichen Rechnung“ mit 5,5 Mrd DM etwas geringer als das Betriebsergebnis. Mit 38,3 Mrd DM war er um knapp 17 % höher als im Jahr zuvor. Gemessen am Geschäftsvolumen belief sich der Jahresüberschuß auf 0,50 %, verglichen mit 0,46 % im Jahre 1994 und durchschnittlich 0,52 % in den zehn Jahren von 1985 bis 1994. Unter den einzelnen Bankengruppen nahm der Jahresüberschuß am stärksten zu bei den Sparkassen (28 %) sowie den Girozentralen und den Kreditgenossenschaften (jeweils 27 %). Die Großbanken und in geringerem Maße die Genossenschaftlichen Spitzeninstitute mußten wegen der gesunkenen Erträge aus dem Finanzanlagengeschäft rückläufige Jahresüberschüsse hinnehmen. Damit hat sich die im Jahr zuvor besonders günstige Ertragsentwicklung dieser beiden Gruppen wieder „normalisiert“.

*Verzinsung des
Eigenkapitals
verbessert*

Die Eigenkapitalrentabilität, also der Jahresüberschuß vor Steuern in Relation zum Eigenkapital,¹¹⁾ hat sich wegen des im Vergleich zur Eigenkapitalaufstockung (rund 8 %) etwas kräftigeren Ertragsanstiegs auf 12,68 % (1994 noch 11,73 %) verbessert. Im langfristigen Vergleich war die Eigenkapitalrentabilität 1995 aber weiterhin unterdurchschnittlich.

Erträge und Kapitalausstattung der Kreditinstitute



1 Eigenkapital in % des Geschäftsvolumens; Jahresdurchschnitt. — 2 Jahresüberschuß vor Steuern in % des Eigenkapitals. — + Kleinere Kreditgenossenschaften ab 1985 einbezogen. — o Ab Geschäftsjahr 1993 einschließlich ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften.

Deutsche Bundesbank

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand nahm 1995 um gut 3,8 Mrd DM oder knapp ein Viertel auf 19,4 Mrd DM zu. Damit floß die Hälfte des Jahresüberschusses an den Fiskus, die Steuerquote hat sich leicht erhöht (im Jahr zuvor 47 %). Der größere Steueraufwand beruhte vornehmlich auf dem gestiegenen Jahresüberschuß; hinzu kam der Solidaritätszuschlag. Die Aufstockung der versteuerten stillen Reserven hat ebenfalls eine Rolle gespielt. Möglicherweise zeigt sich hier auch ein Basiseffekt bei den Steuern, da 1994 durch die eingangs er-

*Höherer
Steueraufwand
wegen
gestiegener
Erträge und
Solidaritäts-
zuschlag*

11 Eigenkapital gemäß Monatlicher Bilanzstatistik, das heißt einschließlich Genußrechte und Mittel im „Fonds für allgemeine Bankrisiken“, aber ohne nachrangige Verbindlichkeiten.

wähnten EK 56-Auskehrungen die Steuerbelastung deutlicher gedrückt werden konnte. Andererseits wurde die Steuerpflicht eher reduziert aufgrund von Verlustvorträgen, des leicht fallenden Anteils der – mit einem höheren Steuersatz belegten – Rücklagendotierung bei der Gewinnverwendung sowie steuer-sparenden Eigenkapitalaufstockungen aus zuvor ausgeschütteten Gewinnen.

etwas geringeren Anteil des Überschusses. Entsprechend stärker erhöhte sich der ausgewiesene Bilanzgewinn um 1,4 Mrd DM auf 11,7 Mrd DM. Diese Verschiebung innerhalb der Gewinnverwendung könnte auch darauf abzielen, daß Eigenkapital relativ stärker aus ausgeschütteten Überschüssen gebildet wird.

Die Eigenkapitalquote, die das bilanzielle Eigenkapital zum Geschäftsvolumen in Beziehung setzt, nahm leicht von 3,95 % auf 3,98 % zu.

*Eigenkapital-
quote*

*Steuerlast der
Banken-
gruppen*

Die Steuerlast der Großbanken ist um die Hälfte gesunken. Neben Verlustvorträgen und -übernahmen dürfte hierzu auch der relativ hohe Anteil der im Ausland erwirtschafteten und dort bereits teilweise versteuerten Erträge beigetragen haben. Bei den Sparkassen und Kreditgenossenschaften, die ihr Eigenkapital stärker als die Kreditbanken aus höher versteuerten, nicht ausgeschütteten Gewinnen aufstocken, war die relative Steuerlast dagegen wesentlich höher. Sie brachten zusammen knapp zwei Drittel der ertragsabhängigen Steuern der deutschen Kreditwirtschaft auf.

Ertragslage der Luxemburger Tochterbanken deutscher Kreditinstitute

Die Tochterbanken der deutschen Kreditinstitute in Luxemburg¹³⁾ haben 1995 erneut ein günstigeres Ergebnis als ihre Mutterinstitute erzielt. Ihr zusammengefaßtes Betriebsergebnis und der Jahresüberschuß verbesserten sich leicht auf jeweils 2,15 Mrd DM. Gemessen am durchschnittlichen Geschäftsvolumen, das mit einer Rate von über 9 % etwas langsamer als im Jahr zuvor ausgeweitet wurde, bedeutete dies mit jeweils 0,71 % eine Stabilisierung auf einem Ertragsniveau,

*Günstigeres
Ergebnis als bei
Inlands-
instituten*

Jahresüberschuß nach Steuern und Gewinnverteilung

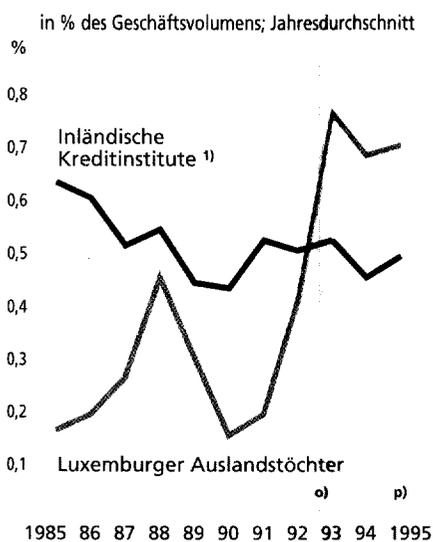
Nach Steuern verblieb den Kreditinstituten ein Überschuß von 18,9 Mrd DM; dies bedeutet gegenüber 1994 eine Steigerung um gut 1,6 Mrd DM oder 9,4 %. Der „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ wurde teilweise aus steuerneutral aufgelösten stillen Reserven aufgestockt, was sich günstig auf das bankaufsichtliche Kernkapital auswirkte.¹²⁾ Den Rücklagen wurde mit 0,2 Mrd DM wenig mehr als im Vorjahr zugeführt, sie absorbierten insgesamt 7,2 Mrd DM und damit einen

*Jahres-
überschuß
nach Steuern
verbessert*

¹² Insgesamt stiegen die Mittel im Fonds bis Ende März 1996 auf 2,3 Mrd DM.

¹³ Ende 1995 berichteten insgesamt 117 Auslandstöchter im Mehrheitsbesitz deutscher Banken aus 24 Ländern zur Monatlichen Bilanzstatistik. Ihr Geschäftsvolumen betrug zu diesem Zeitpunkt 576,7 Mrd DM. Davon entfielen 54 % – und damit sechs Prozentpunkte weniger als 1994 – auf die 31 Luxemburger Töchter. Das Geschäftsvolumen der Auslandsfilialen deutscher Institute erreichte Ende 1995 mit 1 110 Mrd DM – davon knapp 47 % allein in Großbritannien – etwa das Doppelte des Geschäftsumfanges der Tochterbanken. Die im Auslandsfilialgeschäft erzielten Erträge sind im Ergebnis der inländischen Kreditinstitute enthalten.

Jahresüberschuß der Banken und ihrer Luxemburger Töchter *)



das etwas höher als bei den inländischen Instituten lag (vgl. Tabelle auf S. 45).

Zinsüberschuß leicht gesunken

Allerdings war 1995 auch der Zinsüberschuß der Luxemburger Töchter leicht rückläufig (um 0,1 Mrd DM auf knapp 2,2 Mrd DM); die Zinsspanne sank von 0,81% im Jahr zuvor auf 0,72%. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Zinsaufwendungen absolut und relativ gesehen stärker als die Erträge stiegen. Dabei dürfte der zunehmende Margenwettbewerb im Eurokreditgeschäft eine Rolle gespielt haben. Der Anteil der Interbankkredite ging leicht zurück, gleichzeitig wurde die Refinanzierung bei anderen Banken relativ ausgeweitet.

*Teilbetriebs-
ergebnis stabil*

Der Provisionsüberschuß nahm fast ausschließlich aufgrund geringerer Aufwendun-

gen um 0,1 Mrd DM zu und erreichte 0,5 Mrd DM. Das zinsunabhängige Geschäft, darunter die Vermögensverwaltung für Privatkunden, wirkte ergebnisstabilisierend. Damit wurden der rückläufige Zinsüberschuß und der Anstieg des Verwaltungsaufwands (um gut 8% auf 0,7 Mrd DM) weitgehend ausgeglichen; das Teilbetriebsergebnis konnte – im Gegensatz zu den inländischen Instituten – in etwa gehalten werden.

Das Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften hat sich mit einem Saldo von 0,5 Mrd DM stark verbessert (+ 0,6 Mrd DM). Sinkende Zinsen auf den Kapitalmärkten und eine dementsprechend gute Börsenverfassung sowie Auflösungen von Wertberichtigungen auf Wertpapiere waren hierfür verantwortlich. Anders als im Inland sind bei den luxemburgischen Instituten im Netto-Finanzergebnis auch die Bewertungen der Wertpapiere der Liquiditätsreserve enthalten.¹⁴⁾

*Ergebnis aus
Finanz-
geschäften
stark verbessert*

Das Bewertungsergebnis, das vor allem die Risikovorsorge auf Kredite und Bewertungsänderungen des Finanzanlagevermögens enthält, hat sich dagegen um 0,3 Mrd DM auf – 0,2 Mrd DM verschlechtert. Der partiellen Auflösung von Wertberichtigungen für Kredite standen offenbar per saldo größere Zuführungen gegenüber.

*Etwas höhere
Kreditrisiko-
vorsorge*

Der Jahresüberschuß vor Steuern von 2,15 Mrd DM wurde wie im Inland durch einen ebenfalls höheren Steueraufwand (um 0,2 Mrd DM auf knapp 0,7 Mrd DM) geschmä-

*Jahres-
überschuß
relativ höher
bei Töchtern*

¹⁴ Dies ist nach Artikel 32 der EG-Bankbilanzrichtlinie möglich.

Ertragsvergleich zwischen deutschen Kreditinstituten und Luxemburger Auslandstöchtern *)

in % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens o)

Geschäftsjahr	Zins- und Provisions- überschuß		Teilbetriebsergebnis bzw. Rohüberschuß		Betriebsergebnis		Jahresüberschuß vor Steuern bzw. Gewinn vor Steuern	
	inlän- dische Kredit- institute 1)	Luxem- burger Auslands- töchter 2)	inlän- dische Kredit- institute 1)	Luxem- burger Auslands- töchter	inlän- dische Kredit- institute	Luxem- burger Auslands- töchter	inlän- dische Kredit- institute 1)	Luxem- burger Auslands- töchter
1983	2,52	0,71	1,07	1,12	.	.	0,67	0,09
1984	2,38	0,63	0,94	0,95	.	.	0,66	0,08
1985	2,41	0,70	0,90	1,19	.	.	0,64	0,17
1986	2,37	0,65	0,85	1,10	.	.	0,61	0,20
1987	2,21	0,46	0,71	0,96	.	.	0,52	0,27
1988	2,16	0,41	0,69	1,05	.	.	0,55	0,46
1989	2,08	0,19	0,65	0,82	.	.	0,45	0,31
1990	2,11	0,15	0,63	1,20	.	.	0,44	0,16
1991	2,17	0,21	0,68	0,78	.	.	0,53	0,20
1992	2,21	0,26	0,71	0,90	.	.	0,51	0,42
1993	2,29	1,03	0,80	0,81	0,55	0,76	0,53	0,77
1994	2,27	0,95	0,88	0,72	0,47	0,72	0,46	0,69
1995 p)	2,12	0,88	0,73	0,66	0,54	0,71	0,50	0,71

* Ab Geschäftsjahr 1993 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften. — o) Bis einschl. 1984 in % der Bilanzsumme am Ende des Geschäftsjahres. — 1) Ab Geschäftsjahr 1990 einschl.

Deutsche Bundespost Postbank (ab 1995: Deutsche Postbank AG). — 2) Bis 1992 ohne laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen.

Deutsche Bundesbank

lert. Die Steuerquote hat sich noch deutlicher als im Inland erhöht (von 24 % auf 31 %). Der Jahresüberschuß nach Steuern von 1,5 Mrd DM – dies entspricht mit 0,49 % des Geschäftsvolumens etwa dem doppelten Wert

in der Gewinn- und Verlustrechnung der inländischen Kreditinstitute – war wegen erneut geringer Rücklagendotierung mit dem Bilanzgewinn fast identisch.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 47 bis 57 abgedruckt.

Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute nach Bankengruppen *)

% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens o)

Geschäfts- jahr	Alle Banken- gruppen	Groß- banken	Regio- nal- banken und sonstige Kredit- banken	Zweig- stellen auslän- discher Banken	Privat- ban- kiers	Giro- zentra- len 1)	Spar- kassen	Genos- sen- schaft- liche Zentral- banken 2)	Kredit- genos- sen- schaften	Real- kredit- institute	Kredit- institute mit Sonder- aufga- ben 3)
Zinserträge											
1989	6,62	7,12	7,02	6,64	7,24	6,70	6,57	6,40	6,71	6,28	5,44
1990 3)	7,26	7,75	7,68	7,48	8,89	7,33	7,23	7,92	7,56	6,46	6,11
1991	7,71	7,87	8,23	7,92	9,59	7,69	7,84	8,11	8,15	6,85	6,55
1992	7,98	8,03	8,43	8,03	11,36	7,51	8,27	8,55	8,61	7,49	6,79
1993	7,51	7,30	7,62	8,42	9,78	6,87	7,95	7,76	8,17	7,49	6,76
1994	6,77	6,25	6,91	6,69	8,08	6,49	7,33	6,44	7,34	7,11	5,57
1995 p)	6,57	6,07	6,66	5,84	6,69	6,32	7,08	5,61	7,10	6,90	5,90
1994 (w) 4)	6,78	.	.	.	.	.	7,41	.	7,36	.	.
1995 (w) 4)	6,58	.	.	.	.	.	7,17	.	7,12	.	.
Zinsaufwendungen											
1989	4,89	4,81	5,20	6,02	5,48	6,03	3,79	5,70	3,74	5,56	4,81
1990 3)	5,54	5,43	5,87	6,85	7,13	6,72	4,56	7,26	4,61	5,76	4,89
1991	5,92	5,43	6,32	7,25	7,71	7,08	5,02	7,55	5,11	6,17	5,26
1992	6,17	5,56	6,43	7,23	9,44	6,86	5,39	7,77	5,53	6,77	5,66
1993	5,64	4,93	5,61	7,39	7,58	6,21	4,91	6,84	5,01	6,78	5,66
1994	4,89	4,00	4,78	5,93	5,85	5,73	4,18	5,15	4,19	6,42	4,64
1995 p)	4,81	4,15	4,65	5,12	4,21	5,63	4,06	4,72	4,06	6,21	4,96
1994 (w) 4)	4,93	.	.	.	.	.	4,30	.	4,23	.	.
1995 (w) 4)	4,86	.	.	.	.	.	4,18	.	4,11	.	.
Saldo der Zinserträge und -aufwendungen = Zinsüberschuß											
1989	1,73	2,31	1,82	0,62	1,76	0,67	2,78	0,70	2,97	0,72	0,63
1990 3)	1,72	2,32	1,81	0,63	1,76	0,61	2,67	0,66	2,95	0,70	1,22
1991	1,79	2,44	1,91	0,67	1,88	0,61	2,82	0,56	3,04	0,68	1,29
1992	1,81	2,47	2,00	0,80	1,92	0,65	2,88	0,78	3,08	0,72	1,13
1993	1,87	2,37	2,02	1,02	2,20	0,65	3,04	0,92	3,16	0,71	1,09
1994	1,89	2,25	2,13	0,76	2,23	0,76	3,15	1,29	3,15	0,69	0,93
1995 p)	1,76	1,93	2,01	0,72	2,48	0,68	3,03	0,89	3,03	0,69	0,95
1994 (w) 4)	1,85	.	.	.	.	.	3,11	.	3,13	.	.
1995 (w) 4)	1,72	.	.	.	.	.	2,99	.	3,02	.	.
Saldo aus Provisionserträgen und -aufwendungen = Provisionsüberschuß											
1989	0,36	0,97	0,52	0,25	0,94	0,09	0,36	0,24	0,45	.	0,11
1990 3)	0,39	0,91	0,51	0,24	0,92	0,10	0,44	0,27	0,49	.	0,34
1991	0,38	0,84	0,50	0,27	0,82	0,08	0,47	0,24	0,51	.	0,33
1992	0,40	0,87	0,49	0,27	0,97	0,11	0,53	0,27	0,55	.	0,30
1993	0,42	1,03	0,50	0,26	1,14	0,10	0,50	0,27	0,58	0,00	0,25
1994	0,39	0,87	0,46	0,24	1,06	0,11	0,50	0,23	0,57	-0,01	0,22
1995 p)	0,36	0,77	0,44	0,24	1,21	0,10	0,49	0,22	0,53	0,00	0,21
1994 (w) 4)	0,38	.	.	.	.	.	0,50	.	0,57	.	.
1995 (w) 4)	0,35	.	.	.	.	.	0,48	.	0,53	.	.

* Ab Geschäftsjahr 1993 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften. — o Ohne Geschäftsvolumen der Auslandsfilialen der Sparkassen. Statistisch bedingte Zunahme des Geschäftsvolumens durch Einbeziehung der Auslandsfilialen: 1992 Privatbankiers + 1,5 Mrd DM; 1994 Genossenschaftliche Zentralbanken + 13,8 Mrd DM. —

1 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 2 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 3 Ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Deutsche Bundespost Postbank (ab 1995: Deutsche Postbank AG). — 4 Westdeutsche Kreditinstitute. Anmerkungen zu den einzelnen Komponenten vgl. Tabelle S. 54f.

noch: Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen
der Kreditinstitute nach Bankengruppen *)

% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens o)

Geschäfts- jahr	Alle Banken- gruppen	Groß- banken	Regio- nal- banken und sonstige Kredit- banken	Zweig- stellen auslän- discher Banken	Privat- ban- kiers	Giro- zentra- len 1)	Spar- kassen	Genos- sen- schaft- liche Zentral- ban- ken 2)	Kredit- genos- sen- schaften	Real- kredit- institute	Kredit- institute mit Sonder- aufga- ben 3)
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen											
1989	1,44	2,34	1,81	0,88	2,13	0,47	2,11	0,61	2,61	0,23	0,31
1990 3)	1,48	2,25	1,80	0,75	2,24	0,47	2,11	0,66	2,63	0,24	1,11
1991	1,49	2,30	1,79	0,81	2,25	0,44	2,18	0,63	2,62	0,23	1,05
1992	1,50	2,31	1,76	0,80	2,24	0,50	2,23	0,72	2,65	0,26	1,02
1993	1,49	2,22	1,66	0,77	2,57	0,46	2,28	0,73	2,68	0,25	0,91
1994	1,39	2,14	1,59	0,76	2,46	0,45	2,14	0,66	2,54	0,22	0,77
1995 p)	1,39	2,05	1,61	0,77	2,93	0,46	2,18	0,66	2,53	0,22	0,79
1994 (w) 4)	1,36	.	.	.	.	.	2,09	.	2,51	.	.
1995 (w) 4)	1,35	.	.	.	.	.	2,09	.	2,49	.	.
Teilbetriebsergebnis											
1989	0,65	0,94	0,53	-0,01	0,57	0,29	1,03	0,33	0,81	0,49	0,43
1990 3)	0,63	0,98	0,52	0,12	0,44	0,24	1,00	0,27	0,81	0,46	0,45
1991	0,68	0,98	0,62	0,13	0,45	0,25	1,11	0,17	0,93	0,45	0,57
1992	0,71	1,03	0,73	0,27	0,65	0,26	1,18	0,33	0,98	0,46	0,41
1993	0,80	1,18	0,86	0,52	0,76	0,30	1,25	0,46	1,06	0,46	0,44
1994	0,88	0,98	1,00	0,24	0,83	0,41	1,52	0,86	1,18	0,46	0,39
1995 p)	0,73	0,65	0,84	0,19	0,76	0,33	1,33	0,45	1,04	0,46	0,37
1994 (w) 4)	0,87	.	.	.	.	.	1,52	.	1,19	.	.
1995 (w) 4)	0,73	.	.	.	.	.	1,38	.	1,06	.	.
Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften											
1989	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1990	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1991	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	0,11	0,26	0,20	0,06	0,38	0,09	0,09	0,15	0,05	0,00	0,02
1994	0,01	-0,01	0,02	0,12	0,05	0,00	0,01	0,08	0,00	0,00	0,00
1995 p)	0,06	0,12	0,10	0,05	0,16	0,05	0,05	0,12	0,04	0,00	0,01
1994 (w) 4)	0,01	.	.	.	.	.	0,02	.	0,00	.	.
1995 (w) 4)	0,06	.	.	.	.	.	0,05	.	0,04	.	.
Bewertungsergebnis											
1989	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1990	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1991	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	-0,38	-0,81	-0,53	-0,11	-0,64	-0,19	-0,45	-0,33	-0,32	-0,12	-0,17
1994	-0,44	-0,47	-0,51	-0,04	-0,78	-0,19	-0,73	-0,73	-0,55	-0,19	-0,23
1995 p)	-0,27	-0,22	-0,35	0,04	-0,76	-0,15	-0,50	-0,13	-0,33	-0,13	-0,15
1994 (w) 4)	-0,42	.	.	.	.	.	-0,67	.	-0,53	.	.
1995 (w) 4)	-0,26	.	.	.	.	.	-0,50	.	-0,32	.	.

Anmerkungen *, o, 1 bis 4 s. S. 47.

Deutsche Bundesbank

noch: Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen
der Kreditinstitute nach Bankengruppen *)

% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens o)

Geschäfts- jahr	Alle Banken- gruppen	Groß- banken	Regio- nal- banken und sonstige Kredit- banken	Zweig- stellen auslä- ndischer Banken	Privat- ban- kiers	Giro- zentra- len 1)	Spar- kassen	Genos- sen- schaft- liche Zentral- ban- ken 2)	Kredit- genos- sen- schaften	Real- kredit- institute	Kredit- institute mit Sonder- aufga- ben 3)
Betriebsergebnis											
1989	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1990	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1991	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	0,55	0,63	0,58	0,47	0,61	0,23	0,87	0,27	0,91	0,33	0,29
1994	0,47	0,49	0,57	0,32	0,22	0,25	0,77	0,20	0,73	0,26	0,19
1995 p)	0,54	0,53	0,65	0,32	0,25	0,26	0,85	0,45	0,83	0,34	0,27
1994 (w) 4)	0,47	.	.	.	.	.	0,84	.	0,75	.	.
1995 (w) 4)	0,54	.	.	.	.	.	0,89	.	0,85	.	.
Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen											
1989	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1990	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1991	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	-0,02	-0,06	-0,07	0,00	0,02	-0,01	0,00	-0,06	-0,01	-0,01	0,00
1994	-0,01	0,09	-0,05	-0,01	0,28	-0,05	-0,06	0,27	-0,03	0,01	0,03
1995 p)	-0,03	-0,10	-0,10	-0,02	0,22	-0,03	0,01	-0,03	0,01	-0,03	-0,01
1994 (w) 4)	-0,01	.	.	.	.	.	-0,06	.	-0,02	.	.
1995 (w) 4)	-0,03	.	.	.	.	.	0,02	.	0,01	.	.
Jahresüberschuß vor Steuern											
1989	0,45	0,92	0,49	-0,07	0,63	0,25	0,47	0,28	0,54	0,34	0,26
1990 3)	0,44	0,83	0,45	-0,02	0,47	0,12	0,53	0,26	0,67	0,32	0,29
1991	0,53	0,75	0,43	0,20	0,50	0,16	0,84	0,21	0,89	0,39	0,32
1992	0,51	0,70	0,26	0,30	0,43	0,18	0,92	0,25	0,95	0,36	0,25
1993	0,53	0,57	0,52	0,47	0,62	0,22	0,86	0,22	0,90	0,32	0,29
1994	0,46	0,58	0,52	0,31	0,50	0,20	0,71	0,47	0,70	0,27	0,21
1995 p)	0,50	0,43	0,55	0,30	0,47	0,23	0,86	0,42	0,84	0,31	0,26
1994 (w) 4)	0,47	.	.	.	.	.	0,78	.	0,73	.	.
1995 (w) 4)	0,51	.	.	.	.	.	0,91	.	0,86	.	.
Jahresüberschuß nach Steuern											
1989	0,20	0,42	0,22	-0,20	0,48	0,10	0,19	0,22	0,20	0,18	0,18
1990 3)	0,21	0,49	0,20	-0,13	0,36	0,06	0,19	0,16	0,25	0,19	0,16
1991	0,24	0,39	0,20	0,07	0,39	0,08	0,28	0,09	0,35	0,26	0,18
1992	0,21	0,41	0,02	0,14	0,32	0,09	0,29	0,11	0,34	0,21	0,13
1993	0,25	0,35	0,29	0,28	0,54	0,11	0,31	0,09	0,34	0,18	0,20
1994	0,24	0,38	0,31	0,20	0,44	0,11	0,30	0,24	0,31	0,17	0,14
1995 p)	0,25	0,34	0,31	0,20	0,40	0,12	0,30	0,21	0,32	0,19	0,20
1994 (w) 4)	0,25	.	.	.	.	.	0,32	.	0,32	.	.
1995 (w) 4)	0,25	.	.	.	.	.	0,32	.	0,32	.	.

Anmerkungen *, o, 1 bis 4 s. S. 47.

Deutsche Bundesbank

Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute ¹⁾

Geschäfts- jahr	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			Teil- betriebs- ergebnis (Sp. 1+4-7)
	Zinsüber- schuß (Sp. 2-3)	Zins- erträge	Zins- aufwen- dungen	Provisions- überschuß (Sp. 5-6)	Provisions- erträge	Provisions- aufwen- dungen	insgesamt (Sp. 8+9)	Personal- aufwand	andere Ver- waltungs- aufwen- dungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9		10
	Mrd DM									
1988	72,5	243,0	170,5	12,9	14,3	1,4	58,2	37,4	20,8	27,2
1989	73,2	280,2	207,0	15,0	16,7	1,7	60,8	38,7	22,1	27,4
1990 ³⁾	80,5	339,7	259,2	18,0	19,9	1,9	69,2	43,2	26,0	29,3
1991	91,6	395,4	303,8	19,6	21,5	1,9	76,4	47,4	29,0	34,8
1992	101,0	444,8	343,8	22,4	24,7	2,3	83,7	51,7	32,0	39,6
1993	118,9	477,2	358,4	26,6	29,7	3,1	94,9	57,2	37,7	50,6
1994	133,7	479,9	346,2	27,3	30,5	3,2	98,8	59,0	39,7	62,2
1995 ^{p)}	133,5	498,9	365,4	27,1	30,4	3,3	105,2	62,8	42,4	55,4
1994 (w) ⁴⁾	126,2	462,6	336,4	26,1	29,3	3,2	93,2	56,2	36,9	59,2
1995 (w) ⁴⁾	125,9	481,1	355,2	25,8	29,1	3,3	98,5	59,8	38,7	53,2
	Veränderungen gegenüber Vorjahr in % ⁵⁾									
1989	+ 0,9	+ 15,3	+ 21,4	+ 16,0	+ 17,2	+ 28,3	+ 4,3	+ 3,3	+ 6,1	+ 0,7
1990 ³⁾	+ 6,2	+ 19,6	+ 24,3	+ 13,6	+ 13,1	+ 8,7	+ 8,4	+ 8,7	+ 8,0	+ 5,4
1991	+ 13,8	+ 16,4	+ 17,2	+ 8,7	+ 8,2	+ 3,4	+ 10,4	+ 9,9	+ 11,1	+ 18,8
1992	+ 10,0	+ 12,2	+ 12,8	+ 14,2	+ 14,8	+ 20,5	+ 9,5	+ 8,9	+ 10,5	+ 13,4
1993	+ 10,3	+ 4,1	+ 2,2	+ 16,5	+ 17,8	+ 30,0	+ 7,7	+ 6,7	+ 9,3	+ 19,1
1994	+ 11,3	- 1,5	- 5,7	+ 2,2	+ 2,5	+ 5,6	+ 3,8	+ 2,9	+ 5,3	+ 20,4
1995 ^{p)}	+ 0,0	+ 4,3	+ 6,0	- 0,5	- 0,0	+ 3,8	+ 6,8	+ 6,6	+ 7,0	- 10,9
	% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens									
1988 ²⁾	1,83	6,13	4,30	0,33	0,36	0,03	1,47	0,94	0,53	0,69
1989	1,73	6,62	4,89	0,36	0,40	0,04	1,44	0,92	0,52	0,65
1990 ³⁾	1,72	7,26	5,54	0,39	0,43	0,04	1,48	0,92	0,56	0,63
1991	1,79	7,71	5,92	0,38	0,42	0,04	1,49	0,92	0,57	0,68
1992 ²⁾	1,81	7,98	6,17	0,40	0,44	0,04	1,50	0,93	0,57	0,71
1993	1,87	7,51	5,64	0,42	0,47	0,05	1,49	0,90	0,59	0,80
1994 ²⁾	1,89	6,77	4,89	0,39	0,43	0,05	1,39	0,83	0,56	0,88
1995 ^{p)}	1,76	6,57	4,81	0,36	0,40	0,04	1,39	0,83	0,56	0,73
1994 (w) ⁴⁾	1,85	6,78	4,93	0,38	0,43	0,05	1,36	0,82	0,54	0,87
1995 (w) ⁴⁾	1,72	6,58	4,86	0,35	0,40	0,04	1,35	0,82	0,53	0,73

* Ab Geschäftsjahr 1993 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften. — 1 Bilanzsumme zusätzlich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie

aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel; im Jahresdurchschnitt. — 2 Ohne Geschäftsvolumen der Auslandsfilialen der Sparkassen. Statistisch bedingte Zunahme des Geschäftsvolumens durch Einbeziehung der Auslandsfilialen: 1988 Kreditinsti-

Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften	Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	Bewertungsergebnis (ohne Sach- und Finanzanlagen-geschäft)	Betriebs-ergebnis (Sp. 10 bis 13)	Saldo der anderen und außer-ordentlichen Erträge und Aufwen-dungen	Jahresüber-schuß vor Steuern (ab 1993: Sp. 14+15)	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Jahresüber-schuß bzw. -fehl-betrag (-) (Sp. 16-17)	Nach-richtlich: Geschäfts-volu-men 1) 2)	Geschäfts-jahr
11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Mrd DM									
.	.	.	.	.	21,9	13,1	8,8	3 965,0	1988
.	.	.	.	.	19,1	10,5	8,6	4 234,1	1989
.	.	.	.	.	20,5	10,8	9,7	4 675,2	1990 3)
.	.	.	.	.	27,3	15,1	12,1	5 129,5	1991
.	.	.	.	.	28,4	16,9	11,5	5 571,9	1992
6,8	1,7	- 24,0	35,1	- 1,5	33,6	17,9	15,7	6 354,1	1993
0,5	1,5	- 30,9	33,3	- 0,5	32,8	15,5	17,3	7 085,3	1994
4,5	1,4	- 20,6	40,7	- 2,3	38,3	19,4	18,9	7 592,9	1995 p)
0,5	1,4	- 28,7	32,4	- 0,3	32,1	15,3	16,8	6 825,4	1994 (w) 4)
4,3	1,2	- 19,4	39,4	- 2,3	37,1	18,7	18,5	7 310,7	1995 (w) 4)
Veränderungen gegenüber Vorjahr in % 5)									
.	.	.	.	.	- 12,5	- 19,9	- 1,4	+ 6,8	1989
.	.	.	.	.	+ 5,4	- 0,3	+ 12,2	+ 8,9	1990 3)
.	.	.	.	.	+ 33,4	+ 40,7	+ 25,2	+ 9,7	1991
.	.	.	.	.	+ 3,8	+ 11,4	- 5,6	+ 8,3	1992
.	.	.	.	.	+ 10,9	- 0,8	+ 28,1	+ 10,9	1993
- 92,8	- 17,0	- 27,9	- 7,7	+ 74,7	- 4,0	- 13,1	+ 6,1	+ 9,2	1994
+ 959,8	- 6,0	+ 33,1	+ 22,1	- 397,5	+ 16,7	+ 24,8	+ 9,4	+ 7,4	1995 p)
% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens									
.	.	.	.	.	0,55	0,33	0,22	.	1988 2)
.	.	.	.	.	0,45	0,25	0,20	.	1989
.	.	.	.	.	0,44	0,23	0,21	.	1990 3)
.	.	.	.	.	0,53	0,29	0,24	.	1991
.	.	.	.	.	0,51	0,30	0,21	.	1992 2)
0,11	0,03	- 0,38	0,55	- 0,02	0,53	0,28	0,25	.	1993
0,01	0,02	- 0,44	0,47	- 0,01	0,46	0,22	0,24	.	1994 2)
0,06	0,02	- 0,27	0,54	- 0,03	0,50	0,26	0,25	.	1995 p)
0,01	0,02	- 0,42	0,47	- 0,01	0,47	0,22	0,25	.	1994 (w) 4)
0,06	0,02	- 0,26	0,54	- 0,03	0,51	0,26	0,25	.	1995 (w) 4)

tute mit Sonderaufgaben + 1,4 Mrd DM; 1992 Privatbankiers + 1,5 Mrd DM; 1994 Genossenschaftliche Zentralbanken + 13,8 Mrd DM. — 3 Ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Deutsche Bundespost Postbank (ab 1995: Deutsche Postbank AG). — 4 Westdeutsche Kreditinstitute. — 5 Stati-

stisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet, darunter 1993 auch Brüche aufgrund der Einbeziehung ostdeutscher Kreditinstitute. Anmerkungen zu den einzelnen Komponenten vgl. Tabelle S. 54 f.

Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute *) o)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Zahl der berichten- den Insti- tute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Allgemeine Verwaltungs- aufwendungen			Teil- betriebs- ergebnis (Sp. 2+5-8)
		Zinsüber- schuß (Sp. 3-4)	Zins- erträge	Zinsauf- wendun- gen	Provi- sions- überschuß (Sp. 6-7)	Provi- sions- erträge	Provi- sions- aufwen- dungen	insgesamt (Sp. 9+10)	Personal- aufwand	andere Verwal- tungsauf- wendun- gen	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	11
Alle Bankengruppen											
1992	3 617	100 952	444 754	343 802	22 391	24 735	2 344	83 729	51 679	32 050	39 614
1993	3 845	118 863	477 234	358 371	26 588	29 659	3 071	94 875	57 221	37 654	50 576
1994	3 675	133 664	479 888	346 224	27 286	30 503	3 217	98 760	59 039	39 721	62 190
1995 p)	3 571	133 523	498 900	365 377	27 091	30 403	3 312	105 190	62 802	42 388	55 424
1994 (w) 6)	3 338	126 203	462 575	336 372	26 138	29 302	3 164	93 157	56 224	36 933	59 184
1995 (w) 6)	3 274	125 899	481 100	355 201	25 839	29 091	3 252	98 512	59 786	38 726	53 226
Kreditbanken											
1992	329	33 731	131 508	97 777	10 477	11 700	1 223	31 080	19 256	11 824	13 128
1993	300	37 492	131 873	94 381	13 055	14 539	1 484	33 360	20 618	12 742	17 187
1994	294	40 822	126 292	85 470	12 483	14 058	1 575	34 968	21 116	13 852	18 337
1995 p)	290	39 655	129 552	89 897	12 163	13 799	1 636	36 882	22 099	14 783	14 936
Großbanken											
1992	3	17 125	55 719	38 594	6 023	6 326	303	16 027	10 378	5 649	7 121
1993	3	18 221	56 093	37 872	7 890	8 258	368	17 075	11 105	5 970	9 036
1994	3	18 658	51 849	33 191	7 252	7 683	431	17 780	11 314	6 466	8 130
1995 p)	3	17 565	55 378	37 813	6 991	7 517	526	18 657	11 827	6 830	5 899
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1992	192	14 701	61 928	47 227	3 599	4 397	798	12 937	7 694	5 243	5 363
1993	190	17 436	65 938	48 502	4 332	5 327	995	14 325	8 402	5 923	7 443
1994	187	20 340	66 074	45 734	4 422	5 437	1 015	15 216	8 681	6 535	9 546
1995 p)	190	20 494	67 875	47 381	4 452	5 475	1 023	16 383	9 256	7 127	8 563
Zweigstellen ausländischer Banken											
1992	56	628	6 311	5 683	209	250	41	629	295	334	208
1993	34	444	3 655	3 211	114	132	18	334	166	168	224
1994	33	342	3 005	2 663	106	122	16	341	169	172	107
1995 p)	33	370	2 993	2 623	122	136	14	393	182	211	99
Privatbankiers											
1992	78	1 277	7 550	6 273	646	727	81	1 487	889	598	436
1993	73	1 391	6 187	4 796	719	822	103	1 626	945	681	484
1994	71	1 482	5 364	3 882	703	816	113	1 631	952	679	554
1995 p)	64	1 226	3 306	2 080	598	671	73	1 449	834	615	375
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1992	12	6 638	76 780	70 142	1 080	1 430	350	5 063	3 220	1 843	2 655
1993	13	7 821	82 029	74 208	1 234	1 650	416	5 524	3 401	2 123	3 531
1994	13	10 019	85 756	75 737	1 424	1 823	399	5 970	3 486	2 484	5 473
1995 p)	13	9 860	91 024	81 164	1 431	1 840	409	6 583	3 888	2 695	4 708
Sparkassen											
1992	542	29 701	85 138	55 437	5 431	5 567	136	22 991	15 040	7 951	12 141
1993	703	38 078	99 669	61 591	6 261	6 468	207	28 638	17 728	10 910	15 701
1994	655	43 102	100 277	57 175	6 878	7 086	208	29 237	18 287	10 950	20 743
1995 p)	624	43 509	101 850	58 341	6 999	7 224	225	31 313	19 280	12 033	19 195
1994 (w) 6)	517	37 567	89 544	51 977	6 037	6 217	180	25 211	16 280	8 931	18 393
1995 (w) 6)	516	37 841	90 803	52 962	6 097	6 290	193	26 420	17 132	9 288	17 518
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)											
1992	4	1 464	16 099	14 635	506	786	280	1 344	723	621	626
1993	4	1 837	15 530	13 693	535	804	269	1 457	769	688	915
1994	4	2 984	14 851	11 867	526	778	252	1 527	801	726	1 983
1995 p)	4	2 205	13 950	11 745	554	810	256	1 633	847	786	1 126

Anmerkungen s. S. 54f.

Deutsche Bundesbank

Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften 1)	Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen 1)	Bewertungsergebnis (ohne Sach- und Finanzanlagegeschäft) 1)	Betriebsergebnis (Sp. 11 bis 14)	Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen 2)	Jahresüberschuß vor Steuern (bis 1992: Sp. 11+16) (ab 1993: Sp. 15+16)	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 3)	Jahresüberschuß bzw. -fehlbetrag (-) (Sp. 17-18)	Entnahmen bzw. Einstellungen(-) aus/ in Rücklagen und Genußrechtskapital 4)	Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust (-) (Sp. 19+20)	Nachrichtlich: Geschäftsvolumen im Jahresdurchschnitt 5)	Geschäftsjahr
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
Alle Bankengruppen											
6 790	1 730	- 23 979	35 117	- 11 206	28 408	16 915	11 493	- 4 157	7 336	5 571 856	1992
489	1 540	- 30 896	33 323	- 1 487	33 630	17 883	15 747	- 5 991	9 756	6 354 137	1993
4 451	1 435	- 20 640	40 670	- 488	32 835	15 543	17 292	- 6 983	10 309	7 085 311	1994
495	1 407	- 28 687	40 670	- 2 348	38 322	19 380	18 942	- 7 217	11 725	7 592 916	1995 p)
495	1 407	- 28 687	32 399	- 301	32 098	15 313	16 785	- 7 043	9 742	6 825 404	1994 (w) 6)
4 320	1 232	- 19 353	39 425	- 2 277	37 148	18 684	18 464	- 7 113	11 351	7 310 709	1995 (w) 6)
Kreditbanken											
3 960	666	- 11 324	10 489	- 5 820	7 308	3 945	3 363	- 352	3 011	1 574 496	1992
189	600	- 9 276	9 850	- 1 030	9 459	3 784	5 675	- 1 331	4 344	1 740 525	1993
2 233	606	- 5 995	11 780	- 372	10 222	3 727	6 495	- 1 833	4 662	1 897 624	1994
				- 1 845	9 935	3 383	6 552	- 1 369	5 183	2 032 272	1995 p)
Großbanken											
1 978	115	- 6 259	4 870	- 2 242	4 879	1 999	2 880	- 1 294	1 586	694 382	1992
51	104	- 3 877	4 098	- 471	4 399	1 706	2 693	- 1 025	1 668	768 766	1993
1 071	77	- 2 045	4 848	- 708	4 806	1 680	3 126	- 1 150	1 976	829 919	1994
			4 848	- 945	3 903	835	3 068	- 1 050	2 018	911 755	1995 p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1 716	488	- 4 614	5 033	- 3 456	1 907	1 746	161	1 003	1 164	735 012	1992
152	629	- 4 864	5 463	- 570	4 463	1 944	2 519	- 273	2 246	865 041	1993
1 055	626	- 3 596	6 648	- 519	4 944	1 960	2 984	- 550	2 434	956 434	1994
			6 648	- 1 000	5 648	2 461	3 187	- 258	2 929	1 019 846	1995 p)
Zweigstellen ausländischer Banken											
28	3	- 47	202	26	234	124	110	7	117	78 626	1992
52	1	- 17	143	0	202	79	123	3	120	43 427	1993
28	12	- 23	162	6	137	45	92	6	86	44 914	1994
			162	8	154	53	101	8	93	51 263	1995 p)
Privatbankiers											
238	66	- 404	384	- 148	288	76	212	- 68	144	66 476	1992
36	74	- 518	146	11	395	55	340	- 30	310	63 291	1993
79	45	- 377	122	189	335	42	293	- 127	166	66 357	1994
			122	108	230	34	196	- 53	143	49 408	1995 p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1 022	464	- 2 252	2 765	- 845	1 810	889	921	- 487	434	1 021 846	1992
64	458	- 2 564	3 303	- 166	2 599	1 328	1 271	- 768	503	1 194 272	1993
780	330	- 2 103	3 715	- 689	2 614	1 115	1 499	- 949	550	1 321 304	1994
			3 715	- 392	3 323	1 542	1 781	- 1 150	631	1 440 883	1995 p)
Sparkassen											
1 071	235	- 5 690	10 847	- 2 734	9 407	6 475	2 932	- 1 206	1 726	1 029 488	1992
205	358	- 10 007	10 583	- 10	10 837	7 006	3 831	- 1 562	2 269	1 253 312	1993
725	452	- 7 241	12 227	- 876	9 707	5 661	4 046	- 1 621	2 425	1 367 636	1994
211	406	- 8 096	10 102	- 199	12 426	8 077	4 349	- 1 791	2 558	1 438 297	1995 p)
683	547	- 6 317	11 337	- 711	9 391	5 580	3 811	- 1 686	2 125	1 208 576	1994 (w) 6)
			11 337	- 204	11 541	7 530	4 011	- 1 733	2 278	1 266 720	1995 (w) 6)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)											
301	13	- 654	549	- 165	461	261	200	- 122	78	188 434	1992
182	6	- 1 691	468	- 113	436	260	176	- 85	91	200 135	1993
299	18	- 335	1 108	- 626	1 094	543	551	- 366	185	230 507	1994
			1 108	- 72	1 036	519	517	- 202	315	248 733	1995 p)

noch: Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute *) o)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Zahl der berichten- den Insti- tute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Allgemeine Verwaltungs- aufwendungen			Teil- betriebs- ergebnis (Sp. 2+5-8)
		Zinsüber- schuß (Sp. 3-4)	Zins- erträge	Zinsauf- wendun- gen	Provi- sions- überschuß (Sp. 6-7)	Provi- sions- erträge	Provi- sions- aufwen- dungen	insgesamt (Sp. 9+10)	Personal- aufwand	andere Verwal- tungsauf- wendun- gen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Kreditgenossenschaften											
1992	2 680	19 241	53 748	34 507	3 433	3 698	265	16 557	10 357	6 200	6 117
1993	2 774	22 662	58 603	35 941	4 145	4 442	297	19 183	11 599	7 584	7 624
1994	2 659	24 889	57 940	33 051	4 524	4 852	328	20 075	12 149	7 926	9 338
1995 p)	2 591	25 544	59 749	34 205	4 465	4 823	358	21 282	12 819	8 463	8 727
1994 (w) 6)	2 467	23 376	54 931	31 555	4 268	4 578	310	18 756	11 464	7 292	8 888
1995 (w) 6)	2 410	23 995	56 647	32 652	4 184	4 522	338	19 787	12 083	7 704	8 392
Realkreditinstitute											
1992	34	4 628	48 086	43 458	.	.	.	1 701	1 043	658	2 927
1993	33	4 953	52 340	47 387	- 34	241	275	1 717	1 037	680	3 202
1994	33	5 554	57 248	51 694	- 41	266	307	1 808	1 091	717	3 705
1995 p)	32	6 136	61 531	55 395	- 12	275	287	1 998	1 176	822	4 126
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1992	16	5 549	33 395	27 846	1 464	1 554	90	4 993	2 040	2 953	2 020
1993	18	6 020	37 190	31 170	1 392	1 515	123	4 996	2 069	2 927	2 416
1994	17	6 294	37 524	31 230	1 492	1 640	148	5 175	2 109	3 066	2 611
1995 p)	17	6 614	41 244	34 630	1 491	1 632	141	5 499	2 693	2 806	2 606
Nachrichtlich: Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)											
1992	88	3 656	18 320	14 664	1 196	1 458	262	4 026	2 171	1 855	826
1993	86	4 222	16 339	12 117	1 373	1 713	340	4 369	2 310	2 059	1 226
1994	88	5 038	15 822	10 784	1 448	1 801	353	4 649	2 458	2 191	1 837
1995 p)	88	5 022	14 282	9 260	1 494	1 827	333	4 852	2 531	2 321	1 664

* Ab Geschäftsjahr 1993 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften. Zu den sich hieraus ergebenden Änderungen siehe Anmerkungen zu den einzelnen Spalten. — o Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation. — 1 Bis einschl. 1992 in Spalte 16 enthalten. — 2 Überschuß der Aufwendungen über die Erträge: - . — 3 Teilweise einschl. Steueraufwendungen der den Girozentralen angeschlossenen rechtlich unselbständigen Bausparkassen. — 4 Einschl. Gewinn- bzw. Verlustvortrag aus dem Vorjahr sowie ab 1993 Entnahmen aus bzw. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 5 Ohne Geschäftsvolumen der Auslandsfilialen der Sparkassen. — 6 Westdeutsche Kreditinstitute. — 7 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

Anmerkungen zu den einzelnen Spalten:

Sp. 3 Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften, festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen sowie laufende Er-

träge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen. Bis 1992 einschl. Bürgschaftsprovisionen (ab 1993 in den Provisionserträgen enthalten).

Sp. 4 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen im Bankgeschäft. Ab 1993 einschl. Zinsen auf Genußrechtkapital und Gewinnschuldverschreibungen (bis 1992 verschiedentlich der Gewinnverwendung zugerechnet).

Sp. 6 Ab 1993 einschl. Bürgschaftsprovisionen (bis 1992 in den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften enthalten).

Sp. 9 „Löhne und Gehälter“ sowie „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung“. Bis 1992 einschl. Personalaufwendungen für Warenverkehr und Nebenbetriebe (ab 1993 im „Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben“ enthalten; s. Spalte 13).

Sp. 10 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen. Ohne „Abschreibungen und

Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften 1)	Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen 1)	Bewertungsergebnis (ohne Sach- und Finanzanlagegeschäft) 1)	Betriebsergebnis (Sp. 11 bis 14)	Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen 2)	Jahresüberschuß vor Steuern (bis 1992: Sp. 11+16) (ab 1993: Sp. 15+16)	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 3)	Jahresüberschuß bzw. -fehlbetrag (-) (Sp. 17-18)	Entnahmen bzw. Einstellungen (-) aus/ in Rücklagen und Genußrechtskapital 4)	Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust (-) (Sp. 19+20)	Nachrichtlich: Geschäftsvolumen im Jahresdurchschnitt 5)	Geschäftsjahr
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
Kreditgenossenschaften											
				- 203	5 914	3 820	2 094	- 704	1 390	624 292	1992
326	864	- 2 284	6 530	- 77	6 453	4 014	2 439	- 814	1 625	716 971	1993
- 29	762	- 4 316	5 755	- 213	5 542	3 115	2 427	- 760	1 667	789 021	1994
344	655	- 2 760	6 966	78	7 044	4 379	2 665	- 841	1 824	842 101	1995 p)
- 23	694	- 3 956	5 603	- 142	5 461	3 074	2 387	- 753	1 634	746 053	1994 (w) 6)
331	623	- 2 573	6 773	63	6 836	4 258	2 578	- 810	1 768	795 399	1995 (w) 6)
Realkreditinstitute											
				- 649	2 278	945	1 333	- 751	582	641 603	1992
16	- 62	- 828	2 328	- 67	2 261	1 012	1 249	- 529	720	698 613	1993
- 15	- 98	- 1 493	2 099	114	2 213	883	1 330	- 571	759	805 456	1994
18	3	- 1 142	3 005	- 265	2 740	1 039	1 701	- 756	945	891 904	1995 p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
				- 790	1 230	580	650	- 535	115	491 697	1992
94	46	- 947	1 609	- 24	1 585	479	1 106	- 902	204	550 309	1993
21	182	- 1 549	1 265	178	1 443	499	944	- 883	61	673 763	1994
52	275	- 1 064	1 869	- 51	1 818	441	1 377	- 1 108	269	698 726	1995 p)
Nachrichtlich: Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)											
				- 1 518	- 692	308	- 1 000	1 213	213	197 150	1992
601	187	- 1 184	830	- 164	666	153	513	27	540	211 200	1993
303	262	- 1 442	960	- 214	746	339	407	- 109	298	231 376	1994
235	333	- 808	1 424	- 139	1 285	480	805	- 124	681	227 312	1995 p)

Wertberichtigungen auf Leasinggegenstände" (ab 1993 den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugerechnet). Bis 1992 einschl. Sachaufwendungen für Warenverkehr und Nebenbetriebe (ab 1993 im „Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben" enthalten) und „Sonstige Steuern" (ab 1993 in „Sonstige betriebliche Aufwendungen" enthalten); s. jeweils Spalte 13.

Sp. 11 „Zinsüberschuß" und „Provisionsüberschuß" abzüglich „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen" (bis 1992 „Betriebsergebnis").

Sp. 12 Unterschiedsbetrag der Erträge und Aufwendungen aus Geschäften mit Wertpapieren des Handelsbestandes, Finanzinstrumenten, Devisen und Edelmetallen sowie aus Erträgen aus Zuschreibungen und Aufwendungen aus Abschreibungen bei diesen Vermögensgegenständen, Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus den genannten Geschäften sowie Erträge aus der Auflösung dieser Rückstellungen. Bis 1992 im „Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen" enthalten.

Sp. 13 Einschl. Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben und Saldo aus Erträgen bzw. Abschreibungen und Wertberichtigun-

gen auf Leasinggegenstände (bis 1992 im „Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen" enthalten) sowie „Sonstige Steuern" (bis 1992 im „Verwaltungsaufwand" enthalten); einschl. Steuern vom Vermögen.

Sp. 14 „Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft" abzüglich „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft". Bis 1992 im „Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen" enthalten.

Sp. 16 Unterschiedsbetrag der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Bis 1992 einschl. Erträge und Aufwendungen aus den Spalten 12 bis 14. Vgl. Tabelle „Aufgliederung der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen" S. 41.

Sp. 18 Ab 1993 ohne „Steuern vom Vermögen".

Sp. 19 Ab 1993 Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag einschl. Entnahmen aus bzw. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Aufwands- und Ertragspositionen der Kreditinstitute *) o)

Mio DM

Geschäftsjahr	Aufwendungen											
	Zahl der berichten- den Institute						Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
		insge- samt	Zinsauf- wendun- gen	Provi- sionsauf- wendun- gen	Netto- aufwand aus Finanz- geschäf- ten	Roh- er- gebnis aus Waren- verkehr und Neben- betrie- ben	Personalaufwand					Andere Verwal- tungs- aufwen- dungen
							insge- samt	insge- samt	Löhne und Gehälter	Soziale Abgaben und Aufwendun- gen für Altersver- sorgung und Unter- stützung			darunter für Alters- versor- gung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1992	3 617	475 016	343 802	2 344	-	77 235	51 679	40 943	10 736	4 580	25 556	
1993	3 845	508 554	358 371	3 071	37	86 507	57 221	44 968	12 253	4 801	29 286	
1994	3 675	508 019	346 224	3 217	1 209	90 147	59 039	46 378	12 661	4 557	31 108	
1995 p)	3 571	528 308	365 377	3 312	207	95 840	62 802	48 713	14 089	5 683	33 038	

* Ab Geschäftsjahr 1993 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften. Zu den sich hieraus ergebenden Änderungen siehe Anmerkungen zu den einzelnen Spalten. — o Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation. — 1 Teilweise einschl. Steueraufwendungen der den Girozentralen angeschlossenen rechtlich unselbständigen Bausparkassen.

Anmerkungen zu den einzelnen Spalten:

Sp. 3 Ab 1993 sind Zinsen auf Genußrechtskapital nur noch hier auszuweisen. Diskontabzüge dürfen nicht mit dagegenstehenden Diskonterträgen verrechnet werden.

Sp. 5 Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus bzw. für Finanzgeschäfte(n). Bis 1992 enthalten in Position „Abschreibungen und Wert-

berichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ (Abschreibungen auf Wertpapier-Handelsbestände) sowie „Sonstige Aufwendungen“ (insbesondere Kursverluste im Devisenhandel, Zuführungen zu Rückstellungen für Finanzgeschäfte) einerseits und „Andere Erträge einschl. der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft“ andererseits.

Sp. 6 Ab 1993 sind Aufwendungen für Warenverkehr und Nebenbetriebe nur saldiert mit entsprechenden Erträgen auszuweisen. Bis 1992 sind Aufwendungen für Warenverkehr und Nebenbetriebe im „Sachaufwand“ enthalten.

Mio DM

Geschäftsjahr	Erträge									
	insge- samt	Zinserträge			Laufende Erträge				Erträge aus Gewinn- gemein- schaften, Gewinnab- führungs- oder Teil- gewinnab- führungs- verträgen	Provisions- erträge
		insgesamt	aus Kredit- und Geld- marktge- schäften	aus fest- verzins- lichen Wertpapie- ren und Schuld- buchfor- derungen	insgesamt	aus Aktien und ande- ren nicht festverzins- lichen Wert- papieren	aus Beteili- gungen 1)	aus Anteilen an ver- bundenen Unter- nehmen		
1992	486 509	437 600	384 487	53 113	7 154	2 889	4 265	-	342	24 735
1993	524 301	467 357	398 413	68 944	9 032	3 698	1 955	3 379	845	29 659
1994	525 311	465 862	390 532	75 330	12 755	4 407	3 356	4 992	1 271	30 503
1995 p)	547 250	486 766	409 231	77 535	10 869	4 634	2 253	3 982	1 265	30 403

1 Einschl. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften.

Anmerkungen zu den einzelnen Spalten:

Sp. 3 Ab 1993 ohne Bürgschaftsprovisionen (s. Sp. 10). Diskontabzüge dürfen nicht mit dagegenstehenden Diskonterträgen verrechnet werden.

Sp. 5 Ab 1993 ohne Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen (s. Sp. 4).

Sp. 6 Ab 1993 ohne Erträge aus in Wertpapieren verbrieften Anteilen

an verbundenen Unternehmen (s. Sp. 8).

Sp. 7 Ab 1993 ausdrücklich einschl. „Erträge aus Geschäftsguthaben“ bei Kreditgenossenschaften. Bis 1992 Ausweis hier nur dann, wenn die Geschäftsguthaben unter „Beteiligungen“ bilanziert wurden.

Sp. 8 Bis 1992 enthalten in „Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren“, wenn Anteile in Aktien gehalten wurden.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	Aufwendungen aus Verlustübernahme	Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	Außerordentliche Aufwendungen	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 1)	Sonstige Steuern (einschl. Steuern vom Vermögen)	Auf Grund einer Gewinn-gemeinschaft, eines Gewinn-abführungs-oder eines Teil-gewinn-abführungs-Vertrages abgeführte Gewinne	Geschäftsjahr
zusammen	darunter auf Leasing-gegenstände	Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	17	18	19	20	21	22	23	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
6 323				443	429	285		16 915		546	1992
8 765	397	3 224	25 250	326	743	651	933	17 883	2 063	730	1993
8 925	312	3 078	31 566	1 569	882	638	1 426	15 543	2 505	1 090	1994
9 732	382	4 707	23 490	521	927	175	982	19 380	2 202	1 456	1995 p)

Sp. 7 Ab 1993 ohne Aufwendungen für Warenverkehr und Nebenbetriebe (s. a. Anm. zu Sp. 6).

Sp. 11 Bis 1992 einschl. Aufwendungen für Unterstützung.

Sp. 13 Bis 1992 ohne „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte“ und ohne „Abschreibungen auf Leasinggegenstände“, die bis dahin den „Sonstigen Aufwendungen“ zugerechnet wurden.

Sp. 14 Siehe Anm. zu Sp. 13.

Sp. 15 Bis 1992 Teil der Position „Sonstige Aufwendungen“.

Sp. 16 Ab 1993 ohne Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Handelsbestandes (s. Sp. 5) sowie auf wie Anlagever-

mögen behandelte Wertpapiere (ab 1993 Sp. 17). Einschl. Prämien für Kreditversicherung.

Sp. 17 Ab 1993 einschl. „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere“.

Sp. 20 Bis 1992 enthalten in „Sonstige Aufwendungen“. Außerordentliche Aufwendungen (und Erträge) sind solche, die „außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ des Kreditinstituts anfallen (§ 277 Abs. 4 Satz 1 HGB).

Sp. 21 Ab 1993 ohne Steuern vom Vermögen (s. Anm. zu Sp. 22).

Sp. 22 Soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ (Sp. 15) ausgewiesen. Ab 1993 einschl. Vermögensteuer (s. Anm. zu Sp. 21).

Nettoertrag aus Finanzgeschäften	Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	Sonstige betriebliche Erträge		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	Außerordentliche Erträge	Erträge aus Verlustübernahme	Geschäftsjahr
				zusammen	darunter aus Leasinggeschäften				
11	12	13	14	15	16	17	18	19	
			815	6 747	464	341		211	1992
6 827	667	1 271	815	6 747	464	342	684	55	1993
1 698	605	670	2 996	6 830	365	371	1 607	143	1994
4 658	571	2 850	818	8 155	1 594	409	375	111	1995 p)

Sp. 10 Ab 1993 einschl. Bürgschaftsprovisionen (s. Anm. zu Sp. 3).

Sp. 11 Siehe Anm. zu Sp. 5 der Aufwendungen.

Sp. 12 Bis 1992 nur (Brutto-) „Erträge aus Warenverkehr und Nebenbetrieben“ (s. Anm. zu Sp. 6 der Aufwendungen).

Sp. 13 Enthält Hauptteil aus Position „Andere Erträge einschl. der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft“, d. h. ohne Erträge aus der Zuschreibung zu Wertpapieren des Handels-

bestandes (ab 1993 Sp. 11) sowie zu wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren (ab 1993 Sp. 14).

Sp. 14 Bis 1992 enthalten in „Andere Erträge ...“.

Sp. 16 Bis 1992 der Position „Andere Erträge ...“ zugerechnet.

Sp. 18 Bis 1992 enthalten in Position „Andere Erträge ...“ bzw. Position „Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht ...“, (s. Anm. zu Sp. 20 der Aufwendungen).

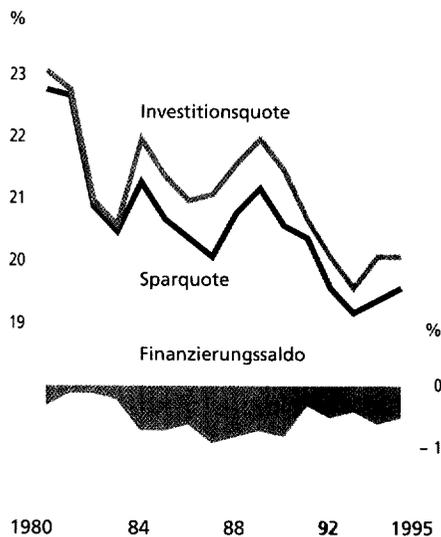
Die mittelfristige Entwicklung der Finanzierungs- verhältnisse in den wichtigsten Industriestaaten

Im Verlauf der letzten anderthalb Jahrzehnte haben sich die finanziellen Strukturen in den wichtigsten Industriestaaten der Welt deutlich verschoben. Insgesamt betrachtet, ist in dieser Ländergruppe eine beträchtliche Lücke zwischen Ersparnissen und Investitionen entstanden, so daß per saldo auf das Kapitalangebot anderer Staaten zurückgegriffen werden muß. Eine wesentliche Ursache dafür ist in der Tatsache zu sehen, daß die öffentlichen Haushalte der Industrienationen einen zunehmenden Teil der heimischen Ersparnisse beanspruchen. Das Mittelaufkommen aus der privaten Spartätigkeit hat mit dieser Ausweitung der Kapitalnachfrage nicht mitgehalten.

Die gesamtwirtschaftliche Ersparnis und deren investive Verwendung sind eine wichtige Determinante des wirtschaftlichen Wachstums, von dem seinerseits Rückwirkungen auf die Ersparnisbildung ausgehen. Seit den frühen achtziger Jahren ist in den Industrieländern, aufs Ganze gesehen, das heimische Ersparnisangebot im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt gesunken und blieb damit mehr und mehr hinter der Nachfrage nach anlagebereiten Mitteln zurück; es entstand also in diesen Staaten ein gesamtwirtschaftliches Finanzierungsdefizit, das durch die Absorption von Ersparnissen aus anderen Ländern geschlossen wurde. Diese bis in die Gegenwart hinein anhaltende Tendenz widerspricht im Grunde der Rolle der Industrieländer in der Weltwirtschaft, die angesichts des erreichten hohen Lebensstandards und relativ geringen

*Externes
Finanzierungs-
defizit der
Industrieländer*

**Spar- und Investitionsquote
sowie Finanzierungssaldo
der G7- Staaten ¹⁾**



* In Prozent des gemeinsamen nominalen Bruttoinlandsprodukts; berechnet unter Verwendung der jeweiligen Kaufkraftparitäten.

Deutsche Bundesbank

Produktivitätsfortschritts auch darin besteht, anderen Staaten mit niedrigerem Wohlstandsniveau und guten Wachstumschancen, darunter nicht zuletzt weniger entwickelten Ländern, per saldo Kapital zur Förderung ihrer wirtschaftlichen Entwicklung zu überlassen. Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs und dem Beginn des Transformationsprozesses in den Reformländern Mittel- und Osteuropas hat sich der weltweite Kapitalbedarf tendenziell noch weiter vergrößert, auch wenn sich – vor allem wegen politischer Unsicherheiten – die konkrete Nachfrage auf den Weltfinanzmärkten zunächst noch in Grenzen hält.

Gemessen an ihrem gemeinsamen (nominalen) Bruttoinlandsprodukt lag die gesamtwirtschaftliche (Brutto-)Sparquote der größeren

Industrielländer ¹⁾ 1980/81 – wie schon in den siebziger Jahren – noch bei etwa 23 %. Danach fiel sie bis Mitte des vergangenen Jahrzehnts relativ rasch bis auf annähernd 20 % und bis 1995 weiter auf 19 ½ %. Damit ging eine – freilich nicht ganz so ausgeprägte – Verminderung der gesamtwirtschaftlichen Investitionsquote einher, und zwar um drei Prozentpunkte von ebenfalls rund 23 % auf 20 %. Per saldo ist um die Mitte der achtziger Jahre erstmals eine größere gesamtwirtschaftliche Finanzierungslücke der hier betrachteten Industrieländer entstanden, die sich auf nicht ganz 1 % des gemeinsamen Bruttoinlandsprodukts belief. Mit der Abschwächung der Konjunktur in diesen Ländern nach dem Beginn des laufenden Jahrzehnts und der damit verbundenen geringeren Mittelnachfrage hat sich zwar vorübergehend dieses Finanzierungsdefizit vermindert. Inzwischen hat es aber wieder mit knapp 1 % das Niveau der achtziger Jahre erreicht. Freilich verbergen sich hinter diesem Bild für die Gesamtheit der hier betrachteten Industriestaaten in den einzelnen Ländern recht unterschiedliche Entwicklungen, die im folgenden insbesondere am Beispiel der größeren Nationen dargestellt werden. ²⁾

Gesamtwirtschaftliche Spar- und Investitionsquote

Am deutlichsten ausgeprägt ist die Diskrepanz zwischen Ersparnis und Investitionen in den Vereinigten Staaten. Schon in den siebziger Jahren war dort die gesamtwirtschaftliche

Vereinigte Staaten

¹ G7-Staaten: Vereinigte Staaten, Japan, Deutschland, Frankreich, Italien, Vereinigtes Königreich und Kanada.

² Zu den Kreislaufzusammenhängen, die hinter den folgenden Darstellungen stehen, vgl. Deutsche Bundesbank, Zum Stand der außenwirtschaftlichen Anpassung nach der deutschen Vereinigung, Monatsbericht, Mai 1996, S. 53.

Gesamtwirtschaftliche Bruttoersparnis und Investitionen

in % des BIP

Zeit	Vereinigte Staaten	Japan	Deutschland 1)	Frankreich	Italien	Vereinigtes Königreich	Kanada
Bruttoersparnis							
1970/79	20,1	35,2	24,3	25,8	.	19,3	23,0
1980/89	17,8	31,7	22,3	20,4	21,9	17,3	20,4
1990/95	15,4	33,1	22,1	19,7	18,9	14,6	15,3
1990	15,7	34,0	24,7	21,2	19,7	15,7	16,6
1991	15,7	34,7	22,2	20,8	18,7	14,7	14,5
1992	14,8	34,3	21,9	19,9	17,3	13,9	13,5
1993	15,0	33,1	20,6	18,2	18,3	13,3	14,1
1994	15,5	31,6	21,4	18,6	18,7	15,2	15,9
1995	15,6	30,9	21,6	19,7	20,6	14,5	17,2
Investitionen							
1970/79	19,8	34,5	23,4	25,5	.	19,9	26,3
1980/89	19,4	29,6	20,4	20,9	23,8	17,6	21,5
1990/95	16,7	30,6	22,4	19,5	19,8	16,2	18,8
1990	17,2	32,8	21,4	22,5	22,2	19,3	20,7
1991	15,6	32,5	23,5	21,4	21,8	16,2	19,1
1992	15,7	31,1	23,0	19,7	20,7	15,5	18,1
1993	16,5	29,9	21,4	17,2	18,0	15,1	18,0
1994	17,6	28,8	22,7	18,0	18,0	15,5	18,7
1995	17,6	28,7	22,4	18,2	18,3	15,5	18,3
Veränderung der Nettoforderungen gegenüber dem Ausland 2)							
1970/79	0,2	0,8	0,9	0,3	.	-0,6	-3,3
1980/89	-1,7	2,1	1,9	-0,6	-1,9	-0,3	-1,1
1990/95	-1,3	2,5	-0,4	0,2	-1,0	-1,6	-3,5
1990	-1,4	1,2	3,2	-1,3	-2,5	-3,5	-4,1
1991	0,1	2,2	-1,3	-0,6	-3,1	-1,5	-4,6
1992	-0,9	3,2	-1,1	0,1	-3,4	-1,6	-4,5
1993	-1,4	3,1	-0,9	1,0	0,2	-1,8	-3,9
1994	-2,1	2,8	-1,3	0,6	0,7	-0,3	-2,8
1995	-2,0	2,2	-0,8	1,5	2,3	-1,0	-1,2

Quelle: OECD National Accounts, Detailed Tables, sowie eigene Berechnungen. — 1 Ab 1991 Gesamtdeutsch-

land. — 2 Differenz zwischen Bruttoersparnis und Investitionen im Inland.

Sparquote deutlich geringer als in den meisten anderen Industrieländern. Von diesem relativ niedrigen Stand aus ist der Sparanteil an der Verwendung des amerikanischen Bruttoinlandsprodukts in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten um rund fünf Prozentpunkte gesunken und damit erheblich mehr als die Investitionsquote. In den zurückliegenden beiden Jahren betrug die Ersparnislücke der Vereinigten Staaten 2 % des Bruttoinlandsprodukts.

*Vereinigtes
Königreich,
Kanada*

Noch stärker als in den USA klafften freilich am Ende des vergangenen Jahrzehnts Ersparnisse und Investitionen in Großbritannien und Kanada auseinander; angesichts ihres geringeren weltwirtschaftlichen Gewichts entstand daraus jedoch keine besondere Belastung der internationalen Finanzmärkte. Seit Beginn der neunziger Jahre hat sich zudem in beiden Ländern das externe Finanzierungsdefizit wieder erheblich verkleinert.

Deutschland

Westdeutschland stellte bis zum Ende der achtziger Jahre einen Gegenpol zur Entwicklung in den angelsächsischen Ländern dar. Im Verlauf des vergangenen Jahrzehnts, an dessen Beginn eine Rezession stand, hat die gesamtwirtschaftliche Sparquote in Westdeutschland kontinuierlich zugenommen; gleiches gilt für die investive Verwendung des Bruttoinlandsprodukts, die aber in beachtlichem Umfang hinter dem Sparanteil zurückblieb. Seit der Wiedervereinigung ist aus dem Überschußangebot an Ersparnissen allerdings eine – wenn auch von ihrem Gewicht her nicht sehr große – Ersparnislücke geworden. Im Gegensatz dazu vollzog sich in Frankreich

in den letzten Jahren ein Wandel in umgekehrter Richtung.

Der bedeutendste Nettoanbieter von Finanzierungsmitteln auf den Weltmärkten war in den vergangenen Jahren durchgängig Japan, dessen Ersparnisanteil am Bruttoinlandsprodukt ebenso wie die Investitionsquote die entsprechenden Relationen anderer Industriestaaten nach wie vor bei weitem übertrifft. In der Grundtendenz sind Spar- und Investitionsquote jedoch seit Beginn der neunziger Jahre rückläufig. Gemessen am nominalen Bruttoinlandsprodukt überschritt gleichwohl 1995 die gesamtwirtschaftliche Ersparnis die Investitionen um 2 % und damit in geringerem Ausmaß als im Mittel der vorangegangenen zehn Jahre.

Japan

Starke Zunahme der öffentlichen Verschuldung in den Industrieländern

Eine der wesentlichen Ursachen für die – globale – Finanzierungslücke in den Industriestaaten ist darin zu sehen, daß in den vergangenen rund anderthalb Jahrzehnten der staatliche Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Ersparnis immer geringer geworden ist und sich schließlich ins Negative verkehrt hat, oder, anders betrachtet, die Defizite in den öffentlichen Haushalten, auch im Verhältnis zum gemeinsamen Bruttoinlandsprodukt der Industrieländer, sind deutlich gestiegen. Das hat sich in einem sprunghaften Wachstum der öffentlichen Verschuldung niedergeschlagen. Deren Stand machte im Jahr 1980 im (gewichteten) Durchschnitt der G7-Staaten etwa die Hälfte des nominalen Bruttoinlands-

*Defizite
öffentlicher
Haushalte*

Finanzierungssaldo und Schulden des Staates

in % des BIP

Zeit	Vereinigte Staaten	Japan	Deutschland 1)	Frankreich	Italien	Vereinigtes Königreich	Kanada
	Finanzierungssaldo 2)						
1970/79	- 1,2	- 1,7	- 1,7	- 0,4	.	- 2,6	- 8,3
1980/89	- 3,3	- 1,5	- 2,1	- 2,1	- 10,9	- 2,3	- 6,2
1990/95	- 4,0	0,2	- 2,9	- 4,1	- 9,4	- 4,3	- 6,0
1990	- 3,6	2,9	- 2,1	- 1,6	- 11,0	- 0,1	- 4,1
1991	- 4,5	3,0	- 3,3	- 2,2	- 10,2	- 1,8	- 6,7
1992	- 5,5	1,5	- 2,8	- 4,1	- 9,5	- 5,5	- 7,7
1993	- 4,4	- 1,4	- 3,5	- 6,0	- 9,6	- 6,9	- 7,5
1994	- 3,1	- 1,9	- 2,5	- 5,7	- 9,0	- 6,1	- 5,5
1995	- 2,8	- 3,0	- 3,3	- 5,1	- 7,1	- 5,1	- 4,4
	Staatsschuld 3)						
1975	44	39	25	39	55	96	54
1980	42	71	32	37	60	80	58
1985	55	89	42	45	89	78	78
1990	66	76	43	47	108	54	86
1995	72	95	58	71	135	71	108

Quelle: OECD National Accounts, Detailed Tables, sowie OECD Financial Accounts und eigene Berechnungen. — 1 Ab 1990 (Schulden) bzw. 1991 (Finanzierungssaldo) Gesamtdeutschland. Der Finanzierungssaldo des Staates ist 1995 um die Übernahme der Verbindlichkeiten der Treuhandanstalt sowie eines Teils der Altschulden der ostdeut-

schen Wohnungswirtschaft durch den Erblastentilgungsfonds bereinigt. — 2 Defizit (-). — 3 Stand am Jahresende; für Deutschland Angaben aus der Schuldenstandstatistik des Staates, die zur Berechnung der Maastrichtkriterien herangezogen wird.

Deutsche Bundesbank

produkts aus; 1995 waren es schätzungsweise vier Fünftel.

trächtlich steigende öffentliche Verschuldung letzten Endes auf mittlere Frist den Verzicht auf wirtschaftliches Wachstum in den Industrieländern selbst. Eine Rückführung der hohen staatlichen Kreditaufnahme liegt überdies im Eigeninteresse der öffentlichen Haushalte. Denn mit überproportional wachsender Verschuldung beansprucht der Schuldendienst einen immer größeren Teil der Budgets und engt damit den finanzpolitischen Handlungsspielraum ein. Darüber hinaus wird durch die staatliche Mittelaufnahme tendenziell das Zinsniveau nach oben getrieben, was für sich genommen die private Investitionsneigung und damit das Wirtschaftswachstum beeinträchtigt.

In den USA lag die Lücke zwischen den gesamten Einnahmen und Ausgaben der

Vereinigte Staaten

Staatsquote in den Industrieländern

Die auslösenden Faktoren für dieses sprunghafte Wachstum der Staatsverschuldung sind, wie aus der nachfolgenden Betrachtung hervorgeht, von Land zu Land durchaus unterschiedlich. Gemeinsam ist den Industrieländern jedoch, daß der Anteil der Staatsausgaben am Bruttoinlandsprodukt in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat und daß dafür – neben dem Staatsverbrauch – zu einem erheblichen Teil das wachsende Gewicht der Transferausgaben in den öffentlichen Haushalten verantwortlich war. Daraus ist der Schluß zu ziehen, daß hinter der staatlichen Neuverschuldung in großem Ausmaß eine konsumtive Verwendung der Mittel steht. Von da her gesehen bedeutet eine be-

öffentlichen Haushalte in den siebziger Jahren im Durchschnitt bei 1% des Bruttoinlandsprodukts; sie hat sich in der Folgezeit kräftig erhöht. Ausgangspunkt für diese Entwicklung waren massive Steuersenkungen, die zu einem Rückgang des Anteils der direkten Steuern und Sozialbeiträge am Bruttoinlandsprodukt führten. Anhänger der damals favorisierten angebotsorientierten Fiskalpolitik hatten sich von diesen Maßnahmen – entgegen aller bisherigen Erfahrungen – mittelfristig eine steigende Steuerquote versprochen. Hinzu kam, daß die im Zusammenhang mit der Steuersenkung ursprünglich geplanten Ausgabenkürzungen unterlassen wurden. Vielmehr stiegen Staatsverbrauch und Transferzahlungen kräftig an und erreichten 1982/83 mit 31% des Bruttoinlandsprodukts eine um 3 1/2 Prozentpunkte höhere Quote als Ende der siebziger Jahre.

Trotz der im Vergleich zum allgemeinen Wirtschaftswachstum schwächeren Expansion der Staatsausgaben gegen Mitte und Ende der achtziger Jahre, in denen die zeitweiligen Konsolidierungsbemühungen zum Ausdruck kommen, konnte die seit Anfang des vergangenen Jahrzehnts weit geöffnete Schere zwischen staatlichen Ausgaben und Einnahmen nicht mehr geschlossen werden. Auch verschiedene Korrekturen auf der Einnahmenseite, mit dem Ziel, die Einnahmenquote nachhaltig zu erhöhen, unter anderem über eine Anhebung der Sozialbeiträge, konnten das staatliche Finanzierungsdefizit über die achtziger Jahre hinweg nicht mehr nennenswert zurückführen. Vielmehr kam es zwischen 1990 und 1995 zur erneuten Ausweitung der staatlichen Ausgabenüberschüsse

auf durchschnittlich 4% des Bruttoinlandsprodukts, hinter der insbesondere der sprunghafte Anstieg die Transferausgaben stand.

Mit der erneuten Erhöhung der staatlichen Defizite zu Beginn der neunziger Jahre wuchs in der amerikanischen Öffentlichkeit zunehmend die Sorge um die negativen Wirkungen der steigenden Staatsverschuldung. Sie führte zu mehreren Gesetzesinitiativen, mit denen ein besserer Budgetausgleich angepeilt wurde. Mittlerweile sind durchaus größere Konsolidierungserfolge eingetreten. Insbesondere wurden wesentliche Teile der Steuerentlastungen zurückgenommen und bei den konsumtiven Ausgaben Einsparungen realisiert, die bis 1995 zu einem Rückgang der Defizitquote des Staates auf unter 3% führten. Die höheren Steuereinnahmen aufgrund des anhaltenden Wirtschaftswachstums könnten das Haushaltsdefizit im laufenden Finanzjahr sogar auf unter 2% des Bruttoinlandsprodukts drücken.

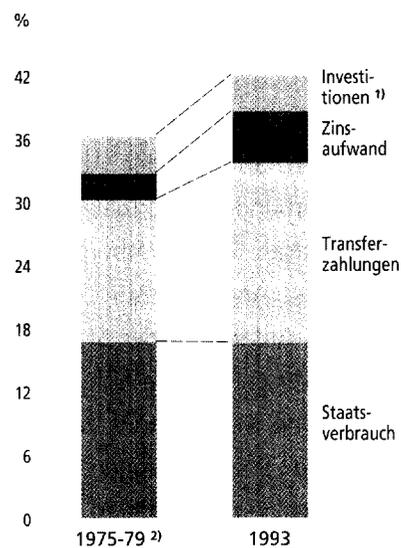
Als Folge der anhaltenden Defizite ist in den letzten fünfzehn Jahren die Staatsverschuldung in den USA von rund 40% auf über 70% des Bruttoinlandsprodukts gestiegen. Dadurch erhöhte sich auch der Zinsaufwand der öffentlichen Haushalte. Er betrug in den siebziger Jahren noch etwa 2% bis 2 1/2% des Bruttoinlandsprodukts. Dieser Anteil stieg bis Mitte der achtziger Jahre auf mehr als das Doppelte. Allerdings wirkte Anfang dieses Jahrzehnts der Rückgang der Zinssätze der weiteren Zunahme der Zinsbelastung entgegen, so daß die Zinsquote zuletzt auf etwas unter 5% sank.

Japan

Recht unterschiedlich zu den öffentlichen Haushalten in den USA verhielt sich der Staat in den übrigen größeren Industriestaaten. So trug das restriktive Ausgabenverhalten der öffentlichen Haushalte in Japan über die achtziger Jahre hinweg dazu bei, daß bis 1985 die in der Phase der gesamtwirtschaftlichen Anpassung an die drastisch erhöhten Ölpreise hingegenommenen staatlichen Defizite vollständig zurückgeführt wurden. Die öffentlichen Kassen erwirtschafteten ab Ende der achtziger Jahre insbesondere durch eine zurückhaltende Ausgabenpolitik im konsumtiven Bereich für einige Zeit sogar Haushaltsüberschüsse. Trotz der konsequenten Sparpolitik war aber bis 1985 die Verschuldungsquote des Staates auf rund 90 % des Bruttoinlandsprodukts und damit auf das Dreifache des Standes zu Beginn der siebziger Jahre gestiegen. Entsprechend hoch waren Mitte der achtziger Jahre mit knapp 4 ½ % der gesamtwirtschaftlichen Einkommen die Zinsbelastungen. Danach konnte durch die in der Zeit von 1987 bis 1992 erzielten Überschüsse von durchschnittlich 2 % des Bruttoinlandsprodukts der Schuldenstand auf etwa 75 % dieser Bezugsgröße zurückgeführt werden. Entsprechend ging auch die Zinsbelastungsquote auf unter 4 % zurück.

Die von 1991 bis Ende 1995 andauernde Konjunkturschwäche in Japan hat die Regierung zur Senkung der Einkommensteuersätze sowie zur Verabschiedung mehrerer Ausgabenprogramme veranlaßt. In diesem Zusammenhang erhöhten sich Transferzahlungen und Staatsverbrauch so stark, daß die Ausgabenquote 1995 auf fast 36 % des Bruttoinlandsprodukts anstieg. Sie war damit um 4 ½

Struktur der Staatsausgaben in den G7-Staaten *)



* In Prozent des gemeinsamen nominalen Bruttoinlandsprodukts; berechnet unter Verwendung der jeweiligen Kaufkraftparitäten. — 1 Einschl. Vermögensübertragungen (netto). — 2 Ohne Italien.

Deutsche Bundesbank

Prozentpunkte höher als 1990 und fast doppelt so hoch wie zu Beginn der siebziger Jahre. Zusammen mit dem Rückgang der Einnahmenquote führte dies dazu, daß sich das Staatsdefizit 1995 bis auf 3 % des Bruttoinlandsprodukts vergrößerte.

Ähnlich wie in Japan verlief in den achtziger Jahren auch die finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte in Westdeutschland. Dabei war der Staat in der Umsetzung seiner Konsolidierungspolitik trotz der dreistufigen Steuerreform 1986/1988/1990 recht erfolgreich. So konnte er – durch den anhaltenden Aufschwung ab Mitte der achtziger Jahre unterstützt – sein Haushaltsdefizit bis 1989 restlos abbauen. Im Mittel der Jahre 1981/82 hatte es – freilich zum Teil rezessionsbe-

Deutschland

dingt – noch 3 ½ % des Bruttoinlandsprodukts betragen.

Das Szenario änderte sich schlagartig, als die Bundesrepublik Deutschland mit den finanziellen Lasten aus der Umgestaltung der ostdeutschen Wirtschaft und der Abfederung der hiermit verbundenen sozialen Folgen konfrontiert wurde. Die Hauptbürde der Finanzierung des Anpassungsprozesses im Osten trug von Anfang an der Staat. Seine Finanzposition verschlechterte sich nach der Wiedervereinigung Deutschlands zusehends, als Kapital und Sozialleistungen verstärkt nach Ostdeutschland transferiert wurden. Sein Defizit lag dadurch von 1990 bis 1994 durchschnittlich bei knapp 3 % und 1995 bei etwa 3 ½ % des Bruttoinlandsprodukts. Die Übernahme dieser Verpflichtungen führte zu einem beträchtlichen Anstieg der Schuldenquote. Sie erhöhte sich zwischen 1990 und 1995 von 43 % auf 58 % des Bruttoinlandsprodukts (wobei die Schuldenübernahmen von der Treuhandanstalt und den ostdeutschen Wohnungsunternehmen eine besondere Rolle spielten). Dadurch stieg über diesen Zeitraum – trotz rückläufiger Zinssätze – die Zinsbelastung von gut 2 ½ % auf knapp 4 % des Bruttoinlandsprodukts.

Frankreich

Während der achtziger Jahre ist es in Frankreich nicht gelungen, die staatlichen Defizite zurückzuführen. Vielmehr lagen die Fehlbeiträge der öffentlichen Haushalte in dieser Zeit meist zwischen 2 % und 3 % des französischen Bruttoinlandsprodukts. Im wesentlichen stand dahinter die relativ kräftige Aufblähung der Staatsausgaben. Insbesondere stark steigende Transferzahlungen hatten in

der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts dazu geführt, daß sich die Staatsausgabenquote um fast sieben Prozentpunkte auf mehr als 50 % des Bruttoinlandsprodukts vergrößerte. Anschließend konnte durch Kürzungen bei den Transfers und beim Staatsverbrauch das staatliche Ausgabenwachstum immerhin deutlich gebremst und das Defizit dadurch bis 1989 auf etwa 1 % vermindert werden.

Innerhalb der ersten Hälfte des laufenden Jahrzehnts steuerte die Beanspruchung der Ressourcen Frankreichs durch den Staat einem Höhepunkt zu. So benötigten die öffentlichen Haushalte von 1990 bis 1995 durchschnittlich mehr als 4 % des Bruttoinlandsprodukts an fremden Mitteln – dem Anteil nach doppelt so viel wie in den achtziger Jahren. Im Jahre 1993 wurde mit einem Staatsdefizit von 6 % des Bruttoinlandsprodukts ein Negativrekord erreicht. In erster Linie waren dafür wiederum die steigenden Transferleistungen verantwortlich, die im vergangenen Jahr – nach 25 % im Jahre 1990 – fast 30 % des Bruttoinlandsprodukts ausmachten. Die inzwischen eingeleitete Konsolidierungspolitik in Frankreich hat das öffentliche Defizit wieder sinken lassen. Im Jahre 1995 ging es auf 5 % der gesamtwirtschaftlichen Produktion zurück; für 1996 ist eine weitere Reduzierung geplant.

Einen Spitzenplatz unter den größeren Industrieländern nimmt traditionell Italien mit seinem Staatsdefizit ein, das sich vom Beginn der achtziger Jahre bis in das laufende Jahrzehnt hinein in einer Größenordnung von 10 % des Bruttoinlandsprodukts bewegte. Die mit dieser starken Zunahme der öffent-

Italien

lichen Verschuldung verbundene beträchtlich wachsende Zinsbelastung erreichte ein ähnliches Ausmaß. Dank durchaus beachtlicher Konsolidierungsmaßnahmen ist es in den vergangenen beiden Jahren gelungen, den Fehlbetrag bis auf 7 % zurückzuführen.

Rückläufige private Sparquote

*Staatsdefizit
und private
Ersparnis*

Eine verstärkte Inanspruchnahme der Ersparnisse anderer Sektoren durch den Staat ist nicht ohne weiteres mit einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Sparquote gleichzusetzen. Denn eine Verminderung des staatlichen Ersparnisbeitrags könnte durch eine entsprechende Zunahme der Spartätigkeit im privaten Sektor kompensiert werden, deren Höhe und Veränderung – zumindest mittelfristig – weitgehend durch das Sparverhalten der privaten Haushalte bestimmt wird. Im Durchschnitt der G7-Staaten war jedoch die (Brutto-)Sparquote der privaten Haushalte in den achtziger Jahren niedriger als in den siebziger Jahren und bisher im laufenden Jahrzehnt mit rund 10 % des nominalen Bruttoinlandsprodukts nochmals geringer als im vorangegangenen.

*Finanzierungs-
überschuß
privater
Haushalte*

Die Ersparnisse der privaten Haushalte sind die wichtigste Quelle für das finanzielle Mittelangebot in einer Volkswirtschaft. Sie dienen zu einem gewissen Teil aber auch dazu, den Eigenmittelbedarf der Haushalte zur Finanzierung des Erwerbs von privatem Wohnungseigentum zu decken. Nach den international üblichen Methoden der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden (anders als in Deutschland) überdies die ge-

werblichen Investitionen von Selbständigen dem Sektor private Haushalte zugerechnet. Die Absorption von Ersparnissen durch die Investitionstätigkeit privater Haushalte hat zwar im Durchschnitt der G7-Staaten in den letzten anderthalb Jahrzehnten ebenso wie die private Sparquote abgenommen, jedoch deutlich weniger als diese. Demzufolge hat sich der Finanzierungsüberschuß privater Haushalte zurückgebildet. Im Jahre 1995 erreichte er mit knapp 4 % des gemeinsamen Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Industrieländer nur noch etwa zwei Drittel seines Vergleichswertes zu Beginn der achtziger Jahre.

Weitaus stärker als im Mittel der hier betrachteten Industrienationen ist der gesamtwirtschaftliche Finanzierungsbeitrag der privaten Haushalte in den angelsächsischen Ländern zurückgegangen. Insbesondere in den USA war er mit 1½ % des Bruttoinlandsprodukts 1995 – ebenso wie bereits gegen Ende der achtziger Jahre – nur noch etwa ein Drittel so hoch wie anderthalb Jahrzehnte zuvor und entsprach damit allenfalls der Hälfte des gleichzeitigen staatlichen Defizits (das er 1980 noch um gut das Anderthalbfache übertroffen hatte). Auf ein rückläufiges privates Mittelangebot, das angesichts des ökonomischen Gewichts der USA besonders schwer wiegt, wirkten unter anderem der von den verschiedenen Deregulierungen erleichterte Zugang zum privaten Kredit, die steuerliche Anrechenbarkeit von Schuldzinsen im Gegensatz zur Besteuerung der Kapitalerträge sowie vermutlich auch die Wertsteigerungen am privaten Vermögen hin. Insbesondere verführte die Aktien- und Immo-

*Vereinigte
Staaten*

lienhauser in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre offenbar viele US-Privathaushalte durch das Gefühl, „reich zu sein“, zu einer drastischen Ausweitung ihrer Verschuldung. Diese erhöhte sich dadurch sprunghaft von etwa der Hälfte auf nahezu zwei Drittel des Bruttoinlandsprodukts. Mit den höheren Verbindlichkeiten wuchs auch der Schuldendienst. Im Jahre 1993 (über das die verfügbaren Angaben nicht hinausgehen) beanspruchten die Zinsausgaben der amerikanischen Privathaushalte 7% ihres verfügbaren Einkommens; einschließlich der Tilgungen war wohl das Zwei- bis Zweieinhalbfache aufzuwenden. Zinsen und Kreditrückzahlungen hatten damit ein höheres Gewicht als die gleichzeitigen privaten Vermögenserträge.

Japan

In Japan – wie in den meisten kontinental-europäischen Staaten – kommt den privaten Haushalten mit ihren Ersparnissen ein weit größeres Gewicht für das gesamte heimische Sparaufkommen zu als etwa in den USA. Aber auch in diesen Ländern ist der Finanzierungsüberschuß der privaten Haushalte – längerfristig gesehen – tendenziell rückläufig. In Japan machte deren Ersparnisbeitrag in den siebziger Jahren noch 10% des Bruttoinlandsprodukts aus, in den achtziger Jahren waren es noch etwas mehr als 9% und bisher im laufenden Jahrzehnt 8½%. Der Rückgang in jüngster Zeit ist wohl vor dem Hintergrund der Tatsache zu sehen, daß sich mit der Abflachung des wirtschaftlichen Wachstums auch der Einkommensanstieg verringert hat. Längerfristig mögen auch Änderungen im Entlohnungssystem zu Lasten der Bonuszahlungen, über die früher hauptsächlich die Einkommenserhöhungen erfolgten und die als

unerwartete Einkommen überwiegend gespart wurden, in diese Richtung gewirkt haben. Ebenso dürfte der Ausbau der sozialen Alterssicherung sowie eine allmähliche Anpassung an westliche Verbrauchs- und Verschuldungsgewohnheiten, insbesondere seitens der jüngeren Generation, von Einfluß sein.

Seit 1980 hat sich der Verschuldungsgrad der japanischen Privathaushalte – gemessen am Bruttoinlandsprodukt – um die Hälfte erhöht. Triebfeder hierfür war wohl unter anderem die drastische Zunahme des Finanzierungsaufwandes für den Erwerb von Wohnungseigentum, hinter dem – Ursache und Wirkung zugleich – vor allem die Explosion der Grundstückspreise stand. Darüber hinaus besteht eine auffällige Parallelität des Schuldenwachstums zur Entwicklung der privaten Aktienbestände im Zuge der Börsenhausse in den achtziger Jahren, die dafür spricht, daß in Japan – ähnlich wie in den USA – Wertsteigerungen am Vermögen ebenfalls die Verschuldungsbereitschaft angeregt haben. Solche Wertsteigerungen sind wohl auch ein wesentlicher Bestimmungsfaktor dafür, daß in den letzten anderthalb Jahrzehnten das Geldvermögen der japanischen Privathaushalte deutlich kräftiger als die privaten Schulden gestiegen ist.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Industrieländern hat sich in Westdeutschland die private Sparquote (auch bei voller Berücksichtigung des privaten Erwerbs von Wohnungseigentum) bis Ende der achtziger Jahre – wenngleich unter gewissen Schwankungen – in etwa auf dem Niveau zu Beginn der

Deutschland

Bruttoersparnis, Finanzierungsüberschuß und Schulden privater Haushalte *)

in % des BIP

Zeit	Vereinigte Staaten	Japan	Deutschland 1)	Frankreich	Italien	Vereinigtes Königreich	Kanada
Bruttoersparnis 2)							
1970/79	10,3	17,9	10,8	13,7	.	6,2	10,4
1980/89	10,4	15,3	9,7	10,3	22,1	6,7	12,1
1990/95	8,4	13,9	9,8	9,5	18,8	7,3	8,7
1990	8,4	13,4	10,7	8,6	20,5	5,6	9,2
1991	9,1	14,0	10,3	9,1	20,4	7,1	9,4
1992	9,7	14,1	10,3	9,6	19,3	8,9	9,3
1993	8,2	14,2	9,4	10,1	18,2	8,3	8,8
1994	7,5	13,8	9,0	9,5	17,3	6,8	7,8
1995	7,6	13,9	9,1	10,1	17,0	7,2	7,4
Finanzierungsüberschuß							
1970/79	2,6	10,0	5,6	4,4	.	2,4	10,0
1980/89	3,2	9,2	5,1	3,1	10,4	1,8	8,1
1990/95	2,5	8,3	5,1	3,7	10,0	3,0	3,9
1990	2,2	9,6	6,4	2,2	11,2	0,5	3,4
1991	3,8	9,0	6,2	3,2	11,4	2,8	4,5
1992	4,0	8,6	5,8	3,5	10,0	4,9	4,7
1993	2,3	8,0	4,7	4,4	10,0	4,2	4,0
1994	1,2	7,2	3,7	4,0	8,9	2,6	3,0
1995	1,5	7,6	3,8	4,6	8,6	3,2	3,6
Schulden							
1975	46	46	32	.	.	39	53
1980	51	54	38	44	23	39	56
1985	55	61	44	45	23	57	50
1990	66	77	41	57	25	81	63
1995	72	79	41	50	27	79	.

Quelle: OECD National Accounts, Detailed Tables, sowie OECD Financial Accounts und eigene Berechnungen. — * Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — 1 Ohne Un-

ternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit; ab 1990 (Schulden) bzw. 1991 (Bruttoersparnis und Finanzierungsüberschuß) Gesamtdeutschland. — 2 Einschl. Vermögensübertragungen.

siebziger Jahre gehalten. Einem vorübergehenden Rückgang im Verlauf der achtziger Jahre wirkte nicht zuletzt auch die bereits erwähnte dreistufige Steuerreform in den Jahren 1986 bis 1990 entgegen. Am Vorabend der deutschen Einigung war der private Finanzierungsüberschuß mit schätzungsweise 6 % des Bruttoinlandsprodukts ebenso hoch wie zwanzig Jahre zuvor.

Nach 1990 verminderte sich der Ersparnisbeitrag aller deutschen Haushalte jedoch kontinuierlich – ein Rückgang, der erst 1995 zum Stillstand kam und für den eine ganze Reihe von Gründen ausschlaggebend war. Zunächst mag dafür noch die übliche zeitverzögerte Anpassung des Konsums an die durch die Steuerreform erhöhten Einkommen eine Rolle gespielt haben. Überdies ist beim Übergang der Betrachtung von der westdeutschen auf die gesamtdeutsche private Sparquote zu berücksichtigen, daß sich die Ersparnisbildung in den neuen Ländern unmittelbar nach der Wiedervereinigung zunächst auf einem sehr niedrigen Niveau bewegte. Freilich glich sich der Ersparnisanteil am stark expandierenden verfügbaren Einkommen erstaunlich rasch an westdeutsche Verhältnisse an. Auch die in einer Rezession wie 1993 übliche zyklische Abwärtsbewegung, die – anders als früher – bisher noch nicht von einer Gegenbewegung abgelöst wurde, trug zur Verminderung der privaten Sparquote in Deutschland bei.

Eine wesentliche Ursache ist schließlich wohl in der Steuerpolitik zu sehen. Der Beginn der neunziger Jahre mit dem historischen Ereignis der deutschen Wiedervereinigung markiert

eine einschneidende Wende in der steuerlichen Beanspruchung der privaten Haushalte. Auf die Entlastungen der achtziger Jahre folgte wegen des erheblichen staatlichen Finanzbedarfs zur Finanzierung der deutschen Einheit eine wachsende Belastung mit Steuern und Sozialabgaben. Die Bemühungen, die staatlichen Defizite durch Steuererhöhungen in Grenzen zu halten, gingen zum guten Teil zu Lasten der privaten Haushalte, deren Ersparnisbildung davon nicht unberührt blieb.

Im Gegensatz zu anderen Industriestaaten ist in Deutschland in der jüngsten Vergangenheit eine kräftige Zunahme der privaten Verschuldung ausgeblieben, die – anderswo – teils als Ursache, teils als Folge sprunghaft steigender Immobilienpreise oder Börsenkurse zu verzeichnen war und die durch Deregulierungsmaßnahmen auf den Finanzmärkten, insbesondere im Bereich des Konsumentenkredits, noch verstärkt wurde. Daß es in Deutschland nicht zu einer „asset price inflation“ kam, hängt wohl entscheidend mit dem allgemein relativ hohen Grad an Preisniveaustabilität und der Begrenzung des Geldmengenwachstums durch die Geldpolitik der Bundesbank zusammen; zudem waren die Finanzmärkte hier schon in den sechziger Jahren sehr weitgehend liberalisiert worden.

Freilich haben die deutschen Privathaushalte in den letzten Jahren verstärkt Wohnungseigentum erworben und dementsprechend vermehrt Hypothekendarlehen nachgefragt; mit angestoßen wurde dieser Prozeß durch die staatliche Wohnungsbauförderung, die darauf abzielte, angesichts der hohen Zuwan-

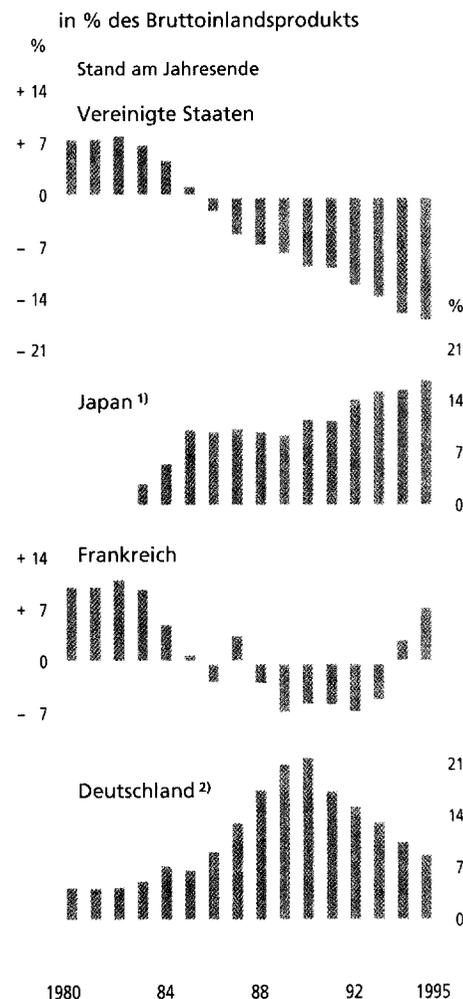
derungen das Wohnraumangebot auszuweiten. Gleichwohl ist, längerfristig betrachtet, die Verschuldungsquote der privaten Haushalte – gemessen am Bruttoinlandsprodukt – mit rund 40 % seit Beginn der achtziger Jahre weitgehend unverändert geblieben und im internationalen Vergleich recht niedrig. Letzteres gilt auch für die aus den Bau- und Konsumkrediten resultierende Zinsbelastung der privaten Haushalte.

Ausblick

Rückgang des Auslands- vermögens

Das Finanzierungsdefizit der G7-Staaten stellt zweifellos eine Belastung für die Weltfinanzmärkte dar, die sich auch im Zinsniveau niederschlägt. Der hierdurch erforderliche ständige Rückgriff auf finanzielle Mittel der übrigen Welt hat auch die Auslandsvermögenspositionen der größeren Industrieländer stark beeinträchtigt. So ist in den Vereinigten Staaten nach der Mitte der achtziger Jahre der bis dahin bestehende Forderungssaldo gegenüber der übrigen Welt ins Negative umgeschlagen; 1995 beliefen sich ihre Auslandsschulden netto auf knapp 17 % des Bruttoinlandsprodukts. Vergleichsweise hoch verschuldet sind daneben auch Kanada und Italien. In Deutschland haben die zusätzlichen Belastungen aus der Finanzierung des Wiederaufbaus in den neuen Bundesländern das Auslandsvermögen, das hierfür einen Puffer darstellte, seit 1990 – gemessen am Bruttoinlandsprodukt – um mehr als die Hälfte abschmelzen lassen und damit wieder auf den Stand der siebziger Jahre zurückgeführt. Lediglich in Japan wuchs das Nettoauslandsvermögen weiter, wenn auch in den letzten

Nettoauslandsaktiva bzw. -passiva wichtiger Industrieländer



1 Werte erst ab 1983 verfügbar. — 2 Ab 1991 neuer Gebietsstand.

Deutsche Bundesbank

beiden Jahren nicht mehr so stark wie vor dem.

Dem Finanzierungsdefizit der Industrieländer stehen in einer Reihe von Schwellen- und Entwicklungsländern eine hohe gesamtwirtschaftliche Sparquote und entsprechende externe Finanzierungsüberschüsse gegenüber. Dies gilt insbesondere für die kräftig wachsenden übrigen südostasiatischen Volkswirt-

Ersparnis in
den Schwellen-
ländern

schaften, deren gesamte Bruttoersparnis gemessen am Bruttoinlandsprodukt nach den Berechnungen des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank in den letzten Jahren kräftig gestiegen ist, und zwar vor allem aufgrund einer mit dem wirtschaftlichen Wachstum verbundenen beträchtlichen Steigerung der privaten Sparfähigkeit und Ersparnisbildung. Im Durchschnitt der Jahre 1988/93 wurden in der Spitzenreitergruppe (Malaysia, Thailand, Indonesien, Südkorea und Singapur) 35 % bis 45 % des Bruttoinlandsprodukts gespart. Jedoch ist das Gewicht dieser Länder noch vergleichsweise gering; außerdem ist wohl damit zu rechnen, daß mit zunehmendem wirtschaftlichen Reifegrad dieser Volkswirtschaften und einer stärkeren Ausrichtung nach westlichen Lebensmustern die dortige inländische Absorption ebenfalls steigt, so daß sich die derzeitigen Ersparnisüberschüsse zwangsläufig zurückbilden. Japan scheint bereits auf diesen Weg eingeschwenkt zu sein. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich in naher Zukunft der Anteil privater Investitionen am Bruttoinlandsprodukt, der in den vergangenen zwei bis drei Jahren rezessionsbedingt vergleichsweise niedrig war, wieder erhöhen dürfte. Von da her wird auch die Inanspruchnahme

der heimischen Ersparnis mit entsprechenden Konsequenzen für den externen Finanzierungsüberschuß wieder zunehmen.

Angesichts dieser Perspektiven ist es für die westlichen Industriestaaten unerlässlich, selbst das Nötige zu tun, um in ihren eigenen Volkswirtschaften die Ersparnisbildung und die Nachfrage nach Ersparnismitteln wieder besser miteinander in Einklang zu bringen. Aus den vorangehenden Ausführungen ist der Schluß zu ziehen, daß ein wichtiger Schritt auf diesem Wege die Zurückführung der staatlichen Defizite ist. Sicherlich ist in den letzten Jahren die Einsicht in die wachstums- und stabilitätspolitisch schädliche Wirkung hoher staatlicher Verschuldung gewachsen. Auch ist der politische Wille zu einem Abbau der staatlichen Defizite unverkennbar. In den Vereinigten Staaten hat er sich im Balanced Budget Act niedergeschlagen, in den meisten europäischen Staaten – darunter auch in Deutschland und Frankreich – ist die Finanzpolitik nicht zuletzt auch unter dem Einfluß des Maastricht-Prozesses auf einen Konsolidierungskurs eingeschwenkt. Jedoch bedarf es erheblicher weiterer Anstrengungen, um das Ziel eines nachhaltigen Abbaus der staatlichen Defizite zu erreichen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva	16*
2. Passiva	18*
3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen	20*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland	22*
5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland	24*
6. Kredite an inländische Nichtbanken	26*
7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	28*

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	30*
9. Wertpapierbestände	31*
10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen	31*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken	32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	34*
13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	34*
14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe	36*
15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere	36*
16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	37*
17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslands-töchter	37*
18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandsstöchter inländischer Kreditinstitute	38*
19. Bausparkassen	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	41*
2. Reservehaltung	41*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	43*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	43*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	44*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	45*
5. Soll- und Habenzinsen	45*
6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	47*
7. Geldmarktsätze im Ausland	47*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	49*
3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	50*
4. Veränderung des Aktienumlaufs	50*
5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	53*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	53*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	54*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	54*
5. Steuereinnahmen nach Arten	55*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	55*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	58*
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	58*
10. Verschuldung des Bundes	59*
11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen	60*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	60*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	61*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	62*

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	63*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	64*
5. Einzelhandelsumsätze	64*
6. Arbeitsmarkt	65*
7. Preise	66*
8. Einkommen der privaten Haushalte	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland	70*
5. Vermögensübertragungen	70*
6. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	73*
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	74*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)	76*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 3)			Zinssätze		
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 3)	M1 3)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 4)	Geldkapitalbildung		Tagesgeld	Kontokorrentkredite 5)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %							% p.a. im Jahresdurchschnitt		
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5		7,9	9,9	8,8
1991	-	-	-	-	-	-		8,8	10,9	8,6
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0		9,4	12,0	8,0
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0		7,5	11,1	6,3
1994	8,9	9,8	6,8	9,8	9,2	6,0		5,3	9,6	6,7
1995	0,6	1,7	- 5,0	5,0	7,6	9,1		4,5	8,8	6,5
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %				Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %			% p. a. im Monatsdurchschnitt		
1995 Juli	- 0,4	1,3	3,0	- 3,9	4,8	7,1	8,8	4,6	8,7	6,5
Aug.	0,4	2,5	3,6	- 1,7	5,7	6,9	8,7	4,4	8,8	6,4
Sept.	1,4	4,1	4,7	- 1,4	6,7	7,8	8,4	4,2	8,5	6,1
Okt.	1,7	4,5	4,8	- 1,2	7,8	7,2	8,0	4,1	8,5	6,1
Nov.	1,9	4,9	4,0	- 2,8	5,9	7,6	7,0	4,1	8,4	5,8
Dez.	2,7	5,5	4,3	- 0,9	9,0	7,0	6,4	4,1	8,3	5,6
1996 Jan.	8,4	7,7	5,2	2,4	11,8	7,3	4,9	3,6	8,2	5,3
Febr.	12,8	10,2	6,4	2,8	13,7	7,3	4,3	3,3	8,0	5,7
März	12,3	10,1	7,0	3,2	14,3	7,2	3,7	3,4	8,1	5,9
April	11,2	10,4	7,9	3,4	13,1	8,1	3,7	3,4	8,0	5,8
Mai	10,5	11,0 p)	8,7	4,8	14,8	7,8	4,3	3,3	7,9	5,8
Juni	p) 9,6	p) 9,6	p) ...	3,3 p)	11,4 p)	7,2 p)	4,5	3,3	7,8	5,9
Juli	...	...	...	...	...	...	...	3,3	7,9	5,9

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Monatsdurchschnitt, gemittelt aus Monatsständen; ab August 1994 einschl. Geldmarktfonds. — 3 Stand am Monatsen-

de. — 4 Ohne Bundesbank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 5 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen *)

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften				Sozialversicherungen	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo	Leistungsbilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
	Veränderung gegen Vorjahr in %					Mrd DM			DM/US-\$	Ende 1972 = 100
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2	r) 78,7	- 65,2	r) - 0,3	1,62	185,5
1991	-	-	- 121,8	1 173,9	13,1	r) - 30,0	- 20,8	r) 52,0	1,66	183,1
1992	12,8	10,0	- 110,4	1 345,2	- 7,9	r) - 30,2	31,3	r) 66,7	1,56	188,7
1993	p) 3,0	p) 4,8	p) - 132,9	1 509,1	p) 3,5	r) - 22,4	174,1	r) - 188,3	1,65	193,4
1994	ts) 6,8	ts) 3,4	ts) - 104,5	1 662,1	ts) 1,0	r) - 31,9	- 65,0	r) 108,8	1,62	193,4
1995	ts) 2,9	ts) 3,1	ts) - 110,5	1 996,7	ts) - 11,5	6)r) - 30,2	36,5	r) 12,3	1,43	203,9
1994 3.Vj.	5,9	0,8	- 24,5	1 602,1	- 3,3	r) - 11,8	- 10,7	r) 36,7	1,56	195,7
4.Vj.	3,4	2,3	- 53,2	1 662,1	6,5	r) - 13,8	13,1	r) - 3,1	1,54	196,3
1995 1.Vj.	2,4	3,0	- 24,4	1 862,9	- 7,0	r) - 3,4	8,4	r) 2,3	1,48	202,0
2.Vj.	- 3,6	3,9	- 17,7	1 875,5	- 7,4	r) - 5,6	15,9	r) - 6,1	1,40	205,3
3.Vj.	7,1	6,7	- 25,0	1 935,8	- 6,9	r) - 4,8	10,3	r) 4,3	1,43	203,4
4.Vj.	8,6	4,0	- 43,0	1 996,7	5,1	r) - 11,4	1,9	r) 5,7	1,42	205,0
1996 1.Vj.	- 0,4	- 0,4	- 24,2	2 015,7	...	- 4,1	11,3	r) - 7,7	1,47	202,4
2.Vj.	...	...	...	...	...	p) .	17,1	...	1,52	198,4
1996 Febr.	.	.	.	.	.	.	2,8	r) - 4,3	1,47	202,8
März	.	.	.	.	.	.	9,6	r) 10,3	1,48	201,6
April	.	.	.	.	.	.	9,2	10,5	1,51	199,7
Mai	.	.	.	.	.	.	12,7	...	1,53	197,6
Juni	.	.	.	.	.	p) .	13,7	...	1,53	197,9
Juli	.	.	.	.	.	.	...	...	1,51	199,1

* Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern. — 6 Enthält revidierte Außenhandelsangaben, die nach Quartalen noch nicht vorliegen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion *)

Veränderung gegen Vorperiode in % 1)

Zeit	Auftragseingang (Volumen 3))					Produktion				
	Bruttoinlands- produkt 2)	Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe 4)	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland			Vorleistungs- güter- produzenten	Investitions- güter- produzenten	Ge- und Ver- brauchsgüter- produzenten	
1992	2,2	- 3,7	- 3,0	- 5,3	6,9	- 2,3	- 0,6	- 4,8	- 1,7	10,8
1993	- 1,2	- 7,0	- 9,0	- 2,5	4,2	- 7,8	- 6,5	- 10,1	- 7,0	3,2
1994	2,9	7,8	5,2	12,7	7,5	4,2	7,1	2,2	1,8	10,2
1995	1,9	r) 0,0	r) - 0,3	r) 0,7	- 4,3	r) 2,2	r) 1,4	r) 6,3	r) - 1,3	r) - 1,3
1993 3.Vj.	0,5	1,4	1,7	1,0	3,5	1,2	1,6	0,1	1,7	0,9
1993 4.Vj.	0,0	1,3	- 0,5	4,7	6,2	0,3	1,2	- 0,6	0,3	- 3,6
1994 1.Vj.	1,0	1,7	0,9	3,1	2,6	0,4	1,6	- 0,1	- 1,0	8,4
1994 2.Vj.	1,0	3,2	3,5	3,0	- 1,6	1,9	1,7	2,6	1,3	1,9
1994 3.Vj.	0,5	2,0	1,5	2,3	- 2,3	1,9	2,6	1,6	1,0	1,0
1994 4.Vj.	1,0	3,1	2,5	4,7	5,8	2,3	4,3	0,8	1,0	3,9
1995 1.Vj.	0,0	r) - 2,8	r) - 3,2	r) - 2,4	- 3,4	r) - 0,6	r) - 2,5	r) 2,9	r) - 1,7	r) - 4,4
1995 2.Vj.	1,0	r) 0,1	r) 1,5	r) - 2,4	- 4,3	r) 0,4	r) 0,5	r) 0,4	r) 0,0	r) 1,0
1995 3.Vj.	0,0	r) - 0,4	r) - 1,2	r) 1,2	- 1,4	r) - 0,4	r) - 1,4	r) 1,7	r) - 1,3	r) - 0,9
1995 4.Vj.	- 0,0	r) - 3,0	r) - 3,3	r) - 2,6	- 4,2	r) - 1,8	r) - 2,6	r) - 0,2	r) - 2,3	r) - 3,6
1996 1.Vj.	- 0,5	r) - 0,5	r) - 2,4	r) 3,3	- 5,0	r) 0,0	r) - 1,9	r) 1,4	r) 1,7	4)r) - 21,4
1996 2.Vj. p)	...	3,5	4,4	1,9	...	1,1	2,1	- 0,7	1,5	4) 21,0
1996 Jan.	.	r) - 0,3	r) - 0,8	r) 0,9	- 1,1	r) 1,2	r) 0,4	r) 2,4	r) 0,8	4)r) - 14,9
1996 Febr.	.	r) - 1,3	r) - 2,1	r) 0,2	2,9	r) - 2,5	r) - 3,5	r) - 3,9	r) 1,2	4)r) - 8,9
1996 März	.	r) 1,7	r) 1,8	r) 1,4	- 1,3	r) 1,7	r) 3,0	r) 0,7	r) 0,9	4)r) 13,3
1996 April	.	r) 2,9	r) 4,4	r) 0,6	- 0,1	r) 0,0	r) - 0,1	r) 0,5	r) - 0,4	4)r) 14,4
1996 Mai	.	- 0,7	- 2,7	2,5	3,6	0,5	1,2	- 0,8	1,1	4) 1,4
1996 Juni p)	.	1,2	4,2	- 4,1	...	1,0	1,7	0,5	0,6	4) - 1,4

* Deutschland. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. Jahreswerte der Produktion arbeitstäglich bereinigt. — 2 In Preisen von 1991. Ab 1993 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw.

halbe Prozentpunkte gerundet. — 3 In Preisen von 1991. — 4 Vom Statistischen Bundesamt teilweise geschätzt. — 5 Vergleich mit 1994 wegen Umstellung der Erhebungen gestört.

5. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige (Inlands- konzept 1)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 2)	Kurzarbeiter 3)	Offene Stellen 4)
1991	36 510	2 602	.	1 761	363
1992	r) 35 842	2 979	7,8	653	356
1993	r) 35 216	3 419	8,9	948	279
1994	r) 34 979	3 698	9,6	372	285
1995	r) 34 868	3 612	9,4	199	321
1993 3.Vj.	r) 35 144	3 499	9,1	652	278
1993 4.Vj.	r) 35 023	3 679	9,5	748	260
1994 1.Vj.	r) 34 981	3 742	9,7	630	266
1994 2.Vj.	r) 34 967	3 766	9,8	437	273
1994 3.Vj.	r) 34 975	3 687	9,6	219	289
1994 4.Vj.	r) 34 985	3 597	9,3	204	316
1995 1.Vj.	r) 34 937	3 555	9,3	235	320
1995 2.Vj.	r) 34 897	3 565	9,3	213	331
1995 3.Vj.	r) 34 854	3 612	9,4	140	321
1995 4.Vj.	r) 34 781	3 721	9,7	207	313
1996 1.Vj.	r) 34 568	3 910	10,2	372	322
1996 2.Vj.	...	3 937	10,3	323	341
1996 Febr.	r) 34 539	3 967	10,3	403	323
1996 März	r) 34 515	3 993	10,4	420	343
1996 April	34 576	3 926	10,3	390	342
1996 Mai	34 591	3 925	10,3	303	339
1996 Juni	...	3 925	10,3	275	339
1996 Juli	...	3 920	10,2	225	328

* Deutschland. Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitt; Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 1 Ab 1991 vorläufig. — 2 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 3 Nicht saisonbereinigt. — 4 Offene Stellen in Ostdeutschland nicht saisonbereinigt.

6. Preise *)

Weltmarkt- preise für Rohstoffe 1)	Deutschland			Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
	Erzeuger- preise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung		
Veränderung gegen Vorjahr in %					
- 9,9	.	.	.	.	3,6
- 6,9	1,4	6,1	5,1	4,0	4,0
- 4,5	0,2	4,3	4,5	3,6	3,6
0,2	0,6	2,0	2,7	2,7	2,7
- 2,5	1,8	2,1	1,8	1,7	1,7
- 3,7	- 0,1	3,7	4,5	3,6	3,6
- 7,3	0,0	3,5	4,2	3,3	3,3
- 9,3	0,3	2,2	3,0	2,9	2,9
- 0,6	0,4	1,7	2,7	2,6	2,6
4,3	0,6	1,8	2,7	2,6	2,6
7,2	1,3	2,2	2,5	2,5	2,5
7,4	1,7	2,3	2,0	2,0	2,0
- 2,9	1,9	2,4	1,9	1,9	1,9
- 7,7	1,9	2,1	1,7	1,6	1,6
- 5,8	1,4	1,7	1,8	1,5	1,5
0,2	- 0,2	0,8	1,6	1,4	1,4
9,9	- 0,6	0,1	1,6	1,3	1,3
- 3,5	- 0,2	.	1,6	1,4	1,4
7,9	- 0,3	.	1,7	1,4	1,4
12,3	- 0,5	.	1,5	1,2	1,2
8,5	- 0,5	.	1,7	1,5	1,5
9,0	- 0,8	.	1,4	1,2	1,2
14,9	...	.	...	...	1,3

* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise (Nahrungs- und Genußmittel, Industrie- und Energierohstoffe), auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang ¹⁾

Mrd DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland ²⁾			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen ³⁾				
	insgesamt	Deutsche Bundesbank ¹⁾	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Sparanlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) ⁴⁾	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte									
					zusammen	darunter Wertpapiere								
1988	+ 138,2	+ 0,6	+ 137,6	+ 96,1	+ 41,5	+ 17,0	- 5,2	- 34,6	+ 29,5	+ 42,8	+ 46,4	- 5,8	- 5,8	
1989	+ 135,8	- 0,5	+ 136,3	+ 129,3	+ 7,0	+ 3,3	+ 36,3	- 18,9	+ 55,2	+ 110,3	+ 38,7	+ 6,4	+ 48,6	
1990	+ 223,1	- 0,2	+ 223,3	+ 181,7	+ 41,6	+ 18,2	+ 48,4	+ 11,0	+ 37,4	+ 161,3	+ 33,1	+ 37,4	+ 76,9	
1991	+ 286,1	+ 0,1	+ 286,0	+ 259,3	+ 26,7	- 0,9	- 7,4	+ 0,2	- 7,6	+ 154,4	+ 32,1	+ 10,3	+ 92,1	
1992	+ 299,9	+ 5,6	+ 294,3	+ 247,9	+ 46,4	+ 32,2	- 40,7	+ 68,7	- 109,5	+ 101,5	+ 26,3	+ 12,3	+ 41,0	
1993	+ 333,9	- 5,9	+ 339,8	+ 242,3	+ 97,5	+ 65,1	- 6,7	- 35,8	+ 29,1	+ 96,5	+ 32,9	+ 9,0	+ 31,1	
1994	+ 318,9	- 1,6	+ 320,5	+ 256,1	+ 64,4	+ 38,3	- 141,2	+ 12,4	- 153,6	+ 166,8	+ 62,1	+ 1,5	+ 73,5	
1995	+ 310,5	- 2,3	+ 312,8	+ 223,0	+ 89,8	- 0,4	- 31,7	+ 17,6	- 49,2	+ 181,7	+ 69,1	+ 15,4	+ 74,8	
1992 2.Hj.	+ 164,6	+ 3,2	+ 161,4	+ 124,7	+ 36,7	+ 14,4	+ 5,6	+ 58,4	- 52,8	+ 28,1	+ 9,0	+ 12,6	- 1,6	
1993 1.Hj.	+ 115,3	- 4,9	+ 120,2	+ 84,6	+ 35,6	+ 31,5	- 44,4	- 51,0	+ 6,6	+ 40,4	+ 15,6	- 9,9	+ 17,7	
1993 2.Hj.	+ 218,6	- 1,0	+ 219,6	+ 157,7	+ 61,9	+ 33,5	+ 37,6	+ 15,2	+ 22,4	+ 56,1	+ 17,4	+ 18,9	+ 13,5	
1994 1.Hj.	+ 138,0	- 0,7	+ 138,7	+ 107,9	+ 30,8	+ 30,7	- 106,2	+ 5,8	- 112,0	+ 65,8	+ 31,1	- 17,6	+ 30,8	
1994 2.Hj.	+ 180,9	- 0,9	+ 181,7	+ 148,1	+ 33,6	+ 7,6	- 35,0	+ 6,6	- 41,7	+ 101,0	+ 31,0	+ 19,1	+ 42,7	
1995 1.Hj.	+ 112,2	- 0,8	+ 113,0	+ 87,1	+ 25,9	- 4,2	- 32,5	+ 14,4	- 46,9	+ 113,0	+ 39,0	+ 6,3	+ 54,5	
1995 2.Hj.	+ 199,3	- 1,5	+ 199,8	+ 135,9	+ 63,9	+ 3,8	+ 0,8	+ 3,1	- 2,3	+ 68,7	+ 30,1	+ 9,2	+ 20,4	
1996 1.Hj.	+ 140,8	- 0,9	+ 141,7	+ 92,4	+ 49,3	+ 13,9	- 46,1	+ 0,2	- 46,4	+ 66,6	+ 38,5	- 21,4	+ 32,5	
1992 3.Vj.	+ 46,0	- 0,1	+ 46,1	+ 42,6	+ 3,5	+ 3,7	+ 47,7	+ 87,4	- 39,7	+ 20,9	+ 6,4	- 0,3	+ 12,2	
1992 4.Vj.	+ 118,6	+ 3,3	+ 115,3	+ 82,1	+ 33,2	+ 10,7	- 42,1	- 28,9	- 13,1	+ 7,1	+ 2,6	+ 13,0	- 13,8	
1993 1.Vj.	+ 51,6	- 4,6	+ 56,2	+ 36,8	+ 19,4	+ 21,1	- 50,6	- 47,0	- 3,6	+ 22,7	+ 7,8	- 9,6	+ 15,8	
1993 2.Vj.	+ 63,8	- 0,3	+ 64,1	+ 47,8	+ 16,3	+ 10,4	+ 6,2	- 4,0	+ 10,2	+ 17,7	+ 7,8	- 0,3	+ 1,9	
1993 3.Vj.	+ 77,3	- 0,4	+ 77,7	+ 60,7	+ 17,1	+ 9,5	- 6,2	+ 24,6	- 30,8	+ 22,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 9,7	
1993 4.Vj.	+ 141,3	- 0,6	+ 141,9	+ 97,0	+ 44,9	+ 24,1	+ 43,9	- 9,4	+ 53,2	+ 33,8	+ 8,7	+ 15,9	+ 3,7	
1994 1.Vj.	+ 71,3	- 0,4	+ 71,8	+ 49,6	+ 22,2	+ 22,6	- 75,0	+ 1,3	- 76,3	+ 29,9	+ 17,7	- 16,2	+ 14,5	
1994 2.Vj.	+ 66,7	- 0,3	+ 67,0	+ 58,4	+ 8,6	+ 8,1	- 31,2	+ 4,5	- 35,7	+ 36,0	+ 13,5	- 1,4	+ 16,4	
1994 3.Vj.	+ 69,3	- 0,5	+ 69,8	+ 62,2	+ 7,6	+ 7,2	- 24,5	+ 8,2	- 32,7	+ 37,1	+ 17,0	+ 0,2	+ 15,9	
1994 4.Vj.	+ 111,5	- 0,4	+ 111,9	+ 85,9	+ 26,0	+ 0,4	- 10,6	- 1,6	- 9,0	+ 63,9	+ 14,0	+ 18,9	+ 26,8	
1995 1.Vj.	+ 48,7	- 0,4	+ 49,1	+ 29,6	+ 19,5	+ 2,7	- 36,8	+ 7,7	- 44,5	+ 64,3	+ 22,4	+ 1,4	+ 36,5	
1995 2.Vj.	+ 63,5	- 0,4	+ 63,9	+ 57,5	+ 6,4	- 6,9	+ 4,3	+ 6,7	- 2,5	+ 48,7	+ 16,6	+ 4,8	+ 18,0	
1995 3.Vj.	+ 71,8	- 0,2	+ 71,9	+ 55,9	+ 16,0	+ 4,6	- 2,0	+ 2,5	- 4,6	+ 37,7	+ 15,0	+ 1,4	+ 17,8	
1995 4.Vj.	+ 126,6	- 1,3	+ 127,9	+ 80,0	+ 47,9	- 0,8	+ 2,9	+ 0,6	+ 2,3	+ 31,0	+ 15,1	+ 7,8	+ 2,5	
1996 1.Vj.	+ 82,3	- 0,9	+ 83,1	+ 45,0	+ 38,1	+ 8,1	- 48,6	+ 1,0	- 49,6	+ 29,2	+ 21,0	- 12,7	+ 12,9	
1996 2.Vj.	+ 58,5	± 0,0	+ 58,5	+ 47,4	+ 11,2	+ 5,8	+ 2,5	- 0,8	+ 3,3	+ 37,3	+ 17,5	- 8,6	+ 19,6	
1994 Juni	+ 32,1	- 0,1	+ 32,2	+ 29,1	+ 3,1	+ 2,1	- 4,7	+ 4,4	- 9,2	+ 12,3	+ 2,3	+ 0,2	+ 7,1	
Juli	+ 27,3	- 0,3	+ 27,6	+ 19,7	+ 7,8	+ 7,1	- 15,9	+ 1,0	- 16,9	+ 15,0	+ 5,9	+ 0,4	+ 6,9	
Aug.	+ 14,3	- 0,1	+ 14,4	+ 15,7	- 1,3	+ 1,7	- 9,3	+ 0,9	- 10,2	+ 13,2	+ 7,7	- 0,7	+ 5,3	
Sept.	+ 27,7	- 0,2	+ 27,9	+ 26,8	+ 1,1	- 1,6	+ 0,7	+ 6,3	- 5,6	+ 8,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 3,6	
Okt.	+ 29,9	- 0,1	+ 30,0	+ 22,6	+ 7,4	+ 0,8	- 20,5	- 1,2	- 19,3	+ 14,4	+ 4,8	+ 1,9	+ 5,2	
Nov.	+ 37,5	- 0,0	+ 37,5	+ 23,5	+ 14,1	+ 0,4	+ 9,9	- 1,8	+ 11,7	+ 20,0	+ 5,0	+ 4,1	+ 10,6	
Dez.	+ 44,1	- 0,2	+ 44,4	+ 39,9	+ 4,5	- 0,8	- 0,0	+ 1,4	- 1,4	+ 29,5	+ 4,2	+ 12,9	+ 11,0	
1995 Jan.	+ 6,3	- 0,1	+ 6,4	- 3,6	+ 10,0	+ 1,0	- 26,2	+ 1,0	- 27,2	+ 28,4	+ 8,9	- 8,3	+ 22,5	
Febr.	+ 25,4	- 0,1	+ 25,5	+ 17,2	+ 8,3	+ 11,2	- 10,6	+ 0,5	- 11,1	+ 20,3	+ 7,6	+ 4,7	+ 6,7	
März	+ 16,9	- 0,2	+ 17,1	+ 15,9	+ 1,2	- 9,5	+ 0,1	+ 6,2	- 6,1	+ 15,6	+ 5,9	+ 5,0	+ 7,2	
April	+ 16,4	- 0,1	+ 16,5	+ 17,4	- 0,9	- 3,7	- 2,3	+ 3,2	- 5,5	+ 15,4	+ 5,4	+ 1,9	+ 6,3	
Mai	+ 19,9	- 0,2	+ 20,1	+ 7,5	+ 12,6	+ 2,0	- 0,0	+ 1,4	- 1,5	+ 18,5	+ 6,7	+ 2,0	+ 6,2	
Juni	+ 27,3	- 0,1	+ 27,3	+ 32,6	- 5,3	- 5,2	+ 6,6	+ 2,1	+ 4,5	+ 14,8	+ 4,5	+ 0,8	+ 5,5	
Juli	+ 19,8	- 0,2	+ 20,0	+ 7,2	+ 12,7	- 3,6	- 5,5	- 0,5	- 5,0	+ 16,4	+ 6,6	+ 0,6	+ 8,1	
Aug.	+ 19,9	+ 0,0	+ 19,9	+ 15,9	+ 4,0	+ 2,3	+ 6,3	+ 1,5	+ 4,8	+ 17,6	+ 7,0	+ 0,7	+ 9,0	
Sept.	+ 32,1	+ 0,0	+ 32,1	+ 32,8	- 0,7	+ 5,8	- 2,9	+ 1,5	- 4,4	+ 3,7	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,8	
Okt.	+ 39,1	- 0,1	+ 39,2	+ 14,4	+ 24,8	+ 5,4	- 16,3	- 0,2	- 16,1	+ 12,3	+ 3,4	- 0,3	+ 7,7	
Nov.	+ 45,1	+ 0,0	+ 45,1	+ 25,5	+ 19,5	+ 0,7	+ 15,2	+ 1,3	+ 13,9	+ 6,2	+ 5,9	+ 0,9	- 2,3	
Dez.	+ 42,4	- 1,2	+ 43,6	+ 40,1	+ 3,5	- 6,9	+ 4,0	- 0,4	+ 4,4	+ 12,6	+ 5,8	+ 7,2	- 2,9	
1996 Jan.	+ 21,0	- 0,9	+ 21,9	- 0,3	+ 22,2	+ 8,3	- 34,1	+ 0,7	- 34,8	+ 10,3	+ 6,8	- 6,2	+ 8,0	
Febr.	+ 28,2	- 0,0	+ 28,2	+ 16,8	+ 11,4	- 1,3	- 3,6	- 0,1	- 3,5	+ 12,7	+ 10,0	- 3,4	+ 3,8	
März	+ 33,1	± 0,0	+ 33,1	+ 28,5	+ 4,6	+ 1,1	- 10,9	+ 0,5	- 11,3	+ 6,2	+ 4,2	- 3,1	+ 1,1	
April	+ 32,0	± 0,0	+ 32,0	+ 22,8	+ 9,3	+ 2,6	- 25,1	+ 1,0	- 26,1	+ 11,8	+ 5,8	- 3,8	+ 7,4	
Mai	+ 10,8	± 0,0	+ 10,8	+ 10,6	+ 0,2	- 0,1	+ 6,4	- 2,5	+ 8,9	+ 15,4	+ 6,6	- 2,3	+ 8,2	
Juni	+ 15,7	± 0,0	+ 15,7	+ 14,0	+ 1,7	+ 3,3	+ 21,1	+ 0,6	+ 20,5	+ 10,2	+ 5,0	- 2,5	+ 4,1	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab.II. 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — x Bis Monatsbericht

Januar 1996 wurden hier die ungemittelten Ursprungswerte veröffentlicht. — 1 S. Tab. III. 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen sowie Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland und Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Ein- lagen des Bundes im Banken- system 6)	V. Son- stige Ein- flüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Nachrichtlich:				Zeit
			insgesamt	Geldmenge M2			Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11) x)	von inlän- dischen Nicht- banken er- worbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze 12) y)				
				zusammen	Geldmenge M1						Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren			
					Bargeld- umlauf 8)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken								
+ 8,1	- 1,1	+ 15,3	+ 76,1	+ 49,5	+ 40,8	+ 18,5	+ 22,3	+ 8,7	+ 26,5	+ 72,7	+ 83,7	-	1988	
+ 16,6	+ 3,3	- 7,9	+ 66,3	+ 80,8	+ 24,0	+ 4,3	+ 19,7	+ 56,7	- 14,5	+ 54,8	+ 103,3	-	1989	
+ 14,0	+ 12,3	+ 31,1	+ 66,9	+ 117,6	+ 44,5	+ 11,6	+ 32,8	+ 73,1	- 50,7	+ 61,2	+ 96,3	-	1990	
+ 19,9	- 6,4	+ 35,1	+ 95,7	+ 94,8	+ 17,7	+ 13,3	+ 4,3	+ 77,2	+ 0,8	+ 89,3	+ 115,0	-	1991	
+ 21,9	- 12,3	+ 52,9	+ 117,1	+ 109,7	+ 63,3	+ 29,8	+ 33,4	+ 46,5	+ 7,4	+ 131,7	+ 171,2	-	1992	
+ 23,4	+ 13,1	+ 31,4	+ 186,2	+ 121,2	+ 55,2	+ 11,5	+ 43,8	+ 66,0	+ 65,0	+ 147,8	+ 226,5	+ 0,4	1993	
+ 29,7	- 10,0	- 11,1	+ 31,9	- 35,5	+ 38,9	+ 13,9	+ 25,0	- 74,4	+ 67,5	+ 66,4	+ 87,8	+ 0,1	1994	
+ 22,4	- 0,8	+ 11,9	+ 86,1	- 15,8	+ 61,2	+ 11,6	+ 49,7	- 77,0	+ 101,9	+ 66,4	+ 70,7	- 0,2	1995	
+ 8,0	- 9,6	+ 31,9	+ 119,9	+ 104,8	+ 92,7	+ 27,9	+ 64,8	+ 12,0	+ 15,1	+ 102,5	+ 118,1	-	1992 2.Hj.	
+ 17,0	+ 17,4	+ 0,7	+ 12,5	- 3,9	- 38,7	- 5,4	- 33,2	+ 34,7	+ 16,4	+ 26,6	+ 62,7	+ 1,9	1993 1.Hj.	
+ 6,4	- 4,4	+ 30,8	+ 173,7	+ 125,1	+ 93,9	+ 16,9	+ 77,0	+ 31,2	+ 48,6	+ 121,2	+ 163,8	- 1,5	2.Hj.	
+ 21,5	- 10,0	- 19,9	- 4,1	- 29,1	- 23,0	+ 2,8	- 25,8	- 6,1	+ 25,0	+ 48,6	+ 46,0	± 0,0	1994 1.Hj.	
+ 8,2	- 0,1	+ 8,8	+ 36,1	- 6,4	+ 61,9	+ 11,1	+ 50,7	- 68,3	+ 42,5	+ 17,8	+ 41,8	+ 0,1	2.Hj.	
+ 13,3	+ 1,6	+ 15,7	- 50,6	- 80,1	- 36,6	- 2,7	- 33,9	- 43,5	+ 29,5	- 25,6	- 15,5	- 0,2	1995 1.Hj.	
+ 9,1	- 2,4	- 3,8	+ 136,7	+ 64,4	+ 97,9	+ 14,3	+ 83,6	- 33,5	+ 72,3	+ 92,0	+ 86,2	-	2.Hj.	
+ 16,9	- 1,9	+ 17,0	+ 13,0	- 46,2	- 20,4	+ 1,0	- 21,5	- 25,7	+ 59,2	+ 52,3	...	-	1996 1.Hj.	
+ 2,7	+ 5,3	+ 22,7	+ 44,7	+ 48,8	+ 12,7	+ 6,7	+ 6,0	+ 36,1	- 4,1	+ 33,2	+ 29,8	-	1992 3.Vj.	
+ 5,3	- 14,9	+ 9,1	+ 75,2	+ 56,0	+ 80,1	+ 21,2	+ 58,8	- 24,1	+ 19,2	+ 69,3	+ 88,2	-	4.Vj.	
+ 8,7	+ 0,3	- 1,8	- 20,2	- 34,4	- 59,5	- 8,7	- 50,8	+ 25,1	+ 14,2	- 1,5	+ 28,5	+ 2,5	1993 1.Vj.	
+ 8,3	+ 17,1	+ 2,5	+ 32,7	+ 30,4	+ 20,8	+ 3,3	+ 17,6	+ 9,6	+ 2,3	+ 28,1	+ 34,2	- 0,6	2.Vj.	
+ 0,9	- 0,1	+ 30,1	+ 18,7	+ 13,8	+ 12,7	+ 4,3	+ 8,4	+ 1,1	+ 4,9	+ 21,0	+ 27,9	- 0,3	3.Vj.	
+ 5,5	- 4,3	+ 0,6	+ 155,0	+ 111,3	+ 81,2	+ 12,6	+ 68,6	+ 30,1	+ 43,7	+ 100,2	+ 135,9	- 1,2	4.Vj.	
+ 14,0	- 7,5	- 7,4	- 18,7	- 35,6	- 52,0	+ 2,7	- 54,7	+ 16,4	+ 17,0	+ 38,8	+ 39,4	+ 0,4	1994 1.Vj.	
+ 7,5	- 2,5	- 12,5	+ 14,5	+ 6,5	+ 29,0	+ 0,0	+ 29,0	- 22,5	+ 8,0	+ 9,8	+ 6,6	- 0,4	2.Vj.	
+ 4,0	+ 5,2	+ 22,1	- 19,6	- 30,7	- 0,9	+ 3,6	- 4,5	- 29,8	+ 11,1	- 10,6	- 10,1	+ 0,4	3.Vj.	
+ 4,2	- 5,3	- 13,3	+ 55,7	+ 24,2	+ 62,7	+ 7,6	+ 55,2	- 38,5	+ 31,4	+ 28,3	+ 52,0	- 0,3	4.Vj.	
+ 4,0	+ 1,2	+ 4,9	- 58,4	- 74,7	- 58,6	- 4,1	- 54,6	- 16,0	+ 16,2	- 28,6	- 24,8	- 0,2	1995 1.Vj.	
+ 9,3	+ 0,4	+ 10,8	+ 7,9	- 5,5	+ 22,0	+ 1,3	+ 20,7	- 27,5	+ 13,3	+ 3,0	+ 9,2	-	2.Vj.	
+ 3,5	- 2,4	+ 17,2	+ 17,2	- 2,3	+ 9,2	+ 3,5	+ 5,6	- 11,5	+ 19,6	+ 13,3	+ 4,4	-	3.Vj.	
+ 5,6	+ 0,0	- 21,0	+ 119,5	+ 66,7	+ 88,7	+ 10,8	+ 77,9	- 22,0	+ 52,8	+ 78,7	+ 81,8	-	4.Vj.	
+ 8,1	- 0,3	+ 9,1	- 4,4	- 46,2	- 43,5	- 2,2	- 41,3	- 2,7	+ 41,8	+ 34,7	+ 30,8	-	1996 1.Vj.	
+ 8,8	- 1,5	+ 7,9	+ 17,4	+ 0,0	+ 23,1	+ 3,3	+ 19,8	- 23,1	+ 17,3	+ 17,6	...	-	2.Vj.	
+ 2,7	- 5,8	+ 19,0	+ 1,9	- 1,3	+ 13,3	+ 1,0	+ 12,2	- 14,6	+ 3,2	- 3,7	- 2,1	- 0,5	1994 Juni	
+ 1,8	+ 0,8	+ 5,9	- 10,3	- 13,9	- 7,4	+ 1,2	- 8,6	- 6,5	+ 3,6	- 4,7	- 5,9	+ 0,2	Juli	
+ 0,8	- 0,1	- 7,0	- 1,1	- 5,1	+ 1,1	- 1,3	+ 2,4	- 6,2	+ 4,0	+ 0,6	- 1,6	- 0,1	Aug.	
+ 1,4	+ 4,6	+ 23,2	- 8,2	- 11,7	+ 5,4	+ 3,7	+ 1,8	- 17,1	+ 3,5	- 6,4	- 2,6	+ 0,3	Sept.	
+ 2,4	- 5,6	- 3,5	+ 4,0	- 0,0	+ 10,4	- 1,1	+ 11,6	- 10,5	+ 4,1	- 5,1	+ 5,0	- 0,1	Okt.	
+ 0,3	- 2,5	+ 9,3	+ 20,8	+ 16,4	+ 37,5	+ 3,1	+ 34,4	- 21,1	+ 4,4	+ 13,6	+ 19,4	+ 0,3	Nov.	
+ 1,5	+ 2,9	- 19,1	+ 30,9	+ 7,9	+ 14,8	+ 5,6	+ 9,2	- 6,9	+ 23,0	+ 19,8	+ 27,6	- 0,5	Dez.	
+ 5,2	- 2,9	- 12,6	- 32,7	- 42,6	- 45,3	- 6,0	- 39,4	+ 2,7	+ 9,9	+ 3,4	+ 6,1	-	1995 Jan.	
+ 1,3	- 0,1	+ 0,6	- 6,1	- 10,8	- 1,6	- 0,6	- 0,9	- 9,2	+ 4,7	- 19,6	- 16,0	-	Febr.	
- 2,5	+ 4,2	+ 16,9	- 19,6	- 21,3	- 11,7	+ 2,6	- 14,3	- 9,6	+ 1,7	- 12,4	- 14,8	- 0,2	März	
+ 1,7	+ 0,1	- 2,5	+ 1,1	- 2,7	+ 10,0	+ 0,9	+ 9,1	- 12,7	+ 3,8	- 5,2	- 7,1	-	April	
+ 3,6	- 0,1	- 9,6	+ 11,1	+ 7,0	+ 6,7	- 0,7	+ 7,4	+ 0,3	+ 4,0	+ 7,6	+ 10,8	-	Mai	
+ 3,9	+ 0,5	+ 22,9	- 4,4	- 9,9	+ 5,3	+ 1,2	+ 4,1	- 15,1	+ 5,5	+ 0,6	+ 5,5	-	Juni	
+ 1,2	- 4,4	+ 2,1	+ 0,2	- 6,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,9	- 6,9	+ 6,2	- 8,5	- 2,0	-	Juli	
+ 0,9	- 0,2	- 3,8	+ 12,6	+ 6,6	- 1,1	+ 1,1	- 2,2	+ 7,7	+ 6,0	+ 9,8	+ 1,9	-	Aug.	
+ 1,4	+ 2,1	+ 18,9	+ 4,4	- 3,0	+ 9,3	+ 2,3	+ 7,0	- 12,3	+ 7,4	+ 12,0	+ 4,6	-	Sept.	
+ 1,5	- 2,1	+ 6,3	+ 6,3	- 3,9	+ 9,0	- 0,9	+ 9,9	- 13,0	+ 10,3	+ 1,4	+ 7,1	-	Okt.	
+ 1,6	+ 1,0	+ 8,0	+ 45,1	+ 35,7	+ 45,4	+ 5,0	+ 40,4	- 9,7	+ 9,4	+ 24,9	+ 23,2	-	Nov.	
+ 2,5	+ 1,1	- 35,4	+ 68,0	+ 34,9	+ 34,3	+ 6,7	+ 27,6	+ 0,7	+ 33,1	+ 52,4	+ 51,4	-	Dez.	
+ 1,7	- 2,1	+ 0,4	- 21,8	- 40,1	- 50,3	- 6,8	- 43,5	+ 10,2	+ 18,3	+ 24,4	+ 25,2	-	1996 Jan.	
+ 2,3	+ 1,1	- 7,3	+ 18,0	+ 3,4	+ 6,8	+ 1,3	+ 5,4	- 3,4	+ 14,6	+ 6,3	- 0,0	-	Febr.	
+ 4,0	+ 0,6	+ 16,0	- 0,6	- 9,5	+ 0,0	+ 3,2	- 3,2	- 9,5	+ 8,9	+ 4,0	+ 5,6	-	März	
+ 2,3	- 1,7	- 7,7	+ 4,7	- 3,2	+ 7,5	+ 0,9	+ 6,6	- 10,6	+ 7,9	+ 3,5	+ 4,7	-	April	
+ 2,9	- 0,0	- 5,5	+ 7,4	+ 2,1	+ 3,7	+ 2,6	+ 1,2	- 1,6	+ 5,3	+ 12,5	+ 9,5	-	Mai	
+ 3,6	+ 0,2	+ 21,1	+ 5,2	+ 1,1	+ 11,9	- 0,1	+ 12,0	- 10,8	+ 4,1	+ 1,7	...	-	Juni	

Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der

Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11 : Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle II. 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken											
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute	
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte				Post, Telekom			inländische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- zusammen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)		
1991	4 147,5	3 160,6	13,7	13,0	0,2	4,1	8,7	0,7	-	0,7	3 147,0	2 517,8
1992	4 504,5	3 497,5	19,3	19,0	4,5	5,7	8,7	0,3	-	0,3	3 478,2	2 739,0
1993	5 001,7	3 839,8	13,4	13,1	-	4,4	8,7	0,3	-	0,3	3 826,4	2 986,0
1994	5 277,8	4 149,0	11,9	11,6	-	2,9	8,7	0,3	-	0,3	4 137,2	3 210,9
1995	5 695,7	4 446,5	9,6	9,5	-	0,8	8,7	0,1	-	0,1	4 436,9	3 369,4
1995 Juni	5 412,8	4 248,9	11,0	10,8	-	2,1	8,7	0,2	-	0,2	4 237,8	3 241,8
Juli	5 428,4	4 268,5	10,9	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 257,7	3 240,3
Aug.	5 495,4	4 288,5	10,9	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 277,6	3 256,3
Sept.	5 537,2	4 320,1	10,9	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 309,2	3 288,6
Okt.	5 562,8	4 359,0	10,8	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 348,2	3 300,9
Nov.	5 637,2	4 404,3	10,8	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 393,5	3 329,5
Dez.	5 695,7	4 446,5	9,6	9,5	-	0,8	8,7	0,1	-	0,1	4 436,9	3 369,4
1996 Jan.	5 712,3	4 467,2	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 458,5	3 368,9
Febr.	5 756,9	4 495,2	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 486,5	3 385,6
März	5 797,7	4 528,2	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 519,6	3 414,1
April	5 827,8	4 561,4	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 552,7	3 437,6
Mai	5 848,4	4 573,2	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 564,5	3 447,2
Juni	5 884,3	4 588,7	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 580,0	3 461,0

Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3										Nachrichtlich:		
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2							Spar- einlagen inländischer Nicht- banken mit drei- monatiger Kündig- ungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11) x)	
			zusammen	Geldmenge M1				Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren					
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 7)	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffentliche Haus- halte 8)	zusammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 2)				
1991	4 147,5	1 597,7	1 084,5	604,0	171,8	432,3	402,9	29,4	480,5	422,8	513,1	1 550,0	1 733,8
1992	4 504,5	1 718,7	1 196,5	669,6	200,5	469,1	440,7	28,4	527,0	469,7	522,2	1 685,1	1 908,7
1993	5 001,7	1 906,7	1 319,2	726,3	212,0	514,3	486,2	28,2	592,9	531,0	587,4	1 834,4	2 132,5
1994	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3	1 900,5	2 214,5
1995	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7	1 950,9	2 266,8
1995 Juni	5 412,8	1 877,2	1 193,0	717,9	223,2	494,7	474,3	20,4	475,1	429,3	684,2	1 865,1	2 188,1
Juli	5 428,4	1 875,3	1 187,0	718,8	223,3	495,6	475,4	20,2	468,2	424,9	688,3	1 856,2	2 184,4
Aug.	5 495,4	1 884,3	1 194,3	718,4	224,4	494,1	473,1	21,0	475,9	428,5	690,0	1 864,0	2 183,1
Sept.	5 537,2	1 888,4	1 190,9	727,3	226,7	500,6	479,3	21,4	463,6	420,2	697,5	1 872,5	2 185,8
Okt.	5 562,8	1 894,6	1 186,9	736,3	225,8	510,4	488,7	21,7	450,6	412,9	707,7	1 873,5	2 192,4
Nov.	5 637,2	1 939,8	1 222,8	781,8	230,8	551,1	527,5	23,6	440,9	402,9	717,1	1 898,4	2 215,5
Dez.	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7	1 950,9	2 266,8
1996 Jan.	5 712,3	1 986,3	1 218,0	766,2	230,7	535,5	514,1	21,5	451,8	409,2	768,2	1 975,1	2 294,2
Febr.	5 756,9	2 003,9	1 221,3	772,8	232,0	540,8	517,4	23,4	448,5	405,4	782,6	1 981,7	2 296,3
März	5 797,7	2 003,4	1 211,8	772,9	235,2	537,7	517,6	20,1	438,9	397,8	791,5	1 985,5	2 301,7
April	5 827,8	2 008,5	1 209,1	780,8	236,1	544,7	522,1	22,6	428,3	391,7	799,4	1 989,2	2 307,1
Mai	5 848,4	2 015,7	1 211,3	784,5	238,6	545,9	522,3	23,7	426,8	387,1	804,3	2 001,8	2 317,0
Juni	5 884,3	2 020,8	1 212,3	796,4	238,5	557,9	534,5	23,4	416,0	378,5	808,5	2 003,2	...

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und der Bausparkassen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III.1 sowie IV. 1 und 2), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — x Bis Monatsbericht Januar 1996 wurden hier die ungemittelten Ursprungswerte veröffentlicht. — 1 Ab Januar 1995 sind die Wertpapiere des Bundeseisenbahn-

vermögens den öffentlichen Haushalten zugeordnet worden. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münzumsatz. — 7 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 13). — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstich-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 2)								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 6)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
öffentliche Haushalte								insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 5)		
kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 4)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen					
575,8	1 876,0	65,9	629,2	26,1	485,1	115,5	2,4	729,6	97,3	632,2	257,3	1991
571,2	2 077,2	90,6	739,3	26,0	501,7	147,2	64,3	794,1	144,0	650,1	212,9	1992
544,2	2 307,6	134,2	840,4	19,0	552,6	193,5	75,3	950,4	122,8	827,6	211,5	1993
549,1	2 458,7	203,2	926,2	34,4	593,1	230,5	68,1	901,0	116,0	785,0	227,8	1994
584,0	2 592,6	192,9	1 067,5	31,3	730,5	234,4	71,3	990,9	123,3	867,7	258,3	1995
576,7	2 476,7	188,5	996,0	42,6	652,0	229,2	72,2	928,0	122,6	805,5	236,0	1995 Juni
569,7	2 484,3	186,3	1 017,4	37,6	682,5	225,8	71,5	923,4	122,7	800,7	236,5	Juli
566,2	2 504,5	185,6	1 021,3	28,2	693,5	228,1	71,6	964,1	123,4	840,7	242,8	Aug.
578,3	2 520,7	189,7	1 020,6	24,4	696,2	233,9	66,2	966,0	124,6	841,4	251,1	Sept.
575,4	2 536,8	188,6	1 047,3	29,6	705,6	240,7	71,5	958,3	124,7	833,6	245,6	Okt.
575,3	2 561,6	192,6	1 064,0	32,7	718,5	241,3	71,5	981,4	126,1	855,3	251,5	Nov.
584,0	2 592,6	192,9	1 067,5	31,3	730,5	234,4	71,3	990,9	123,3	867,7	258,3	Dez.
571,7	2 601,7	195,5	1 089,6	36,9	737,9	242,6	72,1	982,1	123,8	858,2	263,0	1996 Jan.
574,1	2 616,1	195,3	1 100,9	34,7	743,1	241,5	81,7	998,0	124,1	873,9	263,8	Febr.
581,9	2 628,0	204,2	1 105,5	35,1	746,4	242,6	81,5	1 001,1	124,5	876,6	268,4	März
580,3	2 643,6	213,7	1 115,1	41,7	747,0	245,3	81,2	1 001,3	125,8	875,5	265,2	April
582,2	2 656,5	208,5	1 117,3	46,0	742,6	245,2	83,5	1 011,0	123,2	887,8	264,2	Mai
596,5	2 665,4	199,2	1 119,0	41,2	745,9	248,5	83,4	1 030,0	123,9	906,1	265,6	Juni

von inländischen Nichtbanken erworbene Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze 12)	Einlagen des Bundes im Bankensystem 13)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva			Überschuß der Interbankverbindlichkeiten	Sonstige Passiva	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhandkredite)	Sparanlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) 14)	Kapital und Rücklagen 15)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 16)	Kreditinstitute 17)			
—	12,7	1 852,8	560,1	241,0	236,7	603,1	211,9	395,2	44,9	350,3	5,2	283,9	1991
—	0,4	1 988,5	564,3	248,6	240,0	696,0	239,5	456,0	29,2	426,8	23,7	317,3	1992
0,1	13,5	2 146,1	603,1	272,0	219,1	789,8	262,1	536,4	42,4	494,0	28,0	371,1	1993
0,2	3,0	2 338,1	669,5	286,2	206,9	889,3	286,3	613,5	26,7	586,7	17,4	368,9	1994
—	2,2	2 561,3	726,1	296,4	227,4	1 002,6	308,8	710,3	19,0	691,3	13,1	401,4	1995
—	4,6	2 462,2	696,2	282,1	225,6	958,6	299,7	670,2	18,9	651,3	22,7	375,9	1995 Juni
—	0,2	2 485,2	702,7	285,0	225,5	971,1	300,9	666,6	19,6	647,0	9,4	391,8	Juli
—	0,0	2 509,5	709,8	289,3	226,1	982,5	301,8	695,9	18,8	677,1	14,6	391,1	Aug.
—	2,2	2 515,5	711,2	289,0	226,4	985,6	303,2	699,7	18,5	681,2	26,1	405,5	Sept.
—	0,1	2 530,5	714,6	288,9	226,3	996,1	304,7	705,6	18,8	686,8	19,2	412,8	Okt.
—	1,0	2 542,2	720,3	289,5	226,6	999,4	306,4	708,2	19,0	689,2	21,1	424,9	Nov.
—	2,2	2 561,3	726,1	296,4	227,4	1 002,6	308,8	710,3	19,0	691,3	13,1	401,4	Dez.
—	0,1	2 586,9	732,5	292,7	224,6	1 025,9	311,1	720,2	18,9	701,3	15,3	403,5	1996 Jan.
—	1,2	2 615,1	744,5	291,6	222,6	1 043,0	313,4	725,1	19,3	705,8	14,5	397,0	Febr.
—	1,8	2 623,2	748,7	289,4	221,6	1 046,0	317,4	737,2	19,3	717,9	13,8	418,4	März
—	0,1	2 631,5	753,9	286,4	220,8	1 050,6	319,7	762,3	19,4	743,0	16,2	409,3	April
—	0,0	2 648,8	760,8	284,2	221,0	1 060,2	322,6	764,1	19,4	744,7	11,7	408,2	Mai
—	0,3	2 660,4	765,9	281,5	221,2	1 065,6	326,2	761,1	19,5	741,5	13,9	427,9	Juni

tagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverreibungen im Umlauf mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; gerechnet als Mittel aus zwei Monatsendständen; ab August 1994 zuzüglich inländischer und ausländischer Geldmarktfonds in den Händen inländischer Nichtbanken (bereinigt um die Bankeinlagen und Bankschuldverreibungen unter 2 Jahren der inländischen Geldmarktfonds). — 12 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 13 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993

Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 14 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 15 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 16 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 17 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch							II. Dauerhafte Mittelbereitstellung (+) bzw.						
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)			2. Laufende Transaktionen				insgesamt (I. + II.)	Änderung der Mindestreserven ⁸⁾ (Zunahme: -)	Änderungen der Refinanzierungslinien ⁹⁾ (Kürzung: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Offenopera- (Nettover-)		
	zusammen	Bargeld- umlauf ¹⁾	Mindest- reserve auf Inlands- verbind- lichkeiten ²⁾	Nach- richtlich: Bestand an Zentral- bank- geld ^{3) 4)}	Devisen- zugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bun- desbank ⁵⁾	Verände- rungen der Netto- guthaben inlän- discher Nicht- banken bei der Bundes- bank ⁶⁾	„Float“ im Zah- lungs- verkehr mit der Bundes- bank						Verände- rung der „Über- schuß- guthaben“ (Abbau: +)	Sonstige Ein- flüsse ⁷⁾
1974	- 5,8	- 4,5	- 1,3	96,1	- 2,8	- 2,9	- 0,4	+ 0,4	- 4,4	- 15,9	+ 12,8	+ 4,5	- 2,0	+ 0,4
1975	- 9,5	- 5,3	- 4,2	99,7	- 2,1	- 1,7	+ 0,4	- 0,1	- 2,6	- 15,5	+ 7,1	+ 4,5	- 10,2	+ 7,5
1976	- 7,9	- 4,1	- 3,8	111,5	+ 8,3	+ 7,7	+ 0,8	+ 0,3	- 4,8	+ 2,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 7,2	- 6,6
1977	- 10,9	- 6,6	- 4,3	114,5	+ 8,4	+ 5,2	+ 0,3	- 0,9	- 4,1	- 2,1	+ 8,2	+ 6,5	- 5,5	- 0,7
1978	- 14,1	- 8,7	- 5,4	129,9	+ 20,3	- 2,6	+ 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,3	- 1,8	+ 4,4	- 0,2	+ 3,8
1979	- 9,8	- 5,2	- 2,5	140,2	- 5,2	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	- 4,9	- 14,3	- 3,2	+ 5,1	+ 9,7	- 1,9
1980	- 6,5	- 4,2	- 2,3	136,7	- 24,6	+ 0,6	- 0,7	+ 0,4	- 7,9	- 38,8	+ 10,5	+ 12,1	- 1,4	+ 1,3
1981	- 2,7	+ 0,2	- 2,9	135,7	- 3,1	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	- 9,9	- 14,1	+ 4,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 0,0
1982	- 7,5	- 4,3	- 3,1	138,0	+ 1,7	- 3,9	- 1,3	+ 0,2	- 11,2	- 21,9	+ 5,4	+ 7,7	- 3,5	+ 1,8
1983	- 10,1	- 7,3	- 2,8	148,1	- 2,0	+ 1,4	+ 0,6	- 0,1	- 10,0	- 20,0	- 0,2	+ 0,7	+ 3,3	+ 2,4
1984	- 7,1	- 4,6	- 2,6	155,2	- 3,9	+ 1,1	+ 0,1	- 0,1	- 12,0	- 21,9	- 0,4	+ 7,8	- 1,0	- 3,5
1985	- 6,6	- 3,9	- 2,7	161,8	- 0,7	- 4,1	+ 0,4	- 0,1	- 14,3	- 25,5	+ 0,1	+ 3,3	- 3,1	- 0,3
1986	- 13,1	- 8,6	- 4,5	167,7	+ 8,7	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 8,2	- 12,6	+ 7,4	- 5,6	+ 4,2	+ 1,1
1987	- 15,5	- 11,5	- 4,1	188,7	+ 38,7	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	- 9,5	+ 16,0	- 6,1	- 7,6	+ 0,1	- 0,7
1988	- 18,6	- 15,4	- 3,2	207,2	- 30,6	+ 2,1	+ 2,7	+ 0,1	- 10,8	- 55,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5
1989	- 9,4	- 6,6	- 2,7	216,6	- 20,0	+ 2,5	+ 0,6	- 0,2	- 11,5	- 42,9	- 0,1	+ 7,5	- 0,5	- 0,5
1990	- 29,6	- 14,2	- 15,4	246,1	+ 9,9	- 16,7	+ 1,0	- 1,2	- 14,2	- 50,8	- 0,2	+ 25,2	- 0,5	+ 0,1
1991	- 20,2	- 13,4	- 6,8	266,3	+ 1,1	+ 9,2	- 3,4	+ 0,6	- 15,6	- 28,4	- 0,1	- 7,6	- 2,0	+ 0,6
1992	- 38,7	- 24,1	- 14,6	305,0	+ 63,6	+ 15,5	- 2,1	+ 0,2	- 21,9	+ 16,6	- 0,9	- 15,5	+ 2,0	+ 1,5
1993	- 21,5	- 14,2	- 7,3	294,3	+ 16,6	- 9,2	- 2,3	+ 0,4	- 17,0	- 66,2	+ 32,6	+ 0,1	- 4,2	- 1,3
1994	- 15,0	- 13,5	- 1,5	280,9	+ 6,3	+ 6,4	- 3,7	- 0,0	- 25,1	- 31,1	+ 29,5	- 0,1	+ 2,7	- 1,4
1995	- 9,8	- 10,2	+ 0,4	271,9	+ 9,0	+ 0,1	- 1,1	- 0,0	- 25,8	- 27,6	+ 19,6	+ 0,0	+ 0,3	- 1,9
1993 1.Vj.	+ 8,6	+ 6,7	+ 1,9	264,2	- 29,6	- 8,4	- 0,8	+ 0,4	- 3,7	- 33,6	+ 32,7	+ 0,4	- 5,7	- 0,1
2.Vj.	- 3,7	- 2,7	- 1,0	267,9	- 3,2	- 10,3	- 0,2	+ 0,3	- 4,7	- 21,7	+ 0,1	- 0,1	+ 3,3	- 0,3
3.Vj.	- 5,5	- 4,0	- 1,5	273,3	+ 32,9	- 2,5	- 0,5	+ 0,0	- 3,9	+ 20,5	- 0,1	- 0,5	- 8,3	- 0,4
4.Vj.	- 21,0	- 14,2	- 6,8	294,3	+ 16,7	+ 11,9	- 0,8	- 0,3	- 4,7	- 31,5	- 0,1	+ 0,3	+ 6,5	- 0,4
1994 1.Vj.	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,4	262,5	+ 2,1	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,2	- 15,5	- 3,2	+ 29,9	- 0,2	- 0,4	- 0,4
2.Vj.	- 4,8	- 4,1	- 0,6	267,2	+ 5,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 2,1	- 1,7	- 0,1	- 0,3	+ 2,6	- 0,2
3.Vj.	- 1,6	- 1,8	+ 0,2	268,8	+ 6,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 2,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,4
4.Vj.	- 12,1	- 10,6	- 1,5	280,9	- 6,7	- 0,2	- 4,1	- 0,5	- 4,7	- 28,4	- 0,3	+ 0,4	+ 0,2	- 0,3
1995 1.Vj.	+ 7,3	+ 6,0	+ 1,4	273,6	- 1,8	+ 0,2	- 0,1	+ 0,5	- 1,5	+ 4,7	- 0,1	+ 0,2	+ 1,2	- 0,4
2.Vj.	- 2,4	- 2,2	- 0,2	276,0	+ 6,2	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	- 4,6	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,5
3.Vj.	- 2,2	- 2,1	- 0,1	259,4	+ 3,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,2	- 14,6	- 14,1	+ 20,0	+ 0,0	+ 0,5	- 0,2
4.Vj.	- 12,5	- 11,8	- 0,7	271,9	+ 1,5	- 0,2	- 1,0	- 0,4	- 5,1	- 17,8	- 0,2	- 0,2	- 1,5	- 0,8
1996 1.Vj.	+ 2,5	+ 3,4	- 0,9	269,4	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,5	- 1,0	+ 4,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,6	- 1,4
2.Vj.	- 4,5	- 4,5	+ 0,0	273,9	- 0,9	+ 0,0	- 0,5	- 0,1	- 2,6	- 8,6	- 0,5	+ 0,1	+ 0,8	-
1994 Okt.	- 0,6	- 0,8	+ 0,2	269,4	- 1,3	+ 0,0	+ 0,6	- 0,0	- 0,9	- 2,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2
Nov.	- 1,7	- 1,0	- 0,6	271,1	+ 1,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 2,0	- 2,6	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1
Dez.	- 9,8	- 8,7	- 1,1	280,9	- 6,8	- 0,1	- 4,6	- 0,5	- 1,9	- 23,6	- 0,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,1
1995 Jan.	+ 4,6	+ 5,0	- 0,4	276,3	- 4,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	- 0,3	+ 1,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,2
Febr.	+ 2,9	+ 1,6	+ 1,4	273,4	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,9	- 0,1
März	- 0,2	- 0,6	+ 0,4	273,6	+ 2,1	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	- 0,4	+ 1,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,4	- 0,2
April	- 1,5	- 2,1	+ 0,6	275,1	+ 2,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,0	+ 0,6	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,2
Mai	- 0,1	+ 0,4	- 0,5	275,2	+ 1,7	+ 0,0	- 0,2	+ 0,1	- 1,9	- 0,3	- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1
Juni	- 0,8	- 0,6	- 0,3	276,0	+ 1,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	- 1,8	- 0,7	- 0,1	- 0,0	- 0,5	- 0,2
Juli	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	276,0	+ 1,1	- 0,0	- 0,5	+ 0,0	- 1,0	- 0,4	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1
Aug.	- 0,8	- 0,8	- 0,0	258,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	- 0,0	- 13,5	- 13,4	+ 19,9	+ 0,1	- 0,1	- 0,1
Sept.	- 1,4	- 1,2	- 0,2	259,4	+ 1,5	+ 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,4	+ 0,0
Okt.	- 0,9	- 0,9	- 0,0	260,3	+ 0,5	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 1,2	- 1,8	- 0,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,1
Nov.	- 1,0	- 0,9	- 0,2	261,4	+ 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 1,3	- 1,9	- 0,0	- 0,2	+ 0,2	- 0,0
Dez.	- 10,6	- 10,0	- 0,5	271,9	+ 0,6	- 0,2	- 0,7	- 0,6	- 2,7	- 14,1	- 0,1	- 0,1	- 1,4	- 0,7
1996 Jan.	+ 4,1	+ 4,9	- 0,8	267,8	- 0,8	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,6	- 0,7	+ 4,4	- 0,2	- 0,0	+ 0,4	- 0,9
Febr.	+ 0,3	+ 0,4	- 0,0	267,5	+ 1,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,8	+ 2,2	+ 0,2	- 0,0	+ 0,3	- 0,5
März	- 1,9	- 1,9	- 0,1	269,4	+ 0,8	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 1,0	- 2,3	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2	-
April	- 2,7	- 2,7	+ 0,1	272,1	+ 0,8	+ 0,0	- 0,5	+ 0,1	- 0,9	- 3,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,4	-
Mai	- 1,4	- 1,4	- 0,0	273,5	- 1,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,1	- 3,4	- 0,3	+ 0,0	+ 1,2	-
Juni	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	273,9	- 0,7	+ 0,0	- 0,2	- 0,1	- 0,6	- 2,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	-
Juli ts)	- 1,4	- 1,4	+ 0,0	275,3	+ 0,8	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,8	- 1,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	-

*Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Postbank AG. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionengeschäfte. — 6 Einschl.

vorübergehender Verlagerungen von Bundesguthaben zu den Kreditinstituten (vgl. Anm. 14). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank (ohne separat ausgewiesene Gewinnausschüttungen an den Bund), im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung und im August 1995 durch die Aufhebung der Anrechenbarkeit der Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Min-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

-absorption (-) durch			IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch							Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)					Zeit
markt- tionen	käufe: -)	in Liqui- ditäts- papie- ren 10)	Gewinn- aus- schüt- tung der Bundes- bank an den Bund	Ins- gesamt (II.)	III. Ver- änder- ung der kurz- fristigen Liqui- ditäts- lücke der Banken (I. + II., Zu- nahme: -)	sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen der Bundesbank				Verände- rung der Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite (Zu- nahme: +)	Ausgleich der kurzfristigen Liquiditätslücke der Banken durch				
						Wert- papier- pensi- ons- ge- schäf- te der Bundes- bank 11)	Schnell- tender	Devisen- swap- und pensi- ons- ge- schäf- te	kurz- fristige Schatz- wech- sel- ab- gaben		Verlage- rungen von Bundes- gut- haben in den Geld- markt 14) und Wechsel- pensi- ons- ge- schäf- te	un- aus- genutzte Re- finan- zie- rungs- linien 9)	Wert- papier- pensi- ons- ge- schäf- te der Bundes- bank	sehr kurz- fristige Aus- gleichs- ope- rationen der Bundes- bank	Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite	Saison- be- reinigter Bestand an Zentral- bank- geld 12)
- 0,4	-	+ 15,4	- 0,6	-	-	-	-	- 1,4	+ 2,0	4,1	-	-	2,8	61,0	1974
+ 3,9	-	+ 12,8	- 2,7	-	-	-	-	+ 4,7	- 2,0	14,3	-	-	0,8	66,8	1975
- 1,7	+ 0,4	- 4,5	- 1,7	-	-	-	-	+ 4,7	+ 6,5	7,1	-	4,7	7,3	71,5	1976
- 0,0	-	+ 8,6	+ 6,5	-	-	-	-	± 0,0	- 6,5	12,6	-	-	0,8	78,7	1977
- 7,4	-	- 1,2	- 1,0	-	-	-	-	± 0,0	+ 1,0	12,7	-	-	1,8	84,1	1978
+ 4,7	-	+ 14,4	+ 0,1	± 0,0	-	- 2,4	-	+ 0,1	+ 2,2	3,0	-	- 2,3	3,9	89,7	1979
+ 3,1	-	+ 25,7	- 13,1	+ 6,0	-	+ 4,6	-	- 0,1	+ 2,6	4,4	6,0	2,2	6,5	94,4	1980
- 0,1	+ 2,3	+ 12,6	- 1,4	+ 4,4	-	- 0,7	-	+ 0,2	- 2,5	3,1	10,5	1,7	4,0	95,1	1981
- 0,3	+ 10,5	+ 21,6	- 0,3	- 1,4	-	+ 0,3	-	+ 1,3	+ 0,1	6,6	9,0	3,4	4,1	100,1	1982
- 0,0	+ 11,0	+ 15,8	- 4,2	+ 6,6	-	+ 1,9	-	- 1,5	+ 1,0	3,3	15,7	-	5,1	108,0	1983
- 0,4	+ 11,4	+ 13,9	- 8,1	+ 7,7	-	± 0,0	-	± 0,0	+ 0,3	4,3	23,4	-	5,4	113,3	1984
+ 0,4	+ 12,9	+ 13,4	- 12,1	+ 16,5	-	+ 0,2	- 0,7	+ 1,2	- 5,0	7,4	39,9	0,6	0,4	117,9	1985
+ 0,3	+ 12,7	+ 20,1	+ 7,5	- 9,5	-	+ 0,3	- 0,4	+ 0,4	+ 0,6	3,2	30,3	2,1	1,0	127,6	1986
- 0,3	+ 7,3	- 7,3	+ 8,6	- 5,5	-	- 0,3	- 0,4	- 1,6	- 0,9	3,1	24,9	- 0,2	0,1	139,7	1987
- 0,0	+ 0,2	+ 2,1	- 53,0	+ 50,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 2,2	2,2	75,3	0,2	2,4	155,4	1988
+ 0,1	+ 10,0	+ 16,6	- 26,3	+ 26,7	+ 0,3	± 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,6	2,7	101,9	0,4	1,8	162,9	1989
- 0,5	+ 10,0	+ 34,1	- 16,7	+ 13,3	- 0,4	+ 0,6	± 0,0	+ 0,8	+ 2,3	3,2	115,3	1,4	4,1	190,0	1990
+ 1,0	+ 8,3	+ 0,1	- 28,3	+ 29,8	+ 0,8	- 0,6	- 0,3	+ 0,9	- 2,3	5,2	145,1	2,2	1,9	195,6	1991
+ 1,8	+ 14,5	+ 3,4	+ 20,0	- 16,0	- 0,8	± 0,0	- 0,2	- 1,7	- 1,4	3,2	129,0	- 0,4	0,5	222,6	1992
- 25,2	+ 13,1	+ 15,0	- 51,2	+ 46,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,4	+ 3,2	+ 1,1	7,4	175,6	3,2	1,5	238,9	1993
+ 13,3	+ 18,3	+ 62,2	+ 31,1	- 27,2	± 0,0	± 0,0	-	- 3,2	- 0,7	4,7	148,4	-	0,8	252,9	1994
+ 11,5	+ 10,2	+ 39,7	+ 12,1	- 12,6	± 0,0	-	-	-	+ 0,5	4,4	135,8	-	1,3	263,1	1995
- 19,2	-	+ 8,1	- 25,5	+ 22,9	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,1	8,9	152,0	2,0	0,6	224,0	1993 1.Vj.
- 5,5	+ 13,1	+ 10,6	- 11,2	+ 12,0	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 2,3	5,6	163,9	1,5	0,3	228,3	1991 2.Vj.
- 0,4	-	- 9,8	+ 10,7	- 11,9	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,0	+ 1,2	13,9	152,0	1,5	1,6	233,0	1992 3.Vj.
- 0,1	-	+ 6,2	- 25,3	+ 23,6	± 0,0	± 0,0	-	+ 1,7	- 0,0	7,4	175,6	3,2	1,5	238,9	1994 4.Vj.
+ 0,5	-	+ 29,4	+ 26,2	- 23,6	-	-	-	- 3,2	+ 0,5	7,8	152,0	-	2,1	245,2	1994 1.Vj.
+ 2,6	+ 18,3	+ 22,8	+ 21,1	- 20,8	± 0,0	-	± 0,0	-	- 0,3	5,2	131,2	-	1,8	250,9	2.Vj.
+ 2,3	-	+ 2,1	+ 4,3	- 3,2	-	-	± 0,0	-	- 1,1	4,9	128,0	-	0,6	252,5	3.Vj.
+ 7,9	-	+ 7,8	- 20,5	+ 20,4	± 0,0	-	-	-	+ 0,2	4,7	148,4	-	0,8	252,9	4.Vj.
+ 9,2	-	+ 10,0	+ 14,7	- 14,2	± 0,0	-	-	-	- 0,5	3,5	134,2	-	0,3	255,7	1995 1.Vj.
+ 2,2	+ 10,2	+ 12,0	+ 11,6	- 11,9	-	-	-	-	+ 0,3	3,4	122,3	-	0,6	258,4	2.Vj.
- 0,0	-	+ 20,3	+ 6,2	- 6,3	-	-	-	-	+ 0,1	2,8	116,0	-	0,7	261,3	3.Vj.
+ 0,2	-	- 2,6	- 20,4	+ 19,7	± 0,0	-	-	-	+ 0,7	4,4	135,8	-	1,3	263,1	4.Vj.
+ 0,1	-	- 0,6	+ 3,7	- 3,0	± 0,0	-	± 0,0	-	- 0,7	3,8	132,8	-	0,6	270,1	1996 1.Vj.
-	+ 10,3	+ 10,8	+ 2,3	- 2,0	-	± 0,0	± 0,0	-	- 0,3	2,9	130,8	-	0,3	275,6	2.Vj.
+ 4,2	-	+ 4,1	+ 1,9	- 3,0	-	-	-	-	+ 1,1	4,7	125,0	-	1,7	253,4	1994 Okt.
-	-	+ 0,4	- 2,3	+ 1,8	+ 1,0	-	-	-	- 0,5	4,4	126,8	1,0	1,2	253,5	Nov.
+ 3,7	-	+ 3,4	- 20,2	+ 21,6	- 1,0	-	-	-	- 0,4	4,7	148,4	-	0,8	252,9	Dez.
+ 6,5	-	+ 6,9	+ 8,2	- 8,6	-	-	-	-	+ 0,4	4,0	139,8	-	1,2	254,4	1995 Jan.
- 0,0	-	+ 0,9	+ 3,0	- 2,8	+ 0,6	-	-	-	- 0,8	3,1	137,0	0,6	0,4	255,2	Febr.
+ 2,7	-	+ 2,2	+ 3,4	- 2,8	- 0,6	-	-	-	- 0,1	3,5	134,2	-	0,3	255,7	März
+ 2,2	+ 3,8	+ 6,1	+ 6,6	- 7,4	-	-	-	-	+ 0,7	3,2	126,8	-	1,0	257,2	April
- 0,0	+ 6,5	+ 6,7	+ 6,4	- 5,9	-	-	-	-	- 0,4	2,9	120,8	-	0,6	257,8	Mai
-	-	- 0,7	+ 1,4	+ 1,5	-	-	-	-	- 0,1	3,4	122,3	-	0,6	258,4	Juni
- 0,0	-	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	-	-	-	-	+ 0,3	3,2	122,2	-	0,9	257,8	Juli
- 0,0	-	+ 19,7	+ 6,3	- 5,6	-	-	-	-	- 0,8	3,3	116,6	-	0,1	259,5	Aug.
-	-	+ 0,3	- 0,0	- 0,6	-	-	-	-	+ 0,6	2,8	116,0	-	0,7	261,3	Sept.
- 0,0	-	- 0,5	- 2,3	+ 2,6	-	-	-	-	- 0,3	3,2	118,6	-	0,4	262,5	Okt.
-	-	+ 0,0	- 1,9	+ 1,4	+ 0,4	-	-	-	+ 0,1	2,9	120,0	0,4	0,5	262,3	Nov.
+ 0,2	-	- 2,1	- 16,2	+ 15,7	- 0,4	-	-	-	+ 0,9	4,4	135,8	-	1,3	263,1	Dez.
+ 0,1	-	- 0,5	+ 3,9	- 3,4	+ 0,5	-	-	-	- 1,0	4,0	132,4	0,5	0,4	265,5	1996 Jan.
-	-	+ 0,0	+ 2,2	- 1,6	- 0,5	-	-	-	- 0,2	3,6	130,8	-	0,2	268,1	Febr.
-	-	- 0,1	- 2,4	+ 2,0	-	-	-	-	+ 0,4	3,8	132,8	-	0,6	270,1	März
-	+ 4,5	+ 4,0	+ 0,9	- 0,4	-	-	- 0,2	-	- 0,3	4,2	132,4	- 0,2	0,3	272,5	April
-	+ 5,8	+ 6,8	+ 3,3	- 3,7	-	+ 0,3	+ 0,2	-	- 0,1	3,0	128,7	0,3	0,2	274,3	Mai
-	-	+ 0,1	- 2,0	+ 2,1	-	- 0,3	-	-	+ 0,1	2,9	130,8	-	0,3	275,6	Juni
-	-	+ 0,3	- 0,9	+ 1,1	-	-	-	-	- 0,2	2,8	131,9	-	0,1	276,0	Juli ts)

destreserverfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl. 1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankauftfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatskonten, bis zur erstmaligen Auktion von „Bulis“ im März 1993 ausschließlich

mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige Schatzwechselabgaben (an Banken). — 11 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis August 1995) gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Nach § 17 BBankG in der Fassung bis 15. Juli 1994.

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an inländische			
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven							Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere		
			zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)	nach- richtlich: Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)				Devisen und Sorten	
					Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte							
1991	359,9	97,3	15)	94,8	13,7	5,4	—	2,9	17,3	29,1	55,4	2,6	225,3	148,5
1992	368,3	144,0	16)	141,4	13,7	6,8	—	1,4	33,6	41,7	85,8	2,6	188,9	124,1
1993	405,6	122,8		120,1	13,7	6,8	—	1,7	36,2	48,0	61,8	2,6	257,5	184,5
1994	356,5	116,0	17)	113,6	13,7	6,2	—	1,7	31,7	44,4	60,2	2,4	217,7	146,3
1995	354,4	123,3	18)	121,3	13,7	7,5	—	2,9	28,8	38,4	68,5	2,0	213,1	145,8
1995 Okt.	327,4	124,7		122,7	13,7	7,9	—	3,0	29,9	40,3	68,2	2,0	184,5	120,1
Nov.	347,2	126,1		124,1	13,7	7,8	—	3,1	30,0	40,3	69,6	2,0	202,5	131,7
Dez.	354,4	123,3	18)	121,3	13,7	7,5	—	2,9	28,8	38,4	68,5	2,0	213,1	145,8
1996 Jan.	335,4	123,8		121,9	13,7	7,6	—	2,8	29,6	39,5	68,1	2,0	194,6	128,4
Febr.	337,1	124,1		122,4	13,7	7,7	—	2,9	29,7	39,5	68,4	1,7	196,3	131,4
März	343,4	124,5		122,8	13,7	8,1	—	2,9	28,5	38,4	69,6	1,7	202,5	134,1
April	334,9	125,8		124,0	13,7	8,1	—	2,8	28,9	39,7	70,5	1,7	193,0	126,4
Mai	336,5	123,2		121,5	13,7	8,1	—	2,8	24,5	35,2	72,4	1,7	197,2	133,0
1996 Juni 7.	332,8	123,6		121,9	13,7	8,1	—	2,8	24,5	35,2	72,8	1,7	193,1	129,2
15.	337,0	123,8		122,1	13,7	8,1	—	2,8	24,5	35,2	73,0	1,7	197,2	133,2
23.	332,9	123,7		122,0	13,7	8,1	—	2,8	24,5	35,2	72,9	1,7	193,1	129,1
30.	336,9	123,9		122,2	13,7	8,1	—	2,8	24,5	35,2	73,1	1,7	196,8	130,5
Juli 7.	338,4	124,1		122,4	13,7	8,1	—	2,8	24,5	35,2	73,3	1,7	198,0	133,7
15.	336,5	124,2		122,5	13,7	8,1	—	2,8	25,2	36,3	72,7	1,7	196,1	132,2
23.	337,3	124,5		122,8	13,7	8,1	—	2,8	25,2	36,3	73,0	1,7	196,7	131,9
31.	332,3	120,9		119,2	13,7	8,1	—	2,8	21,4	32,6	73,1	1,7	195,3	130,5

2. Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen									
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 10)	inländische öffentliche Haushalte					inländische Unternehmen und Privat- personen 12)	ausländische Einleger 1)
				zusammen	Bund	Sonder- vermögen des Bundes	Länder	andere öffentliche Einleger 11)		
1991	359,9	181,3	72,4	12,7	11,6	0,0	1,0	0,1	9,8	39,4
1992	368,3	213,4	88,9	0,4	0,1	0,0	0,3	0,0	0,8	24,6
1993	405,6	224,3	73,4	13,5	13,0	0,0	0,4	0,1	0,8	22,0
1994	356,5	236,2	56,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	18,5
1995	354,4	248,4	49,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	14,8
1995 Okt.	327,4	234,0	39,5	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	14,9
Nov.	347,2	238,2	46,8	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	14,9
Dez.	354,4	248,4	49,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	14,8
1996 Jan.	335,4	238,3	41,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	14,9
Febr.	337,1	239,3	40,6	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,5	15,1
März	343,4	242,4	42,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,5	15,0
April	334,9	243,8	43,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	15,1
Mai	336,5	245,9	41,9	0,3	0,0	0,0	0,0	0,2	0,6	15,0
1996 Juni 7.	332,8	248,0	34,8	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	15,6
15.	337,0	245,9	41,8	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	15,2
23.	332,9	244,7	37,9	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	15,1
30.	336,9	245,7	41,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	15,1
Juli 7.	338,4	249,2	39,4	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	15,0
15.	336,5	247,7	38,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,6	15,0
23.	337,3	245,8	41,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	14,8
31.	332,3	246,6	35,9	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	14,6

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatdiskonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatdiskonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundes-

bank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 8 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezember 1990 bis 23. Dezember 1991 0,1 Mrd DM). Ab Januar 1995 sind

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5) 6)		Länder 6)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen von Post, Telekom 8)	Sonstige Aktivpositionen 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)					
36,2	38,7	1,9	225,3	8,9	—	8,7	0,2	4,1	0,7	23,6	1991
50,0	13,2	1,6	188,9	13,2	4,4	8,7	0,2	5,7	0,3	16,2	1992
47,6	10,5	14,8	257,5	8,7	—	8,7	—	4,4	0,3	11,9	1993
52,1	9,5	9,8	217,7	8,7	—	8,7	—	2,9	0,3	11,0	1994
52,2	9,6	5,5	213,1	8,7	—	8,7	—	0,8	0,1	8,5	1995
55,0	9,2	0,2	184,5	8,7	—	8,7	—	1,9	0,2	7,5	1995 Okt.
52,8	9,4	8,6	202,5	8,7	—	8,7	—	1,9	0,2	7,8	Nov.
52,2	9,6	5,5	213,1	8,7	—	8,7	—	0,8	0,1	8,5	Dez.
53,2	9,7	3,2	194,6	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	8,3	1996 Jan.
53,2	9,5	2,2	196,3	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	8,0	Febr.
54,2	9,3	4,8	202,5	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,7	März
54,7	9,0	2,9	193,0	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,5	April
54,9	9,2	0,2	197,2	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,3	Mai
54,8	9,1	0,1	193,1	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,4	1996 Juni 7.
54,8	9,1	0,0	197,2	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,3	15.
54,4	9,5	0,1	193,1	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,4	23.
54,7	9,6	2,1	196,8	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,5	30.
55,0	9,2	0,1	198,0	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,6	Juli 7.
54,2	9,6	0,2	196,1	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,5	15.
55,0	9,7	0,0	196,7	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,5	23.
55,1	9,3	0,4	195,3	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,5	31.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 13)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungs-institut 1)	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rück-stellungen	Grund-kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
							Bargeldumlauf		Festge-setzte Rediskont-kontin-gente 14)	
							insgesamt	darunter Scheide-münzen		
—	6,9	—	2,6	5,5	8,9	20,4	194,6	13,3	78,8	1991
—	2,0	—	2,7	9,2	9,6	16,8	227,3	13,9	64,4	1992
—	26,2	—	2,9	9,8	11,2	21,4	238,6	14,3	65,3	1993
—	6,0	—	2,7	11,3	11,8	12,8	250,9	14,7	65,6	1994
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	14,2	263,5	15,1	65,6	1995
—	1,5	—	2,7	10,0	12,4	11,7	249,0	15,0	65,7	1995 Okt.
—	1,7	—	2,7	10,0	12,4	19,7	253,1	15,0	65,6	Nov.
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	14,2	263,5	15,1	65,6	Dez.
—	1,4	—	2,6	10,0	12,4	13,8	253,3	15,0	65,6	1996 Jan.
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	14,8	254,3	15,0	65,6	Febr.
—	1,7	—	2,6	10,0	12,4	16,2	257,4	15,0	65,6	März
—	1,7	—	2,6	10,1	13,0	4,6	258,9	15,1	65,6	April
—	1,8	—	2,6	10,1	13,0	5,4	261,0	15,2	65,6	Mai
—	1,8	—	2,6	10,1	13,0	6,3	263,2	15,2	...	1996 Juni 7.
—	1,8	—	2,6	10,1	13,0	5,9	261,1	15,2	...	15.
—	1,9	—	2,6	10,1	13,0	7,2	259,8	15,2	...	23.
—	1,9	—	2,6	10,1	13,0	6,9	260,9	15,2	65,6	30.
—	1,9	—	2,6	10,1	13,0	6,5	264,4	15,2	...	Juli 7.
—	1,9	—	2,6	10,1	13,0	7,4	262,9	15,2	...	15.
—	1,9	—	2,6	10,1	13,0	7,3	261,0	15,2	...	23.
—	2,0	—	2,6	10,1	13,0	6,8	261,8	15,2	...	31.

Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Bundeseisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten (Sondervermögen des Bundes) zugeordnet. — 9 Enthält u.a. die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“ und „Sonstige Aktiva“; bis einschl. März 1995 auch „Postgiro-guthaben“. — 10 Ab Januar 1992 einschl. Einlagen der Postbank. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Bis Dezember 1991 einschl. Einlagen der Bundespost (s.a. Anm. 11). — 13 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 14 Ohne Sonder-

rediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 15 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 2,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 2,5 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

Wechsel- diskont- kredite	Treuhand- kredite 3)	Schatz- wechsel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken 7)	Wert- papiere von Nicht- banken	Ausgleichs- forde- rungen 8)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 9)	Schuldver- schrei- bungen eigener Emissionen	Beteili- gungen 10)	Sach- anlagen	Sonstige Aktivposi- tionen 11)	Nachrichtlich:		Zeit
										Wechselbestand		
										insgesamt	darunter bei Zentral- notenban- ken refinan- zierbare Wechsel 12)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
64,6	70,0	4,8	114,1	2,6	1,1	8,4	32,5	40,0	43,1	17,0	8,3	1986
59,7	75,5	4,3	130,4	2,4	2,0	9,5	37,3	40,9	42,8	18,1	8,6	1987
59,3	76,4	4,5	151,9	2,2	1,5	11,7	39,9	41,8	44,0	16,1	8,8	1988
61,2	79,5	5,0	162,3	1,9	0,9	10,5	47,2	42,4	49,9	13,5	7,5	1989
63,8	85,8	20,3	195,8	1,7	1,4	12,5	60,5	43,1	122,1	16,4	9,7	1990
64,9	88,6	13,1	212,7	2,4	3,9	18,9	64,0	45,4	147,2	12,3	7,3	1991
54,2	94,3	10,0	283,0	64,3	-	27,1	75,1	49,9	97,6	12,6	6,5	1992
46,6	97,0	5,6	390,7	75,3	8,2	33,4	89,6	53,1	85,3	9,2	4,2	1993
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	1994
48,7	104,8	3,1	507,0	71,3	-	36,4	122,0	61,2	106,5	11,3	6,1	1995
49,5	98,8	3,0	496,9	68,1	0,2	24,2	106,2	54,9	110,5	10,4	5,5	1995 Jan.
49,7	98,9	2,3	507,4	72,5	0,5	22,8	107,5	55,1	118,7	10,4	5,5	Febr.
50,8	98,8	3,0	497,5	74,0	0,0	22,7	108,2	54,8	113,8	11,4	6,6	März
52,0	99,6	3,5	493,5	73,3	-	23,0	108,4	55,4	112,7	12,2	7,4	April
52,4	100,7	4,0	495,0	72,4	-	24,5	109,6	57,1	93,9	12,2	7,6	Mai
51,1	102,0	3,8	490,0	72,2	-	28,9	111,5	57,7	93,3	11,5	6,7	Juni
52,4	101,7	3,3	483,9	71,5	-	28,1	114,7	58,7	89,9	12,3	7,5	Juli
52,5	102,7	3,1	487,5	71,6	-	30,5	115,0	59,7	95,1	12,9	8,1	Aug.
52,2	103,4	3,0	500,5	66,2	-	33,8	115,5	60,5	97,5	12,4	7,7	Sept.
52,0	103,8	2,5	506,0	71,5	-	35,4	116,3	61,3	93,6	12,1	7,4	Okt.
51,0	104,2	2,4	514,0	71,5	-	37,7	116,8	62,3	95,2	12,3	7,7	Nov.
48,7	104,8	3,1	507,0	71,3	-	36,4	122,0	61,2	106,5	11,3	6,1	Dez.
50,1	104,2	3,4	520,8	72,1	-	43,3	123,3	58,9	104,2	11,6	6,5	1996 Jan.
49,6	104,8	3,6	522,6	81,7	-	45,1	124,7	58,4	105,9	11,4	6,2	Febr.
50,3	101,5	3,2	534,5	81,5	-	44,2	125,7	58,2	108,8	11,4	6,3	März
51,4	101,7	4,2	550,3	81,2	-	44,5	126,4	58,9	103,7	11,9	6,8	April
52,1	102,6	4,0	546,6	83,5	-	46,4	127,3	59,7	105,3	12,6	7,5	Mai
52,2	118,4	4,0	542,1	83,4	-	44,9	127,2	60,4	104,5	12,5	7,5	Juni
Veränderungen *)												
- 4,4	+ 1,6	- 0,2	+ 19,9	- 0,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,1	- 0,3	+ 1,1	+ 0,3	1987
- 0,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 24,2	- 0,2	- 0,6	+ 2,1	+ 3,1	+ 0,9	+ 1,1	- 2,0	+ 0,2	1988
+ 2,6	+ 3,2	+ 0,5	+ 12,0	- 0,3	- 0,6	- 1,2	+ 7,3	+ 0,6	+ 5,6	- 2,6	- 1,3	1989
+ 2,6	+ 6,5	+ 2,8	+ 36,8	- 0,3	+ 0,6	+ 2,0	+ 11,7	- 0,8	+ 11,2	+ 3,0	+ 2,2	1990
+ 1,1	- 0,3	- 7,3	+ 21,5	- 0,3	+ 2,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 2,3	+ 11,8	- 4,1	- 2,4	1991
- 10,8	+ 3,4	- 3,2	+ 71,2	- 1,0	- 3,9	+ 8,1	+ 11,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,3	- 0,9	1992
- 7,5	+ 2,3	- 4,9	+ 121,5	- 11,4	+ 8,2	+ 6,2	+ 14,0	+ 3,2	+ 7,4	- 3,4	- 2,3	1993
+ 1,1	+ 0,9	- 2,8	+ 91,8	- 6,9	- 7,9	- 5,7	+ 15,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 0,9	+ 0,9	1994
+ 1,0	+ 7,1	+ 0,4	+ 19,0	- 1,2	- 0,3	+ 8,7	+ 17,7	+ 4,8	+ 33,1	+ 1,2	+ 1,0	1995
+ 1,8	+ 0,6	+ 0,2	+ 5,2	- 0,1	- 0,1	- 3,5	+ 1,5	- 1,5	+ 17,1	+ 0,3	+ 0,4	1995 Jan.
+ 0,2	+ 0,4	- 0,7	+ 12,4	+ 0,1	+ 0,3	- 1,4	+ 1,7	+ 0,2	+ 8,2	- 0,0	+ 0,0	Febr.
+ 1,1	+ 0,2	+ 0,7	- 7,9	+ 1,4	- 0,5	- 0,1	+ 0,9	- 0,3	- 4,9	+ 1,0	+ 1,0	März
+ 1,2	+ 0,8	+ 0,5	- 4,1	- 0,7	- 0,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,7	- 1,1	+ 0,9	+ 0,9	April
+ 0,4	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,0	- 0,9	-	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,1	Mai
- 1,2	+ 1,4	- 0,2	- 4,8	- 0,2	-	+ 4,4	+ 2,0	+ 0,7	- 0,6	- 0,8	- 0,8	Juni
+ 1,3	- 0,4	- 0,4	- 6,0	- 0,8	-	- 0,8	+ 3,1	+ 1,0	- 3,4	+ 0,8	+ 0,8	Juli
+ 0,1	+ 0,8	- 0,2	+ 2,9	+ 0,2	-	+ 2,3	- 0,0	+ 0,9	+ 5,1	+ 0,6	+ 0,5	Aug.
- 0,2	+ 0,8	- 0,1	+ 13,7	- 5,5	-	+ 3,3	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,5	- 0,5	- 0,4	Sept.
- 0,3	+ 0,5	- 0,5	+ 5,7	+ 5,4	-	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,8	- 3,9	- 0,3	- 0,3	Okt.
- 1,0	+ 0,3	- 0,1	+ 7,7	- 0,0	-	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,3	Nov.
- 2,3	+ 0,6	+ 0,7	- 6,8	- 0,2	-	- 1,3	+ 5,2	- 1,1	+ 11,3	- 1,0	- 1,5	Dez.
+ 1,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 13,3	+ 0,8	-	+ 6,9	+ 1,1	- 2,2	- 2,3	+ 0,3	+ 0,4	1996 Jan.
- 0,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,7	+ 9,6	-	+ 1,8	+ 1,3	- 0,5	+ 1,7	- 0,2	- 0,3	Febr.
+ 0,7	- 3,2	- 0,4	+ 11,9	- 0,2	-	- 0,9	+ 1,0	- 0,2	+ 2,8	+ 0,1	+ 0,0	März
+ 1,1	+ 0,0	+ 1,0	+ 14,6	- 0,3	-	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7	- 5,1	+ 0,4	+ 0,6	April
+ 0,7	+ 0,9	- 0,2	- 3,6	+ 0,4	-	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,7	Mai
+ 0,2	+ 15,8	+ 0,0	- 4,3	- 0,1	-	- 1,5	- 0,0	+ 0,7	- 0,7	- 0,1	- 0,1	Juni

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 9 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 10 Einschl. den Aus-

landsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 11 Einschl. des nicht eingezahlten Kapitals und der eigenen Aktien. Von Juni 1990 bis November 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53,9 Mrd DM). — 12 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel.

IV. Kreditinstitute

2. Passiva *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
	Geschäfts- volumen 1)	insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- einlagen 4)	Treuhand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen
						zusammen	darunter:					
						eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1986	3 551,1	840,0	134,5	600,9	24,5	80,1	10,1	69,4	1 762,6	254,5	595,9	678,6
1987	3 748,8	874,1	127,4	652,4	24,5	69,8	7,8	61,4	1 884,3	269,2	648,9	716,3
1988	3 984,2	1 001,5	133,0	775,4	24,2	68,9	7,4	60,9	1 982,7	293,0	700,5	737,5
1989	4 277,3	1 099,1	151,2	848,4	25,8	73,7	6,2	67,1	2 098,7	313,4	800,9	715,2
1990	5 243,8	1 495,6	311,0	1 060,1	31,2	93,4	28,5	64,5	2 417,5	436,2	918,4	765,0
1991	5 573,5	1 502,8	285,7	1 097,4	32,0	87,8	11,7	75,8	2 555,7	442,9	1 038,0	764,8
1992	5 950,8	1 563,3	367,9	1 084,4	32,9	78,0	17,3	60,4	2 696,2	484,1	1 105,3	785,0
1993	6 592,2	1 723,3	463,1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2
1994	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1995	7 538,9	2 003,1	480,8	1 404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0	1 256,1	1 067,1
1995 Jan.	6 896,6	1 790,2	421,2	1 252,8	39,8	76,4	20,1	55,9	3 017,8	507,0	1 246,1	961,9
Febr.	6 967,0	1 830,1	459,9	1 253,9	39,7	76,6	20,1	56,1	3 026,7	508,6	1 243,9	966,8
März	6 947,6	1 815,4	425,3	1 273,4	39,5	77,1	20,6	56,2	3 018,0	493,3	1 243,9	970,0
April	6 997,0	1 841,8	438,0	1 285,4	41,1	77,3	20,6	56,3	3 028,6	501,8	1 239,1	974,8
Mai	7 038,0	1 858,2	435,6	1 303,9	41,1	77,6	20,5	56,7	3 052,7	510,1	1 247,4	979,7
Juni	7 061,5	1 852,1	438,4	1 295,7	41,4	76,6	20,0	56,2	3 056,7	515,5	1 238,5	985,6
Juli	7 057,6	1 813,4	411,3	1 283,5	41,4	77,2	20,2	56,7	3 060,6	514,6	1 236,6	992,7
Aug.	7 142,3	1 851,5	414,0	1 318,9	41,7	76,9	20,5	56,0	3 085,6	514,3	1 254,0	999,0
Sept.	7 220,6	1 892,9	441,1	1 333,2	41,4	77,3	20,6	56,2	3 091,2	522,1	1 244,9	1 006,3
Okt.	7 279,3	1 907,4	429,1	1 360,0	41,0	77,3	20,8	56,1	3 106,9	536,4	1 235,7	1 016,6
Nov.	7 445,3	1 993,8	470,8	1 406,1	41,1	75,8	19,7	55,8	3 156,2	575,5	1 234,7	1 026,8
Dez.	7 538,9	2 003,1	480,8	1 404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0	1 256,1	1 067,1
1996 Jan.	7 563,9	1 992,7	462,4	1 411,7	42,1	76,4	20,3	55,8	3 236,1	560,2	1 276,2	1 082,3
Febr.	7 641,0	2 023,7	471,5	1 434,2	42,1	75,9	20,2	55,4	3 266,4	565,7	1 287,0	1 095,8
März	7 690,4	2 036,8	461,2	1 458,9	40,3	76,3	19,7	56,1	3 266,4	561,6	1 287,0	1 102,7
April	7 734,1	2 046,5	470,3	1 458,9	40,4	76,9	19,7	56,8	3 281,1	570,8	1 288,8	1 107,7
Mai	7 754,7	2 036,6	466,8	1 451,4	40,9	77,6	20,3	56,9	3 293,0	572,2	1 295,9	1 110,5
Juni	7 821,0	2 068,5	492,1	1 440,8	57,9	77,7	20,2	57,0	3 298,3	582,4	1 288,9	1 111,9
Veränderungen *)												
1987	+ 213,5	+ 44,8	- 4,9	+ 59,1	+ 0,3	- 9,8	- 2,3	- 7,5	+ 123,5	+ 14,9	+ 59,1	+ 37,7
1988	+ 232,4	+ 123,6	+ 4,9	+ 120,0	- 0,4	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 96,3	+ 23,2	+ 50,2	+ 21,2
1989	+ 303,0	+ 100,2	+ 18,8	+ 74,2	+ 1,7	+ 5,5	- 1,2	+ 6,9	+ 117,5	+ 20,9	+ 101,3	- 22,3
1990	+ 454,5	+ 111,8	- 93,7	+ 179,1	+ 6,6	+ 19,8	+ 22,3	- 2,4	+ 138,0	+ 33,3	+ 114,1	- 37,2
1991	+ 375,0	+ 44,1	- 3,6	+ 52,6	+ 0,6	- 5,6	+ 16,8	+ 11,2	+ 134,6	+ 4,4	+ 119,4	+ 1,9
1992	+ 414,1	+ 81,0	+ 81,3	+ 7,7	+ 1,7	- 9,8	+ 5,6	- 15,4	+ 158,5	+ 37,8	+ 92,1	+ 19,8
1993	+ 648,5	+ 169,1	+ 89,2	+ 88,2	+ 0,5	- 8,8	- 0,4	- 8,4	+ 251,1	+ 44,8	+ 125,3	+ 92,1
1994	+ 389,0	+ 118,0	- 0,1	+ 109,0	+ 3,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 108,0	+ 32,2	+ 4,5	+ 82,4
1995	+ 668,2	+ 205,3	+ 28,3	+ 176,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 206,1	+ 51,1	+ 29,5	+ 107,8
1995 Jan.	- 34,3	- 37,1	- 32,1	- 5,8	- 0,4	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,0	- 25,9	- 45,0	+ 16,5	+ 2,6
Febr.	+ 77,3	+ 45,1	+ 40,0	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 11,2	+ 2,1	- 0,6	+ 4,9
März	- 6,6	- 9,0	- 33,1	+ 23,5	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	- 6,4	- 14,6	+ 1,4	+ 3,1
April	+ 48,7	+ 26,0	+ 12,6	+ 13,4	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 10,7	+ 9,1	- 5,2	+ 4,8
Mai	+ 58,4	+ 14,8	- 2,9	+ 17,4	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 23,3	+ 8,1	+ 7,7	+ 4,9
Juni	+ 28,5	- 5,0	+ 3,1	- 7,4	+ 0,3	- 1,0	- 0,5	- 0,5	+ 4,6	+ 5,4	- 8,3	+ 5,9
Juli	+ 18,9	- 16,2	- 28,0	+ 11,2	- 0,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,5	+ 4,2	- 0,8	- 1,6	+ 7,0
Aug.	+ 71,5	+ 30,0	+ 0,6	+ 29,6	+ 0,1	- 0,3	+ 0,3	- 0,6	+ 22,3	- 1,2	+ 15,6	+ 6,3
Sept.	+ 88,0	+ 47,5	+ 28,6	+ 18,8	- 0,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 7,9	+ 8,4	- 7,3	+ 7,3
Okt.	+ 61,1	+ 16,1	- 11,5	+ 27,8	- 0,3	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 16,5	+ 14,4	- 8,7	+ 10,3
Nov.	+ 162,2	+ 83,4	+ 41,0	+ 43,9	+ 0,0	- 1,5	- 1,1	- 0,4	+ 48,3	+ 38,8	- 1,7	+ 10,2
Dez.	+ 94,6	+ 9,7	+ 10,0	- 1,0	+ 0,9	- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 89,5	+ 26,6	+ 21,6	+ 40,3
1996 Jan.	+ 17,6	- 16,4	- 19,9	+ 2,6	+ 0,0	+ 0,9	- 0,0	+ 0,9	- 11,2	- 42,4	+ 18,7	+ 15,2
Febr.	+ 78,2	+ 32,8	+ 9,5	+ 23,9	- 0,0	- 0,5	- 0,1	- 0,5	+ 28,9	+ 5,7	+ 11,1	+ 13,5
März	+ 48,5	+ 12,4	- 10,4	+ 24,2	- 1,8	+ 0,4	- 0,4	+ 0,7	- 0,2	- 4,2	- 0,1	+ 6,9
April	+ 31,9	+ 3,2	+ 7,2	- 4,7	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,7	+ 12,3	+ 8,6	- 0,6	+ 5,0
Mai	+ 19,4	- 9,9	- 3,5	- 7,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2	+ 11,8	+ 1,3	+ 7,0	+ 2,9
Juni	+ 68,8	+ 33,2	+ 25,7	- 9,6	+ 17,0	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 5,9	+ 10,3	- 6,5	+ 1,4

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. IV. 1, Anm. 1, S. 16*/17*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namens-

schuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)		Nachrichtlich:										Zeit
Sparbriefe 8)	Treuhandkredite 5)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 11)	Sonstige Passivpositionen 12)	Bilanzsumme	Nachrangige Verbindlichkeiten 13)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
181,6	52,0	684,2	33,2	8,0	128,0	95,2	3 481,1	-	146,5	1,2	1986	
192,1	57,8	712,0	37,3	8,3	137,4	95,4	3 686,8	-	151,6	0,8	1987	
192,4	59,3	705,5	38,9	6,0	145,3	104,2	3 922,6	-	157,8	1,0	1988	
207,2	62,0	759,8	38,4	3,1	161,0	117,2	4 209,8	-	168,8	0,9	1989	
230,5	67,3	900,3	40,2	18,1	198,7	173,3	5 178,9	-	181,1	1,0	1990	
240,6	69,3	1 039,0	51,5	34,8	218,0	171,6	5 497,3	-	199,8	0,9	1991	
245,0	76,8	1 155,0	59,3	38,8	245,2	193,0	5 890,0	-	216,5	0,6	1992	
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	1993	
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	1994	
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	1995	
221,1	81,7	1 440,5	63,0	44,6	297,9	242,6	6 840,3	59,5	266,3	0,3	1995 Jan.	
225,7	81,7	1 446,8	72,7	42,8	300,0	247,9	6 910,6	60,3	269,3	0,3	Febr.	
229,4	81,5	1 452,2	72,7	42,6	297,8	249,0	6 891,1	61,3	266,3	0,3	März	
230,5	82,5	1 462,1	72,5	42,7	299,0	250,4	6 940,3	62,2	267,9	0,3	April	
231,8	83,7	1 478,0	72,0	42,6	302,7	231,8	6 980,9	63,3	268,8	0,3	Mai	
232,4	84,7	1 489,6	67,7	42,4	306,9	246,1	7 005,0	64,5	272,5	0,3	Juni	
232,3	84,4	1 504,1	67,4	42,2	308,2	261,7	7 000,6	65,3	274,8	0,4	Juli	
232,9	85,6	1 526,2	67,4	42,1	309,1	260,5	7 086,0	66,5	275,3	0,4	Aug.	
233,3	84,5	1 543,2	66,3	42,8	310,7	273,6	7 164,0	67,6	275,2	0,4	Sept.	
233,2	85,1	1 562,0	66,4	40,0	312,2	284,3	7 222,8	68,9	276,8	0,4	Okt.	
233,6	85,6	1 586,7	65,8	42,4	313,8	286,7	7 389,2	70,5	280,2	0,3	Nov.	
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	Dez.	
231,5	85,8	1 636,7	71,0	40,3	318,7	268,3	7 507,8	73,9	295,1	0,2	1996 Jan.	
229,4	88,5	1 657,6	74,8	40,5	321,1	257,0	7 585,3	74,8	302,8	0,2	Febr.	
228,4	86,7	1 670,5	76,2	40,5	324,6	275,4	7 633,9	75,9	304,2	0,2	März	
227,6	86,2	1 685,3	75,7	40,5	326,5	278,4	7 676,9	77,0	304,3	0,2	April	
227,8	86,7	1 703,1	75,9	40,4	329,2	276,5	7 697,4	77,7	308,2	0,2	Mai	
228,0	87,1	1 710,4	74,9	40,4	332,9	295,6	7 763,6	78,0	307,9	0,3	Juni	
Veränderungen *)												
+ 10,6	+ 1,2	+ 27,8	+ 4,1	+ 0,3	+ 9,6	+ 3,5	+ 220,9	-	+ 5,0	- 0,5	1987	
+ 0,3	+ 1,4	- 6,5	+ 1,5	- 2,2	+ 8,6	+ 11,1	+ 232,9	-	+ 6,4	+ 0,2	1988	
+ 14,8	+ 2,8	+ 54,3	- 0,5	- 2,9	+ 15,6	+ 18,7	+ 296,3	-	+ 11,6	- 0,1	1989	
+ 23,3	+ 4,6	+ 140,5	+ 1,3	+ 0,0	+ 16,4	+ 46,4	+ 457,0	-	+ 11,5	+ 0,1	1990	
+ 10,1	- 1,1	+ 138,7	+ 11,3	+ 16,7	+ 18,6	+ 10,9	+ 363,8	-	+ 18,7	- 0,1	1991	
+ 4,4	+ 4,4	+ 115,9	+ 4,3	+ 4,2	+ 21,6	+ 28,7	+ 429,5	-	+ 16,7	- 0,3	1992	
- 13,3	+ 2,2	+ 159,6	+ 4,6	+ 14,0	+ 22,2	+ 27,8	+ 656,9	+ 0,0	+ 29,3	- 0,0	1993	
- 12,2	+ 1,1	+ 117,4	+ 0,4	- 4,1	+ 31,9	+ 17,3	+ 386,1	+ 10,3	+ 21,6	- 0,1	1994	
+ 12,4	+ 5,4	+ 168,5	+ 4,8	- 1,9	+ 23,9	+ 61,5	+ 668,2	+ 14,2	+ 26,2	- 0,2	1995	
- 0,9	+ 0,9	+ 12,4	+ 0,7	- 0,6	+ 5,3	+ 10,8	- 35,4	+ 1,0	- 1,0	- 0,1	1995 Jan.	
+ 4,6	+ 0,2	+ 6,3	+ 5,3	- 1,9	+ 2,1	+ 9,1	+ 77,1	+ 0,9	+ 3,0	- 0,0	Febr.	
+ 3,6	+ 0,1	+ 5,4	+ 0,0	- 0,2	- 2,2	+ 5,7	- 6,7	+ 1,0	- 3,0	+ 0,0	März	
+ 1,1	+ 0,9	+ 9,9	- 0,2	+ 0,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 48,5	+ 0,8	+ 1,6	- 0,0	April	
+ 1,4	+ 1,2	+ 16,0	- 0,5	- 0,1	+ 3,8	+ 1,2	+ 58,0	+ 1,1	+ 0,9	- 0,0	Mai	
+ 0,5	+ 1,0	+ 11,6	- 1,2	- 0,2	+ 4,2	+ 14,5	+ 29,0	+ 1,2	+ 3,7	- 0,0	Juni	
- 0,1	- 0,3	+ 14,5	- 0,3	- 0,2	+ 1,3	+ 15,6	+ 18,5	+ 0,8	+ 2,3	+ 0,0	Juli	
+ 0,6	+ 1,0	+ 22,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,9	- 3,6	+ 72,1	+ 1,2	+ 0,5	- 0,0	Aug.	
+ 0,4	- 0,9	+ 17,1	- 1,1	+ 0,7	+ 1,6	+ 14,4	+ 87,7	+ 1,1	- 0,1	+ 0,1	Sept.	
- 0,1	+ 0,5	+ 18,8	+ 0,1	- 2,8	+ 1,5	+ 11,0	+ 61,3	+ 1,3	+ 1,6	- 0,0	Okt.	
+ 0,4	+ 0,5	+ 24,7	- 0,6	+ 3,2	+ 1,6	+ 1,7	+ 162,6	+ 1,6	+ 3,4	- 0,1	Nov.	
+ 0,7	+ 0,4	+ 9,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 2,7	- 19,9	+ 95,5	+ 2,2	+ 13,3	- 0,1	Dez.	
- 2,8	+ 0,1	+ 40,2	+ 2,6	+ 0,4	+ 1,7	+ 0,2	+ 16,7	+ 1,2	+ 1,6	- 0,0	1996 Jan.	
- 2,1	+ 0,8	+ 20,9	+ 3,8	+ 0,1	+ 2,4	- 10,7	+ 78,6	+ 1,0	+ 7,7	+ 0,0	Febr.	
- 1,0	- 1,9	+ 12,9	+ 1,4	+ 0,1	+ 3,5	+ 18,4	+ 47,7	+ 1,1	+ 1,6	- 0,0	März	
- 0,8	+ 0,1	+ 14,8	- 0,4	- 0,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 31,3	+ 1,1	+ 0,1	- 0,0	April	
+ 0,2	+ 0,5	+ 17,8	- 0,9	- 0,1	+ 2,7	- 2,0	+ 19,2	+ 0,7	+ 3,9	- 0,0	Mai	
+ 0,2	+ 0,5	+ 7,4	- 1,0	+ 0,0	+ 3,6	+ 19,7	+ 68,7	+ 0,2	- 0,3	+ 0,1	Juni	

über inländischen Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Ab Januar 1990 einschl. aller un-
versteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die davor hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ aus-

gewiesen wurden. — 11 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1995: 31,4 Mrd DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30,1 Mrd DM). — 13 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen *)

Mrd DM

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken					Beteiligungen	Sonstige Aktiva
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Kreditinstituten		Buchkredite mit Befristung	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere von Nichtbanken			
							bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					
Alle Bankengruppen													
1996 April	3 613	7 734,1	74,4	2 463,0	1 788,2	629,0	4 863,2	617,5	3 457,0	51,4	550,3	126,4	207,1
1996 Mai	3 609	7 754,7	72,3	2 460,5	1 779,5	635,1	4 883,2	627,6	3 466,8	52,1	546,6	127,3	211,4
1996 Juni	3 588	7 821,0	71,9	2 509,8	1 826,5	636,5	4 902,2	638,2	3 464,0	52,2	542,1	127,2	209,9
Kreditbanken													
1996 April	335	1 918,3	17,6	534,0	427,2	99,4	1 247,4	283,5	720,5	29,9	171,7	64,2	55,1
1996 Mai	334	1 926,4	17,0	535,4	429,4	98,5	1 252,8	291,2	723,5	30,2	164,0	64,6	56,5
1996 Juni	335	1 918,2	19,4	527,6	427,8	92,3	1 252,2	295,8	726,9	30,4	155,1	65,2	53,9
Großbanken ¹⁾													
1996 April	3	728,4	9,2	193,7	161,6	31,2	472,6	127,5	255,8	14,3	70,0	41,2	11,7
1996 Mai	3	728,8	9,2	193,9	161,0	31,9	471,3	129,1	256,6	14,6	66,0	41,5	12,9
1996 Juni	3	725,9	10,9	187,0	157,5	28,3	475,1	132,6	257,7	14,7	65,0	42,0	10,9
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1996 April	196	1 023,7	7,3	254,7	192,7	55,9	703,5	126,3	442,7	11,7	90,0	22,5	35,8
1996 Mai	195	1 030,0	6,9	255,0	194,5	54,4	709,7	131,1	445,1	11,9	86,9	22,6	35,8
1996 Juni	196	1 026,4	7,5	253,5	195,3	52,3	707,6	132,5	447,2	12,2	81,0	22,6	35,1
Zweigstellen ausländischer Banken													
1996 April	72	114,8	0,4	69,8	61,0	8,7	38,8	15,1	8,2	2,7	9,4	0,0	5,7
1996 Mai	72	116,8	0,2	70,8	62,2	8,6	39,8	16,7	8,1	2,5	8,9	0,0	6,0
1996 Juni	72	113,5	0,3	70,3	62,3	7,9	37,1	16,3	8,3	2,3	6,8	0,0	5,8
Privatbankiers ³⁾													
1996 April	64	51,3	0,8	15,7	11,9	3,6	32,5	14,6	13,8	1,3	2,3	0,5	1,8
1996 Mai	64	50,8	0,7	15,7	11,8	3,6	32,0	14,3	13,7	1,3	2,2	0,5	1,9
1996 Juni	64	52,4	0,7	16,7	12,6	3,9	32,4	14,5	13,7	1,2	2,4	0,5	2,0
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1996 April	13	1 401,1	4,9	595,6	503,3	88,8	733,3	59,0	529,4	5,1	75,3	29,5	37,7
1996 Mai	13	1 403,5	2,5	595,0	502,0	89,8	737,3	59,1	531,0	5,2	77,0	29,9	38,7
1996 Juni	13	1 421,6	1,8	613,9	521,5	89,6	737,0	57,5	532,1	5,2	77,4	29,8	39,0
Sparkassen													
1996 April	621	1 514,3	27,2	364,8	110,5	249,1	1 074,1	135,7	769,7	8,8	133,1	12,4	35,8
1996 Mai	620	1 517,9	27,2	365,3	107,0	252,9	1 077,2	134,6	773,7	8,9	133,6	12,5	35,7
1996 Juni	615	1 533,6	26,8	370,8	108,2	257,2	1 087,0	139,2	777,0	8,9	135,8	12,5	36,5
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1996 April	4	264,9	1,3	166,2	124,7	38,2	82,6	14,0	31,1	1,9	21,1	9,1	5,7
1996 Mai	4	264,2	1,3	163,8	123,1	37,5	83,9	13,6	31,3	2,0	22,3	9,2	6,0
1996 Juni	4	266,2	0,8	165,1	123,5	38,4	85,0	14,5	31,2	2,0	22,1	9,3	5,9
Kreditgenossenschaften													
1996 April	2 587	885,9	16,5	217,2	110,9	100,5	623,1	99,8	422,7	5,3	86,3	4,9	24,1
1996 Mai	2 585	887,5	16,1	215,7	107,1	102,8	626,4	99,5	424,8	5,3	87,8	4,9	24,3
1996 Juni	2 569	891,1	16,3	213,8	102,8	105,1	631,7	102,1	427,4	5,3	88,2	4,9	24,4
Realkreditinstitute													
1996 April	35	1 025,2	0,5	188,5	175,8	12,2	797,9	11,7	761,8	0,1	17,7	4,2	34,1
1996 Mai	35	1 032,1	0,6	189,2	176,2	12,5	802,5	11,7	765,8	0,2	18,4	4,2	35,7
1996 Juni	34	1 039,0	0,8	210,4	197,7	12,3	788,7	10,8	752,7	0,2	18,6	3,6	35,5
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1996 April	18	724,5	6,5	396,7	335,8	40,8	304,8	13,7	221,8	0,2	45,0	2,0	14,6
1996 Mai	18	723,0	7,4	396,1	334,7	41,2	303,0	17,8	216,6	0,2	43,7	2,0	14,5
1996 Juni	18	751,2	6,0	408,1	345,0	41,5	320,6	18,3	216,6	0,3	44,9	2,0	14,6
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1996 Mai	156	348,7	2,3	154,5	123,4	27,4	168,4	49,4	73,2	5,5	35,0	2,2	21,3
1996 Juni	156	345,0	2,5	155,5	126,7	25,1	164,4	49,0	73,9	5,4	30,7	2,2	20,4
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1996 Mai	84	231,9	2,1	83,7	61,3	18,8	128,7	32,7	65,0	3,0	26,1	2,2	15,3
1996 Juni	84	231,5	2,2	85,2	64,3	17,3	127,3	32,8	65,6	3,1	23,9	2,2	14,6

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beihft zum Monatsbericht - Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 1 Aktiva und IV. 2 Passiva, S. 16* ff.. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrach-

ten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen)	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
darunter:			darunter:						Spareinlagen	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	Sparbriefe				
insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung von										
					1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monaten bis unter 4 Jahren	4 Jahren und darüber	insgesamt							
Alle Bankengruppen															
2 046,5	470,3	1 458,9	3 281,1	570,8	343,8	121,0	823,9	1 107,7	814,3	227,6	1 685,3	326,5	394,6	1996 April	
2 036,6	466,8	1 451,4	3 293,0	572,2	343,1	119,8	833,0	1 110,5	819,3	227,8	1 703,1	329,2	392,7	1996 Mai	
2 068,5	492,1	1 440,8	3 298,3	582,4	329,2	120,8	838,9	1 111,9	823,6	228,0	1 710,4	332,9	410,9	1996 Juni	
Kreditbanken															
733,2	211,6	477,9	683,8	194,8	120,2	36,4	143,0	154,6	114,0	26,6	226,9	120,7	153,7	1996 April	
735,0	216,5	474,7	684,7	194,9	120,1	36,2	144,6	154,5	114,3	26,4	229,9	120,9	155,9	1996 Mai	
725,5	222,6	459,1	681,3	196,2	113,2	36,8	146,7	153,9	114,4	26,4	230,4	122,0	159,1	1996 Juni	
Großbanken ¹⁾															
253,9	75,4	164,6	329,2	98,9	64,6	17,2	44,8	90,1	63,0	9,4	39,3	53,3	52,7	1996 April	
255,3	78,6	162,8	327,7	98,0	63,0	17,2	45,8	90,1	63,5	9,4	39,7	53,3	52,7	1996 Mai	
252,0	85,7	152,3	323,7	96,8	58,6	18,7	46,2	89,9	63,7	9,4	39,2	54,3	56,8	1996 Juni	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾															
370,7	111,1	237,8	314,3	79,4	47,2	15,1	93,7	60,6	47,7	15,4	186,2	61,9	90,6	1996 April	
370,3	113,1	235,4	316,4	80,0	48,7	14,9	94,3	60,5	47,6	15,3	188,7	62,0	92,5	1996 Mai	
366,4	112,2	232,4	316,7	81,9	46,3	14,4	95,9	60,1	47,6	15,2	189,8	62,1	91,4	1996 Juni	
Zweigstellen ausländischer Banken															
94,7	22,3	67,0	10,3	4,0	1,0	1,5	2,8	0,1	0,0	0,1	0,1	2,2	7,5	1996 April	
96,3	22,6	68,2	10,3	4,1	1,0	1,4	2,7	0,1	0,0	0,1	0,1	2,2	7,9	1996 Mai	
92,9	21,2	66,4	10,3	4,2	1,0	1,3	2,7	0,0	0,0	0,1	0,1	2,2	8,1	1996 Juni	
Privatbankiers ³⁾															
13,9	2,8	8,5	30,0	12,5	7,4	2,6	1,8	3,9	3,2	1,7	1,3	3,3	2,8	1996 April	
13,1	2,2	8,3	30,2	12,8	7,4	2,6	1,9	3,9	3,1	1,7	1,3	3,3	2,8	1996 Mai	
14,3	3,6	8,0	30,6	13,4	7,3	2,4	1,9	3,8	3,1	1,7	1,3	3,4	2,8	1996 Juni	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
496,8	135,8	349,3	308,3	27,7	14,6	10,3	187,7	19,5	18,1	1,8	508,0	46,5	41,5	1996 April	
492,7	135,3	345,2	312,0	28,7	14,3	10,8	190,2	19,6	18,2	1,8	513,4	47,2	38,2	1996 Mai	
505,3	146,5	346,6	314,7	29,9	12,6	11,4	192,9	19,6	18,2	1,8	514,3	47,5	39,7	1996 Juni	
Sparkassen															
268,3	29,7	215,0	1 036,2	195,7	107,0	25,4	13,4	563,4	392,4	129,5	89,6	59,9	60,4	1996 April	
268,2	28,2	216,1	1 038,5	196,7	107,4	25,0	13,5	564,4	395,5	129,7	89,8	60,5	61,0	1996 Mai	
275,1	34,0	217,4	1 039,3	199,6	104,6	24,4	13,6	565,2	398,1	130,2	90,3	61,5	67,3	1996 Juni	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
176,4	54,7	114,9	21,5	5,2	1,6	1,4	12,8	0,0	0,0	0,1	41,4	10,3	15,3	1996 April	
176,3	56,2	113,5	20,6	3,8	1,5	1,4	13,3	0,0	0,0	0,1	42,2	10,5	14,6	1996 Mai	
173,2	54,2	112,4	22,8	5,2	1,4	1,6	14,1	0,0	0,0	0,1	44,5	10,7	15,1	1996 Juni	
Kreditgenossenschaften															
109,1	7,1	86,4	664,6	117,1	96,9	42,9	27,8	311,3	242,0	67,9	43,6	41,4	27,3	1996 April	
109,9	7,2	87,0	665,3	117,8	96,2	41,7	27,9	313,1	243,4	67,9	43,8	41,7	26,7	1996 Mai	
110,8	8,1	87,0	666,0	119,7	94,4	41,1	28,1	314,4	244,8	67,7	43,8	42,4	28,1	1996 Juni	
Realkreditinstitute															
115,2	14,2	97,9	269,7	1,9	1,1	1,0	261,3	0,3	0,2	0,3	576,6	24,6	39,1	1996 April	
110,7	10,6	96,9	272,9	2,2	1,0	1,1	264,2	0,3	0,3	0,3	584,4	25,1	39,1	1996 Mai	
114,1	12,2	98,6	273,2	2,3	0,9	1,1	264,5	0,3	0,2	0,3	586,8	24,9	40,1	1996 Juni	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾															
147,6	17,2	117,6	297,1	28,5	2,4	3,6	177,9	58,6	47,6	1,5	199,4	23,2	57,3	1996 April	
143,8	12,8	118,0	299,1	28,2	2,5	3,7	179,2	58,6	47,7	1,5	199,6	23,3	57,3	1996 Mai	
164,4	14,5	119,7	301,0	29,4	2,4	4,4	179,1	58,5	47,9	1,5	200,5	23,9	61,6	1996 Juni	
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾															
203,3	59,6	130,6	78,6	25,6	10,1	6,1	14,3	15,0	9,0	5,6	16,0	15,5	35,4	1996 April	
200,8	59,6	128,1	78,1	26,2	9,4	5,7	14,6	14,6	8,9	5,6	16,1	15,5	34,5	1996 Mai	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾															
107,0	37,0	62,3	68,3	21,5	9,1	4,6	11,6	14,9	8,9	5,6	15,9	13,2	27,5	1996 April	
107,9	38,4	61,7	67,8	22,0	8,4	4,4	11,9	14,6	8,8	5,5	16,0	13,3	26,4	1996 Mai	

gesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Deutsche Postbank AG. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe

(rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsfordernungen 7)	Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Kreditinstituten 8) 9)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken 8) 11)					Zeit	
			insgesamt	Sichteinlagen 10)	Termin-einlagen 10)	Treuhandkredite 2)	weitergegebene Wechsel	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	Spar-briefe 12)		Treuhandkredite 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
101,9	2,6	22,6	700,6	104,8	494,7	21,1	80,0	1 709,1	245,7	563,4	670,3	178,5	51,2	1986
118,5	2,4	26,3	731,9	99,9	541,1	21,1	69,8	1 822,5	260,3	610,1	707,1	188,4	56,6	1987
137,8	2,2	27,6	833,2	101,4	641,9	20,9	68,9	1 921,5	283,7	663,4	728,0	188,2	58,3	1988
144,0	1,9	31,0	902,8	110,4	697,8	20,9	73,7	2 028,2	303,0	756,6	705,6	202,5	60,5	1989
171,7	1,7	39,5	1 249,7	256,4	878,1	21,9	93,4	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
181,5	2,4	41,3	1 249,6	226,9	913,1	21,7	87,8	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
237,8	64,3	49,4	1 266,2	301,2	864,7	22,4	78,0	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
327,7	75,3	59,5	1 395,2	380,2	917,9	27,9	69,2	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	1993
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994
427,3	71,3	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	35,0	75,5	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
431,0	68,1	71,6	1 388,2	320,5	958,4	33,0	76,4	2 834,7	489,5	1 111,4	943,1	214,7	76,0	1995 Jan.
440,6	72,5	72,8	1 410,1	342,6	958,0	32,9	76,5	2 841,0	488,0	1 109,7	948,0	219,2	76,2	Febr.
429,8	74,0	73,1	1 392,9	316,6	966,1	33,0	77,1	2 833,4	473,3	1 109,8	951,0	222,8	76,4	März
424,8	73,3	72,9	1 408,0	329,0	968,8	33,0	77,3	2 841,1	482,5	1 102,0	955,7	223,8	77,0	April
424,2	72,4	73,6	1 412,3	319,8	981,7	33,1	77,6	2 861,6	489,9	1 107,9	960,5	225,1	78,1	Mai
417,7	72,2	75,1	1 399,1	323,5	965,6	33,5	76,6	2 861,5	494,1	1 096,1	966,3	225,6	79,3	Juni
412,1	71,5	77,6	1 365,3	308,4	946,2	33,6	77,2	2 864,7	495,0	1 092,1	973,2	225,5	78,9	Juli
413,6	71,6	77,8	1 378,6	308,1	959,9	33,8	76,9	2 884,5	493,5	1 105,9	979,3	226,1	79,8	Aug.
423,6	66,2	78,3	1 416,3	324,7	980,5	33,8	77,3	2 889,8	502,1	1 094,8	986,5	226,4	80,0	Sept.
429,3	71,5	78,9	1 432,7	325,1	996,5	33,9	77,3	2 897,9	509,9	1 084,7	996,6	226,3	80,5	Okt.
433,9	71,5	79,6	1 518,2	363,2	1 045,2	34,1	75,8	2 945,8	551,3	1 080,2	1 006,6	226,6	81,0	Nov.
427,3	71,3	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	35,0	75,5	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	Dez.
438,1	72,1	84,0	1 525,8	347,4	1 066,8	35,1	76,4	3 004,8	534,9	1 102,9	1 061,0	224,6	81,5	1996 Jan.
436,9	81,7	84,3	1 556,3	358,4	1 086,7	35,3	75,9	3 031,1	541,4	1 108,9	1 074,2	222,6	84,1	Febr.
446,8	81,5	84,8	1 558,5	343,8	1 103,7	34,8	76,2	3 029,0	538,8	1 103,7	1 081,0	221,6	84,0	März
458,9	81,2	85,2	1 554,0	350,3	1 092,0	34,8	76,9	3 032,9	544,1	1 098,8	1 085,8	220,8	83,4	April
453,7	83,5	85,8	1 545,0	337,8	1 094,5	35,2	77,5	3 042,2	545,1	1 103,6	1 088,5	221,0	84,0	Mai
447,7	83,4	85,1	1 577,1	352,0	1 095,4	52,1	77,6	3 050,4	557,4	1 097,4	1 090,0	221,2	84,4	Juni
Veränderungen *)														
+ 18,9	- 0,2	+ 1,4	+ 33,9	- 4,1	+ 47,8	- 0,0	- 9,8	+ 112,8	+ 14,6	+ 50,9	+ 36,8	+ 9,8	+ 0,7	1987
+ 21,5	- 0,3	+ 1,7	+ 101,2	+ 1,4	+ 100,8	- 0,2	- 0,9	+ 98,8	+ 22,9	+ 53,5	+ 20,9	- 0,2	+ 1,6	1988
+ 7,6	- 0,2	+ 3,5	+ 69,4	+ 9,1	+ 54,8	+ 0,0	+ 5,5	+ 107,0	+ 19,6	+ 93,2	- 22,4	+ 14,3	+ 2,2	1989
+ 30,4	- 0,3	+ 7,2	+ 85,9	- 107,9	+ 173,1	+ 0,9	+ 19,8	+ 125,3	+ 32,4	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0	+ 1,4	1990
+ 13,4	- 0,3	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 0,2	- 5,6	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991
+ 57,1	- 1,0	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	+ 1,0	- 9,8	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
+ 102,0	- 11,4	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	+ 1,9	- 8,8	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993
+ 86,7	- 6,9	+ 11,3	+ 32,4	- 31,4	+ 53,0	+ 4,9	+ 6,0	+ 85,0	+ 28,3	- 14,1	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	1994
+ 2,9	- 1,2	+ 12,5	+ 134,2	+ 20,4	+ 111,5	+ 2,0	+ 0,4	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995
+ 4,1	- 0,1	+ 0,9	- 39,7	- 22,2	- 18,6	- 0,1	+ 1,2	- 28,7	- 42,0	+ 11,0	+ 2,6	- 1,0	+ 0,7	1995 Jan.
+ 10,7	+ 0,1	+ 1,2	+ 22,0	+ 22,3	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	+ 6,7	- 1,1	- 1,7	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,2	Febr.
- 9,5	+ 1,4	+ 0,3	- 16,9	- 25,8	+ 8,1	+ 0,2	+ 0,6	- 7,2	- 14,2	+ 0,1	+ 3,1	+ 3,6	+ 0,3	März
- 5,0	- 0,7	- 0,2	+ 15,1	+ 12,3	+ 2,6	- 0,0	+ 0,2	+ 7,7	+ 9,2	- 7,8	+ 4,7	+ 1,1	+ 0,5	April
- 0,6	- 0,9	+ 0,7	+ 4,2	- 9,2	+ 13,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 20,4	+ 7,3	+ 5,9	+ 4,8	+ 1,3	+ 1,1	Mai
- 6,5	- 0,2	+ 1,5	- 13,1	+ 3,7	- 16,2	+ 0,3	- 1,0	- 0,0	+ 4,3	- 11,8	+ 5,8	+ 0,5	+ 1,2	Juni
- 5,7	- 0,8	+ 2,5	- 11,6	- 16,1	+ 3,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 3,2	+ 0,9	- 4,1	+ 6,9	- 0,1	- 0,4	Juli
+ 1,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 13,4	- 0,5	+ 14,0	+ 0,2	- 0,3	+ 19,1	- 2,3	+ 13,8	+ 6,1	+ 0,6	+ 0,9	Aug.
+ 9,9	- 5,5	+ 0,5	+ 37,9	+ 16,8	+ 20,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 5,7	+ 9,0	- 11,1	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,2	Sept.
+ 5,8	+ 5,4	+ 0,7	+ 16,5	+ 0,4	+ 15,9	+ 0,2	- 0,0	+ 8,2	+ 7,8	- 10,1	+ 10,1	- 0,1	+ 0,5	Okt.
+ 4,6	- 0,0	+ 0,7	+ 85,3	+ 38,0	+ 48,5	+ 0,2	- 1,5	+ 47,8	+ 41,3	- 4,3	+ 10,0	+ 0,4	+ 0,5	Nov.
- 6,5	- 0,2	+ 3,6	+ 21,2	+ 0,7	+ 19,9	+ 0,9	- 0,2	+ 75,4	+ 28,6	+ 5,9	+ 39,5	+ 0,7	+ 0,6	Dez.
+ 11,0	+ 0,8	+ 0,8	- 13,9	- 16,6	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,9	- 16,3	- 45,4	+ 16,8	+ 14,9	- 2,7	+ 0,2	1996 Jan.
- 1,5	+ 9,6	+ 0,3	+ 30,6	+ 11,0	+ 20,0	+ 0,1	- 0,5	+ 24,4	+ 6,6	+ 6,0	+ 13,2	- 2,0	+ 0,6	Febr.
+ 10,0	- 0,2	+ 0,5	+ 2,2	- 14,6	+ 16,9	- 0,4	+ 0,4	- 2,2	- 2,6	- 5,2	+ 6,8	- 1,0	- 0,1	März
+ 12,0	- 0,3	+ 0,3	- 4,8	+ 6,3	- 11,7	- 0,1	+ 0,6	+ 4,2	+ 4,9	- 4,9	+ 4,9	- 0,8	+ 0,1	April
- 5,2	+ 0,4	+ 0,6	- 8,8	- 12,6	+ 2,7	+ 0,4	+ 0,7	+ 9,0	+ 0,9	+ 4,5	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,6	Mai
- 6,0	- 0,1	- 0,7	+ 32,1	+ 14,2	+ 0,9	+ 16,9	+ 0,1	+ 8,3	+ 12,4	- 6,2	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,4	Juni

Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 7 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nach-

rangiger Verbindlichkeiten. — 9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland *)

Mrd DM

Zeit	Kredite an ausländische Kreditinstitute 1)							Kredite an ausländische Nichtbanken							
	Kassenbestand an Noten und Münzen in Fremdwährung	insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige			
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1986	0,6	233,2	224,4	161,1	63,3	3,0	-	5,8	112,6	93,4	11,8	81,6	6,1	0,8	
1987	0,7	249,5	240,2	165,8	74,4	2,9	-	6,4	117,7	98,0	14,1	83,9	6,4	1,3	
1988	0,8	283,4	272,1	198,8	73,3	3,0	-	8,3	125,5	103,9	16,6	87,2	6,2	1,2	
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	3,6	-	9,8	137,8	110,9	20,0	90,8	7,7	1,0	
1990	1,0	422,4	400,6	303,3	97,3	7,2	-	14,6	167,5	130,9	29,2	101,7	11,9	0,6	
1991	1,1	419,6	395,8	266,5	129,3	6,4	-	17,5	188,7	142,6	27,7	114,8	13,5	1,4	
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	6,8	-	21,3	217,8	157,3	30,2	127,1	14,8	0,4	
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	11,2	0,1	24,3	262,5	184,0	48,3	135,7	15,5	0,0	
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6	
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	11,8	0,1	25,6	289,2	191,1	42,1	148,9	16,7	1,7	
1995 Jan.	1,2	470,4	433,5	288,8	144,8	13,3	0,0	23,5	254,5	170,8	33,7	137,0	17,0	0,8	
Febr.	1,2	480,6	443,7	299,6	144,1	13,2	0,0	23,7	255,9	171,5	34,9	136,5	17,1	0,5	
März	1,3	473,9	437,0	296,2	140,8	12,9	0,0	23,9	254,1	169,4	33,8	135,6	16,6	0,4	
April	1,3	483,0	445,5	303,8	141,8	13,0	0,0	24,4	256,3	170,6	34,4	136,2	16,4	0,6	
Mai	1,5	493,0	454,8	310,7	144,1	13,2	0,1	25,0	263,9	175,9	38,9	137,0	16,5	0,7	
Juni	1,5	506,2	467,6	321,6	146,0	13,2	0,1	25,3	265,9	176,5	37,8	138,7	16,4	0,8	
Juli	1,6	501,4	462,9	316,0	146,9	13,2	0,1	25,2	265,7	176,7	37,6	139,1	16,2	0,9	
Aug.	1,3	530,3	491,1	339,8	151,3	13,4	0,1	25,7	275,5	183,5	40,6	142,9	16,7	1,4	
Sept.	1,2	533,1	496,3	346,0	150,3	11,7	0,1	24,9	278,8	184,0	41,1	142,9	16,8	1,1	
Okt.	1,3	517,5	480,4	330,7	149,8	11,6	0,1	25,3	283,9	189,4	44,9	144,6	16,6	1,1	
Nov.	1,2	537,1	499,4	350,6	148,9	11,8	0,1	25,8	288,4	190,6	44,1	146,5	16,5	1,2	
Dez.	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	11,8	0,1	25,6	289,2	191,1	42,1	148,9	16,7	1,7	
1996 Jan.	1,3	532,1	493,1	336,6	156,5	12,4	0,1	26,4	293,7	192,1	44,4	147,8	16,7	2,2	
Febr.	1,2	541,5	499,4	343,4	156,1	14,6	0,2	27,4	297,8	192,7	44,8	148,0	17,0	2,4	
März	1,4	544,2	502,7	342,5	160,2	14,3	0,1	27,0	299,2	195,5	43,1	152,4	13,8	2,3	
April	1,4	534,4	491,9	330,2	161,8	13,8	0,2	28,5	310,5	201,9	47,1	154,8	14,1	3,2	
Mai	1,4	534,1	491,7	330,8	161,0	13,9	0,1	28,3	318,7	208,8	51,9	156,9	14,2	2,7	
Juni	1,7	549,9	507,2	348,2	159,0	13,7	0,1	28,9	322,2	210,6	53,0	157,6	14,5	2,7	
		Veränderungen *)													
1987	+ 0,0	+ 26,7	+ 25,6	+ 12,7	+ 12,9	+ 0,2	-	+ 0,9	+ 7,7	+ 5,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,7	
1988	+ 0,1	+ 27,8	+ 25,9	+ 28,3	- 2,4	- 0,0	-	+ 1,9	+ 7,6	+ 5,3	+ 2,2	+ 3,1	- 0,3	- 0,2	
1989	+ 0,0	+ 80,1	+ 77,8	+ 76,4	+ 1,4	+ 0,7	-	+ 1,7	+ 13,5	+ 7,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 1,5	- 0,2	
1990	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	+ 3,9	-	+ 5,3	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,5	- 0,2	
1991	+ 0,1	- 3,6	- 5,9	- 38,1	+ 32,2	- 0,9	-	+ 3,2	+ 22,6	+ 12,3	- 1,3	+ 13,7	+ 1,6	+ 0,7	
1992	- 0,1	+ 18,4	- 22,6	- 20,4	- 2,2	+ 0,4	-	+ 3,8	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	+ 1,9	- 1,0	
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 13,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,5	+ 31,9	+ 12,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 0,2	- 0,4	
1994	+ 0,0	- 24,0	- 27,5	- 41,4	+ 13,9	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	- 1,6	- 5,5	- 12,3	+ 6,7	- 1,7	+ 0,6	
1995	+ 0,1	+ 59,1	+ 57,6	+ 49,2	+ 8,4	- 1,4	+ 0,0	+ 2,9	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	- 0,2	+ 1,1	
1995 Jan.	+ 0,0	- 18,3	- 18,3	- 17,8	- 0,5	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 1,1	- 1,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,2	
Febr.	- 0,0	+ 15,6	+ 15,3	+ 14,8	+ 0,5	- 0,0	- 0,0	+ 0,4	+ 4,1	+ 2,4	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3	
März	+ 0,1	- 0,1	- 0,5	+ 1,4	- 1,9	- 0,1	- 0,0	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,1	- 0,7	+ 0,8	- 0,1	- 0,0	
April	+ 0,0	+ 8,6	+ 8,1	+ 7,2	+ 0,9	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,7	- 0,2	+ 0,1	
Mai	+ 0,2	+ 8,7	+ 7,8	+ 5,8	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,7	+ 6,6	+ 5,0	+ 4,4	+ 0,6	- 0,1	+ 0,1	
Juni	- 0,0	+ 14,4	+ 14,0	+ 11,8	+ 2,2	- 0,0	+ 0,0	+ 0,4	+ 2,5	+ 0,8	- 1,0	+ 1,8	- 0,1	+ 0,1	
Juli	+ 0,1	- 4,3	- 4,3	- 5,2	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	- 0,2	+ 0,0	
Aug.	- 0,2	+ 20,1	+ 19,8	+ 17,1	+ 2,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 5,9	+ 3,9	+ 2,2	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,5	
Sept.	- 0,1	+ 9,1	+ 11,2	+ 10,9	+ 0,2	- 1,6	+ 0,0	- 0,5	+ 6,0	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,2	- 0,3	
Okt.	+ 0,0	- 14,0	- 14,3	- 14,0	- 0,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 5,6	+ 5,7	+ 3,8	+ 1,9	- 0,1	+ 0,1	
Nov.	- 0,0	+ 17,5	+ 17,0	+ 17,5	- 0,5	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 3,1	+ 0,2	- 1,1	+ 1,3	- 0,2	+ 0,1	
Dez.	- 0,0	+ 1,9	+ 1,9	- 0,3	+ 2,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 1,0	+ 0,6	- 1,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,5	
1996 Jan.	+ 0,0	- 13,4	- 13,7	- 17,7	+ 4,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,1	+ 1,5	+ 2,0	- 0,4	- 0,2	+ 0,5	
Febr.	- 0,0	+ 9,4	+ 8,2	+ 8,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 5,0	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,2	
März	+ 0,2	+ 2,1	+ 2,7	+ 1,3	+ 4,0	- 0,2	- 0,0	- 0,3	+ 1,1	+ 2,5	- 1,7	+ 4,2	- 3,2	- 0,2	
April	- 0,0	- 16,5	- 17,7	- 17,5	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,1	+ 7,8	+ 4,1	+ 3,4	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,9	
Mai	+ 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,7	- 0,9	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 8,0	+ 6,7	+ 4,7	+ 1,9	+ 0,1	- 0,4	
Juni	+ 0,3	+ 17,3	+ 16,8	+ 18,5	- 1,7	- 0,1	- 0,0	+ 0,6	+ 4,3	+ 2,3	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,0	

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bauparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ost-deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den

Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

IV. Kreditinstitute

Wert- papiere von Nicht- banken	Beteili- gungen an auslän- dischen Kredit- instituten und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Kreditinstituten 5)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken 5)						Zeit
		insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Treu- hand- kredite 2)	insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Spar- einlagen und Sparbriefe)			Treu- hand- kredite 2)	
				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
12,2	9,9	139,4	29,7	106,2	46,4	59,8	3,4	53,4	8,8	43,8	18,6	25,3	0,8	1986
12,0	10,9	142,2	27,5	111,3	50,5	60,8	3,4	61,8	8,9	51,7	19,6	32,1	1,2	1987
14,1	12,4	168,3	31,6	133,4	63,1	70,3	3,3	61,2	9,3	50,8	15,9	34,8	1,1	1988
18,3	16,2	196,3	40,8	150,6	71,2	79,4	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989
24,0	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990
31,3	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991
45,2	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992
63,0	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994
79,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995
65,9	34,5	401,9	100,8	294,4	162,1	132,3	6,7	183,1	17,5	159,9	43,0	116,9	5,7	1995 Jan.
66,9	34,7	420,0	117,3	295,9	163,1	132,8	6,9	185,7	20,6	159,7	41,7	117,9	5,5	Febr.
67,7	35,1	422,4	108,6	307,3	173,4	133,8	6,5	184,7	20,0	159,6	40,0	119,6	5,1	März
68,7	35,4	433,8	109,1	316,6	183,0	133,6	8,1	187,6	19,3	162,7	40,1	122,6	5,5	April
70,8	36,0	445,9	115,8	322,2	185,2	136,9	8,0	191,1	20,2	165,3	39,9	125,4	5,6	Mai
72,3	36,4	452,9	114,9	330,1	187,8	142,3	7,9	195,2	21,3	168,4	39,1	129,3	5,4	Juni
71,9	37,1	448,0	102,9	337,3	193,1	144,2	7,8	195,9	19,6	170,8	39,6	131,1	5,5	Juli
73,9	37,2	472,8	105,8	359,0	210,6	148,5	8,0	201,1	20,8	174,5	40,5	134,0	5,8	Aug.
77,0	37,2	476,6	116,4	352,6	201,7	150,9	7,6	201,4	20,0	176,8	41,3	135,5	4,5	Sept.
76,7	37,4	474,7	104,0	363,5	208,1	155,4	7,1	209,0	26,5	177,9	41,3	136,7	4,6	Okt.
80,1	37,2	475,6	107,7	360,9	205,6	155,3	7,0	210,5	24,2	181,7	41,6	140,1	4,6	Nov.
79,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	Dez.
82,7	39,3	466,9	115,0	344,9	193,3	151,6	7,0	231,2	25,3	201,6	44,3	157,3	4,3	1996 Jan.
85,7	40,4	467,4	113,1	347,5	195,3	152,1	6,8	235,3	24,4	206,5	44,0	162,5	4,5	Febr.
87,7	40,9	478,2	117,5	355,3	197,7	157,6	5,5	237,4	22,8	211,8	45,5	166,4	2,7	März
91,4	41,3	492,5	120,0	366,9	207,1	159,8	5,6	248,2	26,8	218,7	47,5	171,2	2,8	April
92,9	41,6	491,6	129,0	356,9	198,0	158,9	5,7	250,8	27,1	221,0	47,0	173,9	2,7	Mai
94,4	42,2	491,4	140,1	345,5	188,6	156,9	5,8	247,9	24,9	220,2	44,9	175,4	2,8	Juni
Veränderungen *)														
+ 1,0	+ 0,7	+ 10,8	- 0,8	+ 11,3	+ 8,6	+ 2,7	+ 0,3	+ 10,6	+ 0,4	+ 9,8	+ 2,1	+ 7,7	+ 0,5	1987
+ 2,7	+ 1,4	+ 22,4	+ 3,5	+ 19,2	+ 10,0	+ 9,2	- 0,2	- 2,4	+ 0,3	- 2,5	- 4,4	+ 1,9	- 0,2	1988
+ 4,5	+ 3,9	+ 30,8	+ 9,8	+ 19,4	+ 9,7	+ 9,7	+ 1,7	+ 10,5	+ 1,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 5,7	+ 0,6	1989
+ 6,3	+ 4,5	+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990
+ 8,0	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991
+ 14,1	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992
+ 19,5	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993
+ 5,1	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994
+ 16,1	+ 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995
+ 1,1	+ 0,6	+ 2,6	- 9,9	+ 12,8	+ 12,8	- 0,1	- 0,3	+ 2,8	- 3,0	+ 5,6	+ 1,5	+ 4,2	+ 0,2	1995 Jan.
+ 1,6	+ 0,5	+ 23,1	+ 17,7	+ 5,1	+ 3,8	+ 1,4	+ 0,3	+ 4,5	+ 3,2	+ 1,3	- 1,0	+ 2,3	+ 0,0	Febr.
+ 1,6	+ 0,7	+ 7,9	- 7,3	+ 15,4	+ 13,3	+ 2,1	- 0,1	+ 0,8	- 0,4	+ 1,4	- 1,4	+ 2,8	- 0,2	März
+ 0,9	+ 0,3	+ 11,0	+ 0,3	+ 10,8	+ 9,3	+ 1,4	- 0,1	+ 3,0	- 0,1	+ 2,7	+ 0,1	+ 2,6	+ 0,4	April
+ 1,6	+ 0,4	+ 10,6	+ 6,4	+ 4,4	+ 1,4	+ 3,1	- 0,2	+ 2,9	+ 0,8	+ 2,0	- 0,2	+ 2,2	+ 0,1	Mai
+ 1,7	+ 0,5	+ 8,1	- 0,6	+ 8,8	+ 3,2	+ 5,6	- 0,0	+ 4,6	+ 1,2	+ 3,6	- 0,7	+ 4,4	- 0,2	Juni
- 0,3	+ 0,6	- 4,6	- 11,9	+ 7,4	+ 5,5	+ 1,9	- 0,1	+ 0,9	- 1,8	+ 2,6	+ 0,5	+ 2,1	+ 0,1	Juli
+ 1,3	- 0,2	+ 16,6	+ 1,1	+ 15,6	+ 12,7	+ 2,9	- 0,0	+ 3,1	+ 1,0	+ 2,0	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,1	Aug.
+ 3,8	+ 0,1	+ 9,6	+ 11,8	- 1,9	- 5,4	+ 3,5	- 0,3	+ 2,2	- 0,7	+ 4,0	+ 1,1	+ 2,9	- 1,2	Sept.
- 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 11,9	+ 11,9	+ 7,2	+ 4,7	- 0,4	+ 8,2	+ 6,5	+ 1,7	- 0,0	+ 1,7	+ 0,0	Okt.
+ 3,1	- 0,2	- 1,9	+ 3,0	- 4,7	- 4,2	- 0,5	- 0,2	+ 0,5	- 2,4	+ 3,0	+ 0,2	+ 2,8	+ 0,0	Nov.
- 0,3	+ 1,6	- 11,5	+ 9,3	- 20,9	- 13,8	- 7,1	+ 0,0	+ 14,1	- 2,1	+ 16,5	+ 3,7	+ 12,8	- 0,3	Dez.
+ 2,3	+ 0,3	- 2,5	- 3,2	+ 0,9	- 1,5	+ 2,4	- 0,1	+ 5,1	+ 3,1	+ 2,1	- 1,4	+ 3,5	- 0,1	1996 Jan.
+ 3,1	+ 1,1	+ 2,2	- 1,5	+ 3,9	+ 3,1	+ 0,9	- 0,1	+ 4,5	- 0,9	+ 5,3	- 0,2	+ 5,5	+ 0,2	Febr.
+ 2,0	+ 0,5	+ 10,2	+ 4,3	+ 7,3	+ 2,0	+ 5,3	- 1,3	+ 2,0	- 1,5	+ 5,3	+ 1,4	+ 3,8	- 1,8	März
+ 2,6	+ 0,1	+ 7,9	+ 0,9	+ 7,0	+ 6,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 8,2	+ 3,7	+ 4,5	+ 1,6	+ 2,8	-	April
+ 1,6	+ 0,2	- 1,1	+ 9,1	- 10,3	- 9,3	- 1,0	+ 0,1	+ 2,8	+ 0,4	+ 2,5	- 0,5	+ 3,0	- 0,1	Mai
+ 1,7	+ 0,6	+ 1,1	+ 11,5	- 10,5	- 8,7	- 1,8	+ 0,1	- 2,4	- 2,2	- 0,3	- 2,1	+ 1,9	+ 0,1	Juni

besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben und Forderungen aus Namensschuldschreibungen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm.

4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldschreibungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldschreibungen.

IV. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt										Mittelfristige Kredite 2)			
	mit börsenfähigen(n) Wertpapieren(n), Wertpapieren(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristige Kredite				an öffentliche Haushalte				an Unternehmen und Privatpersonen			
			insgesamt	zu-	Buch- und Wechsel-	börsen-	zu-	Buch-	Schatz-	insgesamt	zu-	Buch- und Wechsel-	Wert-	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1986	2 114,6	2 006,0	352,8	342,1	341,9	0,1	10,7	6,8	3,9	176,3	138,9	137,3	1,6	
1987	2 200,3	2 076,4	335,6	325,8	325,7	0,1	9,8	6,9	2,9	166,9	133,7	132,7	1,1	
1988	2 332,4	2 189,2	351,8	341,5	341,3	0,1	10,3	7,2	3,1	165,4	131,6	131,2	0,4	
1989	2 470,1	2 320,1	385,6	375,2	374,7	0,5	10,5	6,9	3,5	174,8	139,1	138,6	0,6	
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	207,6	160,3	159,9	0,3	
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	275,2	216,0	213,7	2,3	
1992	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2	571,0	0,2	26,0	16,7	9,3	333,0	267,5	263,5	4,0	
1993	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	319,1	259,3	253,9	5,3	
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9	
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	324,3	227,6	214,1	13,5	
1995 Jan.	4 133,0	3 631,7	575,6	537,3	536,8	0,5	38,3	36,5	1,7	306,0	234,4	219,4	14,9	
Febr.	4 161,4	3 646,4	582,2	544,4	543,9	0,5	37,8	36,4	1,4	306,0	233,6	219,1	14,5	
März	4 176,9	3 670,6	598,1	553,6	552,9	0,8	44,5	42,7	1,7	306,0	233,9	219,4	14,4	
April	4 193,5	3 692,5	604,9	559,4	558,0	1,4	45,5	44,0	1,5	306,6	233,9	219,9	13,9	
Mai	4 213,7	3 713,9	607,1	556,7	555,0	1,8	50,3	48,8	1,5	308,6	235,1	221,2	13,9	
Juni	4 237,8	3 744,9	619,3	576,7	575,1	1,6	42,6	41,2	1,4	313,1	234,9	221,0	13,9	
Juli	4 257,7	3 771,7	607,3	569,7	568,7	1,0	37,6	36,2	1,4	326,7	227,9	213,5	14,4	
Aug.	4 277,6	3 790,7	594,4	566,2	565,6	0,6	28,2	27,0	1,1	328,0	227,3	213,2	14,1	
Sept.	4 309,2	3 817,6	602,7	578,3	577,5	0,8	24,4	23,3	1,1	327,8	229,2	214,3	15,0	
Okt.	4 348,2	3 846,0	605,0	575,4	574,7	0,7	29,6	29,0	0,6	326,7	228,6	214,0	14,5	
Nov.	4 393,5	3 886,9	608,0	575,3	574,7	0,7	32,7	32,2	0,5	324,4	228,8	214,5	14,3	
Dez.	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	324,3	227,6	214,1	13,5	
1996 Jan.	4 458,5	3 947,0	608,6	571,7	571,1	0,5	36,9	36,2	0,7	318,8	225,0	213,1	11,9	
Febr.	4 486,5	3 966,8	608,8	574,1	573,4	0,7	34,7	34,2	0,5	316,8	224,3	212,8	11,5	
März	4 519,6	3 990,4	617,0	581,9	581,5	0,5	35,1	34,6	0,5	316,4	224,1	213,2	10,9	
April	4 552,7	4 011,5	622,0	580,3	579,8	0,6	41,7	41,2	0,5	311,2	223,6	212,7	10,9	
Mai	4 564,5	4 026,0	628,2	582,2	581,4	0,8	46,0	45,5	0,5	311,5	224,3	213,6	10,8	
Juni	4 580,0	4 047,7	637,7	596,5	595,7	0,8	41,2	40,8	0,5	310,1	224,1	213,5	10,7	
Veränderungen *)														
1987	+ 87,8	+ 70,0	- 17,1	- 16,2	- 16,2	-	- 0,9	+ 0,0	- 0,9	- 8,6	- 5,1	- 4,6	- 0,5	
1988	+ 134,1	+ 112,7	+ 16,1	+ 15,5	+ 15,5	-	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	- 1,6	- 2,2	- 1,5	- 0,7	
1989	+ 138,9	+ 130,8	+ 33,7	+ 33,5	+ 33,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 9,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 0,2	
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 76,4	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0	- 0,4	+ 3,4	+ 30,4	+ 18,7	+ 19,0	- 0,2	
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 70,9	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	- 1,0	+ 7,2	- 8,2	+ 52,9	+ 41,3	+ 39,4	+ 1,9	
1992	+ 294,3	+ 240,3	+ 16,9	+ 18,1	+ 18,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 37,6	+ 31,3	+ 29,6	+ 1,7	
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 9,2	- 11,9	+ 2,7	- 5,9	+ 1,2	- 7,2	- 31,2	- 27,8	- 28,9	+ 1,1	
1994	+ 320,5	+ 244,0	+ 13,2	+ 7,0	+ 9,9	- 2,9	+ 6,2	+ 6,6	- 0,4	- 28,5	- 28,1	- 29,2	+ 1,1	
1995	+ 312,8	+ 311,9	+ 35,9	+ 37,9	+ 37,7	+ 0,2	- 1,9	- 1,0	- 1,0	+ 6,6	- 3,4	- 1,9	- 1,5	
1995 Jan.	+ 6,4	+ 2,4	- 8,5	- 9,8	- 9,9	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,3	- 0,0	+ 1,3	- 2,6	- 2,4	- 0,2	
Febr.	+ 25,5	+ 15,1	+ 5,0	+ 7,6	+ 7,6	- 0,0	- 2,6	- 2,2	- 0,4	+ 0,0	- 0,8	- 0,4	- 0,4	
März	+ 17,1	+ 24,4	+ 14,3	+ 9,5	+ 9,2	+ 0,3	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,4	- 0,0	+ 0,4	+ 0,4	-	
April	+ 16,5	+ 21,8	+ 3,2	+ 5,6	+ 5,1	+ 0,6	- 2,4	- 2,2	- 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 0,3	- 0,5	
Mai	+ 20,1	+ 21,2	+ 2,1	- 2,8	- 3,2	+ 0,4	+ 4,8	+ 4,8	- 0,0	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,2	- 0,0	
Juni	+ 27,3	+ 34,3	+ 12,4	+ 20,1	+ 20,3	- 0,2	- 7,7	- 7,6	- 0,1	+ 4,5	- 0,2	- 0,1	- 0,0	
Juli	+ 20,0	+ 26,9	- 0,5	- 6,7	- 6,2	- 0,5	+ 6,2	+ 6,2	+ 0,0	+ 1,3	- 1,2	- 1,8	+ 0,6	
Aug.	+ 19,9	+ 18,9	- 13,4	- 3,9	- 3,4	- 0,5	- 9,5	- 9,2	- 0,3	+ 1,3	- 0,6	- 0,3	- 0,2	
Sept.	+ 32,1	+ 27,4	+ 8,8	+ 12,5	+ 12,3	+ 0,2	- 3,8	- 3,8	+ 0,0	- 0,2	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,8	
Okt.	+ 39,2	+ 28,7	+ 2,5	- 2,7	- 2,6	- 0,1	+ 5,2	+ 5,7	- 0,5	- 1,5	- 0,4	+ 0,0	- 0,4	
Nov.	+ 45,1	+ 40,6	+ 2,8	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 3,1	+ 3,2	- 0,1	- 2,4	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	
Dez.	+ 43,6	+ 50,1	+ 7,3	+ 8,7	+ 8,7	- 0,0	- 1,4	- 1,7	+ 0,3	- 0,0	- 1,2	- 0,4	- 0,8	
1996 Jan.	+ 21,9	+ 10,4	- 7,0	- 12,7	- 12,6	- 0,1	+ 5,7	+ 5,8	- 0,1	- 5,6	- 2,6	- 1,0	- 1,6	
Febr.	+ 28,2	+ 19,9	+ 0,6	+ 2,6	+ 2,4	+ 0,2	- 2,0	- 2,0	- 0,0	- 1,9	- 0,8	- 0,3	- 0,4	
März	+ 33,1	+ 23,6	+ 8,2	+ 7,8	+ 8,1	- 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	- 0,6	- 0,2	+ 0,4	- 0,6	
April	+ 32,0	+ 20,2	+ 4,1	- 2,5	- 2,7	+ 0,1	+ 6,6	+ 6,6	+ 0,0	- 5,2	- 0,5	- 0,4	- 0,1	
Mai	+ 10,8	+ 15,5	+ 3,9	+ 1,9	+ 1,7	+ 0,2	+ 2,0	+ 2,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,6	+ 0,7	- 0,1	
Juni	+ 15,7	+ 21,9	+ 9,7	+ 14,4	+ 14,4	- 0,0	- 4,7	- 4,8	+ 0,0	- 1,4	- 0,2	- 0,1	- 0,1	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neu-

esten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger

IV. Kreditinstitute

an öffentliche Haushalte			Langfristige Kredite 3)											Zeit
zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere	insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen				an öffentliche Haushalte				Aus- gleichs- forde- rungen 5)		
				zu- sammen	Buch- kredite	Treuhand- kredite 4)	Wert- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Treuhand- kredite 4)	Wert- papiere			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
37,5	29,1	8,4	1 585,5	1 162,0	1 080,3	54,7	27,0	423,4	346,7	9,2	64,9	2,6	1986	
33,2	25,8	7,4	1 697,8	1 240,2	1 148,5	58,4	33,3	457,5	367,8	10,7	76,7	2,4	1987	
33,8	28,0	5,7	1 815,2	1 317,9	1 222,3	58,8	36,8	497,4	389,0	11,3	94,9	2,2	1988	
35,7	30,7	5,0	1 909,6	1 408,5	1 307,9	60,0	40,6	501,1	389,6	11,8	97,8	1,9	1989	
47,3	42,8	4,6	2 119,3	1 590,2	1 476,0	61,5	52,7	529,1	401,0	12,4	114,1	1,7	1990	
59,2	51,3	7,9	2 269,8	1 726,0	1 600,3	62,0	63,7	543,8	420,8	13,1	107,6	2,4	1991	
65,6	47,6	17,9	2 547,9	1 900,3	1 748,0	65,7	86,6	647,7	440,2	13,9	129,3	64,3	1992	
59,8	36,8	23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66,1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	1993	
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	1994	
96,7	74,5	22,2	3 497,4	2 557,8	2 307,9	70,6	179,3	939,5	638,4	17,5	212,2	71,3	1995	
71,6	44,4	27,3	3 251,5	2 392,6	2 146,0	65,6	181,0	858,9	566,8	16,2	207,8	68,1	1995 Jan.	
72,4	43,5	28,9	3 273,2	2 401,0	2 154,8	65,6	180,5	872,2	566,8	16,2	216,7	72,5	Febr.	
72,1	44,3	27,8	3 272,8	2 402,6	2 157,7	65,6	179,3	870,2	571,4	16,5	208,2	74,0	März	
72,8	45,1	27,7	3 282,0	2 411,4	2 166,3	66,5	178,6	870,5	576,0	16,6	204,6	73,3	April	
73,5	46,5	26,9	3 298,1	2 420,5	2 177,0	67,5	175,9	877,6	581,2	16,7	207,4	72,4	Mai	
78,2	52,1	26,1	3 305,5	2 430,2	2 186,6	69,1	174,6	875,2	583,3	16,6	203,2	72,2	Juni	
98,8	74,3	24,5	3 323,7	2 442,7	2 202,0	68,8	171,9	881,0	591,6	16,7	201,3	71,5	Juli	
100,7	76,3	24,4	3 355,3	2 462,8	2 222,1	69,2	171,5	892,5	600,4	16,8	203,7	71,6	Aug.	
98,5	74,2	24,3	3 378,8	2 481,1	2 236,7	69,6	174,7	897,7	605,0	17,0	209,6	66,2	Sept.	
98,2	74,3	23,9	3 416,5	2 496,9	2 252,7	70,1	174,1	919,6	614,2	17,1	216,8	71,5	Okt.	
95,5	72,4	23,1	3 461,1	2 525,3	2 276,6	70,5	178,2	935,8	628,9	17,2	218,2	71,5	Nov.	
96,7	74,5	22,2	3 497,4	2 557,8	2 307,9	70,6	179,3	939,5	638,4	17,5	212,2	71,3	Dez.	
93,7	73,8	19,9	3 531,1	2 572,2	2 318,6	70,0	183,6	958,9	646,6	17,5	222,7	72,1	1996 Jan.	
92,6	73,3	19,3	3 560,8	2 587,2	2 333,1	70,2	183,8	973,7	652,2	17,6	222,3	81,7	Febr.	
92,3	75,4	16,9	3 586,2	2 608,0	2 344,7	70,1	193,2	978,2	653,3	17,7	225,7	81,5	März	
87,5	71,6	16,0	3 619,5	2 633,7	2 361,0	69,9	202,8	985,9	657,7	17,7	229,3	81,2	April	
87,1	71,8	15,3	3 624,8	2 640,6	2 372,2	70,7	197,7	984,2	653,1	17,7	229,9	83,5	Mai	
86,0	70,2	15,7	3 632,2	2 640,4	2 366,0	85,9	188,5	991,8	657,6	18,0	232,7	83,4	Juni	
Veränderungen *)														
- 3,4	- 2,9	- 0,6	+ 113,5	+ 80,5	+ 71,6	+ 0,3	+ 8,6	+ 33,0	+ 21,0	+ 0,8	+ 11,4	- 0,2	1987	
+ 0,7	+ 2,4	- 1,7	+ 119,6	+ 79,3	+ 73,8	+ 0,4	+ 5,2	+ 40,3	+ 21,3	+ 0,6	+ 18,6	- 0,3	1988	
+ 1,9	+ 2,7	- 0,8	+ 95,8	+ 90,8	+ 85,6	+ 1,2	+ 4,0	+ 4,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 4,1	- 0,2	1989	
+ 11,7	+ 12,1	- 0,4	+ 113,0	+ 86,1	+ 72,1	+ 1,5	+ 12,5	+ 27,0	+ 8,0	+ 0,5	+ 18,6	- 0,3	1990	
+ 11,6	+ 8,5	+ 3,1	+ 161,9	+ 145,8	+ 135,8	- 2,4	+ 12,4	+ 16,1	+ 19,8	+ 0,5	- 4,0	- 0,3	1991	
+ 6,3	- 3,6	+ 10,0	+ 239,7	+ 198,5	+ 174,5	+ 0,8	+ 23,2	+ 41,2	+ 19,3	+ 0,7	+ 22,2	+ 1,0	1992	
- 3,4	- 10,8	+ 7,4	+ 386,2	+ 279,3	+ 243,0	+ 0,5	+ 35,8	+ 106,9	+ 59,0	+ 1,6	+ 57,6	- 11,4	1993	
- 0,3	- 2,4	+ 2,0	+ 335,7	+ 277,2	+ 227,9	+ 1,9	+ 47,4	+ 58,5	+ 28,5	+ 0,7	+ 36,2	- 6,9	1994	
+ 10,0	+ 15,3	- 5,3	+ 270,3	+ 188,5	+ 177,9	+ 5,9	+ 4,7	+ 81,8	+ 76,6	+ 1,5	+ 4,9	- 1,2	1995	
+ 3,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 13,7	+ 8,8	+ 4,8	+ 0,7	+ 3,3	+ 4,9	+ 4,3	+ 0,1	+ 0,5	- 0,1	1995 Jan.	
+ 0,8	- 0,8	+ 1,6	+ 20,5	+ 10,4	+ 10,4	+ 0,1	- 0,0	+ 10,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 9,6	+ 0,1	Febr.	
- 0,4	+ 0,8	- 1,2	+ 2,8	+ 6,1	+ 6,1	- 0,0	+ 0,0	- 3,3	+ 3,3	+ 0,3	- 8,3	+ 1,4	März	
+ 0,7	+ 0,8	- 0,1	+ 12,8	+ 12,0	+ 11,8	+ 0,9	- 0,8	+ 0,8	+ 5,1	+ 0,1	- 3,6	- 0,7	April	
+ 0,7	+ 1,4	- 0,7	+ 16,1	+ 9,0	+ 10,7	+ 1,0	- 2,6	+ 7,1	+ 5,2	+ 0,1	+ 2,7	- 0,9	Mai	
+ 4,7	+ 5,6	- 0,9	+ 10,5	+ 12,8	+ 12,5	+ 1,5	- 1,2	- 2,3	+ 2,2	- 0,1	- 4,3	- 0,2	Juni	
+ 2,5	+ 4,2	- 1,7	+ 19,2	+ 15,1	+ 18,1	- 0,3	- 2,7	+ 4,1	+ 6,6	+ 0,1	- 1,9	- 0,8	Juli	
+ 1,9	+ 2,0	- 0,1	+ 31,9	+ 20,4	+ 20,5	+ 0,4	- 0,5	+ 11,5	+ 8,8	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,2	Aug.	
- 2,1	- 2,1	- 0,0	+ 23,5	+ 18,3	+ 14,6	+ 0,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 4,6	+ 0,2	+ 5,9	- 5,5	Sept.	
- 1,1	- 0,2	- 0,9	+ 38,3	+ 17,5	+ 16,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 20,8	+ 9,0	+ 0,1	+ 6,3	+ 5,4	Okt.	
- 2,7	- 1,9	- 0,8	+ 44,6	+ 25,6	+ 21,1	+ 0,4	+ 4,1	+ 19,1	+ 17,5	+ 0,1	+ 1,5	- 0,0	Nov.	
+ 1,2	+ 2,1	- 1,0	+ 36,4	+ 32,6	+ 31,3	+ 0,1	+ 1,2	+ 3,8	+ 9,5	+ 0,3	- 5,9	- 0,2	Dez.	
- 3,0	- 0,7	- 2,3	+ 34,5	+ 15,0	+ 10,2	+ 0,6	+ 4,3	+ 19,5	+ 8,1	+ 0,0	+ 10,6	+ 0,8	1996 Jan.	
- 1,2	- 0,5	- 0,6	+ 29,5	+ 14,9	+ 14,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 14,6	+ 5,6	+ 0,0	- 0,6	+ 9,6	Febr.	
- 0,5	+ 2,1	- 2,6	+ 25,6	+ 20,9	+ 11,6	- 0,1	+ 9,4	+ 4,7	+ 1,1	+ 0,1	+ 3,7	- 0,2	März	
- 4,7	- 3,8	- 0,9	+ 33,2	+ 25,8	+ 16,5	- 0,2	+ 9,5	+ 7,4	+ 4,2	+ 0,0	+ 3,4	- 0,3	April	
- 0,8	- 0,2	- 0,7	+ 7,1	+ 8,1	+ 12,4	+ 0,7	- 5,1	- 1,0	- 1,9	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,4	Mai	
- 1,1	- 1,6	+ 0,4	+ 7,4	- 0,2	- 6,2	+ 15,2	- 9,2	+ 7,6	+ 4,5	+ 0,3	+ 2,9	- 0,1	Juni	

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd DM

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)														
Zeit	darunter: Kredite für den Wohnungsbau				Kredite an Unternehmen und Selbständige									
	insgesamt	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau 1)	Baugewerbe	Handel 2)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	darunter Deutsche Bahn, Post, Telekom	Finanzierungsinstitutionen 3) und Versicherungsgewerbe
Kredite insgesamt														
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														
1993	2 848,4	1 085,0	639,8	445,2	1 834,7	437,0	317,1	50,0	96,0	283,4	51,8	118,6	63,0	72,8
1994	3 007,3	1 201,4	727,1	474,3	1 884,6	462,6	315,3	54,2	106,8	291,9	55,3	93,9	38,1	78,1
1995 März	2 995,6	1 206,0	739,3	466,7	1 862,6	455,3	312,7	57,8	108,9	298,5	55,9	74,6	17,6	83,5
Juni	3 051,8	1 229,3	759,2	470,2	1 896,7	458,8	316,3	59,4	114,0	303,0	56,9	73,8	15,9	86,8
Sept.	3 098,1	1 253,9	781,3	472,6	1 919,3	463,0	318,5	61,0	117,5	307,7	57,1	72,9	15,1	86,9
Dez.	3 175,9	1 303,8	807,8	496,0	1 965,3	481,8	316,9	61,9	117,2	310,6	56,9	76,1	14,1	87,5
1996 März	3 209,4	1 320,5	821,2	499,2	1 989,4	487,3	322,4	64,9	119,0	310,1	57,2	74,9	11,4	92,6
Kurzfristige Kredite														
1993	540,8	25,7	-	25,7	456,7	17,7	118,6	5,5	30,1	120,9	8,9	12,1	2,5	16,9
1994	548,6	29,1	-	29,1	463,6	20,9	112,8	4,5	34,5	119,0	9,5	10,0	0,5	17,3
1995 März	552,9	29,2	-	29,2	468,8	21,2	114,4	6,4	36,7	121,2	8,9	10,3	0,3	17,7
Juni	575,1	31,0	-	31,0	488,5	22,5	119,5	7,0	40,1	121,7	9,4	10,5	0,5	20,0
Sept.	577,5	32,8	-	32,8	490,3	24,0	119,2	6,4	41,5	122,9	9,8	10,2	0,5	18,4
Dez.	583,3	33,4	-	33,4	495,3	24,4	116,9	5,7	39,6	122,3	9,1	12,7	1,9	17,6
1996 März	581,5	31,2	-	31,2	497,9	22,8	121,0	6,6	41,2	121,3	8,9	11,7	0,4	21,0
Mittelfristige Kredite														
1993	253,9	40,8	-	40,8	175,2	20,3	20,3	1,7	11,0	20,4	4,4	14,2	7,0	14,6
1994	228,3	46,0	-	46,0	150,3	24,9	19,6	1,9	11,3	17,4	4,4	11,9	5,6	13,3
1995 März	219,4	45,6	-	45,6	142,4	24,5	19,3	2,4	11,1	17,7	5,2	8,7	2,5	14,2
Juni	221,0	46,0	-	46,0	143,0	24,4	19,0	2,5	11,1	17,9	5,3	8,7	2,1	14,1
Sept.	214,3	38,6	-	38,6	135,5	16,2	18,7	2,4	11,5	18,0	4,5	8,3	1,7	15,0
Dez.	214,1	39,7	-	39,7	135,2	16,6	18,4	2,2	11,3	18,0	4,4	8,1	1,3	15,3
1996 März	213,2	38,8	-	38,8	134,7	16,0	19,2	2,3	11,2	17,4	4,5	7,9	0,9	15,7
Langfristige Kredite														
1993	2 053,7	1 018,6	639,8	378,8	1 202,7	399,0	178,2	42,9	54,9	142,0	38,4	92,3	53,5	41,3
1994	2 230,3	1 126,4	727,1	399,3	1 270,7	416,8	182,9	47,8	61,1	155,5	41,5	72,0	32,0	47,5
1995 März	2 223,3	1 131,1	739,3	391,9	1 251,4	409,6	179,1	49,0	61,2	159,6	41,9	55,6	14,8	51,6
Juni	2 255,6	1 152,4	759,2	393,2	1 265,2	411,9	177,8	49,9	62,8	163,4	42,2	54,6	13,2	52,7
Sept.	2 306,4	1 182,6	781,3	401,3	1 293,6	422,8	180,5	52,2	64,4	166,9	42,8	54,4	13,0	53,6
Dez.	2 378,5	1 230,7	807,8	422,9	1 334,8	440,7	181,6	54,0	66,2	170,3	43,3	55,2	11,0	54,6
1996 März	2 414,8	1 250,5	821,2	429,2	1 356,8	448,5	182,2	56,0	66,6	171,5	43,8	55,3	10,0	55,9
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr *)														
1995 2.Vj.	+ 61,9	+ 24,6	+ 19,6	+ 5,0	+ 38,0	+ 6,9	+ 3,6	+ 1,6	+ 5,1	+ 4,6	+ 1,1	+ 0,7	- 0,2	+ 3,4
3.Vj.	+ 55,4	+ 33,8	+ 21,8	+ 12,0	+ 31,6	+ 13,6	+ 2,1	+ 1,7	+ 3,5	+ 4,8	+ 1,0	+ 1,3	- 1,2	+ 0,0
4.Vj.	+ 75,6	+ 48,5	+ 28,5	+ 20,0	+ 43,6	+ 19,0	- 1,8	+ 0,9	- 0,3	+ 2,9	- 0,2	+ 3,7	- 0,5	+ 0,6
1996 1.Vj.	+ 33,8	+ 16,8	+ 13,6	+ 3,2	+ 24,5	+ 5,7	+ 5,5	+ 3,0	+ 1,8	- 0,5	+ 0,3	- 1,5	- 2,8	+ 5,6
Kurzfristige Kredite														
1995 2.Vj.	+ 22,2	+ 1,7	-	+ 1,7	+ 19,6	+ 1,3	+ 5,1	+ 0,6	+ 3,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 2,3
3.Vj.	+ 2,7	+ 1,9	-	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	- 0,2	- 0,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,4	- 0,3	- 0,1	- 1,6
4.Vj.	+ 5,8	+ 0,6	-	+ 0,6	+ 5,0	+ 0,4	- 2,3	- 0,7	- 1,9	- 0,7	- 0,7	+ 2,5	+ 1,4	- 0,8
1996 1.Vj.	- 2,1	- 2,2	-	- 2,2	+ 2,3	- 1,6	+ 4,1	+ 1,0	+ 1,6	- 1,0	- 0,2	- 1,1	- 1,5	+ 3,4
Mittelfristige Kredite														
1995 2.Vj.	+ 1,4	+ 0,4	-	+ 0,4	+ 0,4	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,1
3.Vj.	- 1,1	- 1,6	-	- 1,6	- 1,8	- 2,5	- 0,3	- 0,1	+ 0,5	+ 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,4	+ 0,8
4.Vj.	+ 0,1	+ 1,2	-	+ 1,2	- 0,0	+ 0,5	- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3
1996 1.Vj.	- 1,0	- 0,9	-	- 0,9	- 0,5	- 0,6	+ 0,8	+ 0,1	- 0,2	- 0,6	+ 0,0	- 0,2	- 0,4	+ 0,3
Langfristige Kredite														
1995 2.Vj.	+ 38,4	+ 22,5	+ 19,6	+ 2,9	+ 18,0	+ 5,7	- 1,2	+ 0,9	+ 1,7	+ 4,0	+ 0,4	+ 0,5	- 0,0	+ 1,1
3.Vj.	+ 53,7	+ 33,6	+ 21,8	+ 11,8	+ 31,4	+ 14,5	+ 2,7	+ 2,3	+ 1,6	+ 3,4	+ 0,6	- 0,6	- 0,8	+ 0,8
4.Vj.	+ 69,6	+ 46,7	+ 28,5	+ 18,2	+ 38,6	+ 18,1	+ 0,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 3,4	+ 0,5	+ 1,1	- 1,8	+ 1,1
1996 1.Vj.	+ 36,9	+ 19,9	+ 13,6	+ 6,3	+ 22,6	+ 7,9	+ 0,6	+ 1,9	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,5	- 0,3	- 0,9	+ 1,8

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Ab März 1995 werden die Daten auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ des Statistischen Bundesamtes, Aus-

gabe 1993 (WZ 93) erhoben und veröffentlicht. Der Übergang von der „alten“ zur „neuen“ Klassifikation hatte eine Vielzahl von Umsetzungen zwischen den einzelnen Bereichen und Branchen zur Folge. Die daraus resultierenden Brüche konnten nur teilweise in den Veränderungen statistisch bereinigt werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als

IV. Kreditinstitute

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen					Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
zusammen	darunter:			nachrichtlich:		zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau		
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen	Kredite an Selbstständige	Kredite an das Handwerk			zusammen	darunter:					
									Ratenkredite 4)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten				
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt	
845,0	214,5	34,2	213,5	604,8	116,2	984,3	638,7	345,7	154,5	38,1	29,4	9,4	1993	
889,1	213,1	37,7	217,5	662,0	125,3	1 092,5	729,3	363,2	160,9	39,4	30,2	9,4	1994	
870,6	211,0	39,9	192,7	663,0	126,1	1 107,7	743,0	364,6	178,2	40,5	25,2	7,7	1995 März	
886,6	213,0	41,4	199,2	673,1	129,1	1 129,6	762,8	366,8	179,0	41,9	25,4	7,8	Juni	
897,7	210,3	40,8	205,6	682,9	130,3	1 153,0	782,9	370,1	181,4	42,4	25,9	8,0	Sept.	
938,2	217,6	41,3	216,4	703,3	131,3	1 184,3	813,7	370,6	182,1	40,5	26,3	8,3	Dez.	
948,4	221,6	44,4	218,0	705,8	133,2	1 193,9	825,0	368,9	183,7	39,8	26,1	8,2	1996 März	
													Kurzfristige Kredite	
143,8	18,1	11,3	39,3	99,9	31,3	80,6	7,9	72,7	3,2	38,1	3,4	0,0	1993	
156,1	21,8	14,2	43,2	101,6	32,3	82,3	8,1	74,2	3,0	39,4	2,7	0,1	1994	
153,4	23,3	15,1	38,7	99,8	33,7	81,8	8,0	73,8	3,1	40,5	2,2	0,1	1995 März	
160,4	26,1	16,3	40,9	102,4	35,4	84,3	8,4	75,9	3,3	41,9	2,3	0,1	Juni	
161,8	27,9	16,0	42,0	102,3	35,7	85,0	8,7	76,3	3,3	42,4	2,3	0,1	Sept.	
171,4	29,0	15,5	43,9	105,8	34,9	85,6	8,9	76,8	4,0	40,5	2,4	0,1	Dez.	
166,3	27,6	17,7	41,8	100,8	35,6	81,1	8,3	72,8	3,6	39,8	2,5	0,1	1996 März	
													Mittelfristige Kredite	
88,7	11,0	4,5	41,4	41,0	6,7	77,2	20,4	56,8	40,3	-	1,6	0,1	1993	
70,7	16,7	3,8	17,9	40,1	6,8	76,8	20,9	55,9	39,6	-	1,2	0,1	1994	
63,8	16,1	4,0	12,9	39,8	6,9	76,3	21,0	55,3	41,5	-	0,7	0,1	1995 März	
64,5	16,4	3,8	13,0	40,5	6,9	77,3	21,5	55,8	42,1	-	0,7	0,1	Juni	
57,2	8,4	3,6	12,6	40,5	6,8	78,0	22,3	55,7	41,9	-	0,8	0,1	Sept.	
57,3	8,3	3,8	12,4	40,9	6,7	78,2	23,0	55,1	41,4	-	0,8	0,1	Dez.	
56,5	8,2	4,0	12,7	40,3	6,7	77,7	22,7	55,0	41,5	-	0,8	0,1	1996 März	
													Langfristige Kredite	
612,6	185,4	18,4	132,9	464,0	78,2	826,5	610,3	216,2	111,0	-	24,5	9,2	1993	
662,3	174,6	19,6	156,4	520,2	86,2	933,4	700,3	233,0	118,3	-	26,3	9,2	1994	
653,4	171,6	20,9	141,1	523,4	85,5	949,6	714,0	235,6	133,5	-	22,3	7,5	1995 März	
661,7	170,5	21,3	145,3	530,2	86,8	968,1	732,9	235,1	133,6	-	22,4	7,6	Juni	
678,7	173,9	21,2	151,0	540,1	87,8	990,0	751,9	238,1	136,2	-	22,8	7,9	Sept.	
709,5	180,2	22,1	160,1	556,6	89,7	1 020,5	781,9	238,7	136,6	-	23,1	8,1	Dez.	
725,5	185,7	22,7	163,5	564,7	90,9	1 035,1	794,0	241,1	138,6	-	22,9	8,0	1996 März	
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt	
+ 18,0	+ 4,1	+ 1,9	+ 6,0	+ 10,6	+ 3,1	+ 23,1	+ 17,3	+ 5,8	+ 2,7	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,4	1995 2.Vj.	
+ 19,8	+ 6,6	- 0,6	+ 6,4	+ 10,1	+ 1,4	+ 23,4	+ 20,0	+ 3,4	+ 2,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	3.Vj.	
+ 37,8	+ 7,4	+ 0,4	+ 10,7	+ 20,5	+ 1,0	+ 31,5	+ 29,3	+ 2,2	+ 1,2	- 1,9	+ 0,5	+ 0,2	4.Vj.	
+ 10,3	+ 2,9	+ 3,1	+ 2,4	+ 2,4	+ 1,9	+ 9,5	+ 11,2	- 1,7	+ 0,9	- 0,7	- 0,1	- 0,1	1996 1.Vj.	
													Kurzfristige Kredite	
+ 7,0	+ 2,9	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,6	+ 1,7	+ 2,5	+ 0,3	+ 2,1	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,0	1995 2.Vj.	
+ 1,6	+ 1,8	- 0,3	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,5	- 0,0	- 0,0	3.Vj.	
+ 9,6	+ 1,1	- 0,5	+ 1,8	+ 3,5	- 0,8	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,7	- 1,9	+ 0,1	+ 0,0	4.Vj.	
- 5,5	- 1,5	+ 2,2	- 2,1	- 5,0	+ 0,8	- 4,5	- 0,6	- 4,0	- 0,5	- 0,7	+ 0,1	+ 0,0	1996 1.Vj.	
													Mittelfristige Kredite	
+ 0,4	+ 0,3	- 0,2	+ 0,1	+ 0,6	- 0,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	-	+ 0,0	- 0,0	1995 2.Vj.	
- 2,3	- 2,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,7	+ 0,8	- 0,2	- 0,3	-	+ 0,0	- 0,0	3.Vj.	
+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,6	- 0,5	-	- 0,0	- 0,0	4.Vj.	
- 0,7	- 0,1	+ 0,3	- 0,2	- 0,6	- 0,1	- 0,5	- 0,3	- 0,2	+ 0,0	-	- 0,0	-	1996 1.Vj.	
													Langfristige Kredite	
+ 10,6	+ 1,0	+ 0,8	+ 3,7	+ 7,4	+ 1,4	+ 19,7	+ 16,5	+ 3,1	+ 2,0	-	+ 0,7	+ 0,3	1995 2.Vj.	
+ 20,5	+ 7,0	- 0,1	+ 5,8	+ 10,1	+ 1,1	+ 21,9	+ 18,9	+ 3,0	+ 2,3	-	+ 0,4	+ 0,3	3.Vj.	
+ 28,1	+ 6,3	+ 0,8	+ 9,1	+ 16,5	+ 1,9	+ 30,6	+ 28,4	+ 2,2	+ 1,0	-	+ 0,4	+ 0,2	4.Vj.	
+ 16,5	+ 4,5	+ 0,7	+ 4,7	+ 8,1	+ 1,2	+ 14,5	+ 12,1	+ 2,5	+ 1,4	-	- 0,2	- 0,2	1996 1.Vj.	

vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. —

3 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 4 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte *)

Mrd DM

Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt				Bund und seine Sondervermögen 1)				Länder			
	insgesamt	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1993	569,4	16,8	36,8	515,8	83,4	1,9	6,9	74,6	272,5	8,8	22,6	241,1
1994	625,8	32,7	34,5	558,7	91,2	13,7	5,6	71,9	298,4	10,3	22,5	265,6
1995	761,0	30,5	74,5	656,0	178,6	8,7	44,0	125,9	337,8	8,1	25,0	304,7
1995 Nov.	750,7	32,2	72,4	646,1	171,9	8,8	41,5	121,7	337,3	10,5	25,3	301,5
Dez.	761,0	30,5	74,5	656,0	178,6	8,7	44,0	125,9	337,8	8,1	25,0	304,7
1996 Jan.	774,2	36,2	73,8	664,1	182,5	12,9	43,2	126,4	343,2	8,0	25,1	310,0
Febr.	777,3	34,2	73,3	669,8	185,4	12,4	42,9	130,2	344,3	7,4	24,7	312,2
März	781,0	34,6	75,4	671,0	190,3	13,1	45,0	132,2	342,0	5,9	24,6	311,4
April	788,2	41,2	71,6	675,4	185,1	12,0	40,9	132,2	352,2	12,5	24,8	314,8
Mai	788,1	45,5	71,8	670,8	185,6	16,6	39,1	129,9	354,1	14,1	26,9	313,0
Juni	786,6	40,8	70,2	675,6	184,6	16,0	38,3	130,2	349,8	8,5	26,1	315,3
Veränderungen *)												
1994	+ 33,5	+ 6,6	- 2,4	+ 29,2	- 2,2	+ 1,8	- 1,3	- 2,7	+ 26,0	+ 2,3	- 0,1	+ 23,8
1995	+ 92,4	- 1,0	+ 15,3	+ 78,0	+ 43,9	- 1,6	+ 13,9	+ 31,7	+ 39,0	- 2,2	+ 2,2	+ 39,0
1995 Nov.	+ 18,9	+ 3,2	- 1,9	+ 17,6	+ 7,5	+ 0,1	- 1,2	+ 8,7	+ 10,2	+ 3,6	- 0,6	+ 7,2
Dez.	+ 10,3	- 1,7	+ 2,1	+ 9,9	+ 6,7	- 0,1	+ 2,5	+ 4,2	+ 0,5	- 2,4	- 0,3	+ 3,3
1996 Jan.	+ 13,2	+ 5,8	- 0,7	+ 8,1	+ 4,0	+ 4,2	- 0,8	+ 0,6	+ 5,4	- 0,1	+ 0,1	+ 5,3
Febr.	+ 3,1	- 2,0	- 0,5	+ 5,7	+ 2,9	- 0,5	- 0,4	+ 3,7	+ 1,1	- 0,6	- 0,4	+ 2,2
März	+ 3,7	+ 0,3	+ 2,1	+ 1,2	+ 4,9	+ 0,7	+ 2,2	+ 2,0	- 2,3	- 1,5	- 0,1	- 0,8
April	+ 7,0	+ 6,6	- 3,8	+ 4,2	- 5,5	- 1,1	- 4,2	- 0,2	+ 10,2	+ 6,6	+ 0,2	+ 3,4
Mai	- 0,1	+ 2,0	- 0,2	- 1,9	+ 0,5	+ 2,3	- 2,2	+ 0,4	+ 1,9	+ 1,6	+ 2,1	- 1,8
Juni	- 1,5	- 4,8	- 1,6	+ 4,8	- 1,0	- 0,6	- 0,8	+ 0,3	- 4,2	- 5,6	- 0,8	+ 2,3

noch: Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung			
	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1993	195,1	5,5	6,6	183,1	17,6	0,4	0,7	16,6	0,8	0,3	0,0	0,4
1994	216,1	7,5	5,8	202,9	18,8	0,6	0,5	17,8	1,3	0,7	0,0	0,5
1995	228,9	12,4	5,1	211,5	14,2	0,5	0,3	13,3	1,6	0,8	0,1	0,7
1995 Nov.	226,6	11,1	5,2	210,4	12,8	0,5	0,3	12,0	2,1	1,3	0,1	0,7
Dez.	228,9	12,4	5,1	211,5	14,2	0,5	0,3	13,3	1,6	0,8	0,1	0,7
1996 Jan.	231,7	13,3	4,9	213,5	14,6	0,7	0,4	13,5	2,1	1,3	0,1	0,7
Febr.	230,9	12,6	5,1	213,2	14,6	0,7	0,4	13,5	2,0	1,2	0,1	0,7
März	232,5	13,9	5,2	213,5	14,4	0,7	0,4	13,2	1,8	1,0	0,1	0,7
April	234,5	14,9	5,2	214,4	14,5	0,7	0,4	13,3	1,9	1,1	0,2	0,7
Mai	232,5	13,4	5,2	213,8	14,5	0,7	0,4	13,4	1,5	0,7	0,2	0,7
Juni	233,6	14,5	5,1	213,9	16,7	0,7	0,5	15,5	1,9	1,0	0,2	0,7
Veränderungen *)												
1994	+ 8,0	+ 2,0	- 0,8	+ 6,8	+ 1,2	+ 0,2	- 0,2	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,1
1995	+ 10,0	+ 2,9	- 0,7	+ 7,8	- 0,8	- 0,0	- 0,2	- 0,6	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1
1995 Nov.	+ 0,7	- 0,9	- 0,1	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	- 0,0
Dez.	+ 2,3	+ 1,3	- 0,1	+ 1,1	+ 1,4	- 0,0	+ 0,0	+ 1,3	- 0,5	- 0,5	+ 0,0	+ 0,0
1996 Jan.	+ 2,8	+ 0,9	- 0,1	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0
Febr.	- 0,8	- 0,8	+ 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	-
März	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,2	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0
April	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0
Mai	- 2,1	- 1,5	+ 0,0	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,5	- 0,4	- 0,1	+ 0,0
Juni	+ 1,1	+ 1,1	- 0,1	+ 0,1	+ 2,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,0

* Ohne Kredite an die Treuhandanstalt und ihre Nachfolgeorganisationen sowie an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV. 7) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VIII. 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundesbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

9. Wertpapierbestände *)

Mrd DM

Zeit	Inländische Wertpapiere							Ausländische Wertpapiere					
	Wertpapierbestände insgesamt	zusammen	Bank-schuldver-schrei-bungen 1)	Anleihen der öffent-lichen Haus-halte 2)	Anleihen von Unter-nehmen 3)	Aktien	Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere	zusammen	Bank-schuldver-schrei-bungen	Schuld-ver-schrei-bungen von Nicht-banken	Aktien und Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1993	908,2	820,9	485,9	193,5	70,8	26,6	40,4	3,7	87,3	22,3	56,4	6,6	2,0
1994	1 037,6	947,3	506,2	230,5	128,5	28,8	49,9	3,4	90,3	22,7	60,5	6,2	0,9
1995	1 094,5	989,2	553,8	234,4	94,8	39,5	61,6	5,1	105,4	25,2	73,4	6,3	0,5
1996 Jan.	1 120,4	1 011,3	564,8	242,6	91,4	43,3	63,4	5,8	109,1	25,7	76,2	6,6	0,7
Febr.	1 125,7	1 012,6	567,0	241,5	88,1	45,0	64,6	6,5	113,1	26,6	79,5	6,5	0,5
März	1 150,8	1 036,1	577,8	242,6	89,0	53,6	66,7	6,5	114,7	26,3	81,1	7,0	0,4
April	1 179,3	1 059,5	587,4	245,3	89,8	61,2	68,4	7,4	119,8	27,6	82,9	9,0	0,4
Mai	1 181,8	1 060,5	593,8	245,2	89,0	56,6	69,3	6,7	121,2	27,5	84,6	8,7	0,4
Juni	1 178,5	1 055,3	597,8	248,5	87,5	44,9	71,3	5,3	123,2	27,9	85,7	8,9	0,7
Veränderungen *)													
1994	+ 113,2	+ 108,1	+ 21,2	+ 38,3	+ 37,3	+ 2,2	+ 9,4	- 0,2	+ 5,1	+ 0,9	+ 5,5	- 0,2	- 1,0
1995	+ 76,2	+ 57,2	+ 53,6	- 0,4	- 20,1	+ 10,7	+ 11,6	+ 1,7	+ 19,0	+ 3,5	+ 15,7	+ 0,2	- 0,4
1996 Jan.	+ 25,2	+ 22,3	+ 11,1	+ 8,3	- 3,4	+ 3,8	+ 1,9	+ 0,7	+ 2,9	+ 0,3	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,2
Febr.	+ 5,5	+ 1,4	+ 2,4	- 1,3	- 3,3	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,7	+ 4,1	+ 0,9	+ 3,4	- 0,0	- 0,2
März	+ 25,1	+ 23,5	+ 10,8	+ 1,1	+ 0,9	+ 8,6	+ 2,1	+ 0,0	+ 1,6	- 0,3	+ 1,6	+ 0,4	- 0,0
April	+ 26,9	+ 23,2	+ 9,7	+ 2,6	+ 0,8	+ 7,5	+ 1,8	+ 0,9	+ 3,7	+ 1,0	+ 0,8	+ 2,0	- 0,1
Mai	+ 2,6	+ 1,1	+ 6,3	- 0,1	- 0,9	- 4,5	+ 0,8	- 0,7	+ 1,5	- 0,1	+ 1,8	- 0,2	+ 0,0
Juni	- 2,9	- 5,2	+ 4,1	+ 3,3	- 1,5	- 11,8	+ 2,1	- 1,4	+ 2,4	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,3

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen, ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV. 1, Anm. 8) und ohne Geldmarktpapiere. Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbe-

richt erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. — 3 Einschl. Emissionen der Deutschen Bahn AG, Deutschen Post AG und Deutschen Telekom AG sowie der früheren Emissionen der Bundespost und Treuhandanstalt; bis 1994 auch einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 2).

10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen *)

Mrd DM

Zeit	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)					Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen					
	insgesamt	öffentliche Haushalte			Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt 2)	insgesamt	öffentliche Haushalte			Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt 2)	
		zusammen	Bund und seine Sondervermögen 1)	Länder			zusammen	Bund und seine Sondervermögen 1)	Länder		Gemeinden und Gemeindeverbände
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1993	5,2	2,2	2,2	-	3,1	262,8	193,5	119,8	73,3	0,5	69,3
1994	1,8	1,8	1,6	0,2	0,0	357,6	230,5	149,5	80,6	0,5	127,1
1995	0,8	0,8	0,4	0,4	0,0	327,9	234,4	147,1	86,3	1,1	93,4
1996 Jan.	0,7	0,7	0,4	0,3	0,0	332,6	242,6	155,4	86,2	1,0	90,0
Febr.	0,5	0,5	0,4	0,0	0,0	328,6	241,5	154,6	85,9	1,0	87,1
März	0,5	0,5	0,4	0,0	0,0	330,3	242,6	154,6	86,9	1,0	87,8
April	0,5	0,5	0,4	0,1	0,0	333,9	245,3	156,8	87,5	1,0	88,7
Mai	0,5	0,5	0,4	0,0	-	333,0	245,2	155,3	88,9	1,0	87,8
Juni	0,5	0,5	0,4	0,0	-	334,5	248,5	158,4	89,1	1,0	86,0
Veränderungen *)											
1994	- 3,4	- 0,4	- 0,6	+ 0,2	- 3,0	+ 75,7	+ 38,3	+ 30,4	+ 7,9	- 0,0	+ 37,5
1995	- 1,0	- 1,0	- 1,2	+ 0,2	+ 0,0	- 20,5	- 0,4	- 9,0	+ 8,0	+ 0,6	- 20,1
1996 Jan.	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	-	+ 4,9	+ 8,3	+ 8,4	- 0,1	- 0,0	- 3,4
Febr.	-	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 4,2	- 1,3	- 0,7	- 0,5	- 0,0	- 2,9
März	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	-	- 0,0	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,0	+ 1,1	- 0,0	+ 0,7
April	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 3,5	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,6	- 0,0	+ 0,9
Mai	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,9	- 0,1	- 1,5	+ 1,4	+ 0,1	- 0,9
Juni	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	-	+ 1,5	+ 3,3	+ 3,1	+ 0,2	- 0,0	- 1,7

Anmerkung * s. Tab. IV. 1. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“. Ab 1995 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichs-

bahn. — 2 Bis Ende 1994 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 1).

IV. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)					Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- bindungen) 4)	
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	insgesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	insgesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre								mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Inländische Nichtbanken insgesamt														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1993	2 788,1	513,6	492,7	20,8	1 123,6	592,9	452,9	134,2	5,8	530,7	859,4	219,1	72,4	13,2
1994	2 875,7	540,2	517,2	23,1	1 109,3	518,6	391,7	119,4	7,5	590,6	940,5	206,9	78,8	18,5
1995	3 021,1	579,9	557,8	22,1	1 086,1	441,6	333,4	98,0	10,2	644,5	1 046,1	227,4	81,6	26,2
1995 Aug.	2 884,5	493,5	480,5	12,9	1 105,9	475,9	353,8	112,6	9,5	630,0	979,3	226,1	79,8	22,9
Sept.	2 889,8	502,1	486,5	15,6	1 094,8	463,6	343,5	110,5	9,6	631,2	986,5	226,4	80,0	23,6
Okt.	2 897,9	509,9	494,6	15,2	1 084,7	450,6	336,5	104,5	9,6	634,1	996,6	226,3	80,5	24,4
Nov.	2 945,8	551,3	534,8	16,5	1 080,2	440,9	329,2	101,7	10,0	639,3	1 006,6	226,6	81,0	25,2
Dez.	3 021,1	579,9	557,8	22,1	1 086,1	441,6	333,4	98,0	10,2	644,5	1 046,1	227,4	81,6	26,2
1996 Jan.	3 004,8	534,9	520,2	14,7	1 102,9	451,8	342,9	98,7	10,3	651,1	1 061,0	224,6	81,5	27,0
Febr.	3 031,1	541,4	526,1	15,3	1 108,9	448,5	339,5	98,7	10,3	660,5	1 074,2	222,6	84,1	27,5
März	3 029,0	538,8	524,1	14,7	1 103,7	438,9	331,4	97,4	10,1	664,8	1 081,0	221,6	84,0	27,9
April	3 032,9	544,1	529,4	14,7	1 098,8	428,3	324,8	93,3	10,2	670,5	1 085,8	220,8	83,4	28,4
Mai	3 042,2	545,1	528,8	16,3	1 103,6	426,8	324,9	91,5	10,4	676,8	1 088,5	221,0	84,0	28,9
Juni	3 050,4	557,4	541,2	16,3	1 097,4	416,0	314,0	91,4	10,5	681,5	1 090,0	221,2	84,4	29,3
Veränderungen *)														
1994	+ 85,0	+ 28,3	+ 25,3	+ 3,0	- 14,1	- 74,4	- 61,2	- 14,9	+ 1,6	+ 60,3	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	+ 5,3
1995	+ 158,3	+ 48,9	+ 49,1	- 0,2	- 14,2	- 77,0	- 58,3	- 21,5	+ 2,7	+ 62,8	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	+ 7,7
1995 Aug.	+ 19,1	- 2,3	- 2,6	+ 0,4	+ 13,8	+ 7,7	+ 7,9	- 0,7	+ 0,4	+ 6,1	+ 6,1	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,5
Sept.	+ 5,7	+ 9,0	+ 6,3	+ 2,7	- 11,1	- 12,3	- 10,4	- 2,0	+ 0,1	+ 1,2	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,7
Okt.	+ 8,2	+ 7,8	+ 8,2	- 0,4	- 10,1	- 13,0	- 6,9	- 6,0	+ 0,0	+ 2,9	+ 10,1	- 0,1	+ 0,5	+ 0,7
Nov.	+ 47,8	+ 41,3	+ 40,0	+ 1,3	- 4,3	- 9,7	- 7,3	- 2,8	+ 0,4	+ 5,4	+ 10,0	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,8
Dez.	+ 75,4	+ 28,6	+ 23,0	+ 5,6	+ 5,9	+ 0,7	+ 4,3	- 3,7	+ 0,2	+ 5,2	+ 39,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,1
1996 Jan.	- 16,3	- 45,4	- 38,0	- 7,4	+ 16,8	+ 10,2	+ 9,5	+ 0,7	+ 0,1	+ 6,6	+ 14,9	- 2,7	+ 0,2	+ 0,8
Febr.	+ 24,4	+ 6,6	+ 6,0	+ 0,6	+ 6,0	- 3,4	- 3,4	- 0,0	+ 0,0	+ 9,4	+ 13,2	- 2,0	+ 0,6	+ 0,4
März	- 2,2	- 2,6	- 2,0	- 0,6	- 5,2	- 9,5	- 8,2	- 1,2	- 0,2	+ 4,3	+ 6,8	- 1,0	- 0,1	+ 0,4
April	+ 4,2	+ 4,9	+ 4,9	- 0,0	- 4,9	- 10,6	- 6,6	- 4,2	+ 0,1	+ 5,8	+ 4,9	- 0,8	+ 0,1	+ 0,5
Mai	+ 9,0	+ 0,9	- 0,7	+ 1,6	+ 4,5	- 1,6	+ 0,1	- 1,8	+ 0,2	+ 6,1	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,5
Juni	+ 8,3	+ 12,4	+ 12,5	- 0,0	- 6,2	- 10,8	- 10,8	- 0,1	+ 0,1	+ 4,6	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4
Inländische öffentliche Haushalte														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1993	276,5	28,2	22,9	5,2	175,2	61,9	45,2	16,1	0,6	113,3	4,5	3,4	65,4	0,6
1994	285,5	33,1	27,3	5,8	174,0	56,4	44,2	11,2	1,0	117,5	5,0	3,5	70,0	0,8
1995	278,6	31,3	27,0	4,3	166,3	45,1	34,5	9,5	1,1	121,2	5,3	4,2	71,5	1,3
1995 Aug.	268,1	20,9	17,8	3,1	168,4	47,4	35,2	11,0	1,2	121,0	5,3	3,9	69,6	0,8
Sept.	266,4	23,4	19,3	4,1	164,0	43,4	31,2	11,0	1,2	120,6	5,2	4,0	69,8	1,0
Okt.	259,1	21,6	18,5	3,1	158,1	37,8	27,5	9,2	1,1	120,3	5,1	4,1	70,1	1,0
Nov.	263,6	24,4	21,0	3,5	159,2	38,1	28,0	8,9	1,1	121,2	5,1	4,1	70,6	1,1
Dez.	278,6	31,3	27,0	4,3	166,3	45,1	34,5	9,5	1,1	121,2	5,3	4,2	71,5	1,3
1996 Jan.	266,7	21,4	19,0	2,4	164,1	42,7	31,7	9,9	1,1	121,5	5,1	4,5	71,5	1,3
Febr.	272,3	24,5	22,0	2,5	164,5	43,1	31,9	10,0	1,1	121,4	5,3	4,5	73,5	1,3
März	266,5	21,7	19,4	2,3	161,5	41,2	29,4	10,7	1,0	120,4	5,3	4,6	73,3	1,4
April	262,8	22,6	20,0	2,6	157,5	36,6	26,0	9,2	1,3	120,9	5,3	4,7	72,8	1,4
Mai	267,8	23,4	19,4	4,0	161,2	39,7	28,4	9,9	1,3	121,5	5,6	4,7	73,0	1,4
Juni	265,2	23,5	19,6	3,9	158,0	37,5	25,4	10,8	1,3	120,5	5,7	4,7	73,3	1,4
Veränderungen *)														
1994	+ 7,2	+ 5,7	+ 4,3	+ 1,4	- 1,0	- 5,4	- 1,0	- 4,8	+ 0,4	+ 4,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,1
1995	- 2,2	- 1,6	- 0,1	- 1,5	- 6,2	- 11,0	- 9,5	- 1,6	+ 0,1	+ 4,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 5,0	+ 0,5
1995 Aug.	+ 6,9	+ 0,7	- 0,1	+ 0,8	+ 5,3	+ 4,2	+ 3,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,8	- 0,0
Sept.	- 1,7	+ 2,5	+ 1,5	+ 1,0	- 4,4	- 4,0	- 4,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,4	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,2
Okt.	- 7,3	- 1,8	- 0,8	- 1,0	- 5,8	- 5,6	- 3,6	- 1,8	- 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0
Nov.	+ 4,5	+ 2,8	+ 2,4	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0
Dez.	+ 15,0	+ 6,9	+ 6,0	+ 0,9	+ 7,1	+ 7,0	+ 6,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,2
1996 Jan.	- 11,6	- 9,9	- 8,0	- 1,9	- 2,1	- 2,4	- 2,8	+ 0,4	- 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,0
Febr.	+ 3,6	+ 3,0	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0
März	- 5,8	- 2,8	- 2,5	- 0,2	- 2,9	- 1,9	- 2,6	+ 0,7	- 0,1	- 1,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1
April	- 3,0	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	- 4,1	- 4,6	- 3,4	- 1,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0
Mai	+ 5,0	+ 0,8	- 0,6	+ 1,4	+ 3,7	+ 3,1	+ 2,5	+ 0,7	- 0,0	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0
Juni	- 2,6	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	- 3,2	- 2,2	- 3,1	+ 0,8	+ 0,0	- 0,9	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ost-

deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche

IV. Kreditinstitute

noch: 11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)						Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treu- hand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibun- gen) 4)
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	ins- gesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre				mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber				
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Inländische Unternehmen und Privatpersonen														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	2 511,6	485,4	469,8	15,6	948,4	531,0	407,7	118,1	5,2	417,4	855,0	215,7	7,1	12,5
1994	2 590,2	507,1	489,9	17,2	935,3	462,2	347,5	108,2	6,4	473,1	935,5	203,4	8,8	17,7
1995	2 742,5	548,6	530,8	17,8	919,8	396,5	299,0	88,5	9,1	523,3	1 040,8	223,1	10,1	25,0
1995 Aug.	2 616,4	472,6	462,7	9,9	937,5	428,5	318,6	101,5	8,3	509,0	974,0	222,1	10,2	22,1
Sept.	2 623,4	478,7	467,2	11,5	930,8	420,2	312,3	99,6	8,4	510,6	981,3	222,4	10,2	22,6
Okt.	2 638,8	488,2	476,1	12,1	926,6	412,9	309,0	95,4	8,5	513,7	991,5	222,2	10,4	23,3
Nov.	2 682,2	526,9	513,8	13,1	921,0	402,9	301,2	92,8	8,9	518,1	1 001,5	222,5	10,4	24,1
Dez.	2 742,5	548,6	530,8	17,8	919,8	396,5	299,0	88,5	9,1	523,3	1 040,8	223,1	10,1	25,0
1996 Jan.	2 738,2	513,5	501,2	12,3	938,8	409,2	311,2	88,8	9,2	529,6	1 055,8	220,1	10,0	25,8
Febr.	2 758,8	516,9	504,1	12,8	944,4	405,4	307,6	88,6	9,2	539,0	1 068,9	218,0	10,5	26,2
März	2 762,5	517,1	504,7	12,4	942,1	397,8	302,0	86,7	9,1	544,4	1 075,6	217,0	10,7	26,5
April	2 770,1	521,5	509,5	12,0	941,4	391,7	298,8	84,0	8,9	549,6	1 080,5	216,1	10,6	27,1
Mai	2 774,4	521,7	509,4	12,3	942,5	387,1	296,4	81,6	9,1	555,4	1 082,9	216,3	11,0	27,6
Juni	2 785,2	534,0	521,6	12,4	939,4	378,5	288,6	80,6	9,2	561,0	1 084,3	216,4	11,1	27,9
Veränderungen *)														
1994	+ 77,7	+ 22,6	+ 21,0	+ 1,6	- 13,1	- 69,0	- 60,2	- 10,0	+ 1,2	+ 55,9	+ 80,7	- 12,3	- 0,1	+ 5,2
1995	+ 160,5	+ 50,5	+ 49,2	+ 1,3	- 7,9	- 66,0	- 48,8	- 19,8	+ 2,6	+ 58,1	+ 105,3	+ 11,3	+ 1,3	+ 7,2
1995 Aug.	+ 12,2	- 3,0	- 2,6	- 0,4	+ 8,5	+ 3,5	+ 4,0	- 0,7	+ 0,2	+ 5,0	+ 6,0	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,5
Sept.	+ 7,4	+ 6,5	+ 4,8	+ 1,7	- 6,6	- 8,3	- 6,4	- 2,0	+ 0,1	+ 1,6	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,5
Okt.	+ 15,5	+ 9,6	+ 9,0	+ 0,6	- 4,3	- 7,3	- 3,3	- 4,2	+ 0,2	+ 3,1	+ 10,2	- 0,2	+ 0,2	+ 0,7
Nov.	+ 43,3	+ 38,5	+ 37,5	+ 1,0	- 5,4	- 10,0	- 7,8	- 2,6	+ 0,4	+ 4,6	+ 10,0	+ 0,3	- 0,0	+ 0,7
Dez.	+ 60,3	+ 21,8	+ 17,0	+ 4,7	- 1,1	- 6,3	- 2,2	- 4,3	+ 0,2	+ 5,2	+ 39,3	+ 0,6	- 0,3	+ 0,9
1996 Jan.	- 4,7	- 35,6	- 30,0	- 5,6	+ 18,9	+ 12,6	+ 12,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 6,3	+ 15,0	- 3,0	- 0,1	+ 0,8
Febr.	+ 20,8	+ 3,6	+ 3,0	+ 0,5	+ 5,7	- 3,8	- 3,6	- 0,2	+ 0,0	+ 9,4	+ 13,1	- 2,1	+ 0,6	+ 0,4
März	+ 3,7	+ 0,1	+ 0,5	- 0,4	- 2,3	- 7,7	- 5,6	- 2,0	- 0,1	+ 5,4	+ 6,8	- 1,0	+ 0,1	+ 0,4
April	+ 7,2	+ 4,0	+ 4,4	- 0,4	- 0,8	- 6,0	- 3,2	- 2,7	- 0,2	+ 5,2	+ 4,8	- 0,9	- 0,0	+ 0,5
Mai	+ 4,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,8	- 4,7	- 2,4	- 2,5	+ 0,2	+ 5,5	+ 2,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5
Juni	+ 10,9	+ 12,4	+ 12,3	+ 0,1	- 3,0	- 8,6	- 7,8	- 1,0	+ 0,1	+ 5,6	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4
darunter inländische Unternehmen														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	660,7	158,0	147,8	10,3	470,2	102,6	82,2	18,8	1,7	367,5	4,8	21,6	6,0	9,3
1994	739,7	174,0	160,9	13,1	529,4	110,2	80,6	26,7	3,0	419,2	4,9	23,5	7,9	11,1
1995	833,9	196,6	182,9	13,8	588,1	110,7	83,1	23,3	4,3	477,4	7,1	33,0	9,0	14,7
1995 Aug.	770,9	149,3	142,1	7,1	575,5	113,8	81,4	28,3	4,0	461,8	6,4	30,6	9,2	13,2
Sept.	775,0	152,3	144,2	8,1	575,7	112,0	80,5	27,6	4,0	463,6	6,5	31,3	9,2	13,5
Okt.	783,4	158,7	149,9	8,7	577,1	110,2	80,7	25,5	4,0	466,9	6,6	31,8	9,3	13,8
Nov.	795,2	166,6	157,3	9,3	579,9	108,5	79,4	24,8	4,3	471,4	6,9	32,5	9,3	14,2
Dez.	833,9	196,6	182,9	13,8	588,1	110,7	83,1	23,3	4,3	477,4	7,1	33,0	9,0	14,7
1996 Jan.	822,1	169,6	160,7	8,9	602,7	118,9	89,5	25,1	4,3	483,8	7,2	33,6	9,0	15,1
Febr.	831,1	168,1	159,3	8,8	612,2	119,2	88,6	26,4	4,2	493,0	7,3	33,9	9,6	15,5
März	833,7	168,6	159,6	8,9	613,8	115,6	85,3	26,2	4,1	498,1	7,4	34,3	9,7	15,7
April	841,7	170,6	161,6	9,0	619,6	115,4	85,3	26,1	3,9	504,2	7,6	34,3	9,7	16,1
Mai	845,6	167,9	158,9	9,0	625,3	115,1	85,4	25,7	4,1	510,2	7,7	34,6	10,1	16,3
Juni	849,6	170,5	161,9	8,6	626,3	110,6	80,6	25,8	4,2	515,7	7,7	34,9	10,1	16,4
Veränderungen *)														
1994	+ 78,2	+ 16,7	+ 14,0	+ 2,8	+ 59,5	+ 7,6	- 1,6	+ 8,0	+ 1,2	+ 51,9	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	+ 1,8
1995	+ 101,4	+ 31,4	+ 30,0	+ 1,4	+ 60,3	- 0,2	+ 2,0	- 3,5	+ 1,4	+ 60,6	+ 2,2	+ 6,5	+ 0,9	+ 3,5
1995 Aug.	+ 6,7	- 2,8	- 2,7	- 0,1	+ 8,5	+ 3,6	+ 3,6	- 0,1	+ 0,2	+ 4,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,2
Sept.	+ 4,4	+ 3,4	+ 2,5	+ 1,0	+ 0,1	- 1,7	- 1,0	- 0,7	- 0,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,2
Okt.	+ 8,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 0,6	+ 1,4	- 1,8	+ 0,3	- 2,1	- 0,0	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3
Nov.	+ 11,6	+ 7,7	+ 7,1	+ 0,6	+ 2,8	- 1,9	- 1,4	- 0,8	+ 0,3	+ 4,7	+ 0,4	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4
Dez.	+ 38,7	+ 30,0	+ 25,5	+ 4,5	+ 8,3	+ 2,2	+ 3,7	- 1,5	+ 0,0	+ 6,0	+ 0,2	+ 0,5	- 0,3	+ 0,6
1996 Jan.	- 12,2	- 27,4	- 22,5	- 4,9	+ 14,5	+ 8,1	+ 6,4	+ 1,8	- 0,0	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4
Febr.	+ 9,1	- 1,4	- 1,3	- 0,0	+ 9,5	+ 0,3	- 0,9	+ 1,3	- 0,1	+ 9,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,4
März	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,4	- 3,6	- 3,3	- 0,1	- 0,1	+ 5,0	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2
April	+ 7,2	+ 1,6	+ 1,5	+ 0,1	+ 5,3	- 0,3	+ 0,1	- 0,1	- 0,2	+ 5,6	+ 0,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,3
Mai	+ 3,6	- 2,7	- 2,7	+ 0,0	+ 5,5	- 0,3	+ 0,0	- 0,4	+ 0,1	+ 5,8	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2
Juni	+ 4,1	+ 2,7	+ 3,1	- 0,4	+ 1,0	- 4,5	- 4,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 5,5	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1

Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Ver-

bindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen							Termineinlagen 1)						
		insgesamt	nach Gläubigergruppen				nach Befristung			insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	täglich fällig	bis unter 1 Monat		zusammen	inländische Privatpersonen			
												zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1993	1 850,9	327,3	310,3	67,7	203,8	38,8	17,0	322,0	5,3	478,2	436,1	115,7	256,2		
1994	1 850,5	333,2	315,0	65,5	210,2	39,3	18,2	329,0	4,1	405,8	361,0	97,4	210,8		
1995	1 908,6	352,0	335,4	66,9	226,2	42,3	16,7	348,0	4,0	331,7	296,1	83,4	170,7		
1996 Jan.	1 916,1	343,8	327,9	65,5	220,4	42,0	15,9	340,5	3,4	336,1	300,1	86,2	166,7		
Febr.	1 927,7	348,8	332,8	64,8	225,2	42,8	16,0	344,8	3,9	332,2	295,9	85,1	164,5		
März	1 928,8	348,5	332,6	63,1	226,0	43,5	15,9	345,0	3,5	328,4	290,8	83,8	161,1		
April	1 928,4	350,9	335,1	66,2	225,6	43,3	15,8	347,9	3,0	321,8	286,2	83,2	158,0		
Mai	1 928,8	353,8	338,1	67,4	226,4	44,3	15,7	350,5	3,3	317,2	281,6	82,2	155,3		
Juni	1 935,6	363,5	346,8	65,8	235,5	45,5	16,7	359,8	3,7	313,1	277,4	80,7	153,2		
Veränderungen *)															
1994	- 0,5	+ 5,8	+ 4,6	- 2,3	+ 6,1	+ 0,8	+ 1,2	+ 7,0	- 1,2	- 72,6	- 75,3	- 18,3	- 45,7		
1995	+ 59,1	+ 19,1	+ 20,4	+ 1,4	+ 15,8	+ 3,1	- 1,3	+ 19,2	- 0,1	- 68,3	- 60,1	- 13,8	- 36,8		
1996 Jan.	+ 7,4	- 8,2	- 7,4	- 1,4	- 5,8	- 0,2	- 0,8	- 7,5	- 0,7	+ 4,4	+ 4,0	+ 2,9	+ 0,6		
Febr.	+ 11,7	+ 4,9	+ 4,8	- 0,7	+ 4,7	+ 0,7	+ 0,1	+ 4,4	+ 0,6	- 3,9	- 4,2	- 1,1	- 2,3		
März	+ 1,2	- 0,3	- 0,2	- 1,8	+ 1,0	+ 0,5	- 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 3,7	- 5,0	- 1,2	- 3,4		
April	+ 0,0	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,1	- 0,4	- 0,2	- 0,1	+ 2,9	- 0,5	- 6,1	- 4,6	- 0,6	- 3,1		
Mai	+ 0,4	+ 2,8	+ 3,0	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,0	- 0,2	+ 2,6	+ 0,2	- 4,7	- 4,7	- 1,0	- 2,7		
Juni	+ 6,8	+ 9,7	+ 8,7	- 1,5	+ 9,1	+ 1,2	+ 1,0	+ 9,2	+ 0,5	- 4,1	- 4,2	- 1,5	- 2,2		

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht

13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite														
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder							
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Treuhand-kredite 3)	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Treuhand-kredite 3)
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	unter 4 Jahre					4 Jahre und darüber				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1993	276,5	100,0	1,8	3,7	74,5	0,0	20,0	75,5	4,4	2,1	23,7	0,0	45,2		
1994	285,5	107,3	4,4	2,9	77,3	0,0	22,7	79,0	5,6	1,9	24,3	0,1	47,1		
1995	278,6	111,0	4,4	2,7	81,1	0,1	22,8	79,3	5,6	1,4	23,7	0,1	48,6		
1996 Jan.	266,7	109,4	1,9	2,2	81,6	0,1	23,6	75,9	3,1	1,5	23,5	0,1	47,7		
Febr.	272,3	111,2	2,0	2,2	81,3	0,1	25,5	77,7	4,7	1,4	23,6	0,1	47,8		
März	266,5	111,7	2,9	3,2	80,2	0,1	25,3	76,3	3,0	1,7	23,6	0,2	47,8		
April	262,8	108,9	1,6	2,3	80,6	0,1	24,4	76,9	3,5	1,6	23,5	0,1	48,2		
Mai	267,8	108,7	1,1	2,3	80,9	0,1	24,4	76,9	3,4	1,5	23,6	0,1	48,3		
Juni	265,2	109,6	1,8	3,1	80,0	0,1	24,7	76,8	3,2	1,6	23,5	0,2	48,4		
Veränderungen *)															
1994	+ 7,2	+ 5,3	+ 3,4	- 0,8	+ 2,8	- 0,0	- 0,1	+ 3,7	+ 1,2	- 0,2	+ 0,8	+ 0,0	+ 1,9		
1995	- 2,2	+ 4,0	+ 0,2	- 0,0	+ 3,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 3,8	- 0,0	- 0,5	- 0,6	+ 0,0	+ 4,9		
1996 Jan.	- 11,6	- 2,4	- 2,4	- 0,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,1	- 2,2	- 2,5	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3		
Febr.	+ 3,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,0	- 0,2	-	- 0,1	+ 1,8	+ 1,6	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1		
März	- 5,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,9	- 1,1	- 0,0	- 0,2	- 1,4	- 1,7	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0		
April	- 3,0	- 2,1	- 1,3	- 0,9	+ 0,3	-	- 0,3	+ 0,7	+ 0,5	- 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,3		
Mai	+ 5,0	- 0,2	- 0,5	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2		
Juni	- 2,6	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,8	- 0,9	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0		

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die un-

ter Unternehmen erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen,

IV. Kreditinstitute

nach Befristung							Spareinlagen			Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: nachrangige Verbindlich- keiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibun- gen) 4)	Zeit
sonstige Privat- personen	inländi- sche Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	1 Monat bis unter 4 Jahre				insgesamt	inlän- dische Privat- personen	inländi- sche Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck					
		zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
64,2	42,1	428,4	325,5	99,3	3,5	49,8	850,2	836,6	13,6	194,1	1,1	3,2	1993
52,9	44,8	352,0	267,0	81,5	3,5	53,9	930,6	915,7	14,8	179,9	1,0	6,7	1994
42,0	35,6	285,8	215,8	65,2	4,8	45,9	1 033,7	1 018,7	15,0	190,1	1,1	10,2	1995
47,2	36,0	290,3	221,7	63,7	4,9	45,8	1 048,7	1 033,3	15,4	186,5	1,0	10,6	1996 Jan.
46,3	36,4	286,2	219,0	62,3	4,9	46,0	1 061,6	1 045,8	15,8	184,1	1,0	10,6	Febr.
45,9	37,6	282,1	216,7	60,4	5,0	46,3	1 068,2	1 052,2	16,0	182,7	1,0	10,8	März
45,0	35,6	276,4	213,5	57,9	5,0	45,4	1 072,9	1 056,8	16,1	181,8	1,0	11,0	April
44,1	35,5	272,0	211,0	55,9	5,0	45,2	1 075,3	1 058,9	16,3	181,7	0,9	11,3	Mai
43,6	35,7	267,8	208,0	54,8	5,0	45,3	1 076,6	1 060,1	16,5	181,5	0,9	11,5	Juni
Veränderungen *)													
- 11,3	+ 2,7	- 76,6	- 58,6	- 18,1	- 0,0	+ 4,0	+ 80,6	+ 79,3	+ 1,2	- 14,2	- 0,1	+ 3,4	1994
- 9,5	- 8,2	- 65,8	- 50,8	- 16,3	+ 1,3	- 2,5	+ 103,1	+ 102,9	+ 0,2	+ 4,8	+ 0,4	+ 3,7	1995
+ 0,5	+ 0,4	+ 4,5	+ 5,9	- 1,5	+ 0,1	- 0,1	+ 15,0	+ 14,6	+ 0,4	- 3,7	- 0,1	+ 0,4	1996 Jan.
- 0,8	+ 0,3	- 4,1	- 2,7	- 1,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 13,0	+ 12,5	+ 0,4	- 2,3	+ 0,0	- 0,0	Febr.
- 0,4	+ 1,2	- 4,1	- 2,3	- 1,8	+ 0,1	+ 0,4	+ 6,6	+ 6,4	+ 0,2	- 1,4	+ 0,0	+ 0,2	März
- 0,9	- 1,6	- 5,8	- 3,2	- 2,5	- 0,0	- 0,4	+ 4,7	+ 4,5	+ 0,1	- 0,9	- 0,0	+ 0,2	April
- 1,0	- 0,0	- 4,5	- 2,4	- 2,1	+ 0,1	- 0,3	+ 2,5	+ 2,3	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	Mai
- 0,5	+ 0,2	- 4,1	- 3,0	- 1,1	-	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,3	Juni

erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuld-

verschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Gemeinden und Gemeindeverbände					Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Zeit
zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	
		unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
33,8	13,4	16,4	0,7	3,3	4,1	1,6	1,9	0,2	0,4	63,1	7,0	37,8	14,3	4,1	1993
36,0	13,7	17,6	0,9	3,7	4,7	1,7	2,3	0,3	0,4	58,6	7,7	31,7	14,9	4,2	1994
34,5	13,2	16,2	0,9	4,3	4,0	1,5	1,9	0,2	0,4	49,8	6,7	22,8	15,6	4,7	1995
31,4	9,9	16,1	1,0	4,4	3,9	1,2	2,1	0,2	0,4	46,0	5,3	20,8	15,3	4,6	1996 Jan.
33,9	11,0	17,2	1,1	4,6	4,0	1,2	2,1	0,2	0,4	45,5	5,6	20,0	15,3	4,6	Febr.
32,3	9,8	16,6	1,2	4,7	3,8	1,1	2,0	0,3	0,4	42,5	4,8	17,6	15,3	4,6	März
32,3	10,8	15,6	1,2	4,7	4,0	1,2	2,1	0,4	0,4	40,7	5,6	15,0	15,5	4,7	April
35,3	11,7	17,6	1,2	4,8	4,0	1,2	2,0	0,4	0,4	42,9	6,0	16,3	15,6	4,9	Mai
33,2	10,7	16,5	1,3	4,8	3,8	1,2	1,8	0,4	0,4	41,8	6,6	14,5	15,7	5,0	Juni
Veränderungen *)															
+ 2,1	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,7	- 6,0	+ 0,7	+ 0,2	1994
- 1,4	- 0,6	- 1,4	+ 0,1	+ 0,4	- 0,7	- 0,2	- 0,4	- 0,1	- 0,0	- 7,9	- 1,0	- 8,6	+ 1,5	+ 0,2	1995
- 3,1	- 3,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,3	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	- 3,7	- 1,3	- 2,1	- 0,3	- 0,1	1996 Jan.
+ 2,5	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,5	+ 0,3	- 0,8	+ 0,0	+ 0,0	Febr.
- 1,7	- 1,1	- 0,7	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 3,1	- 0,8	- 2,4	+ 0,1	- 0,0	März
+ 0,0	+ 0,9	- 1,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	- 1,8	+ 0,7	- 2,7	+ 0,1	+ 0,1	April
+ 3,0	+ 0,9	+ 2,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 2,2	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,2	Mai
- 2,1	- 1,0	- 1,2	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	- 1,1	+ 0,6	- 1,8	+ 0,0	+ 0,1	Juni

werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten

aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe *)

Mrd DM

Zeit	Spareinlagen								Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar-einlagen	Sparbriefe 2), abgegeben an				
	von Inländern							von Ausländern		Nicht-banken insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nicht-banken	
	insgesamt	zu-sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten						zusammen	darunter mit Laufzeit von 4 Jahren und darüber		
				darunter Sonder-spar-formen 1)		darunter Sonder-spar-formen 1)	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	877,2	859,4	587,4	180,8	272,0	199,6	202,0	70,0	17,7	38,6	225,2	219,1	182,4	6,1
1994	959,4	940,5	654,3	249,4	286,2	225,0	217,1	69,1	18,9	36,1	213,1	206,9	176,3	6,2
1995	1 067,1	1 046,1	749,7	344,7	296,4	238,5	234,0	62,3	21,0	38,0	234,3	227,4	197,9	7,0
1996 Jan.	1 082,3	1 061,0	768,2	358,3	292,7	238,3	234,1	58,6	21,3	1,2	231,5	224,6	195,8	6,9
Febr.	1 095,8	1 074,2	782,6	369,9	291,6	236,8	233,1	58,5	21,6	0,9	229,4	222,6	194,3	6,8
März	1 102,7	1 081,0	791,5	382,2	289,4	234,7	231,0	58,5	21,7	0,8	228,4	221,6	193,9	6,8
April	1 107,7	1 085,8	799,4	389,6	286,4	231,8	227,8	58,6	21,9	0,7	227,6	220,8	193,6	6,8
Mai	1 110,5	1 088,5	804,3	397,9	284,2	229,4	225,4	58,8	21,9	0,8	227,8	221,0	194,0	6,8
Juni	1 111,9	1 090,0	808,5	403,2	281,5	226,5	222,9	58,6	21,9	0,6	228,0	221,2	194,5	6,8
Veränderungen *)														
1994	+ 82,4	+ 81,2	+ 67,5	+ 64,4	+ 13,7	+ 24,6	+ 14,6	- 0,9	+ 1,2	-	- 12,2	- 12,2	- 6,0	+ 0,1
1995	+ 107,8	+ 105,6	+ 101,9	+ 96,4	+ 3,8	+ 7,8	+ 10,5	- 6,7	+ 2,2	-	+ 12,4	+ 11,7	+ 12,7	+ 0,7
1996 Jan.	+ 15,2	+ 14,9	+ 18,3	+ 13,4	- 3,4	- 0,4	+ 0,3	- 3,8	+ 0,3	-	- 2,8	- 2,7	- 2,1	- 0,1
Febr.	+ 13,5	+ 13,2	+ 14,6	+ 11,9	- 1,4	- 1,8	- 1,3	- 0,1	+ 0,3	-	- 2,1	- 2,0	- 1,6	- 0,1
März	+ 6,9	+ 6,8	+ 8,9	+ 8,3	- 2,1	- 2,3	- 2,1	- 0,0	+ 0,1	-	- 1,0	- 1,0	- 0,4	- 0,0
April	+ 5,0	+ 4,9	+ 7,9	+ 7,6	- 3,0	- 3,0	- 3,1	+ 0,1	+ 0,2	-	- 0,8	- 0,8	- 0,3	+ 0,0
Mai	+ 2,9	+ 2,9	+ 5,3	+ 7,9	- 2,5	- 2,3	- 2,7	+ 0,2	+ 0,0	-	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,0
Juni	+ 1,4	+ 1,4	+ 4,1	+ 5,3	- 2,7	- 2,9	- 2,5	- 0,2	+ 0,0	-	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,0

Anmerkung * s. Tab. IV. 11. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Bis November 1993 Sondersparformen der inländischen Privatpersonen; ab Dezember 1993

Sondersparformen der Nichtbanken bzw. ab Januar 1995 der inländischen Nichtbanken. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere *)

Mrd DM

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1)								Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1) 5)				Nachrangig begebene	
	insgesamt	darunter:				mit Laufzeit			insgesamt	mit Laufzeit			börsenfähige Schuldverschreibungen 6)	nicht börsenfähige Schuldverschreibungen 6)
		variabel verzinsliche Anleihen 2)	Null-Kupon-Anleihen 2) 3)	Fremdwährungs-anleihen 4)	Certificates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	1 286,3	100,0	7,7	26,7	-	16,5	259,6	1 010,3	15,0	2,2	9,0	3,9	25,7	0,4
1994	1 399,1	121,3	8,4	41,4	1,0	20,7	262,3	1 116,0	10,2	1,8	5,4	3,0	29,0	0,3
1995	1 562,3	157,7	6,5	62,2	1,3	20,5	313,9	1 227,9	8,3	0,9	4,7	2,6	34,2	0,6
1996 Jan.	1 602,2	164,1	6,6	65,0	5,0	26,3	325,2	1 250,6	8,0	0,9	4,6	2,5	34,5	0,7
Febr.	1 622,4	172,2	6,4	67,6	5,0	23,9	330,0	1 268,5	7,9	0,9	4,5	2,4	35,2	0,5
März	1 634,9	177,0	6,4	69,7	5,1	24,1	334,5	1 276,3	7,7	0,9	4,4	2,4	35,5	0,5
April	1 649,3	163,4	6,5	75,9	5,1	23,5	343,0	1 282,8	7,6	0,8	4,4	2,4	36,0	0,4
Mai	1 667,0	166,4	6,5	79,6	5,1	23,3	350,1	1 293,6	7,5	0,8	4,3	2,3	36,1	0,5
Juni	1 674,3	168,3	6,3	82,1	4,8	21,2	352,9	1 300,1	7,3	0,8	4,2	2,3	36,1	0,5
Veränderungen *)														
1994	+ 114,1	+ 22,6	+ 0,7	+ 15,8	+ 1,0	+ 4,2	+ 2,7	+ 107,1	- 4,8	- 0,4	- 3,5	- 0,8	+ 3,3	- 0,1
1995	+ 163,4	+ 23,0	- 1,9	+ 20,8	+ 0,3	- 0,2	+ 51,5	+ 112,0	- 1,9	- 0,8	- 0,7	- 0,4	+ 5,1	+ 0,4
1996 Jan.	+ 39,9	+ 6,5	+ 0,1	+ 2,8	+ 3,6	+ 5,9	+ 11,3	+ 22,7	- 0,3	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1
Febr.	+ 20,2	+ 8,1	- 0,2	+ 2,6	+ 0,0	- 2,4	+ 4,7	+ 17,9	- 0,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,7	- 0,2
März	+ 12,6	+ 4,8	+ 0,0	+ 2,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 4,6	+ 7,8	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	- 0,0
April	+ 14,3	- 13,6	+ 0,1	+ 6,2	-	- 0,6	+ 8,5	+ 6,5	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,5	- 0,0
Mai	+ 17,7	+ 3,0	-	+ 3,7	- 0,1	- 0,2	+ 7,0	+ 10,8	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0
Juni	+ 7,4	+ 1,9	- 0,2	+ 2,4	- 0,3	- 2,1	+ 2,9	+ 6,6	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0

Anmerkung * s. Tab. IV. 2. — 1 Bis November 1993 einschl. nachrangig begebene Papiere. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf internationale Recheneinheiten lautender Anleihen; einschl. auf Fremdwährung lautender variabel ver-

zinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet (s. a. Tab. IV. 14, Anm. 2). — 6 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mrd DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1)							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
im Zeitraum					im Zeitraum								
1993	144,8	684,4	603,5	48,4	177,4	27,5	151,5	58,1	83,6	9,8	132,2	3,1	46,7
1994	177,4	668,2	601,7	53,1	190,8	46,7	158,3	68,5	81,2	8,5	148,5	3,3	53,1
1995	190,8	599,4	556,3	46,9	185,2	53,1	139,9	57,0	74,7	8,3	136,7	3,9	50,8
1995 Okt.	185,3	46,2	45,7	3,0	182,9	50,7	11,1	4,7	5,8	0,6	11,0	0,4	50,4
Nov.	182,9	55,0	48,8	3,7	185,4	50,4	12,8	5,3	6,9	0,6	11,7	0,6	50,9
Dez.	185,4	87,5	82,1	5,6	185,2	50,9	23,1	10,5	11,6	0,9	22,2	0,9	50,8
1996 Jan.	185,2	49,1	45,8	5,5	183,0 6)	52,2	10,7	4,0	6,0	0,8	10,2	0,6 6)	52,2
Febr.	183,0	59,6	45,4	5,1	192,1	52,2	13,8	5,3	7,4	1,1	9,7	0,2	56,0
März	192,1	56,3	47,2	3,8	197,5	56,0	13,9	4,9	7,8	1,1	11,2	0,4	58,3
April	197,5	49,2	47,1	5,1	194,4	58,3	11,2	4,2	6,3	0,8	11,2	0,2	58,1
Mai	194,4	47,4	43,4	3,6	194,9	58,1	12,7	5,3	6,5	0,8	11,3	0,2	59,2
Juni	194,9	50,5	44,2	3,0	198,2	...	...	...	...	...	...	...	...

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen; ab Januar 1996 einschl. Sparkassen in Ost-

deutschland), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 1,4 Mrd DM durch Einbeziehung der ostdeutschen Sparkassen.

17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslandstöchter *)

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen 1)	Zins- und Währungsswaps 2)			Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften 3)		Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren 3)		
		insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins- / Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
1993	0,3	1 413,1	1 236,0	50,3	126,9	1 011,3	1 036,2	8,8	14,6
1994	0,2	2 007,9	1 792,0	52,3	163,6	1 123,5	1 125,8	4,1	8,2
1995	0,2	2 769,5	2 496,8	59,9	212,9	967,8	978,8	4,9	7,8
1996 März	0,4	3 280,9	2 987,5	53,7	239,7	953,1	945,6	5,4	6,3
April	0,4	3 410,8	3 108,4	52,6	249,8	1 011,0	1 003,4	4,6	6,9
Mai	0,2	3 467,6	3 158,6	52,6	256,4	1 031,5	1 021,2	4,3	6,2
Juni	0,3	3 543,2	3 234,3	50,0	259,0	1 034,9	1 030,3	4,8	6,8
1993	4,2	338,4	271,7	34,1	32,6	382,9	393,2	0,2	0,8
1994	3,1	494,4	425,1	40,7	28,6	515,9	533,4	0,2	0,2
1995	2,9	663,0	591,2	31,7	40,1	774,3	774,3	0,3	0,3
1996 Febr.	3,2	805,7	708,1	55,4	42,1	819,7	826,0	1,3	2,7
März	3,4	895,2	792,5	56,7	46,1	865,7	875,6	0,4	0,3
April	3,5	1 033,8	936,9	46,0	51,0	908,0	916,6	1,1	1,0
Mai	3,7	1 038,8	945,1	40,9	52,9	920,5	929,8	0,8	0,5
1993	.	264,3	237,7	15,0	11,6	.	.	.	.
1994	.	315,8	286,6	19,1	10,0	.	.	.	.
1995	.	472,1	431,1	29,3	11,7	.	.	.	.
1996 Febr.	.	523,6	486,6	28,3	8,7	.	.	.	.
März	.	521,0	483,7	28,8	8,5	.	.	.	.
April	.	540,3	508,6	22,4	9,3	.	.	.	.
Mai	.	539,0	506,1	24,0	8,9	.	.	.	.

* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft.

Ab Dezember 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. Ab Dezember 1993 für Auslandstöchter nicht mehr erfragt. — 2 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — 3 Für Auslandstöchter nicht erfragt.

IV. Kreditinstitute

18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute *)

Mrd DM

Zeit	Anzahl der		Kredite an Kreditinstitute						Kredite an Nichtbanken						Sonstige Aktiv- posi- tionen
	inlän- dischen Kredit- institute mit Auslands- filialen bzw. -töchtern	Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter	Ge- schäfts- volumen	Guthaben und Buchkredite 2) 3)			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5) 6)	Buchkredite 3)			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5)				
				ins- gesamt	zu- sammen	inlän- dische Kredit- institute 4)		auslän- dische Kredit- institute	ins- gesamt	zu- sammen		an Inländer	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	an Ausländer	
Auslandsfilialen															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1993	52	134	734,2	438,6	391,1	84,9	306,2	47,5	281,9	224,3	45,9	30,0	178,5	57,6	13,6
1994	58	146	878,7	551,3	482,2	115,4	366,8	69,1	313,9	237,3	55,3	31,9	181,9	76,6	13,6
1995	60	156	1 110,0	691,0	608,0	145,2	462,7	83,0	400,5	292,8	63,9	31,3	228,9	107,8	18,5
1995 Okt.	60	154	1 064,3	674,0	592,4	158,1	434,3	81,6	375,7	271,4	59,5	31,3	211,9	104,3	14,6
Nov.	60	154	1 097,8	694,9	612,5	149,6	462,9	82,4	388,4	280,1	60,1	31,1	220,0	108,2	14,6
Dez.	60	156	1 110,0	691,0	608,0	145,2	462,7	83,0	400,5	292,8	63,9	31,3	228,9	107,8	18,5
1996 Jan.	60	155	1 144,5	708,2	620,2	137,7	482,5	88,1	420,2	308,7	62,9	30,3	245,8	111,5	16,1
Febr.	62	157	1 151,8	712,5	619,4	141,0	478,3	93,2	423,1	317,5	64,0	30,4	253,6	105,6	16,1
März	62	157	1 181,2	737,7	640,9	143,7	497,2	96,8	427,9	322,2	64,0	30,9	258,2	105,7	15,7
April	62	158	1 213,4	749,4	652,3	143,9	508,4	97,1	448,7	329,6	64,7	31,4	265,0	119,1	15,3
Mai	62	159	1 213,9	751,2	651,8	141,5	510,3	99,4	445,6	324,1	64,5	30,1	259,7	121,5	17,0
Veränderungen *)															
1994	+ 6	+ 12	+172,5	+127,6	+104,7	+ 30,5	+ 74,2	+ 22,9	+ 44,9	+ 22,8	+ 9,7	+ 2,1	+ 13,1	+ 22,2	- 0,0
1995	+ 2	+ 10	+257,6	+152,4	+137,2	+ 29,9	+107,3	+ 15,2	+100,3	+ 66,5	+ 8,9	- 0,3	+ 57,6	+ 33,8	+ 4,9
1995 Okt.	-	+ 2	+ 19,2	+ 11,0	+ 9,0	- 7,4	+ 16,4	+ 2,0	+ 7,2	+ 2,1	+ 0,3	- 0,1	+ 1,8	+ 5,1	+ 1,0
Nov.	-	-	+ 27,1	+ 17,4	+ 16,9	- 8,5	+ 25,4	+ 0,5	+ 9,9	+ 6,7	+ 0,6	- 0,3	+ 6,1	+ 3,1	- 0,1
Dez.	-	+ 2	+ 10,3	- 5,3	- 6,0	- 4,5	- 1,5	+ 0,7	+ 11,7	+ 12,2	+ 3,7	+ 0,2	+ 8,5	- 0,5	+ 3,9
1996 Jan.	-	- 1	+ 19,9	+ 8,4	+ 4,1	- 7,7	+ 11,8	+ 4,3	+ 13,9	+ 11,7	- 1,0	- 1,1	+ 12,7	+ 2,2	- 2,4
Febr.	+ 2	+ 2	+ 12,3	+ 7,5	+ 2,1	+ 3,4	- 1,3	+ 5,4	+ 4,8	+ 10,2	+ 1,1	+ 0,1	+ 9,2	- 5,5	+ 0,0
März	-	-	+ 27,9	+ 24,1	+ 20,6	+ 2,6	+ 17,9	+ 3,5	+ 4,3	+ 4,4	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,3	- 0,1	- 0,4
April	-	+ 1	+ 10,8	- 0,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,6	- 0,7	+ 11,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	- 0,1	+ 11,1	- 0,5
Mai	-	+ 1	- 0,0	+ 1,1	- 1,0	- 2,4	+ 1,3	+ 2,2	- 2,9	- 5,4	- 0,2	- 1,3	- 5,2	+ 2,5	+ 1,8
Auslandstöchter															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1993	35	98	459,3	270,8	231,7	59,0	172,6	39,2	171,8	130,1	53,0	41,2	77,1	41,7	16,7
1994	39	101	505,3	308,7	271,5	92,2	179,3	37,2	178,1	129,5	55,1	41,8	74,4	48,6	18,5
1995	37	117	576,7	340,8	296,5	91,2	205,2	44,3	213,5	157,1	64,1	45,5	93,0	56,4	22,4
1995 Okt.	37	110	538,6	326,6	284,7	98,2	186,5	41,9	190,3	140,0	58,1	43,7	81,9	50,4	21,7
Nov.	37	112	551,7	330,9	287,9	98,2	189,7	43,0	198,4	145,0	61,5	44,8	83,5	53,4	22,3
Dez.	37	117	576,7	340,8	296,5	91,2	205,2	44,3	213,5	157,1	64,1	45,5	93,0	56,4	22,4
1996 Jan.	37	118	585,2	343,6	293,4	93,2	200,2	50,2	217,6	160,7	62,8	46,6	97,9	56,9	23,9
Febr.	37	118	597,7	349,1	298,3	93,6	204,8	50,7	223,9	164,2	62,0	45,7	102,2	59,7	24,7
März	37	118	613,2	357,8	304,9	97,8	207,1	52,9	230,0	168,2	59,1	42,4	109,1	61,9	25,4
April	38	120	624,7	366,3	311,7	99,9	211,8	54,6	231,3	170,4	58,7	42,2	111,6	60,9	27,1
Mai	38	122	633,5	371,3	316,5	101,1	215,4	54,8	234,7	174,3	57,7	42,3	116,6	60,4	27,5
Veränderungen *)															
1994	+ 4	+ 3	+ 65,4	+ 48,1	+ 49,5	+ 34,6	+ 14,9	- 1,4	+ 15,2	+ 6,5	+ 3,1	+ 1,6	+ 3,4	+ 8,7	+ 2,1
1995	- 2	+ 16	+ 84,9	+ 40,6	+ 33,2	+ 0,1	+ 33,0	+ 7,4	+ 40,3	+ 30,9	+ 9,3	+ 4,0	+ 21,6	+ 9,4	+ 3,9
1995 Okt.	-	+ 2	+ 6,6	+ 7,1	+ 6,6	+ 4,2	+ 2,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	- 0,8	- 0,2	+ 1,3	- 0,2	- 0,8
Nov.	-	+ 2	+ 10,8	+ 2,9	+ 1,9	- 0,2	+ 2,1	+ 1,1	+ 7,3	+ 4,5	+ 3,3	+ 1,0	+ 1,2	+ 2,8	+ 0,6
Dez.	-	+ 5	+ 27,7	+ 11,7	+ 10,4	- 6,9	+ 17,3	+ 1,2	+ 16,0	+ 12,8	+ 2,6	+ 0,7	+ 10,2	+ 3,2	+ 0,1
1996 Jan.	-	+ 1	+ 3,1	- 0,6	- 6,3	+ 1,5	- 7,9	+ 5,7	+ 2,1	+ 2,1	- 1,4	+ 1,0	+ 3,4	+ 0,0	+ 1,5
Febr.	-	-	+ 13,2	+ 6,0	+ 5,4	+ 0,5	+ 5,0	+ 0,6	+ 6,4	+ 3,7	- 0,8	- 0,8	+ 4,4	+ 2,8	+ 0,8
März	-	-	+ 14,9	+ 8,3	+ 6,2	+ 4,2	+ 2,1	+ 2,0	+ 5,9	+ 3,9	- 3,0	- 3,3	+ 6,8	+ 2,1	+ 0,7
April	+ 1	+ 2	+ 3,5	+ 3,9	+ 2,4	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,5	- 2,0	- 0,1	- 0,5	- 0,3	+ 0,4	- 1,9	+ 1,6
Mai	-	+ 2	+ 7,6	+ 4,4	+ 4,4	+ 1,2	+ 3,2	+ 0,0	+ 2,9	+ 3,6	- 0,9	+ 0,1	+ 4,5	- 0,7	+ 0,4

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden

nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Einschl. Postgiroguthaben. — 3 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 4 Bei Auslandsfilialen ab Dezember 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite 7) 8)												Geld- markt papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 11)	Zeit
insgesamt	von Kreditinstituten			von Nichtbanken						auslän- dische Nicht- banken					
	zu- sammen	inlän- dische 4)	aus- ländische	insgesamt	inländische Nichtbanken 9)										
					zu- sammen	kurzfristig	mittel- und langfristig								
				zu- sammen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Auslandsfilialen			
651,8	368,8	146,7	222,2	283,0	171,9	170,4	143,5	1,5	1,4	111,0	49,1	8,1	25,2	1993	
769,7	480,6	167,3	313,3	289,1	176,9	174,8	155,9	2,2	1,8	112,1	76,6	9,5	23,0	1994	
958,0	651,2	197,3	453,9	306,7	169,6	166,1	140,9	3,5	3,2	137,1	109,6	10,9	31,5	1995	
923,7	606,6	196,3	410,3	317,1	179,4	175,3	153,2	4,1	3,7	137,8	103,1	10,0	27,5	1995 Okt.	
951,7	634,4	196,9	437,5	317,3	176,8	172,7	149,1	4,1	3,8	140,5	106,9	10,0	29,1	Nov.	
958,0	651,2	197,3	453,9	306,7	169,6	166,1	140,9	3,5	3,2	137,1	109,6	10,9	31,5	Dez.	
987,2	649,7	185,1	464,7	337,5	180,5	177,1	152,0	3,4	3,1	157,0	115,2	10,9	31,1	1996 Jan.	
991,1	648,5	190,8	457,7	342,7	175,8	172,3	147,1	3,6	3,3	166,8	117,1	11,9	31,7	Febr.	
1 023,3	673,7	190,5	483,2	349,6	174,2	170,7	146,7	3,5	3,2	175,4	113,1	12,0	32,8	März	
1 044,3	683,7	177,0	506,7	360,6	183,4	179,8	155,7	3,6	3,4	177,2	122,7	12,0	34,3	April	
1 043,2	671,7	176,6	495,1	371,5	185,3	181,8	155,1	3,6	3,3	186,2	123,0	12,3	35,4	Mai	
Veränderungen *)															
+ 138,1	+ 125,6	+ 21,2	+ 104,3	+ 12,6	+ 5,6	+ 5,0	+ 13,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 6,9	+ 27,5	+ 1,4	+ 5,5	1994	
+ 205,9	+ 181,3	+ 30,3	+ 151,0	+ 24,6	- 6,7	- 8,0	- 14,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 31,3	+ 33,1	+ 1,4	+ 17,2	1995	
- 1,2	- 2,6	- 6,9	+ 4,3	+ 1,5	- 0,9	- 0,9	- 0,6	- 0,0	- 0,0	+ 2,4	+ 17,5	+ 0,1	+ 2,8	1995 Okt.	
+ 23,3	+ 24,3	+ 0,5	+ 23,9	- 1,1	- 2,7	- 2,6	- 4,2	- 0,1	+ 0,0	+ 1,6	+ 3,8	+ 0,0	+ 0,0	Nov.	
+ 3,8	+ 15,0	+ 0,2	+ 14,8	- 11,1	- 7,2	- 6,7	- 8,2	- 0,5	- 0,5	- 3,9	+ 2,7	+ 0,9	+ 2,9	Dez.	
+ 17,3	- 10,5	- 12,4	+ 1,8	+ 27,9	+ 10,6	+ 10,7	+ 10,8	- 0,1	- 0,1	+ 17,3	+ 5,6	+ 0,0	- 3,1	1996 Jan.	
+ 8,0	+ 1,8	+ 5,8	- 4,0	+ 6,2	- 4,5	- 4,7	- 4,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 10,8	+ 1,9	+ 1,0	+ 1,4	Febr.	
+ 30,7	+ 24,2	- 0,3	+ 24,5	+ 6,6	- 1,7	- 1,6	- 0,4	- 0,1	- 0,1	+ 8,2	- 4,0	+ 0,1	+ 1,0	März	
+ 4,9	- 1,1	- 13,8	+ 12,7	+ 6,0	+ 8,8	+ 8,6	+ 8,5	+ 0,2	+ 0,2	- 2,8	+ 9,6	- 0,0	- 3,7	April	
- 2,0	- 12,4	- 0,4	- 12,0	+ 10,4	+ 1,9	+ 2,0	- 0,5	- 0,1	- 0,1	+ 8,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,5	Mai	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Auslandstöchter			
368,5	223,2	40,4	182,8	145,3	73,9	70,6	67,3	3,3	3,3	71,4	44,1	14,9	31,9	1993	
412,5	258,2	33,8	224,4	154,3	65,4	62,4	59,5	3,1	3,1	88,8	48,2	16,7	27,9	1994	
463,5	301,0	43,2	257,8	162,5	61,6	56,5	53,3	5,1	5,1	100,8	58,9	20,4	34,0	1995	
427,5	265,0	32,4	232,6	162,5	64,3	59,0	55,9	5,3	5,3	98,2	59,2	19,1	32,8	1995 Okt.	
439,3	277,0	38,0	239,0	162,3	61,9	56,7	54,2	5,2	5,2	100,3	59,6	19,2	33,6	Nov.	
463,5	301,0	43,2	257,8	162,5	61,6	56,5	53,3	5,1	5,1	100,8	58,9	20,4	34,0	Dez.	
471,8	309,0	46,5	262,5	162,8	56,3	50,7	49,3	5,6	5,4	106,5	61,6	20,9	31,0	1996 Jan.	
483,2	312,1	45,6	266,5	171,1	57,2	51,8	50,1	5,4	5,4	113,8	61,2	20,9	32,5	Febr.	
495,8	318,2	40,3	277,9	177,6	58,8	53,4	50,7	5,4	5,4	118,8	63,2	21,1	33,1	März	
504,0	325,7	40,7	285,0	178,4	58,3	52,4	50,3	5,9	5,9	120,1	65,6	21,9	33,1	April	
510,5	327,4	39,6	287,7	183,1	58,5	52,6	50,5	5,9	5,9	124,6	67,6	22,2	33,3	Mai	
Veränderungen *)															
+ 55,9	+ 42,5	- 6,0	+ 48,5	+ 13,5	- 7,8	- 7,7	- 7,3	- 0,1	- 0,1	+ 21,2	+ 5,7	+ 2,2	+ 1,6	1994	
+ 60,8	+ 58,0	+ 10,9	+ 47,1	+ 2,8	- 3,5	- 5,5	- 5,9	+ 2,0	+ 2,0	+ 6,3	+ 10,8	+ 3,8	+ 9,5	1995	
- 0,3	- 3,3	- 3,4	+ 0,1	+ 3,0	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,0	- 0,1	- 0,1	+ 1,9	+ 6,3	- 0,1	+ 0,7	1995 Okt.	
+ 10,2	+ 10,9	+ 5,4	+ 5,5	- 0,7	- 2,5	- 2,4	- 1,9	- 0,1	- 0,1	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	Nov.	
+ 26,8	+ 26,0	+ 5,4	+ 20,7	+ 0,7	- 0,2	- 0,1	- 0,8	- 0,1	- 0,1	+ 1,0	- 0,6	+ 1,2	+ 0,3	Dez.	
+ 4,2	+ 5,2	+ 3,0	+ 2,2	- 0,9	- 5,6	- 6,1	- 4,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 4,7	+ 2,7	+ 0,5	- 4,4	1996 Jan.	
+ 12,0	+ 3,6	- 0,8	+ 4,4	+ 8,4	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,9	- 0,2	- 0,0	+ 7,3	- 0,3	- 0,1	+ 1,6	Febr.	
+ 12,2	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 6,5	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,0	+ 5,0	+ 1,9	+ 0,2	+ 0,5	März	
+ 1,9	+ 3,3	+ 0,0	+ 3,3	- 1,4	- 0,7	- 1,1	- 0,6	+ 0,4	+ 0,4	- 0,7	+ 2,5	+ 0,8	- 1,7	April	
+ 5,5	+ 1,1	- 1,0	+ 2,1	+ 4,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 4,2	+ 2,0	+ 0,3	- 0,1	Mai	

5 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 6 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 8 Bis November 1993 einschl. Certificates of Deposit, ab Dezember 1993

einschl. Namensgeldmarktpapiere. — 9 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nichtbörsenfähige Schuldverschreibungen. — 10 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 11 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)	
		Bilanz- summe	Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)				
					Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)									
Alle Bausparkassen																
1994	35	221,0	15,5	0,7	19,0	100,6	55,3	13,9	11,1	1,2	34,6	150,8	6,2	3,0	9,8	136,6
1995	35	229,5	16,0	0,6	18,5	101,1	60,2	16,8	11,2	1,4	36,6	154,9	5,8	3,3	10,7	130,9
1996 April	35	230,6	16,2	0,6	18,3	100,4	62,2	16,8	12,0	1,8	35,3	156,1	5,5	3,3	11,1	15,1
Mai	35	230,6	15,8	0,6	18,1	99,8	63,1	16,9	12,0	1,8	34,9	156,5	5,6	3,3	11,3	13,6
Juni	35	233,0	16,5	0,6	18,7	99,7	64,1	17,0	12,1	1,8	35,9	157,0	5,5	3,3	11,3	13,0
Private Bausparkassen																
1996 April	22	162,1	10,7	0,4	12,6	69,1	41,1	15,8	9,6	1,2	26,5	107,2	5,4	3,3	7,1	10,2
Mai	22	162,0	10,4	0,4	12,4	68,6	41,8	15,9	9,7	1,2	26,1	107,5	5,5	3,3	7,1	9,2
Juni	22	164,1	11,1	0,4	12,8	68,5	42,7	16,0	9,7	1,2	27,1	107,9	5,4	3,3	7,1	8,7
Öffentliche Bausparkassen																
1996 April	13	68,6	5,5	0,2	5,7	31,3	21,1	1,0	2,4	0,6	8,8	48,9	0,1	-	4,0	4,8
Mai	13	68,6	5,4	0,2	5,7	31,2	21,3	1,0	2,4	0,6	8,8	49,0	0,1	-	4,1	4,4
Juni	13	68,9	5,4	0,2	5,9	31,2	21,4	1,0	2,5	0,6	8,8	49,1	0,1	-	4,2	4,3

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohnungs- bau- prämien 13)
	eingezahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	Zuteilungen				neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal	
							Bauspäreinlagen		Bauspardarlehen							
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfin- anzierungs- krediten	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfin- anzierungs- krediten						
Alle Bausparkassen																
1994	38,2	4,2	6,3	76,7	52,4	75,4	29,5	7,7	22,4	6,6	23,6	13,4	9,3	27,6	22,4	0,5
1995	37,8	4,4	6,7	79,7	54,5	77,0	30,5	8,0	22,6	6,9	23,9	14,4	10,0	28,2	22,3	0,4
1996 April	3,8	0,0	0,6	9,0	6,4	8,3	3,5	0,9	2,2	0,8	2,6	16,7	11,2	2,5	...	0,0
Mai	3,2	0,0	0,5	6,2	3,7	6,3	2,3	0,5	1,7	0,5	2,4	16,4	10,8	2,4	...	0,0
Juni	3,4	0,0	0,5	6,8	4,4	6,6	2,3	0,7	1,8	0,6	2,5	16,3	10,9	2,4	...	0,0
Private Bausparkassen																
1996 April	2,8	0,0	0,4	7,1	5,1	6,2	2,7	0,8	1,6	0,6	2,0	9,7	5,7	1,8	...	0,0
Mai	2,2	0,0	0,4	4,3	2,4	4,5	1,6	0,4	1,1	0,3	1,8	9,3	5,2	1,7	...	0,0
Juni	2,4	0,0	0,3	4,6	2,8	4,6	1,6	0,5	1,2	0,4	1,9	9,1	5,1	1,7	...	0,0
Öffentliche Bausparkassen																
1996 April	1,0	0,0	0,2	1,9	1,3	2,0	0,8	0,2	0,6	0,1	0,6	7,1	5,5	0,7	...	0,0
Mai	1,0	0,0	0,2	1,9	1,3	1,8	0,7	0,2	0,5	0,1	0,6	7,1	5,6	0,7	...	0,0
Juni	1,0	0,0	0,2	2,2	1,6	2,0	0,8	0,2	0,6	0,2	0,6	7,2	5,7	0,7	...	0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Sparein-

lagen. — 8 Einschl. Genußrechtkapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspäreinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen						Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				
	Sichtverbindlichkeiten						befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
	Progressionsstufe 1)										
	1	2	3								
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM									
1987 1.Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95	4,15	12,1	4,95	4,15			
1993 1.März	6,6	9,9	12,1	2	2	12,1	2	2			
1994 1.März 2)		5		2	2	5	2	2			
1995 1.Aug.		2		2	1,5	2	2	1,5			

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten gilt der Satz der Progressionsstufe 1, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Ab 1. März 1994 sind die Progressionsstufen

bei den Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen sowie die noch bestehende Differenzierung der Reservesätze nach Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden entfallen.

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4) 15)		Anrechenbare Kassenbestände 5) 15)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6) 15)	Ist-Reserve 7)	Überschussreserven 8) 15)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9) 15)
	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)			insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
	gegenüber		gegenüber		von										
	insgesamt	Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden	insgesamt	Gebietsfremden						
1977 Dez.	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	-	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 *	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 *	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	362 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 *	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 *	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 *	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 *	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 * 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 *	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,3	4
1986 *	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 *	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 *	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 *	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 *	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 *	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 * 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 *	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 *	2 007 710	512 091	30 614	563 839	41 243	842 463	17 460	56 435	2 705	12 881	43 554	44 377	823	1,9	5
1995 *	2 066 565	535 334	44 002	482 370	37 086	948 261	19 512	36 492	1 914	-	36 492	37 337	845	2,3	3
1995 Juni	2 008 043	474 940	34 539	538 533	39 807	901 796	18 428	55 445	2 892	12 581	42 864	43 143	279	0,7	17
Juli	1 996 712	475 813	32 129	525 997	36 972	907 283	18 517	55 173	2 716	12 501	42 672	42 945	274	0,6	7
Aug.	1 997 785	480 353	32 089	516 222	35 799	914 600	18 721	35 289	1 639	-	35 289	35 569	280	0,8	32
Sept.	2 013 427	480 860	34 865	520 708	37 191	920 921	18 884	35 570	1 724	-	35 570	36 023	454	1,3	9
Okt.	2 022 081	490 859	39 721	507 665	37 031	927 741	19 064	35 708	1 821	-	35 708	36 025	318	0,9	3
Nov.	2 033 548	503 360	41 797	495 241	35 497	938 348	19 305	35 883	1 835	-	35 883	36 170	287	0,8	4
Dez.	2 066 565	535 334	44 002	482 370	37 086	948 261	19 512	36 492	1 914	-	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Jan.	2 123 551	548 418	48 142	484 918	40 810	981 071	20 193	37 465	2 082	-	37 465	37 741	276	0,7	2
Febr.	2 122 080	518 787	42 315	498 356	36 580	1 005 396	20 646	37 311	1 888	-	37 311	37 547	236	0,6	8
März	2 126 876	516 282	40 262	493 357	38 229	1 017 874	20 872	37 344	1 883	-	37 344	37 721	377	1,0	8
April	2 130 031	520 020	41 120	480 970	42 639	1 024 279	21 003	37 374	1 990	-	37 374	37 648	274	0,7	5
Mai	2 145 600	528 318	47 201	471 168	49 197	1 028 586	21 130	37 663	2 245	-	37 663	38 000	336	0,9	1
Juni	2 151 399	529 944	49 073	467 508	52 830	1 030 883	21 162	37 768	2 355	-	37 768	38 197	429	1,1	5

Anmerkungen siehe Seite 42*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:	
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	Ist-Reserve 7)	Über- schuß- reserven
Alle Bankengruppen 11)								
1996 Mai	3 623	2 145 600	37 663	1,8	1,7	1,9	38 000	336
Juni	3 612	2 151 399	37 768	1,8	1,7	1,9	38 197	429
Kreditbanken								
1996 Mai	321	529 984	9 885	1,9	1,8	1,9	10 037	152
Juni	318	534 830	9 983	1,9	1,8	2,0	10 114	131
Großbanken								
1996 Mai	3	283 777	5 264	1,9	1,8	1,9	5 337	73
Juni	3	285 409	5 297	1,9	1,8	1,9	5 306	9
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)								
1996 Mai	193	209 707	3 909	1,9	1,9	2,0	3 967	58
Juni	190	212 288	3 962	1,9	1,9	2,0	4 039	77
Zweigstellen ausländischer Banken								
1996 Mai	67	11 363	227	2,0	2,0	2,0	243	16
Juni	67	11 793	236	2,0	2,0	2,0	270	35
Privatbankiers 14)								
1996 Mai	58	25 137	484	1,9	1,9	2,0	489	5
Juni	58	25 341	488	1,9	1,9	2,0	498	10
Girozentralen								
1996 Mai	13	70 178	1 310	1,9	1,9	2,0	1 325	15
Juni	13	71 520	1 337	1,9	1,9	2,0	1 347	10
Sparkassen								
1996 Mai	617	864 803	14 605	1,7	1,7	1,7	14 653	48
Juni	612	866 200	14 629	1,7	1,7	1,7	14 758	129
Genossenschaftliche Zentralbanken								
1996 Mai	4	9 584	192	2,0	2,0	2,0	201	10
Juni	4	8 595	172	2,0	2,0	2,0	173	1
Kreditgenossenschaften								
1996 Mai	2 585	563 905	9 813	1,7	1,7	1,7	9 903	89
Juni	2 582	564 042	9 808	1,7	1,7	1,7	9 937	130
Realkreditinstitute								
1996 Mai	34	14 249	284	2,0	2,0	2,0	296	12
Juni	33	13 740	273	2,0	2,0	2,0	289	15
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)								
1996 Mai	14	91 509	1 548	1,7	1,7	1,9	1 554	7
Juni	15	91 084	1 540	1,7	1,7	1,9	1 546	7
Bausparkassen								
1996 Mai	35	1 388	26	1,9	1,9	2,0	30	4
Juni	35	1 389	26	1,9	1,9	2,0	32	5

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 nur noch einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland, sofern sie auf die seinerzeitigen Sparverkehrsvorschriften des KWG umgestellt wurden. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Durchschnittlicher Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungs-

mitteln. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“ (ab 1. Januar 1995: Deutsche Postbank AG). — 12 Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft. — 15 Die Anrechenbarkeit der Kassenbestände wurde ab 1. August 1995 aufgehoben.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)	Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz 2)
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	3) 9	20. Dez.	8	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1982 27. Aug.	7	8	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
23. Dez.	4	5	22. Okt.	6	7	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6	1993 5. Febr.	8	9
9. Okt.	3 1/2	5	1983 18. März	4	5	19. März	7 1/2	9
3. Nov.	4	6	9. Sept.	4	5 1/2	23. April	7 1/4	8 1/2
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
1973 12. Jan.	5	7	1985 1. Febr.	4 1/2	6	30. Juli	6 3/4	7 3/4
4. Mai	6	8	16. Aug.	4	5 1/2	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
1. Juni	7	3) 9	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1987 23. Jan.	3	5	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
20. Dez.	6	8	6. Nov.	3	4 1/2	15. April	5	6 1/2
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	13. Mai	4 1/2	6
7. März	5	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2	1995 31. März	4	6
25. April	5	6	29. Juli	3	5	25. Aug.	3 1/2	5 1/2
23. Mai	4 1/2	5 1/2	26. Aug.	3 1/2	5	15. Dez.	3	5
15. Aug.	4	5	16. Dez.	3 1/2	5 1/2	1996 19. April	2 1/2	4 1/2
12. Sept.	3 1/2	4 1/2	1989 20. Jan.	4	6			
1977 15. Juli	3 1/2	4	21. April	4 1/2	6 1/2			
16. Dez.	3	3 1/2	30. Juni	5	7			
1979 19. Jan.	3	4	6. Okt.	6	8			
30. März	4	5	1990 2. Nov.	6	8 1/2			
1. Juni	4	5 1/2	1991 1. Febr.	6 1/2	9			
13. Juli	5	6	16. Aug.	7 1/2	9 1/4			
1. Nov.	6	7						
1980 29. Febr.	7	8 1/2						
2. Mai	7 1/2	9 1/2						

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April – 27. April	12	1973 26. Nov. –		1981 5. Mai – 13. Mai	11,5	7	1990 – 22. März	7,0	3
7. Juni – 20. Juni	13			14. Mai – 10. Sept.	11,5	5	23. März –		
24. Juli – 27. Juli	15	1974 – 11. Jan.	13	1985 1. Febr. – 29. März	5,5	3	1992 – 17. Sept.	7,3	3
30. Juli	14	14. März – 8. April	13	1. April – 6. Juni	5,3	3	18. Sept. – 21. Sept.	9,0	3
2. Aug. – 16. Aug.	13	28. Mai – 3. Juli	10	7. Juni – 20. Juni	5,0	3	22. Sept. – 24. Sept.	8,9	3
30. Aug. – 6. Sept.	16	1981 25. Febr. – 26. Febr.	12	21. Juni – 18. Juli	4,8	3	25. Sept. – 28. Okt.	8,8	3
26. Nov. – 13. Dez.	11	3. März – 8. Okt.	12	19. Juli – 15. Aug.	4,5	3	29. Okt. – 20. Dez.	8,6	3
1974 14. März – 5. April	11,5	9. Okt. – 3. Dez.	11	16. Aug. –			21. Dez. – 27. Dez.	8,5	3
8. April – 24. April	10	4. Dez. –		1986 – 4. März	4,3	3	28. Dez. –		
1975 23. Juli – 31. Juli	4,5	1982 – 21. Jan.	10,5	5. März –			1993 – 24. März	8,4	3
29. Aug. – 11. Sept.	4	22. Jan. – 18. März	10	1987 – 22. Jan.	4,0	3	25. März – 2. Mai	7,5	3
12. Sept. – 6. Okt.	3,5	19. März – 6. Mai	9,5	23. Jan. – 12. Mai	3,5	3	3. Mai – 9. Sept.	7,0	3
21. Okt. – 1. Dez.	3,5			13. Mai – 24. Nov.	3,2	3	10. Sept. – 21. Okt.	6,25	3
1977 10. März – 31. Mai 4)	4			25. Nov. –			22. Okt. –		
6. Juli – 14. Juli	4			1988 – 30. Juni	3,0	3	1994 – 17. Febr.	5,75	3
15. Juli – 26. Juli	3,75			1. Juli –			18. Febr. – 14. April	5,25	3
27. Juli – 5. Sept.	3,5			1989 – 19. Jan.	3,5	3	15. April – 21. April	5,0	3
23. Sept. – 3. Nov.	3,5			20. Jan. – 20. April	4,5	3	22. April – 25. Aug.	5,3	3
1978 13. März – 16. Juni	3,25			21. April – 29. Juni	5,0	3	26. Aug. –		
1979 10. Okt. – 31. Okt.	7,75			30. Juni – 28. Aug.	5,5	3	1996 – 25. April	4,5	3
1982 14. Jan. – 21. Jan.	10			29. Aug. – 5. Okt.	6,0	3	26. April –	3,1	3
11. März – 18. März	9,5			6. Okt. – 16. Nov.	6,5	3			
				17. Nov. –					

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI.3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Pensionsatz 1) % p.a.							
Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt
1989 Jan.	5,13	1991 Jan.	8,56	1993 Jan.	8,63	1995 Jan.	4,85
Febr.	5,78	Febr.	8,50	Febr.	8,51	Febr.	4,85
März	5,90	März	8,50	März	8,31	März	4,85
April	5,91	April	8,58	April	8,05	April	4,51
Mai	6,29	Mai	8,60	Mai	7,63	Mai	4,51
Juni	6,53	Juni	8,73	Juni	7,60	Juni	4,50
Juli	6,60	Juli	8,79	Juli	7,25	Juli	4,50
Aug.	6,65	Aug.	8,93	Aug.	6,80	Aug.	4,42
Sept.	6,89	Sept.	9,00	Sept.	6,75	Sept.	4,14
Okt.	7,33	Okt.	9,00	Okt.	6,63	Okt.	4,04
Nov.	7,30	Nov.	9,05	Nov.	6,33	Nov.	3,99
Dez.	7,30	Dez.	9,29	Dez.	6,05	Dez.	3,87
1990 Jan.	7,70	1992 Jan.	9,40	1994 Jan.	6,00	1996 Jan.	3,67
Febr.	7,76	Febr.	9,41	Febr.	6,00	Febr.	3,32
März	7,81	März	9,48	März	5,87	März	3,30
April	7,78	April	9,56	April	5,62	April	3,30
Mai	7,80	Mai	9,60	Mai	5,30	Mai	3,30
Juni	7,80	Juni	9,60	Juni	5,05	Juni	3,30
Juli	7,89	Juli	9,63	Juli	4,89	Juli	3,30
Aug.	7,94	Aug.	9,70	Aug.	4,85		
Sept.	7,96	Sept.	9,53	Sept.	4,85		
Okt.	8,00	Okt.	8,83	Okt.	4,85		
Nov.	8,00	Nov.	8,75	Nov.	4,85		
Dez.	8,51	Dez.	8,77	Dez.	4,85		

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank		Mengtender			Zinstender		Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festsatz % p.a.	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 2)			
		Mio DM		Mio DM						
1995 23. Nov.	384	115 748	336	68 966	—	3,97	3,98	13		
29. Nov.	364	102 668	224	58 640	—	3,98	3,98	14		
6. Dez.	404	119 284	334	72 147	—	3,98	3,99	14		
13. Dez.	369	101 033	330	65 992	—	3,98	3,99	15		
20. Dez.	692	218 534	692	72 154	3,75	—	—	14		
28. Dez.	636	222 933	636	73 599	3,75	—	—	13		
1996 3. Jan.	522	216 221	522	63 057	3,75	—	—	14		
10. Jan.	473	132 345	428	69 501	—	3,73	3,74	14		
17. Jan.	406	88 588	389	58 996	—	3,65	3,67 - 3,68	15		
24. Jan.	380	99 148	318	69 437	—	3,55	3,55 - 3,56	14		
1. Febr.	297	76 974	291	58 979	—	3,40	3,43 - 3,45	13		
7. Febr.	426	200 406	426	72 167	3,30	—	—	14		
14. Febr.	444	189 560	444	59 260	3,30	—	—	14		
21. Febr.	474	218 985	474	72 285	3,30	—	—	14		
28. Febr.	355	153 419	355	59 087	3,30	—	—	14		
6. März	311	157 617	311	72 516	3,30	—	—	14		
13. März	421	167 312	421	61 087	3,30	—	—	14		
20. März	452	187 364	452	72 158	3,30	—	—	14		
27. März	396	169 742	396	61 974	3,30	—	—	14		
3. April	391	183 989	391	75 914	3,30	—	—	15		
10. April	394	168 951	394	61 261	3,30	—	—	14		
18. April	423	182 247	423	64 717	3,30	—	—	14		
24. April	403	163 244	403	61 644	3,30	—	—	14		
2. Mai	269	141 338	269	65 027	3,30	—	—	13		
8. Mai	317	156 042	317	63 993	3,30	—	—	14		
15. Mai	297	124 122	297	64 245	3,30	—	—	14		
22. Mai	407	154 399	407	64 870	3,30	—	—	14		
29. Mai	383	168 108	383	68 101	3,30	—	—	14		
5. Juni	350	150 828	350	61 100	3,30	—	—	14		
12. Juni	385	171 624	385	72 101	3,30	—	—	14		
19. Juni	452	163 823	452	56 954	3,30	—	—	14		
26. Juni	469	190 854	469	73 505	3,30	—	—	14		
3. Juli	399	169 632	399	60 240	3,30	—	—	14		
10. Juli	458	185 598	458	71 942	3,30	—	—	14		
17. Juli	469	172 600	469	60 001	3,30	—	—	15		
24. Juli	414	145 300	414	70 489	3,30	—	—	14		
1. Aug.	316	140 900	316	65 900	3,30	—	—	13		

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ungewogener Durchschnitt

aus den Zinssätzen der pro Monat getätigten Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit; einheitlicher bzw. ab September 1988 marginaler Zuteilungssatz (Zinstender) und Festsatz (Mengentender). — 2 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

VI. Zinssätze

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monats-	Drei-	Sechs-	Zwölf-	Drei-	Sechs-
	Monats-	Niedrigst- und	Monats-	Niedrigst- und	Monats-	monats-	monats-	monats-	monats-	monats-
	durch-	Höchstsätze	durch-	Höchstsätze	durch-	geld	geld	geld	geld	geld
1994 März	5,99	5,50 - 6,80	5,79	5,65 - 5,95	5,97	5,84	5,69	5,52	5,99	5,83
April	5,66	5,00 - 6,25	5,54	5,35 - 5,75	5,67	5,59	5,51	5,40	5,65	5,62
Mai	5,36	4,00 - 5,75	5,15	5,00 - 5,45	5,32	5,20	5,15	5,14	5,29	5,26
Juni	5,14	4,90 - 6,10	5,01	4,90 - 5,15	5,09	5,07	5,07	5,21	5,17	5,17
Juli	5,04	4,75 - 6,00	4,92	4,80 - 5,05	4,97	4,97	4,98	5,12	5,08	5,08
Aug.	4,93	4,40 - 6,00	4,96	4,85 - 5,05	4,99	5,00	5,05	5,28	5,10	5,16
Sept.	4,81	3,75 - 5,25	5,02	4,90 - 5,20	5,01	5,07	5,22	5,58	5,12	5,27
Okt.	4,93	4,60 - 6,00	5,17	5,10 - 5,25	5,00	5,22	5,33	5,72	5,32	5,37
Nov.	5,03	4,85 - 6,10	5,16	5,10 - 5,30	5,03	5,21	5,30	5,65	5,30	5,35
Dez.	4,90	5) 3,75 - 6,00	5,35	5,15 - 5,60	5,40	5,40	5,49	5,83	5,41	5,54
1995 Jan.	4,98	4,75 - 6,05	5,11	5,00 - 5,25	5,03	5,16	5,36	5,84	5,16	5,41
Febr.	4,99	4,80 - 6,00	5,04	4,95 - 5,10	5,00	5,10	5,27	5,72	5,05	5,33
März	4,79	3,75 - 5,00	5,02	4,70 - 5,10	4,97	5,07	5,19	5,53	5,17	5,31
April	4,66	4,45 - 6,00	4,63	4,55 - 4,80	4,63	4,68	4,75	4,99	4,74	4,85
Mai	4,66	4,35 - 6,00	4,55	4,45 - 4,65	4,59	4,59	4,62	4,80	4,69	4,72
Juni	4,55	4,10 - 6,00	4,48	4,40 - 4,60	4,56	4,53	4,53	4,62	4,63	4,63
Juli	4,57	4,30 - 6,00	4,51	4,45 - 4,60	4,56	4,56	4,57	4,70	4,66	4,67
Aug.	4,40	4,00 - 4,75	4,41	4,20 - 4,55	4,47	4,46	4,46	4,51	4,57	4,57
Sept.	4,20	4,00 - 5,25	4,15	4,05 - 4,30	4,20	4,19	4,19	4,21	4,25	4,25
Okt.	4,10	3,85 - 4,75	4,05	3,95 - 4,10	4,09	4,09	4,09	4,09	4,20	4,15
Nov.	4,06	3,90 - 5,50	3,96	3,85 - 4,10	4,03	4,01	3,96	3,96	4,11	4,03
Dez.	4,08	6) 3,65 - 5,00	3,89	3,70 - 4,00	4,09	3,94	3,81	3,79	4,00	3,88
1996 Jan.	3,61	3,30 - 3,90	3,56	3,30 - 3,80	3,69	3,61	3,51	3,48	3,65	3,55
Febr.	3,34	3,00 - 3,50	3,30	3,20 - 3,50	3,40	3,35	3,34	3,40	3,35	3,39
März	3,38	3,20 - 5,00	3,30	3,25 - 3,40	3,37	3,36	3,35	3,46	3,40	3,40
April	3,37	3,10 - 4,50	3,27	3,15 - 3,35	3,36	3,33	3,32	3,41	3,37	3,37
Mai	3,33	3,25 - 3,50	3,25	3,15 - 3,30	3,36	3,29	3,26	3,38	3,35	3,32
Juni	3,34	3,25 - 4,00	3,34	3,25 - 3,45	3,38	3,39	3,40	3,61	3,48	3,47
Juli	3,29	3,00 - 3,40	3,34	3,30 - 3,40	3,38	3,38	3,43	3,64	3,47	3,52

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Seit August 1985 von der Privatdiskont AG, ab Januar 1996 von Telerate nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz (ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte). — 5 Ultimogeld 5,50%-6,00%. — 6 Ultimogeld 4,60%-5,00%.

5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durch-	Streb-	durch-	Streb-	durch-	Streb-	durch-	Streb-	durch-	Streb-
	schnittlicher Zinssatz	breite	schnittlicher Zinssatz	breite	schnittlicher Zinssatz	breite	schnittlicher Zinssatz	breite	schnittlicher Zinssatz	breite
1995 Juli	10,99	8,50 - 12,75	8,74	7,50 - 11,00	6,09	4,50 - 8,41	0,50	0,44 - 0,56	12,86	11,21 - 14,43
Aug.	10,97	8,75 - 12,75	8,77	7,50 - 11,25	6,14	4,50 - 8,50	0,50	0,44 - 0,56	12,90	11,35 - 14,67
Sept.	10,68	8,25 - 12,50	8,49	7,00 - 11,00	5,76	4,00 - 8,00	0,49	0,42 - 0,56	12,60	11,16 - 14,25
Okt.	10,66	8,25 - 12,50	8,45	7,00 - 11,25	5,71	4,00 - 8,00	0,48	0,42 - 0,56	12,54	11,16 - 14,06
Nov.	10,62	8,25 - 12,50	8,43	7,00 - 11,25	5,65	4,00 - 7,75	0,48	0,42 - 0,55	12,49	10,93 - 14,06
Dez.	10,52	8,00 - 12,25	8,32	6,75 - 11,00	5,37	3,75 - 7,50	0,48	0,41 - 0,55	12,40	10,72 - 14,20
1996 Jan.	10,39	8,00 - 12,25	8,18	6,50 - 10,75	5,19	3,50 - 7,25	0,47	0,40 - 0,55	12,18	10,56 - 13,97
Febr.	10,29	8,00 - 12,25	8,04	6,25 - 10,75	5,17	3,50 - 7,25	0,47	0,39 - 0,55	12,14	10,52 - 14,01
März	10,28	8,00 - 12,25	8,07	6,50 - 10,75	5,18	3,50 - 7,50	0,46	0,39 - 0,55	12,12	10,26 - 13,88
April	10,25	7,75 - 12,25	7,98	6,25 - 10,50	5,11	3,50 - 7,25	0,46	0,39 - 0,54	11,98	10,03 - 13,88
Mai	10,11	7,75 - 12,00	7,89	6,00 - 10,25	4,78	3,00 - 7,00	0,45	0,39 - 0,52	11,73	10,00 - 13,53
Juni	10,08	7,75 - 11,75	7,81	6,00 - 10,25	4,76	3,25 - 6,75	0,45	0,39 - 0,52	11,67	9,97 - 13,53
Juli	10,04	7,50 - 11,75	7,86	6,00 - 10,50	4,76	3,00 - 7,00	0,45	0,39 - 0,52	11,63	9,84 - 13,52

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren

Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)									
zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)									
Erhebungs- zeitraum 1)	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
	1995 Juli	6,81	6,17 - 7,77	7,39	7,06 - 8,03	8,09	7,82 - 8,68	7,46	6,70 - 8,85
Aug.	6,76	6,03 - 7,82	7,33	7,02 - 8,04	8,05	7,77 - 8,63	7,44	6,70 - 8,58	
Sept.	6,40	5,56 - 7,26	7,07	6,74 - 7,77	7,91	7,61 - 8,58	7,21	6,41 - 8,52	
Okt.	6,30	5,46 - 7,23	7,01	6,70 - 7,61	7,88	7,61 - 8,47	7,16	6,38 - 8,58	
Nov.	6,11	5,25 - 7,18	6,80	6,43 - 7,50	7,73	7,49 - 8,31	7,06	6,14 - 8,58	
Dez.	5,77	4,94 - 6,97	6,45	6,12 - 7,23	7,46	7,19 - 8,04	6,88	5,91 - 8,31	
1996 Jan.	5,65	4,70 - 6,54	6,30	5,93 - 6,97	7,34	7,05 - 7,98	6,74	5,64 - 8,31	
Febr.	5,59	4,78 - 6,54	6,32	5,96 - 6,97	7,37	7,07 - 8,00	6,61	5,54 - 8,04	
März	5,76	5,10 - 6,59	6,65	6,17 - 7,23	7,65	7,23 - 8,25	6,64	5,52 - 8,04	
April	5,75	5,01 - 6,70	6,65	6,35 - 7,08	7,64	7,34 - 8,09	6,67	5,54 - 8,04	
Mai	5,65	4,89 - 6,43	6,57	6,25 - 7,02	7,60	7,34 - 8,09	6,61	5,52 - 7,83	
Juni	5,74	5,06 - 6,56	6,63	6,26 - 7,23	7,65	7,34 - 8,14	6,61	5,43 - 7,77	
Juli	5,87	5,30 - 6,59	6,75	6,43 - 7,23	7,69	7,45 - 8,14	6,63	5,38 - 7,98	

Habenzinsen

Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)									
Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)									
Erhebungs- zeitraum 1)	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
	1995 Juli	3,41	2,80 - 4,00	3,86	3,40 - 4,25	4,17	3,80 - 4,40	5,55	5,00 - 6,00
Aug.	3,38	2,75 - 3,90	3,84	3,40 - 4,20	4,15	3,75 - 4,40	5,53	5,00 - 6,00	
Sept.	3,18	2,50 - 3,75	3,60	3,10 - 4,00	3,87	3,50 - 4,10	5,33	4,88 - 5,75	
Okt.	3,13	2,50 - 3,60	3,54	3,10 - 3,85	3,80	3,50 - 4,00	5,25	4,75 - 5,75	
Nov.	3,07	2,50 - 3,50	3,48	3,00 - 3,80	3,73	3,40 - 4,00	5,09	4,67 - 5,50	
Dez.	3,02	2,50 - 3,50	3,41	3,00 - 3,75	3,70	3,25 - 4,00	4,81	4,25 - 5,50	
1996 Jan.	2,86	2,33 - 3,30	3,22	2,75 - 3,60	3,46	3,10 - 3,75	4,57	4,00 - 5,15	
Febr.	2,60	2,00 - 3,00	2,93	2,50 - 3,30	3,12	2,80 - 3,50	4,47	4,00 - 5,00	
März	2,58	2,00 - 3,00	2,91	2,50 - 3,25	3,10	2,75 - 3,37	4,64	4,00 - 5,00	
April	2,56	2,03 - 3,00	2,88	2,50 - 3,21	3,08	2,75 - 3,30	4,70	4,25 - 5,20	
Mai	2,49	2,00 - 2,90	2,83	2,50 - 3,12	3,04	2,75 - 3,25	4,65	4,00 - 5,00	
Juni	2,49	2,00 - 2,90	2,83	2,45 - 3,13	3,05	2,75 - 3,25	4,71	4,25 - 5,00	
Juli	2,51	2,00 - 2,90	2,84	2,50 - 3,15	3,07	2,75 - 3,30	4,81	4,25 - 5,25	

Spareinlagen 2)										
Spareinlagen - Sondersparformen 2)										
Erhebungs- zeitraum 1)	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber					
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1995 Juli	2,04	2,00 - 3,00	2,95	2,25 - 4,00	4,01	3,25 - 4,75	4,21	3,75 - 4,65	5,11	4,81 - 5,92
Aug.	2,04	2,00 - 3,00	2,95	2,50 - 4,00	4,00	3,25 - 4,75	4,21	3,75 - 4,65	5,11	5,03 - 5,92
Sept.	2,03	2,00 - 3,00	2,90	2,25 - 3,75	3,94	3,00 - 4,75	3,97	3,50 - 4,50	5,11	4,66 - 5,92
Okt.	2,03	2,00 - 3,00	2,88	2,25 - 3,75	3,93	3,00 - 4,75	3,87	3,25 - 4,50	5,11	4,62 - 5,81
Nov.	2,03	2,00 - 2,50	2,88	2,25 - 3,75	3,93	3,00 - 4,75	3,79	3,15 - 4,25	5,10	4,81 - 5,81
Dez.	2,02	2,00 - 2,50	2,87	2,25 - 3,75	3,90	3,00 - 4,75	3,61	3,00 - 4,00	5,10	4,66 - 5,68
1996 Jan.	2,02	2,00 - 2,50	2,84	2,25 - 3,75	3,85	3,00 - 4,75	3,42	3,00 - 3,90	5,09	4,58 - 5,68
Febr.	2,02	2,00 - 2,50	2,80	2,25 - 3,50	3,82	3,00 - 4,50	3,25	2,90 - 3,75	5,09	4,58 - 5,58
März	2,01	2,00 - 2,50	2,80	2,25 - 3,50	3,80	3,00 - 4,50	3,27	2,88 - 3,75	5,08	4,58 - 5,58
April	2,02	2,00 - 2,50	2,80	2,25 - 3,50	3,81	3,00 - 4,50	3,27	2,85 - 3,75	5,08	4,58 - 5,58
Mai	2,01	1,75 - 2,50	2,77	2,25 - 3,50	3,77	3,00 - 4,50	3,17	2,75 - 3,63	5,06	4,58 - 5,48
Juni	2,01	1,50 - 2,50	2,76	2,25 - 3,50	3,75	3,00 - 4,50	3,15	2,75 - 3,63	5,06	4,58 - 5,48
Juli	2,00	1,50 - 2,50	2,75	2,25 - 3,50	3,74	3,00 - 4,50	3,20	2,75 - 3,75	5,05	4,58 - 5,48

Anmerkungen *,1 bis 5 s. S. 45*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					noch: EG-Mitgliedsländer				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	2 1/2	19. 4.96	3	15.12.95	Finnland Basiszins	4 1/2	1. 2.96	4 3/4	15.12.95
Dänemark Diskontsatz	3 1/4	19. 4.96	3 3/4	6. 3.96	Österreich Diskontsatz	2 1/2	19. 4.96	3	15.12.95
Frankreich Interventionsatz 1)	3,55	4. 7.96	3,60	7. 6.96	Schweden Diskontsatz	4 1/2	2. 7.96	5 1/2	2. 4.96
Griechenland Diskontsatz 2)	17 1/2	22. 4.96	18	18.12.95	2. Schweiz Diskontsatz	1 1/2	15.12.95	2	22. 9.95
Großbritannien Interventionsatz 3)	5 5/8	6. 6.96	5 7/8	8. 3.96	3. Außereuropäische Länder				
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	6 1/4	19. 4.96	6 1/2	15.12.95	Japan Diskontsatz	1/2	8. 9.95	1	14. 4.95
Italien Diskontsatz	8 1/4	23. 7.96	9	29. 5.95	Kanada Diskontsatz 7)	4 3/4	19. 7.96	5	18. 4.96
Niederlande Lombardsatz 5)	2	19. 4.96	2 1/2	29. 3.96	Vereinigte Staaten Diskontsatz	5	31. 1.96	5 1/4	1. 2.95
Portugal Diskontsatz	8 1/4	23. 4.96	8 3/4	1. 2.96					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	7 1/4	4. 6.96	7 1/2	7. 5.96					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Noten-

bank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionsatz der Notenbank. — 7 Neue Berechnung: Obergrenze des Zinsbandes der Bank of Canada für Call-Geld.

7. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM £/DM	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1994 Juli	4,80	4,92	4,96	5,34	4,97	5,09	4,26	4,39	5,35	3,72	4,26	4,50	4,77	+ 0,11	- 0,25
Aug.	4,89	4,97	4,89	5,45	4,58	5,34	4,47	4,50	5,31	3,72	4,50	4,62	4,84	+ 0,10	- 0,51
Sept.	4,92	5,07	4,86	5,30	4,73	5,39	4,73	4,64	5,31	3,44	4,73	4,87	5,06	- 0,01	- 0,56
Okt.	4,86	5,20	4,84	5,16	5,34	5,44	4,76	4,96	5,31	3,45	4,72	4,99	5,53	- 0,43	- 0,74
Nov.	4,97	5,23	4,91	5,13	5,12	5,63	5,29	5,25	5,31	3,38	5,17	5,39	5,82	- 0,67	- 0,85
Dez.	5,17	5,42	5,09	5,31	5,43	5,87	5,45	5,64	5,32	3,63	5,51	6,04	6,29	- 0,93	- 0,96
1995 Jan.	4,96	5,18	5,00	5,40	5,56	5,93	5,53	5,81	5,35	3,41	5,59	5,86	6,26	- 1,23	- 1,43
Febr.	4,92	5,11	5,25	5,66	6,25	6,16	5,92	5,80	5,34	3,25	5,93	6,00	6,20	- 1,17	- 1,65
März	4,93	5,10	5,69	6,05	5,85	6,09	5,98	5,73	7,44	3,00	5,97	6,03	6,19	- 1,22	- 1,60
April	4,38	4,69	4,93	5,34	5,52	6,30	6,05	5,67	7,66	2,86	5,96	6,03	6,18	- 1,60	- 2,01
Mai	4,36	4,49	4,65	4,96	5,98	6,20	6,01	5,70	7,63	2,72	5,95	5,98	6,05	- 1,57	- 2,15
Juni	4,11	4,28	4,55	4,68	6,42	6,37	6,00	5,50	7,37	2,53	5,97	5,97	5,92	- 1,46	- 2,08
Juli	4,04	4,18	4,52	4,54	6,40	6,62	5,85	5,47	6,79	2,13	5,82	5,86	5,85	- 1,33	- 2,21
Aug.	4,05	4,10	4,45	4,36	6,36	6,59	5,74	5,41	6,07	2,28	5,73	5,82	5,85	- 1,47	- 2,34
Sept.	3,88	3,92	4,19	4,24	6,68	6,52	5,80	5,26	5,62	1,91	5,70	5,77	5,78	- 1,67	- 2,51
Okt.	3,79	3,94	4,07	4,13	6,53	6,57	5,76	5,30	6,29	1,53	5,72	5,75	5,83	- 1,80	- 2,61
Nov.	3,70	3,82	3,99	3,77	6,81	6,44	5,80	5,35	5,68	1,50	5,75	5,76	5,78	- 1,82	- 2,59
Dez.	3,56	3,66	3,87	3,72	6,62	6,20	5,60	5,16	5,04	1,28	5,69	5,77	5,66	- 1,79	- 2,51
1996 Jan.	3,33	3,28	3,67	3,39	6,33	6,08	5,56	5,02	4,52	1,13	5,54	5,50	5,44	- 1,91	- 2,74
Febr.	3,13	3,10	3,32	3,29	6,24	5,96	5,22	4,87	4,19	1,03	5,24	5,25	5,22	- 1,91	- 2,79
März	3,09	3,17	3,31	3,28	5,96	5,81	5,31	4,96	4,04	1,19	5,27	5,29	5,32	- 2,00	- 2,66
April	2,87	2,94	3,31	3,17	5,77	5,80	5,22	4,99	3,88	1,13	5,32	5,35	5,39	- 2,16	- 2,68
Mai	2,67	2,70	3,25	3,18	5,96	5,82	5,24	5,02	3,75	2,16	5,26	5,34	5,41	- 2,15	- 2,72
Juni	2,74	2,90	3,21	3,28	5,64	5,58	5,27	5,11	3,75	2,03	5,32	5,36	5,48	- 2,16	- 2,43
Juli p)	.	3,08	3,21	3,34	5,70	5,51	5,32	5,17	3,62	2,03	5,30	5,39	5,57	- 2,24	- 2,34
Woche endend p)															
1996 Juni 28.	.	2,96	3,21	3,28	5,90	5,53	5,21	5,10	3,77	2,03	5,42	5,38	5,48	- 2,17	- 2,33
Juli 5.	.	2,99	3,22	3,29	5,63	5,48	5,53	5,12	3,70	.	5,40	5,41	5,51	- 2,18	- 2,34
12.	.	3,14	3,21	3,36	5,67	5,49	5,26	5,21	3,65	.	5,29	5,41	5,60	- 2,25	- 2,28
19.	.	3,14	3,21	3,41	5,82	5,48	5,23	5,19	3,61	.	5,25	5,38	5,60	- 2,25	- 2,33
26.	.	3,04	3,22	3,29	5,62	5,59	5,25	5,14	3,56	2,03	5,20	5,36	5,58	- 2,29	- 2,41

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen-

durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz									Erwerb					
	inländische Rentenwerte 1)									Inländer					
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen			Kommunal- obligationen	Schuld- versch. von Spezi- alkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	Indu- strie- obligati- onen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	ausländische Renten- werte 3)	zusammen 4)	Kredit- insti- tute einschl. Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
zu- sam- men		zu- sam- men	Pfand- briefe	zu- sam- men											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1986	103 497	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 012	45 927	31 192	13 667	1 068	57 570
1987	112 285	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 096	78 193	45 305	33 599	- 711	34 093
1988	88 425	35 100	-11 029	-5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	53 325	86 656	36 838	49 417	402	1 769
1989	118 285	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	39 877	96 074	20 311	76 448	- 686	22 212
1990 o)	244 827	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 066	91 833	133 266	- 33	19 763
1991	231 965	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 619	173 099	45 095	127 310	694	58 866
1992	291 762	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 708	170 873	132 236	37 368	1 269	120 887
1993	395 090	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	- 200	230 560	12 519	184 085	164 436	20 985	- 1 336	211 004
1994	303 425	276 058	117 185	18 617	54 329	- 8 270	52 507	- 65	158 939	27 367	281 629	126 808	156 378	- 1 557	21 796
1995	227 304	203 029	162 538	15 310	89 183	3 891	54 155	- 350	40 839	24 275	144 557	49 193	97 684	- 2 320	82 747
1995 Aug.	33 652	29 912	18 155	2 322	12 448	1 147	2 237	- 6	11 762	3 740	19 891	11 117	8 773	1	13 761
Sept.	27 331	22 563	14 872	2 539	8 446	- 3 923	7 810	0	7 691	4 768	26 956	13 159	13 791	6	375
Okt.	20 867	19 442	18 010	- 382	14 150	1 738	2 504	114	1 318	1 425	19 497	16 713	2 890	- 106	1 370
Nov.	36 268	34 571	21 642	- 72	14 561	2 960	4 193	0	12 929	1 697	17 899	21 020	- 3 155	34	18 369
Dez.	2 736	716	11 074	- 376	10 302	321	827	- 1	-10 356	2 020	- 2 463	1 550	- 2 763	- 1 250	5 199
1996 Jan.	41 769	38 684	32 685	921	21 322	1 541	8 901	- 29	6 029	3 085	14 886	19 353	- 3 614	- 853	26 883
Febr.	22 082	17 381	16 444	452	10 496	2 603	2 893	230	707	4 701	14 875	11 909	2 966	0	7 207
März	11 135	11 048	14 652	80	9 673	- 649	5 548	-	- 3 604	87	14 142	14 005	137	0	- 3 007
April	17 803	14 684	11 012	83	8 882	- 268	2 314	- 580	4 252	3 119	18 005	14 820	3 185	0	- 202
Mai	29 947	28 136	16 736	1 789	10 088	1 224	3 635	349	11 051	1 811	21 644	7 414	14 230	0	8 303
Juni	12 673	13 075	8 637	1 507	3 605	1 993	1 531	-	4 438	- 402	7 443	8 244	- 801	0	5 230

Zeit	Aktien							Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz			Erwerb				zusammen	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)			
				zusammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1986	32 371	16 394	15 977	17 197	5 022	12 175	15 172	+ 40 755	+ 41 558	- 803
1987	15 845	11 889	3 956	16 436	2 153	14 283	- 592	+ 5 450	+ 9 997	- 4 547
1988	21 390	7 528	13 862	18 438	1 177	17 261	2 953	- 62 467	- 51 557	- 10 910
1989	35 510	19 365	16 145	10 234	4 913	5 321	25 278	- 8 533	- 17 664	+ 9 131
1990	50 070	28 021	22 049	52 633	7 215	45 418	- 2 562	- 29 338	- 4 726	- 24 612
1991	33 478	13 317	20 161	32 246	2 466	29 780	1 233	+ 27 318	+ 46 247	- 18 929
1992	32 595	17 226	15 369	40 651	2 984	37 667	- 8 056	+ 89 756	+ 113 181	- 23 425
1993	39 326	19 512	19 814	30 842	4 133	26 709	8 484	+ 187 156	+ 198 486	- 11 330
1994 o)	54 480	29 160	25 320	53 977	1 622	52 355	503	- 30 388	- 5 571	- 24 817
1995	44 285	23 600	20 685	45 153	11 945	33 208	- 868	+ 36 919	+ 58 472	- 21 553
1995 Aug.	2 600	836	1 764	2 583	596	1 987	17	+ 8 274	+ 10 021	- 1 747
Sept.	1 476	1 026	450	- 252	2 961	- 3 213	1 728	- 3 115	- 4 393	+ 1 278
Okt.	3 106	3 086	20	3 258	808	2 450	- 152	- 227	- 55	- 172
Nov.	3 205	2 224	981	6 119	4 959	1 160	- 2 914	+ 12 777	+ 16 672	- 3 895
Dez.	5 062	1 256	3 806	6 193	- 1 341	7 534	- 1 131	+ 1 758	+ 3 179	- 4 937
1996 Jan.	6 608	870	5 738	5 098	5 104	- 6	1 510	+ 19 570	+ 23 798	- 4 228
Febr.	2 407	928	1 479	1 490	2 054	- 564	917	+ 1 944	+ 2 506	- 562
März	2 702	968	1 734	4 305	8 748	- 4 443	- 1 603	- 6 431	- 3 094	- 3 337
April	6 070	3 336	2 734	8 968	8 121	847	- 2 898	- 8 953	- 3 321	- 5 632
Mai	1 400	1 547	147	5 732	- 3 672	2 060	7 132	+ 13 771	+ 6 492	+ 7 279
Juni	- 859	1 207	- 2 066	- 11 295	- 12 423	1 128	10 436	+ 18 134	+ 5 632	+ 12 502

* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 6). — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen, ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb

bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte (einschl. Geldmarktpapiere der Banken) durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1995 Dez.	56 733	44 879	3 854	24 113	2 899	14 012	-	11 854	8 568
1996 Jan.	96 840	67 056	4 983	36 427	4 340	21 306	300	29 484	7 815
Febr.	70 545	49 099	2 685	23 216	7 318	15 880	274	21 173	21 422
März	57 259	46 792	2 182	20 868	3 951	19 790	-	10 467	8 203
April	62 352	45 567	3 595	19 189	6 496	16 287	-	16 785	6 667
Mai	58 208	43 475	3 073	19 617	5 755	15 031	306	14 428	13 377
Juni	39 711	33 043	3 519	9 806	3 973	15 745	-	6 667	3 700
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)									
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1995 Dez.	41 961	30 107	2 538	19 104	2 152	6 313	-	11 854	6 071
1996 Jan.	66 036	36 252	3 380	24 544	2 273	6 055	300	29 484	6 973
Febr.	54 309	32 862	1 857	17 302	6 034	7 668	274	21 173	17 370
März	38 304	27 837	1 642	14 254	2 551	9 390	-	10 467	6 187
April	43 889	27 105	2 258	12 973	4 151	7 723	-	16 785	2 928
Mai	38 837	24 104	2 347	12 219	4 111	5 426	306	14 428	11 741
Juni	23 275	16 608	2 323	6 566	2 685	5 035	-	6 667	3 316
Netto-Absatz 10)									
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	- 1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	-13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	- 6 897	50 914	- 62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	- 354	32 039	61 020
1995 Dez.	476	9 860	227	7 229	945	1 460	- 1	- 9 383	6 463
1996 Jan.	46 864	40 288	1 538	24 764	1 999	11 987	- 35	6 611	5 562
Febr.	21 467	19 930	776	11 965	4 184	3 005	224	1 314	16 065
März	10 611	12 564	- 593	9 342	- 1 319	5 134	-	- 1 953	2 414
April	17 663	11 796	116	8 434	- 378	3 623	- 580	6 448	2 950
Mai	31 393	18 818	1 832	11 910	1 092	3 985	306	12 270	10 011
Juni	10 517	7 322	1 665	4 014	2 164	- 521	-	3 195	21

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG (bis August 1994), Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Kreditbank AG (bis Juni 1995), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, Thüringer Aufbaubank

und Staatsbank Berlin (im September 1994 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau übernommen) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen			
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996 Febr.	2 938 626	1 666 677	217 116	760 510	228 469	460 581	2 935	1 269 015	423 856
März	2 949 238	1 679 241	216 524	769 852	227 150	465 715	2 935	1 267 062	426 271
April	2 966 901	1 691 036	216 639	778 286	226 773	469 338	2 355	1 273 510	429 220
Mai	2 998 294	1 709 854	218 471	790 195	227 864	473 323	2 661	1 285 780	439 231
Juni	3 008 812	1 717 176	220 136	794 210	230 028	472 802	2 661	1 288 975	439 252

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende Juni 1996

Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis unter 2	823 723	552 170	58 109	225 119	73 409	195 532	537	271 016	96 138
2 bis unter 4	781 788	524 478	67 402	237 442	69 746	149 887	772	256 538	131 084
4 bis unter 6	581 510	330 918	44 251	184 569	45 360	56 740	791	249 802	87 152
6 bis unter 8	437 367	199 066	34 997	103 587	23 700	36 780	6	238 296	81 458
8 bis unter 10	269 370	96 057	12 738	40 505	14 802	28 014	330	172 982	25 459
10 bis unter 15	11 478	9 102	2 442	2 215	2 219	2 227	226	2 150	7 620
15 bis unter 20	5 248	2 798	156	143	457	2 042	-	2 450	2 957
20 und darüber	98 329	2 588	42	628	337	1 581	-	95 740	7 386

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamt-fälligen Schuldverschreibungen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung	
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung				
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	-	316	907	-	1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	-	465	791	-	1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	-	323	377	-	1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	-	82	3 725	-	571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	-	43	1 284	-	1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	-	182	411	-	386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	-	732	3 030	-	942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	-	10	707	-	783
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	-	447	5 086	-	1 367
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	-	623	13 739	-	2 133
1995 Juli	208 399	1 633	774	719	5	250	-	77	430	-	622
Aug.	209 560	1 161	327	37	475	279	-	6	104	-	68
Sept.	209 919	359	371	83	23	34	-	70	0	-	83
Okt.	210 150	231	447	82	30	9	-	200	5	-	142
Nov.	210 592	442	442	50	7	4	-	280	253	-	34
Dez.	211 231	639	303	76	163	84	-	168	-	76	79
1996 Jan.	211 310	79	450	25	-	290	-	758	125	-	53
Febr.	211 859	549	449	244	0	57	-	9	-	58	135
März	212 242	382	245	6	83	86	-	109	223	-	152
April	212 475	233	425	10	40	23	-	40	59	-	283
Mai	213 069	594	697	8	132	521	-	1	-	21	744
Juni	213 677	607	361	128	28	353	-	155	82	-	189

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere

Renditen										Indizes 1) 2)			
Festverzinsliche Wertpapiere 3)										Renten	Aktien		
Umlaufrendite										Deutscher Renten- index (REX)	CDAX- Kursindex	Deutscher Aktien- index (DAX)	
insgesamt	darunter:						nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus- ländischer Emit- tenten 5)	Tagesdurch- schnittskurs	Ende 1987=100				Ende 1987=1000
	Anleihen der öffentlichen Hand			Bank- schuldverschreibungen									
	zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere		zusammen	mit Rest- laufzeit 9 bis 10 Jahre 4)									Indus- trieobli- gationen
Zeit	% p.a.												
1990	8,9	8,8	8,8	8,7	9,0	8,9	9,0	9,2	93,50	145,00	1 398,23		
1991	8,7	8,6	8,6	8,5	8,9	8,6	8,9	9,2	96,35	148,16	1 577,98		
1992	8,1	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	134,92	1 545,05		
1993	6,4	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	191,13	2 266,68		
1994	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	176,87	2 106,58		
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	181,47	2 253,88		
1995 Okt.	6,1	6,1	6,1	6,6	6,1	6,9	6,4	6,3	106,84	175,93	2 167,91		
Nov.	5,8	5,8	5,8	6,3	5,8	6,7	6,0	6,1	108,34	179,30	2 242,83		
Dez.	5,5	5,6	5,6	6,1	5,5	6,5	5,7	5,8	109,18	181,47	2 253,88		
1996 Jan.	5,3	5,3	5,3	5,9	5,3	6,3	5,6	5,6	109,94	194,88	2 470,14		
Febr.	5,7	5,7	5,7	6,2	5,6	6,5	5,8	6,0	107,60	193,87	2 473,55		
März	5,8	5,9	5,9	6,4	5,8	6,7	6,3	6,1	107,48	193,63	2 485,87		
April	5,7	5,8	5,8	6,4	5,7	6,6	6,2	6,0	108,26	193,39	2 505,25		
Mai	5,7	5,8	5,8	6,5	5,7	6,6	6,2	6,0	107,69	195,83	2 542,80		
Juni	5,9	6,0	5,9	6,6	5,8	6,7	6,2	6,1	106,73	200,01	2 561,39		
Juli	5,9	6,0	5,9	6,5	5,8	6,6	6,1	6,1	107,56	192,98	2 473,35		

1 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 2 Quelle: Deutsche Börse AG. —
3 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß
Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit
mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibun-
gen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-
Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsan-
leihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den

Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschrei-
bungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage
eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der
Monatszahlen. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen; als
ungewogener Durchschnitt ermittelt. — 5 Soweit an deutschen Börsen no-
tiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Mio DM															
Zeit	Absatz von Zertifikaten							Erwerb						Nach- richtlich: Saldo der Trans- aktionen mit dem Ausland (Spalte 14 minus Spalte 8)	
	Absatz= Erwerb insge- samt (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)						aus- ländi- scher Fonds 3)	Inländer				Aus- länder 4)		
		zu- sammen	Publikumsfonds			Spezial- fonds	zu- sammen		Kreditinstitute 1)		Nichtbanken 2)				
			zu- sammen	Geld- markt- fonds	Wert- papier- fonds				Offene Immo- bilien- fonds	zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- fikate	zu- sammen			darunter auslän- dische Zerti- fikate
1990	25 788	26 857	7 904	—	8 032	— 128	18 952	— 1 069	25 766	4 177	— 362	21 589	— 707	22	— 1 091
1991	50 064	37 492	13 738	—	11 599	2 144	23 754	12 572	49 890	7 225	— 5	42 665	12 577	174	— 12 398
1992	81 514	20 474	— 3 102	—	— 9 189	6 087	23 575	61 040	81 518	10 145	2 152	71 373	58 888	— 4	— 61 044
1993	80 388	61 672	20 791	—	6 075	14 716	40 881	18 716	76 387	15 844	2 476	60 543	16 240	4 001	— 14 715
1994	131 299	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 385	126 247	8 679	— 689	117 568	23 074	5 052	— 17 333
1995	54 837	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	766	56 434	11 806	188	44 628	578	— 1 597	— 2 363
1995 Okt.	2 480	2 747	2 119	1 044	522	554	628	— 267	2 954	333	— 74	2 621	— 193	— 474	— 207
Nov.	6 877	6 973	3 612	1 057	1 987	569	3 361	— 96	6 542	326	139	6 216	— 235	335	431
Dez.	24 278	20 444	9 186	7 333	932	921	11 257	3 834	24 339	2 550	148	21 789	3 686	— 61	— 3 895
1996 Jan.	14 079	13 927	5 188	— 174	925	4 437	8 739	152	14 290	1 689	— 174	12 601	326	— 211	— 363
Febr.	12 348	10 730	3 576	— 1 701	— 210	2 085	7 155	1 618	12 104	1 266	122	10 838	1 496	244	— 1 374
März	6 872	6 031	1 268	— 337	594	1 010	4 763	841	6 952	2 199	103	4 753	738	— 80	— 921
April	6 984	6 510	2 533	— 226	1 617	1 142	3 977	474	6 885	1 883	101	5 002	373	99	— 375
Mai	3 163	3 427	561	— 538	415	684	2 866	— 264	3 120	845	6	2 275	— 270	43	307
Juni	4 770	4 499	143	— 1 244	235	1 152	4 357	271	5 527	2 249	195	3 278	76	— 757	— 1 028

1 Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Ver-
äußerung (—) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Trans-
aktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer In-

vestmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse
für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Laufende Guthaben bei Kredit- instituten, Schecks und Kassen- bestand 1)	Einlagen bei Kreditinstituten (ohne laufende Guthaben) sowie Vermögensanlagen									
			Einlagen bei Kredit- instituten 2)		Vermögensanlagen							
			insgesamt		zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Renten- schuld- forderungen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- scheinfor- derungen und Darlehen 3)	Wert- papiere 4)	Beteili- gungen 5)	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte 6)	andere Kapital- anlagen 7)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen 8)												
1994 Sept.	625	.	1 000 156	12 652	987 504	110 631	426 236	318 882	60 157	10 426	55 834	5 338
Dez.	603	5 377	996 178	8 686	987 492	113 187	431 825	310 621	60 225	10 241	54 856	6 537
1995 März	648	3 390	1 056 489	16 767	1 039 722	115 364	466 426	323 905	66 729	10 349	55 068	1 881
Juni	648	3 694	1 075 634	14 563	1 061 071	116 824	480 726	328 631	66 978	10 424	55 731	1 757
Sept.	648	3 831	1 098 919	16 897	1 082 022	117 666	493 673	333 289	68 818	10 540	56 343	1 693
Dez.	654	5 597	1 116 717	11 073	1 105 644	119 242	504 810	343 139	70 372	10 433	55 716	1 932
1996 März	660	4 484	1 164 540	20 847	1 143 693	120 195	525 698	356 755	73 116	10 392	55 654	1 883
Lebensversicherungsunternehmen												
1994 Sept.	117	.	636 180	2 740	633 440	95 296	306 499	167 474	17 618	10 243	32 874	3 436
Dez.	114	3 095	641 345	2 102	639 243	97 696	312 652	164 488	17 806	10 057	32 287	4 257
1995 März	123	1 798	664 470	3 235	661 235	99 610	333 883	165 587	18 442	10 158	32 298	1 257
Juni	123	1 827	676 877	3 085	673 792	100 918	341 921	168 161	18 732	10 231	32 664	1 165
Sept.	123	1 548	690 372	3 648	686 724	101 602	351 341	170 240	18 882	10 346	33 148	1 165
Dez.	125	3 298	703 768	3 413	700 355	103 050	358 143	175 318	19 531	10 301	32 677	1 335
1996 März	125	2 514	725 050	3 731	721 319	104 107	371 693	181 620	19 636	10 241	32 719	1 303
Pensions- und Sterbekassen												
1994 Sept.	182	.	91 328	780	90 548	9 348	27 969	46 072	177	52	6 486	444
Dez.	179	116	92 396	987	91 409	9 416	28 286	46 354	176	52	6 590	535
1995 März	181	141	95 217	811	94 406	9 587	29 316	48 543	176	52	6 498	234
Juni	181	178	96 503	1 701	94 802	9 620	29 503	48 646	177	53	6 576	227
Sept.	181	194	97 443	2 391	95 052	9 667	29 397	49 253	26	53	6 452	204
Dez.	182	189	99 866	1 519	98 347	9 688	30 563	51 357	25	53	6 519	182
1996 März	183	169	102 109	1 335	100 774	9 580	31 813	52 541	26	13	6 516	285
Krankenversicherungsunternehmen												
1994 Sept.	50	.	59 132	521	58 611	1 730	33 063	17 927	1 591	-	3 581	719
Dez.	49	257	61 191	286	60 905	1 773	34 608	18 618	1 632	-	3 535	739
1995 März	51	201	63 867	367	63 500	1 770	37 305	19 238	1 647	-	3 531	9
Juni	51	220	66 560	476	66 084	1 856	39 383	19 669	1 608	-	3 576	7
Sept.	51	240	68 663	775	67 888	1 900	40 724	19 945	1 686	-	3 626	7
Dez.	51	195	71 596	490	71 106	1 959	43 158	20 467	1 874	-	3 635	13
1996 März	52	297	74 494	469	74 025	1 996	44 962	21 484	1 984	-	3 591	8
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 8) 9)												
1994 Sept.	247	.	129 614	4 714	124 900	4 126	45 422	54 024	11 650	131	9 026	521
Dez.	236	1 573	123 866	3 148	120 718	4 199	43 505	51 313	12 031	132	8 746	792
1995 März	262	1 069	145 295	10 003	135 292	4 265	50 938	58 441	12 273	139	8 877	359
Juni	262	1 050	144 461	6 827	137 634	4 299	52 572	58 511	12 658	140	9 117	337
Sept.	261	1 490	145 602	5 864	139 738	4 362	53 572	59 110	12 967	141	9 290	296
Dez.	261	1 579	142 868	3 478	139 390	4 409	52 855	58 870	13 700	119	9 050	387
1996 März	264	1 117	162 044	11 464	150 580	4 376	57 067	63 389	16 358	138	8 980	272
Rückversicherungsunternehmen												
1994 Sept.	29	.	83 902	3 897	80 005	131	13 283	33 385	29 121	-	3 867	218
Dez.	25	336	77 380	2 163	75 217	103	12 774	29 848	28 580	-	3 698	214
1995 März	31	181	87 640	2 351	85 289	132	14 984	32 096	34 191	-	3 864	22
Juni	31	419	91 233	2 474	88 759	131	17 347	33 644	33 803	-	3 813	21
Sept.	32	359	96 839	4 219	92 620	135	18 639	34 741	35 257	-	3 827	21
Dez.	35	336	98 619	2 173	96 446	136	20 091	37 127	35 242	-	3 835	15
1996 März	36	387	100 843	3 848	96 995	136	20 163	37 721	35 112	-	3 848	15

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Ab Januar 1995 Zuordnung gemäß der neuen Rechnungslegungsverordnung (RechVersV). — 1 Von 1991 bis 1994 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Bis Ende 1994 befristete Guthaben bei Kreditinstituten mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber; ab 1995 einschl. Tagesgelder. — 3 Ab 1995 einschl. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie übriger Ausleihungen (u.a. sonstiger Schuldbuchfor-

derungen; vgl. Anm. 7). — 4 Ab 1995 einschl. Anteile an Grundstücks-Sondervermögen (vgl. Anm. 6). — 5 Einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 6 Ab 1995 ohne Anteile an Grundstücks-Sondervermögen (vgl. Anm. 4). — 7 Bis Ende 1994 Ausgleichsforderungen einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen; ab 1995 ohne sonstige Schuldbuchforderungen (vgl. Anm. 3). — 8 Ab 1. Juli 1994 gemäß § 110a VAG Reduzierung des Berichtskreises (überwiegend Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen); der damit verbundene statistische Bruch ist unbedeutend. — 9 Einschl. Transportversicherungsunternehmen.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern 3)	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- investi- tionen	Finanz- ierungs- hilfen 5)								
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1	
1991 7)	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	562,8	549,6	+ 13,1	1 343,5	1 452,1	- 108,7	
1992	959,0	731,7	1 069,5	324,5	153,5	300,9	100,9	107,5	81,4	- 110,4	621,0	628,8	- 7,9	1 502,8	1 621,1	- 118,3	
1993 ts)	987,7	749,1	1 120,7	339,2	156,9	336,2	102,3	103,5	82,4	- 132,9	672,5	669,0	+ 3,5	1 562,3	1 691,8	- 129,5	
1994 ts)	1 054,5	786,2	1 159,0	359,5	159,0	346,5	114,0	99,0	82,0	- 104,5	706,0	705,0	+ 1,0	1 666,5	1 770,5	- 104,0	
1995 ts)	1 085,0	814,2	1 195,5	369,5	158,0	359,0	129,0	95,5	82,0	- 110,5	743,0	754,5	- 11,5	1 735,5	1 857,5	- 122,0	
1995 1.Vj.	236,9	195,0	261,3	73,3	29,7	90,9	37,8	13,5	15,0	- 24,4	171,4	178,4	- 7,0	382,6	413,9	- 31,4	
2.Vj.	239,0	188,1	256,7	74,6	30,3	90,7	25,8	17,2	16,6	- 17,7	177,4	184,9	- 7,4	391,6	416,7	- 25,1	
3.Vj.	249,6	200,4	274,6	78,1	32,5	91,3	32,5	21,1	19,6	- 25,0	178,7	185,5	- 6,9	406,6	438,4	- 31,9	
4.Vj. p)	294,1	231,0	337,1	95,4	43,5	96,9	32,1	32,3	35,4	- 43,0	196,5	191,4	+ 5,1	469,9	507,9	- 37,9	
1996 1.Vj.	236,0	191,6	260,2	74,1	31,6	91,4	36,9	12,8	14,3	- 24,2	...	...	...	...	...	...

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der

Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Zeit	Mrd DM									
	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2
1992	398,4	431,7	334,9	353,0	75,2	88,2	241,4	250,8	57,4	64,9
1993	401,6	462,5	342,7	369,0	79,4	95,5	252,7	261,6	63,1	67,5
1994 ts)	439,0	478,5	347,0	374,0	83,5	100,0	259,0	264,5	61,5	67,5
1995 ts)	439,0	489,5	354,0	388,0	92,5	105,5	255,5	268,0	66,5	68,5
1995 1.Vj.	96,8	113,1	80,4	85,2	19,8	19,6	48,8	54,0	11,3	12,4
2.Vj.	102,6	110,4	76,5	83,3	19,5	21,5	53,2	55,7	13,1	13,6
3.Vj.	111,0	125,5	78,2	89,7	23,8	23,9	55,3	57,9	14,3	14,6
4.Vj. p)	128,4	140,4	98,6	109,4	25,2	36,5	66,9	68,6	18,9	18,9
1996 1.Vj.	90,1	109,9	83,1	87,1	20,3	21,2	50,9	54,5	11,4	12,3

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt dem Erblastenteilungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Viertel-

jahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Mrd DM

Position	1987	1988	1989	1990	1991 1) p)	1991 2) p)	1992 p)	1993 p)	1994 p)	1995 3) p)
Einnahmen	911,7	945,8	1 021,6	1 068,4	1 197,7	1 301,2	1 438,1	1 489,7	1 581,1	1 627,6
darunter:										
Steuern	491,4	512,5	560,1	573,2	653,3	689,2	754,7	772,5	811,0	838,2
Sozialabgaben	350,6	366,5	383,2	410,5	450,3	513,1	562,7	596,3	639,4	669,9
Ausgaben	949,6	991,1	1 018,9	1 118,1	1 287,4	1 395,4	1 524,8	1 601,3	1 663,7	1 750,3
davon:										
Staatsverbrauch	397,3	412,4	418,8	444,1	466,5	557,0	617,2	631,7	646,2	675,4
Zinsen	57,8	59,8	60,5	63,4	74,5	76,7	100,3	103,9	113,4	130,3
Laufende Übertragungen	416,2	440,3	456,4	521,7	620,3	621,8	664,3	725,2	770,7	809,8
Vermögensübertragungen	30,3	29,7	30,8	33,3	66,2	64,9	55,8	55,2	47,2	49,3
Bruttoinvestitionen	48,0	48,9	52,4	55,5	59,9	75,0	87,2	85,4	86,2	85,4
Finanzierungssaldo	- 37,8	- 45,2	+ 2,8	- 49,7	- 89,7	- 94,2	- 86,7	- 111,6	- 82,6	- 122,7
Verschuldung 4)	851,8	906,4	934,1	1 062,2	.	1 184,5	1 357,4	1 521,7	1 667,1	2 007,2
Nachrichtlich:										
Defizit der Treuhandanstalt	.	.	.	- 4,3	- 19,9	- 19,9	- 29,6	- 38,1	- 37,1	.
in % des Bruttoinlandsproduktes 5)										
Finanzierungssaldo	- 1,9	- 2,2	+ 0,1	- 2,0	- 3,4	- 3,3	- 2,8	- 3,5	- 2,5	- 3,5
Verschuldung	42,8	43,2	42,0	43,8	.	41,5	44,1	48,2	50,2	58,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Westdeutschland. — 2 Deutschland. — 3 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unbereinigt betrug das Defizit 10,2% des BIP. — 4 Die hier ausgewiesene Verschuldung weicht wegen einiger Umrech-

nungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab. Stand am Jahresende. — 5 An diesen Quoten wird die Erfüllung der haushaltspolitischen Konvergenzkriterien im Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion gemessen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften						Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter neue Bundesländer 2)				
1985	437 201	375 639	207 930	152 516	.	15 193	61 469	.	+ 91
1986	452 436	388 636	210 585	160 099	.	17 953	63 762	.	+ 37
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	.	18 323	64 850	.	+ 162
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	.	23 667	68 862	.	- 69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	.	22 795	73 620	.	+ 111
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	.	21 384	74 447	.	+ 738
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+ 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	- 58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+ 295
1994	786 162	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	97 116	7 677	+ 260
1995	814 191	719 332	390 807	288 520	...	40 005	94 498	8 460	+ 360
1996 2.Vj. p)	.	164 514	83 031	70 410	...	11 073	.	.	.
1996 Febr.	.	54 501	28 505	22 746	...	3 250	.	.	.
März	.	63 319	34 226	26 590	...	2 502	.	.	.
April	.	46 459	22 692	20 020	...	3 747	.	.	.
Mai	.	49 725	24 387	21 668	...	3 670	.	.	.
Juni p)	.	68 330	35 952	28 722	...	3 656	.	.	.

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der

Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beiträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Zeit	Mio DM														
	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern					Umsatzsteuern 5) 6)				Gewerbe- steuer- umlage 6) 7)	Reine Bundes- steuern 8) 9)	Reine Länder- steuern 8)	EG- Anteil Zölle 9)	Nach- richtlich: Ge- meinde- anteil an den Einkom- men- steuern
		zu- sammen	Lohn- steuer 3)	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körpers- schafts- steuer	Kapital- ertrag- steuern 4)	zu- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer						
Westdeutschland															
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117	
1991		288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867	
1992		316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923		30 123		40 933	
1993		321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093		31 183		40 692	
1994		317 569	241 885	26 478	18 622	30 585	222 268	182 674	39 593	6 031		32 307		40 255	
1995		320 092	255 259	17 206	18 767	28 860	218 583	183 432	35 151	8 207		32 431		40 870	
1996 2.Vj. p)		72 841	56 608	2 450	7 697	6 086	52 703	44 003	8 700	2 066		8 678		8 859	
1996 Febr.		17 772	17 779	- 1 962	317	1 638	20 404	17 209	3 195	26		3 843		2 373	
März		34 811	18 118	7 666	7 678	1 349	15 490	12 698	2 792	6		2 491		3 868	
April		17 200	18 114	- 2 449	- 69	1 603	16 750	13 349	3 401	1 557		2 413		2 350	
Mai		17 210	18 546	- 2 444	- 92	1 199	18 081	15 397	2 685	510		4 003		2 415	
Juni p)		38 432	19 948	7 344	7 857	3 284	17 872	15 258	2 615	0		2 262		4 094	
Deutschland															
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356	
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328	
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973	
1994	734 234	343 055	266 522	25 510	19 569	31 455	235 698	195 265	40 433	6 271	105 487	36 551	7 173	45 450	
1995	765 374	344 554	282 701	13 997	18 136	29 721	234 622	198 496	36 126	8 412	134 066	36 602	7 117	46 042	
1996 2.Vj. p)	173 411	71 487	56 313	1 314	7 685	6 176	56 558	47 605	8 953	2 112	31 815	9 806	1 632	8 897	
1996 Febr.	56 966	17 315	17 698	- 2 283	228	1 673	22 220	18 918	3 302	29	12 528	4 150	723	2 465	
März	67 283	34 952	17 913	7 790	7 876	1 373	16 285	13 421	2 865	8	12 459	2 876	704	3 965	
April	48 792	16 467	17 960	- 2 964	- 161	1 632	17 855	14 362	3 493	1 592	9 505	2 778	596	2 333	
Mai	52 122	16 485	18 456	- 3 042	- 156	1 227	19 551	16 783	2 768	535	10 633	4 394	525	2 396	
Juni p)	72 497	38 536	19 896	7 319	8 003	3 317	19 153	16 460	2 692	- 14	11 677	2 635	511	4 167	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 in Gesamtdeutschland nach Abzug der Kindergelderstattungen durch das Bundesamt für Finanzen. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an de-

nen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 5 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, 1993 und 1994 63%, 1995 56%, ab 1996 50,5%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuer-Verteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG-zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Zeit	Mio DM						Reine Bundessteuern					Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Versi- cherungs- steuer	übrige Verkehrs- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Kraft- fahr- zeug- steuer	Ver- mögen- steuer	Erbs- chaft- steuer	Bier- steuer	übrige Länder- steuern	Gewerbe- steuer 3)	Grund- steuern	sonstige Gemeinde- steuern 4)					
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497					
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121					
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181					
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281					
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383					
1994	63 847	20 264	4 889	11 400	76	5 011	14 169	6 627	3 479	1 795	10 482	44 086	12 664	1 445					
1995	64 888	20 595	4 837	14 104	54	29 590	13 806	7 855	3 548	1 779	9 613	42 058	13 744	1 426					
1996 2.Vj. p)	16 399	5 165	1 098	2 439	-	6 713	3 774	2 192	...	444	...	...	...	...	
1996 Febr.	4 768	1 215	48	4 677	-	1 820	1 061	1 646	243	117	1 083	...	...	...		
März	5 425	1 753	1 018	1 080	-	3 184	1 240	223	294	130	989	...	...	...		
April	5 127	1 687	342	664	-	1 686	1 274	213	346	128	816	...	...	...		
Mai	5 815	1 693	361	1 077	-	1 687	1 323	1 752	376	149	794	...	...	...		
Juni p)	5 457	1 785	396	698	-	3 341	1 176	227	...	167	...	...	...	...	

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Solidaritätszuschlag“). — 3 Nach Ertrag und

Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Öffentliche Haushalte													
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993	1 509 150	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	578 352	6 076	19 267	1 421	86 181	196
1994	1 662 150	-	20 506	169 181	181 737	59 334	465 408	646 855	5 329	25 127	1 391	87 098	184
1995 März	1 862 869	-	14 546	237 019	173 073	63 168	577 036	665 241	5 269	39 153	1 382	86 036	948
Juni	1 875 529	-	11 413	237 628	169 601	68 174	580 090	675 974	5 082	39 844	1 382	86 147	195
Sept.	1 935 814	-	8 924	234 634	171 911	73 619	587 549	718 343	5 239	33 442	15 439	86 518	198
Dez. ts)	1 996 683	-	8 072	221 526	170 719	78 456	605 600	766 907	5 261	37 760	15 106	87 079	198
1996 März p)	2 015 659	-	8 713	204 617	161 703	84 988	631 049	781 368	5 238	37 860	12 537	87 386	201
Bund													
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995 März	715 727	-	11 753	70 234	173 073	63 168	371 599	14 147	63	831	1 382	9 307	172
Juni	717 719	-	10 032	69 209	169 601	68 174	376 017	13 161	54	616	1 382	9 302	171
Sept.	736 289	-	8 924	65 119	171 911	73 619	384 780	20 448	49	640	1 382	9 244	175
Dez.	756 834	-	8 072	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996 März	775 688	-	8 713	46 215	161 703	84 988	429 565	26 010	23	8 256	1 352	8 684	179
Westdeutsche Länder													
1991	347 409	100	-	17 268	-	-	28 618	286 881	1 706	9 660	-	3 175	2
1992	366 602	141	-	40 822	-	-	26 026	286 020	1 728	8 991	-	2 874	2
1993	393 577	-	-	62 585	-	-	22 450	293 845	1 733	10 399	-	2 563	2
1994	415 052	-	-	68 643	-	-	20 451	311 622	1 632	10 444	-	2 259	2
1995 März	415 341	-	-	71 341	-	-	21 854	307 190	1 521	11 175	-	2 259	2
Juni	419 816	-	-	71 693	-	-	19 619	314 350	1 343	10 748	-	2 062	2
Sept.	430 498	-	-	72 325	-	-	17 651	326 645	1 287	10 480	-	2 108	2
Dez. p)	442 411	-	-	73 718	-	-	17 526	339 275	1 333	10 557	-	-	2
1996 März p)	443 183	-	-	74 476	-	-	15 602	341 583	1 167	10 353	-	-	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	-	1 030	-	-	-	3 819	-	-	-	-	-
1992	22 528	48	-	9 740	-	-	-	12 465	-	275	-	-	-
1993	40 263	-	-	18 115	-	-	1 000	21 003	5	140	-	-	-
1994	55 650	-	-	19 350	-	-	1 000	35 065	5	230	-	-	-
1995 März	54 635	-	-	20 740	-	-	1 000	32 600	15	280	-	-	-
Juni	56 294	-	-	22 075	-	-	1 000	32 989	15	215	-	-	-
Sept.	58 519	-	-	22 140	-	-	1 500	34 444	135	300	-	-	-
Dez. p)	69 084	-	-	23 790	-	-	1 500	43 359	137	298	-	-	-
1996 März p)	68 846	-	-	23 285	-	-	1 500	43 246	281	534	-	-	-
Westdeutsche Gemeinden 6)													
1991	132 060	-	-	-	-	-	150	125 642	3 557	2 711	-	-	-
1992	140 132	-	-	-	-	-	150	134 618	3 516	1 848	-	-	-
1993	149 211	-	-	-	-	-	-	143 940	3 264	2 007	-	-	-
1994	155 663	-	-	-	-	-	100	149 745	3 186	2 632	-	-	-
1995 März	156 350	-	-	-	-	-	500	149 950	3 250	2 650	-	-	-
Juni	157 800	-	-	-	-	-	500	151 400	3 250	2 650	-	-	-
Sept.	158 950	-	-	-	-	-	500	152 550	3 250	2 650	-	-	-
Dez. ts)	161 950	-	-	-	-	-	1 000	155 050	3 250	2 650	-	-	-
1996 März p)	164 250	-	-	-	-	-	1 100	157 250	3 250	2 650	-	-	-

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- bedingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Ostdeutsche Gemeinden 6)													
1991	8 642	.	.	-	.	.	-	8 392	115	135	.	.	
1992	14 462	.	.	-	.	.	-	14 031	313	118	.	.	
1993	23 648	.	.	-	.	.	300	22 727	339	282	.	.	
1994	32 465	.	.	125	.	.	400	31 046	371	523	.	.	
1995 März	32 850	.	.	125	.	.	400	31 425	350	550	.	.	
Juni	33 100	.	.	125	.	.	400	31 675	350	550	.	.	
Sept.	34 300	.	.	225	.	.	400	32 775	350	550	.	.	
Dez. ts)	35 550	.	.	225	.	.	400	34 025	350	550	.	.	
1996 März p)	35 850	.	.	225	.	.	400	34 325	350	550	.	.	
Bundeseisenbahnvermögen													
1994	71 173	.	.	5 208	.	.	29 467	29 232	65	7 200	.	.	
1995 März	71 875	.	.	5 355	.	.	29 461	29 795	65	7 200	.	.	
Juni	73 990	.	.	5 405	.	.	29 486	31 834	65	7 200	.	.	
Sept.	75 076	.	.	5 413	.	.	29 461	32 938	65	7 200	.	.	
Dez.	78 400	.	.	3 848	.	.	28 992	38 295	65	7 200	.	.	
1996 März	76 991	.	.	1 872	.	.	29 043	38 811	65	7 200	.	.	
Fonds „Deutsche Einheit“													
1991	50 482	.	-	.	.	.	25 701	22 625	5	2 152	.	.	
1992	74 371	.	.	8 655	.	.	42 371	21 787	5	1 553	.	.	
1993	87 676	.	1 876	8 873	.	.	43 804	31 566	5	1 552	.	.	
1994	89 187	.	897	8 867	.	.	43 859	33 744	5	1 816	.	.	
1995 März	88 405	.	-	8 895	.	.	44 351	32 585	5	2 569	.	.	
Juni	87 638	.	-	8 877	.	.	44 324	32 105	5	2 327	.	.	
Sept.	87 524	.	-	8 880	.	.	44 268	32 305	5	2 066	.	.	
Dez.	87 146	.	-	8 891	.	.	44 398	31 925	5	1 927	.	.	
1996 März	86 171	.	-	-	.	.	44 518	39 730	5	1 918	.	.	
Kreditabwicklungsfonds 8)													
1991	27 472	.	14 777	.	.	.	.	11 250	.	1 445	.	.
1992	91 747	.	11 909	.	.	.	.	13 583	2	1 676	.	64 577
1993	101 230	.	5 437	.	.	.	.	20 197	-	1 676	.	73 921
1994	102 428	.	3 740	.	.	.	.	22 003	2	1 420	.	75 263
ERP-Sondervermögen													
1991	16 368	.	.	.	.	.	.	16 368	.	-	.	.
1992	24 283	.	.	.	.	.	4 633	19 650	.	-	.	.
1993	28 263	.	.	.	.	.	9 318	18 945	.	-	.	.
1994	28 043	.	.	.	.	.	10 298	17 745	.	-	.	.
1995 März	28 904	.	.	.	.	.	10 604	18 300	.	-	.	.
Juni	30 240	.	.	.	.	.	10 630	19 610	.	-	.	.
Sept.	33 129	.	.	.	.	.	10 694	22 435	.	-	.	.
Dez.	34 200	.	.	.	.	.	10 745	23 455	.	-	.	.
1996 März	34 139	.	.	.	.	.	10 789	23 350	.	-	.	.
Erblastentilgungsfonds 8)													
1995 März	298 782	.	9) 2 792	10) 60 329	.	.	97 267	49 250	-	13 899	-	74 470	775
Juni	298 932	.	1 381	10) 60 244	.	.	98 115	48 850	-	15 539	-	74 783	22
Sept.	321 529	.	-	10) 60 532	.	.	98 295	63 804	98	9 556	14 057	75 166	21
Dez.	328 888	.	-	10) 58 699	.	.	98 731	72 732	98	6 468	13 745	78 395	21
1996 März	327 787	.	-	10) 58 544	.	.	98 532	74 307	98	6 399	11 185	78 702	20
Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz													
1995 Dez.	2 220	2 220
1996 März	2 756	2 756	-	-	.	.	.

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenab-

kommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. Ab 1992 berichtigt. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung. — 8 Anfang 1995 sind die Schulden des Kreditabwicklungsfonds und der Treuhänderanstalt auf den Erblastentilgungsfonds übergegangen. — 9 Einschl. 417 Mio DM Geldmarktpapiere. — 10 Einschl. Medium Term Notes.

VIII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Nettokreditaufnahme 1)						
	1994	1995	März 1996 p)	1994			1995			1996
				insgesamt	1.Vj.	2.-4.Vj.	insges. ts)	1.Vj.	2.-4.Vj. ts)	1.Vj. p)
Kreditnehmer										
Bund	712 488	756 834	775 688	+ 27 205	+ 10 239	+ 16 966	+ 44 850	+ 3 451	+ 41 399	+ 18 854
Fonds „Deutsche Einheit“	89 188	87 146	86 171	+ 1 512	+ 571	+ 941	- 2 042	- 783	- 1 259	- 975
Kreditabwicklungsfonds	102 428	-	-	- 144	- 164	+ 20	-	-	-	-
ERP- Sondervermögen	28 043	34 200	34 139	- 219	- 177	- 43	+ 6 157	+ 861	+ 5 296	- 61
Bundeseisenbahnvermögen	71 173	78 400	76 991	+ 5 295	- 219	+ 5 514	+ 7 228	+ 703	+ 6 525	- 1 409
Erblastentilgungsfonds	-	328 888	327 787	-	-	-	- 9 997	- 7 109	- 2 889	- 1 409
Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz	-	2 220	2 756	-	-	-	- 112	-	- 112	+ 536
Westdeutsche Länder	415 052	442 411	443 183	+ 21 476	- 2 419	+ 23 895	+ 29 467	+ 289	+ 29 178	+ 772
Ostdeutsche Länder	55 650	69 084	68 846	+ 15 387	+ 598	- 14 789	+ 13 434	- 1 015	+ 14 449	- 238
Westdeutsche Gemeinden 2)	155 663	161 950	164 250	+ 6 452	+ 2 439	+ 4 013	+ 6 287	+ 687	+ 5 600	+ 2 300
Ostdeutsche Gemeinden 2)	32 465	35 550	35 850	+ 8 817	+ 1 152	+ 7 665	+ 3 085	+ 385	+ 2 700	+ 300
Insgesamt	1 662 150	1 996 683	2 015 659	+ 85 780	+ 12 020	+ 73 760	+ 98 356	- 2 532	+ 100 888	+ 18 669
Schuldarten										
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	20 506	8 072	8 713	- 10 082	- 4 362	- 5 720	- 12 484	- 6 011	- 6 473	+ 640
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	169 181	221 526	204 617	+ 15 544	+ 3 622	+ 11 922	- 6 368	+ 9 125	- 15 493	- 16 908
Bundesschatzbriefe	181 737	170 719	161 703	- 7 030	- 1 363	- 5 668	- 11 017	- 8 664	- 2 353	- 9 016
Anleihen 4)	59 334	78 456	84 988	+ 13 242	+ 3 403	+ 9 839	+ 19 122	+ 3 834	+ 15 288	+ 6 533
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	465 408	605 600	631 049	+ 33 967	+ 11 993	+ 21 973	+ 43 433	+ 14 869	+ 28 564	+ 25 449
Darlehen von Sozialversicherungen	646 855	766 907	781 368	+ 44 551	+ 1 242	+ 43 309	+ 69 737	- 29 598	+ 99 334	+ 14 460
Sonstige Darlehen 5)	5 329	5 261	5 238	- 826	- 272	- 554	- 68	- 60	- 8	- 23
Altschulden 6)	25 047	37 681	37 781	- 3 116	- 2 176	- 940	+ 12 371	+ 14 026	- 1 655	+ 100
Ausgleichsforderungen	1 575	15 304	12 738	- 42	- 12	- 30	- 16 093	+ 4	- 16 096	- 2 566
Investitionshilfeabgabe	87 098	87 079	87 386	- 425	- 55	- 369	- 277	- 57	- 219	-
	79	79	79	+ 0	+ 0	+ 0	- 0	- 0	- 0	- 1
Insgesamt	1 662 150	1 996 683	2 015 659	+ 85 780	+ 12 020	+ 73 760	+ 98 356	- 2 532	+ 100 888	+ 18 669
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	11 614	9 505	8 684	- 1 510	- 409	- 1 101	- 2 110	- 393	- 1 717	- 821
Kreditinstitute	918 000	1 051 300	1 083 400	+ 72 000	+ 21 800	+ 50 200	+ 46 400	- 15 900	+ 62 300	+ 32 100
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	5 300	5 300	5 200	- 900	- 300	- 600	-	-	-	- 100
Sonstige 8)	297 335	366 979	357 576	+ 37 090	+ 629	+ 36 461	- 4 235	+ 1 861	- 6 096	- 9 710
Ausland ts)	429 900	563 600	560 800	- 20 900	- 9 700	- 11 200	+ 58 300	+ 11 900	+ 46 400	- 2 800
Insgesamt	1 662 150	1 996 683	2 015 659	+ 85 780	+ 12 020	+ 73 760	+ 98 356	- 2 532	+ 100 888	+ 18 669

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme ist geringer als die Zunahme des Schuldenstandes, die auch die Übernahme von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 5 Einschl. der

bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kreditabwicklungsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundeseisenbahnvermögen	Erblastentilgungsfonds	Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz
1991	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	-	-	-
1992	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	-	-	-
1993	594 345	29 903	33 123	21 873	18 945	322 097	168 404	-	-	-
1994	661 675	17 428	35 565	23 425	17 745	349 377	181 638	36 497	-	-
1995 März	695 803	11 558	35 159	-	18 300	347 950	182 628	37 059	63 149	-
Juni	710 584	13 430	34 437	-	19 610	355 828	183 791	39 099	64 389	-
Sept.	746 210	20 903	34 376	-	22 435	368 682	186 153	40 203	73 458	-
Dez. ts)	792 294	31 807	33 857	-	23 455	387 076	189 022	45 560	79 297	2 220
1996 März p)	808 112	30 192	41 653	-	23 350	392 974	190 307	46 076	80 803	2 756

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1985 9)	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	14 578	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995	756 834	-	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1995 Juli	722 451	-	9 557	8 265	64 188	163 253	69 829	379 473	24 700	53	601	1 382	9 244	172
Aug.	725 781	-	9 183	7 871	64 862	168 670	71 809	382 616	17 160	53	626	1 382	9 244	178
Sept.	736 289	-	8 924	7 611	65 119	171 911	73 619	384 780	20 448	49	640	1 382	9 244	175
Okt.	736 022	-	8 166	7 774	65 272	162 690	76 014	392 802	19 340	48	892	1 381	9 244	175
Nov.	747 189	-	8 069	7 677	65 423	168 510	77 198	395 668	20 620	23	877	1 381	9 244	176
Dez.	756 834	-	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996 Jan.	765 177	-	8 712	8 320	46 230	162 973	82 188	418 837	27 437	23	8 556	1 360	8 684	179
Febr.	769 837	-	8 837	8 445	46 368	158 003	84 197	426 246	27 385	23	8 556	1 360	8 684	178
März	775 688	-	8 713	8 321	46 215	161 703	84 988	429 565	26 010	23	8 256	1 352	8 684	179
April	776 601	-	8 771	8 379	46 250	154 390	87 677	437 536	24 080	23	7 656	1 352	8 684	183
Mai	788 279	-	8 704	8 312	46 173	159 878	88 577	440 382	26 667	23	7 656	1 352	8 684	183
Juni p)	791 608	-	8 661	8 269	46 414	163 213	90 033	439 888	25 590	23	7 568	1 352	8 684	183

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen; einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme

von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung			Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften	
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)					
1985	257,54	280,44	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 26,83	- 1,76	0,34	- 22,90
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,51	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	+ 8,82	1,16	- 43,90
1992	438,22	475,09	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	-	0,72	- 36,88
1993	450,28	512,30	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	-	0,78	- 62,01
1994	463,72	497,55	- 33,83	- 6,12	-	+ 27,21	-	0,50	- 33,83
1995	501,56	549,77	- 48,20	- 3,49	-	+ 44,35	-	0,37	- 48,20
1995 Juli	43,87	48,75	- 4,88	- 0,13	-	+ 4,73	-	0,02	- 16,66
Aug.	37,68	40,43	- 2,74	+ 0,64	-	+ 3,33	-	0,06	- 19,41
Sept.	44,11	48,42	- 4,31	+ 6,27	-	+ 10,51	-	0,07	- 23,72
Okt.	42,49	45,35	- 2,86	- 3,13	-	- 0,27	-	0,01	- 26,58
Nov.	36,05	47,86	- 11,81	- 0,65	-	+ 11,17	-	0,01	- 38,39
Dez.	60,19	70,01	- 9,81	- 0,12	-	+ 9,65	-	0,05	- 48,20
1996 Jan.	43,05	54,62	- 11,57	- 3,23	-	+ 8,34	-	0,00	- 11,57
Febr.	40,22	43,84	- 3,62	+ 1,04	-	+ 4,66	-	0,00	- 15,19
März	42,86	48,03	- 5,16	+ 0,69	-	+ 5,85	-	0,00	- 20,35
April	40,56	43,31	- 2,75	- 1,83	-	+ 0,91	-	0,00	- 23,10
Mai	35,01	46,74	- 11,73	- 0,05	-	+ 11,68	-	0,01	- 34,83
Juni p)	46,39	49,52	- 3,13	+ 0,24	-	+ 3,33	-	0,04	- 37,96

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassen- saldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

VIII. Öffentliche Finanzen

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 6)	Wertpa- pieren	Dar- lehen und Hypo- theken 7)	Grund- stücke	
		Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes		Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner 4)							
Westdeutschland													
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994	267 265	215 758	48 108	266 443	220 744	14 375	+ 822	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995 ts)	275 656	225 296	47 268	278 578	230 642	15 943	- 2 922	21 775	16 801	3 949	750	275	7 673
1995 3.Vj.	68 483	55 857	11 918	70 012	58 037	3 961	- 1 529	17 749	12 917	3 759	789	284	7 324
4.Vj.	75 504	63 558	11 137	69 761	57 914	3 982	+ 5 743	21 775	16 801	3 949	750	275	7 673
1996 1.Vj. 8)	69 187	55 849	12 739	71 216	59 377	4 032	- 2 029	19 308	12 487	3 936	2 627	258	7 934
2.Vj.	71 259	57 684	12 768	70 965	58 827	4 006	+ 294	15 789	9 718	3 234	2 580	257	8 062
Ostdeutschland													
1991	63 001	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 31 377	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1994	63 001	40 904	13 783	65 811	53 136	3 376	- 2 810	.	.	.	.	.	.
1995 ts)	70 082	44 930	16 415	77 667	64 116	4 342	- 7 585	.	.	.	.	.	.
1995 3.Vj.	17 253	10 959	4 042	20 135	16 651	1 104	- 2 882	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	19 421	12 440	5 008	20 168	16 490	1 103	- 747	.	.	.	.	.	.
1996 1.Vj.	17 640	11 034	4 373	20 867	17 294	1 152	- 3 227	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	18 291	11 630	4 400	20 997	17 048	1 139	- 2 706	.	.	.	.	.	.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuß bzw. Betriebs- mittel- darlehen des Bundes	Vermögen 6)				
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	darunter:				insgesamt	Ein- lagen 7)	Wert- papiere	Dar- lehen 8)	
		Beiträge	Um- lagen 2)		Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förderung							beruf- liche Förde- rung 4) 5)
Westdeutschland													
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1993	81 509	76 326	1 820	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3
1994	85 873	77 807	3 809	58 244	35 163	1 366	14 382	+ 27 629	-	57	-	54	3
1995	86 195	80 398	2 942	61 322	36 161	1 168	16 745	+ 24 873	-	52	-	50	2
1995 3.Vj.	21 595	20 145	784	14 530	8 725	86	3 922	+ 7 065	-	52	-	50	2
4.Vj.	24 307	22 423	1 110	16 387	9 254	16	5 000	+ 7 920	-	52	-	50	2
1996 1.Vj.	20 317	19 287	290	16 197	9 797	327	4 286	+ 4 120	-	52	-	50	2
2.Vj.	21 114	19 391	738	16 907	10 159	261	4 639	+ 4 206	-	49	-	47	2
Ostdeutschland													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	-	-	-	-
1994	3 785	3 730	13	41 619	13 179	456	16 891	- 37 835	10 142	-	-	-	-
1995	4 016	3 956	15	35 781	13 094	418	17 696	- 31 765	6 887	-	-	-	-
1995 3.Vj.	1 030	1 013	3	8 514	3 168	29	4 296	- 7 484	-	-	-	-	-
4.Vj.	1 089	1 078	1	9 045	3 535	4	4 767	- 7 956	- 892	-	-	-	-
1996 1.Vj.	936	920	5	8 719	4 070	129	3 889	- 7 783	5 329	-	-	-	-
2.Vj.	937	922	4	9 599	4 386	99	4 411	- 8 662	4 813	-	-	-	-

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung,

Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens
Deutschland

Position	1991	1992	1993 p)	1994 p)	1995 p)	1992	1993 p)	1994 p)	1995 p)	1992	1993 p)	1994 p)	1995 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Land- und Forstwirtschaft 1)	41,0	40,6	36,3	36,0	37,2	- 1,0	- 10,5	- 1,0	+ 3,4	1,3	1,2	1,1	1,1
Produzierendes Gewerbe	1 077,1	1 117,0	1 077,7	1 127,0	1 157,7	+ 3,7	- 3,5	+ 4,6	+ 2,7	36,3	34,2	33,9	33,5
Handel und Verkehr 2)	415,8	438,3	439,8	450,2	462,0	+ 5,4	+ 0,3	+ 2,4	+ 2,6	14,3	13,9	13,6	13,4
Dienstleistungsunternehmen 3)	842,6	958,7	1 050,1	1 129,6	1 207,0	+ 13,8	+ 9,5	+ 7,6	+ 6,9	31,2	33,3	34,0	34,9
Unternehmen	2 376,6	2 554,6	2 603,9	2 742,7	2 863,8	+ 7,5	+ 1,9	+ 5,3	+ 4,4	83,1	82,5	82,6	82,8
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	387,2	427,8	449,2	459,3	479,6	+ 10,5	+ 5,0	+ 2,2	+ 4,4	13,9	14,2	13,8	13,9
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 763,8	2 982,4	3 053,2	3 202,0	3 343,4	+ 7,9	+ 2,4	+ 4,9	+ 4,4	97,0	96,8	96,4	96,6
Bruttoinlandsprodukt	2 639,7	2 845,5	2 909,3	3 055,3	3 192,6	+ 7,8	+ 2,2	+ 5,0	+ 4,5	92,5	92,2	92,0	92,3
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	3 075,6	3 154,9	3 320,3	3 459,6	+ 7,8	+ 2,6	+ 5,2	+ 4,2	100	100	100	100
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Privater Verbrauch	1 629,3	1 754,5	1 834,4	1 902,4	1 972,0	+ 7,7	+ 4,6	+ 3,7	+ 3,7	57,0	58,1	57,3	57,0
Staatsverbrauch	557,0	617,2	631,7	646,2	675,4	+ 10,8	+ 2,3	+ 2,3	+ 4,5	20,1	20,0	19,5	19,5
Ausrüstungen	306,8	301,8	261,5	257,8	262,7	- 1,6	- 13,4	- 1,4	+ 1,9	9,8	8,3	7,8	7,6
Bauten	349,2	407,6	427,7	471,8	488,4	+ 16,7	+ 4,9	+ 10,3	+ 3,5	13,3	13,6	14,2	14,1
Vorratsinvestitionen	+ 14,4	- 2,8	- 12,7	+ 24,6	+ 25,4	.	.	.	.	- 0,1	- 0,4	0,7	0,7
Inländische Verwendung	2 856,6	3 078,3	3 142,6	3 302,8	3 423,9	+ 7,8	+ 2,1	+ 5,1	+ 3,7	100,1	99,6	99,5	99,0
Außenbeitrag	- 3,0	- 2,7	+ 12,3	+ 17,5	+ 35,7	.	.	.	.	- 0,1	0,4	0,5	1,0
Ausfuhr	724,1	728,8	695,9	752,7	795,7	+ 0,7	- 4,5	+ 8,2	+ 5,7	23,7	22,1	22,7	23,0
Einfuhr	727,1	731,4	683,6	735,2	760,0	+ 0,6	- 6,5	+ 7,6	+ 3,4	23,8	21,7	22,1	22,0
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	3 075,6	3 154,9	3 320,3	3 459,6	+ 7,8	+ 2,6	+ 5,2	+ 4,2	100	100	100	100
III. Verteilung des Volkseinkommens													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 6)	1 612,0	1 740,3	1 775,6	1 815,0	1 873,5	+ 8,0	+ 2,0	+ 2,2	+ 3,2	73,6	74,2	72,6	71,6
Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	612,4	625,7	616,6	684,9	742,6	+ 2,2	- 1,5	+ 11,1	+ 8,4	26,4	25,8	27,4	28,4
Volkseinkommen	2 224,4	2 366,1	2 392,3	2 499,9	2 616,0	+ 6,4	+ 1,1	+ 4,5	+ 4,6	100	100	100	100
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	2 881,8	3 094,5	3 161,5	3 312,4	3 445,6	+ 7,4	+ 2,2	+ 4,8	+ 4,0	.	.	.	.
in Preisen von 1991													
IV. Entstehung des Inlandsprodukts													
Land- und Forstwirtschaft 1)	41,0	48,1	45,3	43,7	45,3	+ 17,2	- 5,8	- 3,5	+ 3,6	1,6	1,6	1,5	1,5
Produzierendes Gewerbe	1 077,1	1 065,2	1 004,1	1 037,1	1 045,1	- 1,1	- 5,7	+ 3,3	+ 0,8	36,5	34,8	35,0	34,6
Handel und Verkehr 2)	415,8	424,9	422,2	425,0	432,9	+ 2,2	- 0,6	+ 0,7	+ 1,9	14,6	14,6	14,3	14,3
Dienstleistungsunternehmen 3)	842,6	889,9	926,1	965,5	1 008,0	+ 5,6	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,4	30,5	32,1	32,6	33,3
Unternehmen	2 376,6	2 428,1	2 397,6	2 471,4	2 531,3	+ 2,2	- 1,3	+ 3,1	+ 2,4	83,3	83,2	83,3	83,7
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	387,2	395,6	401,0	404,4	409,2	+ 2,2	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,2	13,6	13,9	13,6	13,5
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 763,8	2 823,7	2 798,7	2 875,8	2 940,5	+ 2,2	- 0,9	+ 2,8	+ 2,3	96,8	97,1	97,0	97,3
Bruttoinlandsprodukt	2 639,7	2 695,5	2 664,4	2 734,0	2 794,3	+ 2,1	- 1,2	+ 2,6	+ 2,2	92,4	92,4	92,2	92,4
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	2 916,4	2 882,6	2 965,1	3 022,8	+ 2,2	- 1,2	+ 2,9	+ 1,9	100	100	100	100
V. Verwendung des Inlandsprodukts													
Privater Verbrauch	1 629,3	1 675,5	1 683,7	1 698,1	1 726,2	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 1,7	57,5	58,4	57,3	57,1
Staatsverbrauch	557,0	584,6	581,4	585,3	597,8	+ 5,0	- 0,5	+ 0,7	+ 2,1	20,0	20,2	19,7	19,8
Ausrüstungen	306,8	296,2	254,5	251,6	256,6	- 3,5	- 14,1	- 1,2	+ 2,0	10,2	8,8	8,5	8,5
Bauten	349,2	383,1	386,4	416,6	421,8	+ 9,7	+ 0,9	+ 7,8	+ 1,2	13,1	13,4	14,1	14,0
Vorratsinvestitionen	+ 14,4	- 2,0	- 6,8	+ 28,1	+ 26,7	.	.	.	.	- 0,1	- 0,2	0,9	0,9
Inländische Verwendung	2 856,6	2 937,4	2 899,2	2 979,6	3 029,1	+ 2,8	- 1,3	+ 2,8	+ 1,7	100,7	100,6	100,5	100,2
Außenbeitrag	- 3,0	- 21,0	- 16,6	- 14,5	- 6,3	.	.	.	.	- 0,7	- 0,6	- 0,5	- 0,2
Ausfuhr	724,1	721,9	688,0	739,8	768,1	- 0,3	- 4,7	+ 7,5	+ 3,8	24,8	23,9	24,9	25,4
Einfuhr	727,1	742,9	704,6	754,3	774,4	+ 2,2	- 5,2	+ 7,1	+ 2,7	25,5	24,4	25,4	25,6
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	2 916,4	2 882,6	2 965,1	3 022,8	+ 2,2	- 1,2	+ 2,9	+ 1,9	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Fischerei. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 5 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen.

— 6 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung).

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	darunter: Verarbeitendes Gewerbe													
	Produzierendes Gewerbe insgesamt		zusammen		Vorleistungsgüterproduzenten 1)		Investitionsgüterproduzenten		Gebrauchsgüterproduzenten		Verbrauchsgüterproduzenten		Bauhauptgewerbe	
	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
Deutschland														
1992	98,9	- 1,1	97,7	- 2,3	99,4	- 0,6	95,2	- 4,8	98,5	- 1,5	98,1	- 1,9	110,8	+ 10,8
1993	92,8	- 6,2	90,1	- 7,8	92,9	- 6,5	85,6	- 10,1	85,9	- 12,8	95,1	- 3,1	114,3	+ 3,2
1994	97,0	+ 4,5	93,9	+ 4,2	99,5	+ 7,1	87,5	+ 2,2	89,8	+ 4,5	95,1	± 0,0	126,0	+ 10,2
1995	98,6	+ 1,6	96,0	+ 2,2	100,9	+ 1,4	93,0	+ 6,3	84,1	- 6,3	96,9	+ 1,9	124,4	- 1,3
1995 Juli	95,8	+ 2,2	92,2	+ 2,6	98,5	+ 2,5	89,2	+ 6,7	71,0	- 10,0	95,2	+ 2,1	137,0	+ 2,2
Aug.	90,3	+ 1,0	86,0	+ 1,2	92,5	- 0,3	81,0	+ 5,7	61,6	- 7,4	95,3	+ 1,9	132,8	- 0,5
Sept.	104,7	- 0,1	102,0	+ 0,3	106,4	- 0,6	100,6	+ 4,2	90,4	- 9,5	100,4	+ 1,2	141,3	- 3,5
Okt.	104,9	- 1,3	101,4	+ 0,8	106,6	- 2,0	96,3	+ 3,0	91,3	- 9,0	104,7	+ 0,1	143,2	- 2,6
Nov.	104,8	- 0,6	101,6	- 0,5	103,4	- 3,8	101,0	+ 6,8	93,8	- 7,4	103,1	- 1,1	132,7	- 4,5
Dez.	94,9	- 3,3	94,2	- 2,7	88,1	- 9,4	108,1	+ 7,5	77,7	- 13,2	91,1	- 1,0	89,6	- 14,7
1996 Jan.	87,8	- 1,3	88,1	- 0,1	92,9	- 3,6	83,0	+ 8,4	79,9	- 3,6	91,4	- 3,3	3) 68,0	- 17,2
Febr.	3) 88,5	- 5,1	90,7	- 1,6	92,8	- 5,7	88,5	+ 3,4	86,7	+ 0,7	92,3	- 0,8	3) 58,6	- 43,2
März	3) 100,5	- 5,4	100,1	- 4,0	103,2	- 6,2	98,7	- 1,7	94,8	- 2,6	98,3	- 3,2	3) 100,9	- 20,0
April	3) 97,3	- 0,5	94,9	+ 0,5	98,5	- 4,0	93,5	+ 6,6	84,9	- 0,1	94,6	+ 1,9	3) 122,3	- 7,6
Mai	3) 96,3	- 3,6	93,8	- 3,1	98,3	- 5,2	91,1	- 0,4	83,2	- 4,1	94,6	- 1,0	3) 123,7	- 9,5
Juni p)	3) 99,4	- 1,9	97,8	- 1,1	101,5	- 2,8	98,1	+ 0,4	85,2	- 0,7	95,2	± 0,0	3) 124,8	- 8,4
Westdeutschland														
1992	98,9	- 1,1	98,1	- 1,9	100,0	± 0,0	95,4	- 4,6	98,5	- 1,5	97,7	- 2,3	106,3	+ 6,3
1993	91,9	- 7,1	90,3	- 8,0	93,8	- 6,2	84,6	- 11,3	85,3	- 13,4	93,8	- 4,0	104,0	- 2,2
1994	94,8	+ 3,2	93,3	+ 3,3	99,2	+ 5,8	86,0	+ 1,7	88,7	+ 4,0	93,3	- 0,5	108,9	+ 4,7
1995	95,5	+ 0,7	94,2	+ 1,0	99,0	- 0,2	91,4	+ 6,3	82,6	- 6,9	93,5	+ 0,2	105,0	- 3,6
1995 Juli	93,3	+ 1,5	91,5	+ 1,6	97,5	+ 0,6	88,2	+ 6,8	70,9	- 9,1	93,0	+ 1,1	117,6	+ 1,6
Aug.	86,8	- 0,6	84,8	- 0,6	91,0	- 2,6	78,8	+ 4,9	59,6	- 9,3	92,9	+ 0,4	108,0	- 4,1
Sept.	100,6	- 0,9	99,5	- 0,7	103,7	- 1,8	98,5	+ 4,2	88,8	- 10,2	96,6	- 0,7	119,2	- 5,2
Okt.	101,2	- 2,1	99,2	- 1,9	103,9	- 3,4	95,0	+ 3,4	89,7	- 9,5	100,2	- 1,5	123,4	- 3,4
Nov.	100,8	- 1,6	98,9	- 1,8	100,3	- 5,4	99,4	+ 6,7	91,7	- 8,4	98,3	- 2,6	111,6	- 5,8
Dez.	92,4	- 3,5	91,7	- 3,7	87,2	- 9,8	106,4	+ 7,8	76,0	- 14,2	86,6	- 2,7	75,6	- 15,2
1996 Jan.	3) 87,0	- 1,2	86,8	- 1,1	92,0	- 4,3	81,7	+ 8,6	78,1	- 3,9	87,1	- 5,3	3) 59,9	- 11,3
Febr.	3) 87,7	- 3,7	89,0	- 1,9	91,6	- 5,5	87,2	+ 3,4	84,8	+ 0,2	88,1	- 2,0	3) 50,6	- 41,6
März	3) 98,6	- 4,1	98,2	- 3,7	101,3	- 5,4	97,4	- 1,4	92,9	- 2,7	94,6	- 3,9	3) 89,6	- 14,9
April	3) 94,2	- 0,5	92,7	- 0,2	96,2	- 4,5	91,8	+ 6,0	83,1	- 0,4	91,1	+ 1,9	3) 104,8	- 7,1
Mai	3) 93,2	- 3,3	91,9	- 3,1	96,5	- 4,8	89,4	- 0,4	81,5	- 4,5	90,4	- 2,1	3) 104,5	- 10,6
Juni p)	3) 95,8	- 1,8	95,4	- 1,4	99,3	- 2,5	95,9	- 0,2	83,2	- 1,1	91,5	- 0,9	3) 104,2	- 9,5
Ostdeutschland														
1992	101,1	+ 1,1	99,8	- 0,2	104,8	+ 4,8	93,3	- 6,7	106,4	+ 6,4	101,0	+ 1,0	129,5	+ 29,5
1993	111,1	+ 9,9	110,1	+ 10,3	115,6	+ 10,3	106,7	+ 14,4	140,3	+ 31,9	102,8	+ 1,8	157,2	+ 21,4
1994	130,6	+ 17,6	131,7	+ 19,6	146,3	+ 26,6	120,1	+ 12,6	168,4	+ 20,0	122,0	+ 18,7	199,1	+ 26,7
1995	137,6	+ 5,4	144,7	+ 9,9	171,0	+ 16,9	125,2	+ 4,2	229,7	+ 36,4	125,8	+ 3,1	207,8	+ 4,4
1995 Juli	127,3	+ 2,2	125,8	+ 4,7	158,0	+ 11,9	110,1	+ 4,4	108,0	- 19,1	104,4	- 3,1	219,2	+ 3,2
Aug.	142,3	+ 11,6	145,0	+ 18,9	178,6	+ 24,9	127,5	+ 16,5	235,5	+ 103,2	111,1	+ 1,2	238,9	+ 7,8
Sept.	150,6	+ 3,1	159,3	+ 7,1	189,5	+ 12,1	147,3	+ 2,4	244,8	+ 38,9	123,5	+ 1,1	235,9	+ 0,6
Okt.	153,8	- 0,4	163,5	+ 3,4	185,1	+ 9,3	122,2	- 2,6	253,9	+ 34,3	183,3	- 1,2	236,0	- 1,2
Nov.	156,9	+ 2,6	169,3	+ 5,6	186,5	+ 8,9	132,3	+ 2,8	268,5	+ 45,1	188,5	+ 0,5	222,3	- 2,6
Dez.	133,2	- 0,4	155,3	+ 6,0	149,8	- 0,4	154,7	+ 4,2	219,9	+ 43,2	157,8	+ 15,6	147,9	- 15,0
1996 Jan.	3) 107,0	- 4,7	125,7	+ 5,9	151,4	+ 3,9	108,4	+ 8,0	232,0	- 2,5	101,3	+ 9,4	3) 98,2	- 30,5
Febr.	3) 104,2	- 13,9	126,7	- 0,2	150,6	- 3,2	109,6	- 0,8	239,2	+ 3,5	104,1	+ 6,6	3) 87,3	- 50,1
März	3) 127,7	- 10,1	145,1	- 2,5	173,5	- 5,0	124,4	- 5,0	256,3	+ 0,1	121,6	+ 7,3	3) 153,9	- 28,3
April	3) 137,9	+ 4,7	151,0	+ 15,1	173,5	+ 5,2	130,0	+ 20,5	234,0	+ 1,9	140,1	+ 33,2	3) 197,6	- 8,6
Mai	3) 137,7	- 1,1	147,6	+ 1,7	176,8	+ 1,5	126,3	- 1,9	222,0	- 2,7	128,4	+ 8,9	3) 207,4	- 6,2
Juni p)	3) 142,8	+ 1,3	157,0	+ 6,6	186,7	+ 3,4	142,1	+ 9,6	239,2	- 1,4	126,7	+ 11,3	3) 210,3	- 6,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Die Indizes für Deutschland insgesamt werden vom Statistischen Bundesamt nach einem anderen methodischen Ansatz berechnet (Gewichte: Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten) als die Indizes für West- und Ostdeutschland (Gewichte: Nettoproduktionswerte). — 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung

von Steinen und Erden. — 2 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebung auf EG-einheitliche Wirtschaftszweig- und Gütersystematiken gestört. — 3 Produktion im Bauhauptgewerbe vom Statistischen Bundesamt geschätzt.

IX. Konjunkturlage

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe

kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		davon:				davon:					
			Inland		Ausland		Vorleistungsgüterproduzenten		Investitionsgüterproduzenten		Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten	
	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %
Deutschland												
1992	97,3	- 2,7	98,2	- 1,8	95,5	- 4,5	98,0	- 2,0	96,4	- 3,6	97,2	- 2,8
1993	90,5	- 7,0	89,2	- 9,2	93,1	- 2,5	91,3	- 6,8	90,3	- 6,3	88,7	- 8,7
1994	98,0	+ 8,3	94,0	+ 5,4	105,9	+ 13,7	99,4	+ 8,9	98,6	+ 9,2	93,4	+ 5,3
1995	100,6	+ 2,7	96,6	+ 2,8	108,6	+ 2,5	101,2	+ 1,8	103,8	+ 5,3	93,4	± 0,0
1995 Juni	100,7	- 0,5	95,3	- 0,2	111,5	- 1,2	103,7	+ 0,1	103,9	- 0,2	87,5	- 3,0
Juli	97,2	+ 6,0	94,2	+ 5,8	103,2	+ 6,5	96,1	+ 3,9	106,1	+ 12,2	83,8	- 0,5
Aug.	93,1	+ 2,0	92,0	+ 0,7	95,2	+ 4,7	94,0	+ 0,8	94,0	+ 5,4	89,0	- 1,4
Sept.	105,5	- 1,3	102,1	+ 0,3	112,2	- 3,3	101,3	- 5,1	113,2	+ 4,2	101,8	- 2,4
Okt.	97,0	- 1,8	93,3	- 1,7	104,5	- 2,1	99,0	- 3,3	95,0	- 2,0	96,0	+ 2,3
Nov.	103,1	- 0,4	100,4	+ 1,8	108,6	- 4,2	100,6	- 6,1	110,5	+ 6,5	96,1	+ 1,6
Dez.	93,5	- 9,8	87,1	- 10,7	106,4	- 8,4	89,1	- 13,2	106,2	- 7,7	81,5	+ 4,8
1996 Jan.	99,5	- 1,3	93,8	- 1,8	110,8	- 0,6	100,0	- 4,9	100,8	+ 2,1	95,9	+ 2,1
Febr.	99,2	- 2,3	91,4	- 4,7	114,9	+ 2,0	96,7	- 6,8	102,7	+ 2,8	99,4	+ 0,6
März	107,9	- 7,9	100,3	- 10,1	123,1	- 4,0	101,5	- 13,6	115,1	- 3,0	110,4	- 2,9
April	99,9	+ 6,6	93,9	+ 3,9	111,8	+ 11,7	99,8	+ 1,6	103,0	+ 12,4	94,6	+ 9,5
Mai	97,6	- 6,0	90,5	- 10,3	111,8	+ 2,1	98,3	- 6,7	100,2	- 7,3	91,0	- 1,0
Westdeutschland												
1992	97,5	- 2,5	97,9	- 2,1	96,7	- 3,3	98,4	- 1,6	96,6	- 3,4	97,2	- 2,8
1993	89,9	- 7,8	88,0	- 10,1	94,0	- 2,8	90,9	- 7,6	89,7	- 7,1	88,1	- 9,4
1994	97,1	+ 8,0	91,9	+ 4,4	107,5	+ 14,4	98,4	+ 8,3	98,0	+ 9,3	92,2	+ 4,7
1995	98,9	+ 1,9	93,6	+ 1,8	109,6	+ 2,0	99,3	+ 0,9	102,2	+ 4,3	92,3	+ 0,1
1995 Juni	99,4	- 0,8	92,5	- 0,9	113,0	- 1,1	101,8	- 0,8	103,5	± 0,0	86,4	- 2,8
Juli	96,7	+ 6,4	92,7	+ 6,3	104,8	+ 6,6	94,7	+ 3,4	107,1	+ 13,6	83,5	+ 0,2
Aug.	91,1	+ 0,9	89,3	- 0,1	94,6	+ 2,7	91,8	- 0,4	92,0	+ 4,2	87,7	- 1,9
Sept.	104,3	- 1,5	99,8	- 0,2	113,3	- 3,8	99,2	- 5,8	113,4	+ 4,6	100,8	- 2,0
Okt.	94,9	- 3,0	89,6	- 3,2	105,3	- 2,6	97,2	- 3,8	91,8	- 5,0	94,8	+ 2,8
Nov.	99,5	- 2,4	94,6	- 1,0	109,3	- 4,5	98,5	- 6,5	103,8	+ 1,2	94,5	+ 1,9
Dez.	91,6	- 10,7	83,7	- 12,0	107,2	- 8,9	87,4	- 13,6	103,7	- 9,5	80,5	- 4,7
1996 Jan.	98,3	- 1,5	91,4	- 1,9	112,0	- 0,8	98,1	- 5,3	100,9	+ 2,5	94,6	+ 1,7
Febr.	98,0	- 2,7	88,8	- 5,5	116,3	+ 2,1	95,1	- 6,9	102,1	+ 1,8	98,1	+ 0,1
März	106,8	- 7,5	97,8	- 10,1	124,6	- 3,3	99,4	- 14,0	115,5	- 1,2	109,4	- 2,9
April	98,8	+ 6,8	91,6	+ 3,9	113,2	+ 12,1	97,9	+ 1,5	103,2	+ 13,5	93,2	+ 9,1
Mai	96,1	- 5,0	87,5	- 9,2	113,1	+ 2,1	96,2	- 7,0	99,5	- 4,4	89,6	- 1,3
Ostdeutschland												
1992	91,9	- 8,1	104,7	+ 4,7	62,4	- 37,6	89,2	- 10,8	93,7	- 6,3	95,7	- 4,3
1993	104,9	+ 14,1	120,0	+ 14,6	69,7	+ 11,7	102,4	+ 14,8	104,7	+ 11,7	114,9	+ 20,1
1994	122,6	+ 16,9	147,4	+ 22,8	64,3	- 7,7	128,0	+ 25,0	111,4	+ 6,4	139,4	+ 21,3
1995	141,2	+ 15,2	164,8	+ 11,8	81,0	+ 26,0	147,6	+ 15,3	135,5	+ 21,6	137,5	- 1,4
1995 Juni	133,1	+ 4,5	158,6	+ 6,4	68,1	- 8,2	153,3	+ 16,3	110,6	- 6,1	137,9	- 3,3
Juli	109,0	- 3,4	129,8	- 3,7	56,1	- 5,4	133,2	+ 10,6	86,5	- 15,6	98,4	- 17,0
Aug.	142,4	+ 20,9	153,6	+ 9,1	113,6	+ 83,5	151,4	+ 22,9	132,7	+ 21,1	143,4	+ 14,8
Sept.	132,8	- 1,3	153,9	+ 4,6	78,9	+ 14,5	153,4	+ 5,8	108,2	- 5,5	144,2	- 10,4
Okt.	149,2	+ 16,9	175,7	+ 16,4	81,8	+ 16,2	144,0	+ 3,2	156,0	+ 47,3	144,6	- 6,5
Nov.	191,4	+ 29,2	232,2	+ 32,6	87,4	+ 1,3	153,2	- 2,5	238,8	+ 81,5	162,4	- 4,0
Dez.	141,6	+ 6,1	164,4	+ 5,0	83,5	+ 9,2	131,9	- 7,0	155,8	+ 24,7	126,1	- 3,7
1996 Jan.	126,9	+ 0,3	147,3	- 0,9	75,1	+ 7,0	147,7	+ 1,5	99,0	- 5,2	150,7	+ 11,3
Febr.	129,1	+ 6,0	150,7	+ 8,3	74,0	- 4,5	137,9	- 5,7	113,8	+ 22,1	152,0	+ 14,4
März	134,3	- 15,1	156,2	- 11,8	78,3	- 28,8	154,2	- 6,7	108,5	- 28,3	153,3	- 1,6
April	126,9	+ 3,3	147,8	+ 4,1	73,5	- 0,5	147,0	+ 6,1	100,1	- 4,0	148,5	+ 13,2
Mai	134,7	- 18,8	159,1	- 21,7	72,7	+ 2,4	150,6	- 3,2	114,9	- 37,5	147,1	+ 6,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebung auf eine EG-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik gestört.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

kalendermonatlich

Zeit	Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland				
	insgesamt	davon:			insgesamt	davon:			insgesamt	davon:					
		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau			
1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100		
1992	112,8	+ 12,8	117,2	115,1	108,0	106,5	+ 6,5	113,9	106,2	103,0	147,9	+ 47,9	140,1	163,7	133,5
1993	120,9	+ 7,2	151,7	115,5	111,6	108,1	+ 1,5	137,3	99,9	102,4	191,4	+ 29,4	250,6	200,0	158,7
1994	132,0	+ 9,2	188,4	121,7	115,6	112,5	+ 4,1	157,7	100,9	102,4	239,7	+ 25,2	399,9	234,4	183,2
1995	128,2	- 2,9	176,9	119,6	113,8	106,5	- 5,3	136,1	98,3	100,4	248,5	+ 3,7	457,1	234,9	182,1
1995 April	123,6	- 3,9	175,1	114,9	107,6	104,5	- 6,4	138,5	93,2	99,9	228,8	+ 2,8	427,0	232,6	147,4
Mai	132,7	- 2,7	187,3	119,6	120,5	109,4	- 5,9	141,7	96,7	107,4	261,1	+ 5,5	500,8	243,1	187,6
Juni	149,0	- 3,5	200,9	140,2	133,1	119,9	- 9,8	145,4	113,0	114,7	309,3	+ 13,5	582,1	287,2	227,2
Juli	132,7	+ 2,4	165,2	121,3	129,6	109,3	- 0,5	122,0	100,1	113,4	262,0	+ 9,9	462,2	236,3	212,4
Aug.	131,9	- 2,3	171,6	122,9	122,5	109,0	- 3,4	128,2	104,0	104,8	258,3	+ 0,3	469,8	225,3	212,5
Sept.	149,2	+ 0,1	190,4	132,4	148,1	125,0	- 0,8	147,0	110,2	130,7	283,1	+ 2,5	489,3	252,4	236,6
Okt.	126,2	- 3,4	170,6	114,4	117,7	103,3	- 4,5	134,5	91,6	100,6	253,0	- 0,5	418,8	238,0	205,0
Nov.	119,5	- 5,2	160,4	104,4	116,6	98,8	- 2,7	125,4	83,4	102,9	234,1	- 10,4	401,1	218,5	186,4
Dez.	113,1	- 16,7	177,6	106,2	88,8	97,1	- 14,7	143,6	92,3	78,5	201,2	- 21,5	410,7	181,1	141,7
1996 Jan.	91,0	- 13,7	120,5	101,9	63,4	76,8	- 11,5	91,2	89,5	54,3	169,5	- 18,7	321,6	169,2	110,4
Febr.	97,3	- 9,5	149,9	94,7	73,8	81,2	- 7,8	111,5	79,8	67,1	185,9	- 13,3	414,2	175,3	108,5
März	130,4	- 11,8	215,9	115,4	104,9	109,6	- 13,2	165,6	97,4	94,7	245,3	- 8,3	561,9	213,3	157,3
April	115,6	- 6,5	185,7	94,1	105,3	92,6	- 11,4	133,7	73,9	92,9	242,6	+ 6,0	543,4	203,7	168,3

* Neue Abgrenzung. Die Ergebnisse beziehen sich auf die neuen Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“.

Angaben vom Statistischen Bundesamt auf Basis von 12 Länderergebnissen geschätzt; Werte ohne Mehrwertsteuer. — 1 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)
Westdeutschland

Zeit	darunter:											
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen										Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)			
1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1988	108,3	+ 3,9	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992	137,9	+ 1,0	123,8	- 1,0	124,4	+ 0,6	150,7	+ 3,5	172,2	± 0,0	113,5	- 0,3
1993	134,5	- 2,5	122,9	- 0,7	125,8	+ 1,1	153,7	+ 2,0	151,9	- 11,8	112,7	- 0,7
1994	133,8	- 0,5	122,1	- 0,7	121,8	- 3,2	153,4	- 0,2	154,2	+ 1,5	104,4	- 7,4
1994 Jan.	118,8	+ 1,9	109,7	- 0,9	109,2	- 3,2	135,6	+ 5,9	127,6	+ 11,7	111,0	- 7,6
Febr.	117,8	+ 1,6	109,6	- 0,8	98,2	+ 7,3	136,5	+ 0,3	136,0	+ 0,1	93,1	+ 3,1
März	149,0	+ 3,7	134,3	+ 6,9	132,1	+ 0,9	166,8	+ 3,3	196,6	+ 1,6	105,6	+ 1,3
April	128,1	- 9,3	114,9	- 11,3	119,6	- 11,1	143,3	- 3,3	159,4	- 13,3	86,7	- 15,7
Mai	132,1	+ 3,6	121,9	+ 1,2	116,2	+ 2,0	143,1	+ 4,8	169,6	+ 5,7	89,4	- 0,8
Juni	131,1	+ 1,1	122,9	- 0,1	106,5	+ 1,7	144,9	- 0,5	172,9	+ 3,2	89,4	- 4,1
Juli	127,9	- 5,2	124,1	- 1,1	106,5	- 12,3	134,4	- 9,6	155,2	- 1,8	98,8	- 16,9
Aug.	125,0	+ 1,9	119,8	+ 2,5	106,8	- 2,2	137,7	+ 3,8	133,8	+ 1,4	93,0	- 3,4
Sept.	132,8	+ 0,4	119,2	+ 1,3	135,9	- 2,2	148,9	± 0,0	147,0	+ 1,9	92,6	- 7,3
Okt.	134,7	- 1,6	119,9	- 2,5	139,0	- 4,4	156,6	- 2,6	147,5	+ 2,2	98,0	- 7,7
Nov.	140,3	- 2,8	123,2	- 2,4	128,6	- 11,9	176,2	- 1,8	150,1	+ 6,1	117,4	- 13,8
Dez.	168,4	+ 0,1	145,5	- 0,4	162,9	+ 1,9	216,7	- 0,8	154,4	+ 4,7	177,2	- 8,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne

ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1) p)			Abhängig Beschäftigte 1)		Beschäftigte 2)			Beschäftigte in beschäftigungs-schaffenden Maßnahmen 3)	Personen in beruflicher Weiterbildung	Arbeitslose			Offene Stellen		
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verarbeiten-des Gewerbe	Tsd			Bauhaupt-gewerbe	Tsd	Tsd		Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosen-quote 4) %
		%	Tsd														%	Tsd
Deutschland																
1993	35 213	- 1,8	- 629	31 680	- 2,1	5) 7 533	1 452	948	310	731	3 419	+ 441	8,9	279		
1994	34 957	- 0,7	- 256	31 369	- 1,0	5) 7 020	1 516	372	338	568	3 698	+ 279	9,6	285		
1995	34 864	- 0,3	- 93	31 225	- 0,5	6 787	1 527	199	384	560	3 612	- 86	9,4	321		
1995 Juni	34 882	- 0,2	- 62			6 790	1 542	193	395	583	3 457	- 138	9,0	351		
Juli	34 793	- 0,2	- 54			6 806	1 540	141	389	542	3 591	- 116	9,4	346		
Aug.	34 873	- 0,3	- 90	31 298	- 0,5	6 817	1 554	118	385	526	3 578	- 58	9,3	331		
Sept.	35 172	- 0,5	- 162			6 812	1 551	159	373	538	3 521	+ 28	9,2	312		
Okt.	35 138	- 0,4	- 151			6 762	1 536	179	369	550	3 526	+ 78	9,2	289		
Nov.	35 039	- 0,5	- 160	31 352	- 0,7	6 747	1 521	211	364	562	3 579	+ 148	9,3	273		
Dez.	34 853	- 0,6	- 205			6 689	1 492	231	346	550	3 791	+ 231	9,9	256		
1996 Jan.	34 388	- 0,8	- 278			6 610	...	294	317	545	4 159	+ 309	10,8	296		
Febr.	34 280	- 1,1	- 365	30 659	- 1,3	6 589	...	403	326	546	4 270	+ 443	11,1	327		
März	34 301	- 1,2	- 419			6 574	...	420	338	555	4 141	+ 467	10,8	369		
April	6) 34 396	- 1,1	- 389			6 542	...	390	354	561	3 967	+ 362	7) 10,4	374		
Mai	...	...	...	...	...	6 528	...	303	365	572	3 818	+ 357	10,0	363
Juni	...	...	...	...	...	...	...	275	371	562	3 785	+ 328	9,9	366
Westdeutschland																
1993	29 005	- 1,5	- 450	25 934	- 1,7	5) 6 807	1 080	767	51	348	2 270	+ 462	7,3	243		
1994	28 654	- 1,2	- 351	25 568	- 1,4	5) 6 361	1 088	275	57	309	2 556	+ 286	8,2	234		
1995	28 458	- 0,7	- 196	25 357	- 0,8	6 168	1 068	128	72	304	2 565	+ 9	8,3	267		
1995 Juni	28 487	- 0,6	- 180			6 174	1 076	121	73	314	2 454	- 24	7,9	297		
Juli	28 390	- 0,5	- 149			6 189	1 077	86	73	292	2 549	- 21	8,3	291		
Aug.	28 439	- 0,6	- 158	25 402	- 0,7	6 198	1 084	63	73	280	2 543	+ 12	8,2	277		
Sept.	28 689	- 0,7	- 206			6 193	1 081	101	73	296	2 488	+ 36	8,1	257		
Okt.	28 659	- 0,7	- 190			6 144	1 072	122	73	310	2 492	+ 46	8,1	231		
Nov.	28 570	- 0,7	- 195	25 442	- 0,9	6 130	1 063	151	73	321	2 536	+ 86	8,2	215		
Dez.	28 415	- 0,8	- 218			6 078	1 044	167	70	318	2 678	+ 132	8,7	211		
1996 Jan.	28 081	- 0,9	- 253			6 018	...	213	71	309	2 902	+ 157	9,4	251		
Febr.	27 996	- 1,1	- 316	24 926	- 1,3	5 997	...	286	72	312	2 961	+ 241	9,6	277		
März	28 025	- 1,2	- 349			5 986	...	294	74	321	2 869	+ 258	9,3	305		
April	6) 28 084	- 1,1	- 326			5 955	...	286	77	323	2 769	+ 205	7) 9,0	311		
Mai	...	...	...	...	...	5 942	...	223	79	328	2 683	+ 217	8,7	300
Juni	...	...	...	...	...	...	...	215	80	322	2 666	+ 212	8,7	305
Ostdeutschland																
1993	6 208	- 2,8	- 179	5 746	- 3,7	5) 726	372	181	260	383	1 149	- 21	15,1	36		
1994	6 303	+ 1,5	+ 95	5 801	+ 1,0	5) 659	429	97	280	259	1 142	- 7	15,2	51		
1995	6 406	+ 1,6	+ 103	5 868	+ 1,2	619	459	71	312	256	1 047	- 95	14,0	55		
1995 Juni	6 395	+ 1,9	+ 118			615	466	72	322	269	1 003	- 114	13,4	54		
Juli	6 403	+ 1,5	+ 95			617	463	55	317	250	1 041	- 95	13,9	55		
Aug.	6 434	+ 1,1	+ 68	5 896	+ 0,6	619	470	56	312	247	1 035	- 70	13,9	54		
Sept.	6 483	+ 0,7	+ 44			619	470	58	300	242	1 033	- 8	13,8	56		
Okt.	6 479	+ 0,6	+ 39			618	464	58	296	240	1 034	+ 33	13,8	58		
Nov.	6 469	+ 0,5	+ 35	5 910	- 0,1	617	458	60	291	241	1 043	+ 63	14,0	58		
Dez.	6 438	+ 0,2	+ 13			611	448	64	276	232	1 113	+ 98	14,9	45		
1996 Jan.	6 307	- 0,4	- 25			592	...	81	246	236	1 257	+ 152	16,8	45		
Febr.	6 284	- 0,8	- 49	5 733	- 1,4	591	...	117	253	234	1 310	+ 202	17,5	50		
März	6 276	- 1,1	- 70			587	...	126	264	234	1 273	+ 209	17,0	64		
April	6) 6 312	- 1,0	- 63			587	...	104	277	238	1 198	+ 157	7) 16,0	62		
Mai	...	...	...	...	...	586	...	80	286	244	1 135	+ 140	15,2	63
Juni	...	...	...	...	...	...	...	61	291	240	1 119	+ 116	15,0	61

Quellen: Statistisches Bundesamt ; Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Abhängig Beschäftigte: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Inlandskonzept. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem

Lohnkostenzuschuß (für Ostdeutschland ab April 1993; für Westdeutschland ab Februar 1995). — 4 Gemessen an den Erwerbspersonen insgesamt. — 5 Eigene Berechnung auf Basis von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 6 Erste vorläufige Schätzung. — 7 Ab April 1996 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

IX. Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte						Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau 1)		Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 2)	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt	davon:					1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			Ausfuhr	Einfuhr	
		Nahrungsmittel	andere Ver- und Gebrauchsgüter	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	Veränderung gegen Vorjahr %							
1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %					1991 = 100	%	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %				
Deutschland													
1992	105,1	+ 5,1	+ 2,2	+ 3,4	+ 6,1	+ 10,0	106,1	+ 6,1	101,4	+ 1,4	+ 0,7	- 2,4	- 6,9
1993	109,8	+ 4,5	+ 0,7	+ 2,7	+ 5,6	+ 10,2	110,7	+ 4,3	101,6	+ 0,2	± 0,0	- 1,5	- 4,5
1994	112,8	+ 2,7	+ 1,3	+ 1,6	+ 3,5	+ 5,2	112,9	+ 2,0	102,2	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,2
1995	114,8	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,7	+ 2,5	+ 4,0	115,3	+ 2,1	104,0	+ 1,8	+ 1,7	+ 0,4	- 2,5
1995 Juni	115,0	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,6	+ 3,7			104,1	+ 2,0	+ 1,9	± 0,0	- 8,2
Juli	115,2	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,8	+ 3,6			104,1	+ 2,0	+ 2,0	- 0,3	- 13,2
Aug.	115,3	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 2,4	+ 4,4	115,6	+ 2,1	104,1	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,5	- 6,4
Sept.	115,2	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 2,4	+ 4,4			104,2	+ 1,9	+ 2,0	+ 0,5	- 3,2
Okt.	115,1	+ 1,8	± 0,0	+ 0,6	+ 2,4	+ 4,4			104,1	+ 1,6	+ 1,5	- 0,2	- 7,1
Nov.	115,1	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,1	+ 4,4	115,6	+ 1,7	104,1	+ 1,3	+ 1,0	- 0,6	- 7,5
Dez.	115,4	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,1	+ 4,2			104,1	+ 1,2	+ 0,7	- 0,9	- 2,7
1996 Jan.	115,5	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 2,1	+ 4,2			103,4	± 0,0	+ 0,5	- 1,0	- 3,4
Febr.	116,1	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 2,0	+ 4,1	115,3	+ 0,8	103,5	- 0,2	+ 0,2	- 0,8	- 3,5
März	116,2	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,9	+ 4,0			103,4	- 0,3	+ 0,6	+ 0,4	+ 7,9
April	116,3	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,6	+ 1,3	+ 3,6			103,5	- 0,5	+ 0,6	+ 0,8	+ 12,3
Mai	116,5	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,5	+ 2,3	+ 3,8	115,3	- 0,1	103,5	- 0,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 8,5
Juni	116,6	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,1	+ 1,9	+ 3,7			103,3	- 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 9,0
Westdeutschland													
1987	90,3	+ 0,3	- 0,5	- 1,1	+ 1,8	+ 1,6	83,7	+ 1,8	91,9	- 2,4	- 2,8		
1988	91,4	+ 1,2	± 0,0	+ 0,3	+ 2,8	+ 2,2	85,4	+ 2,0	93,1	+ 1,3	+ 0,1		
1989	94,0	+ 2,8	+ 2,2	+ 3,0	+ 2,5	+ 3,0	88,2	+ 3,3	96,0	+ 3,1	+ 8,7		
1990	96,5	+ 2,7	+ 3,6	+ 2,2	+ 2,5	+ 3,4	93,6	+ 6,1	97,6	+ 1,7	- 5,1		
1991	100,0	+ 3,6	+ 2,9	+ 3,3	+ 4,2	+ 4,2	100,0	+ 6,8	100,0	+ 2,5	- 0,6		
1992	104,0	+ 4,0	+ 2,4	+ 3,0	+ 5,7	+ 5,4	105,3	+ 5,3	101,4	+ 1,4	- 2,3		
1993	107,7	+ 3,6	+ 0,7	+ 2,6	+ 5,1	+ 5,8	109,6	+ 4,1	101,4	± 0,0	- 7,8		
1994	110,6	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,8	+ 3,2	+ 4,5	111,5	+ 1,7	102,0	+ 0,6	+ 2,1		
1995	112,5	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,7	+ 2,4	+ 3,9	113,9	+ 2,2	103,7	+ 1,7	+ 0,7		
1995 Juni	112,8	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,4	+ 4,0			103,9	+ 2,1	+ 3,3		
Juli	113,1	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,7	+ 2,6	+ 3,9			103,8	+ 1,9	+ 3,7		
Aug.	112,9	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 2,1	+ 3,8	114,3	+ 2,1	103,9	+ 1,8	+ 3,4		
Sept.	112,8	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,7	+ 2,3	+ 3,7			104,0	+ 2,0	+ 4,4		
Okt.	112,7	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,3	+ 3,7			103,8	+ 1,6	- 2,9		
Nov.	112,7	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,9	+ 3,6	114,2	+ 1,8	103,8	+ 1,2	- 2,0		
Dez.	113,0	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,8	+ 3,6			103,8	+ 1,1	- 1,0		
1996 Jan.	113,1	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,9	+ 3,4			103,1	- 0,1	- 3,6		
Febr.	113,7	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,4	+ 2,0	+ 3,3	113,9	+ 0,9	103,1	- 0,3	- 6,5		
März	113,7	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 1,7	+ 3,1			103,0	- 0,5	- 5,2		
April	113,8	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,6	+ 1,2	+ 2,8			103,1	- 0,7	p) - 4,8		
Mai	114,1	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,5	+ 2,2	+ 3,0	113,9	- 0,1	103,1	- 0,7	p) - 1,2		
Juni	114,2	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,2	+ 1,8	+ 2,8			102,9	- 1,0	...		
Ostdeutschland													
1992	113,5	+ 13,5	+ 1,2	+ 6,3	+ 10,1	+ 123,1	110,3	+ 10,3	102,3	+ 2,3	+ 3,4		
1993	125,4	+ 10,5	± 0,0	+ 2,6	+ 10,0	+ 59,2	116,8	+ 5,9	104,2	+ 1,9	- 7,1		
1994	130,0	+ 3,7	+ 1,3	+ 0,7	+ 6,2	+ 10,6	120,2	+ 2,9	105,5	+ 1,2	+ 4,4		
1995	132,7	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 4,5	+ 5,3	122,9	+ 2,2	107,0	+ 1,4			
1995 Juni	132,4	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,5	+ 4,5	+ 2,5			106,8	+ 1,4	+ 5,8		
Juli	132,2	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 4,5	+ 2,0			106,7	+ 1,3			
Aug.	133,6	+ 2,5	- 0,7	+ 0,1	+ 4,5	+ 9,3	123,0	+ 2,1	106,8	+ 1,2			
Sept.	133,5	+ 2,5	- 1,2	+ 0,3	+ 3,9	+ 9,3			107,2	+ 1,4			
Okt.	133,7	+ 2,6	- 1,3	+ 0,5	+ 4,4	+ 9,3			107,8	+ 2,0			
Nov.	133,7	+ 2,6	- 0,5	+ 0,2	+ 4,1	+ 9,3	123,1	+ 1,5	107,6	+ 1,5			
Dez.	133,9	+ 2,6	- 0,5	+ 0,4	+ 4,3	+ 9,3			107,8	+ 1,7			
1996 Jan.	134,6	+ 2,6	- 0,5	+ 0,4	+ 3,9	+ 9,5			107,9	+ 1,8			
Febr.	135,2	+ 2,6	- 0,9	+ 0,6	+ 3,2	+ 9,5	123,2	+ 0,7	108,0	+ 1,1			
März	135,3	+ 2,7	- 0,1	+ 0,7	+ 3,2	+ 9,5			108,1	+ 1,2			
April	135,6	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,7	+ 2,5	+ 9,7			108,3	+ 1,5			
Mai	135,8	+ 2,8	- 0,2	+ 0,6	+ 3,3	+ 9,7	122,8	- 0,2	108,1	+ 1,2			
Juni	135,8	+ 2,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 3,0	+ 9,8			108,1	+ 1,2			

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Weltwirtschaftsarchiv. — 1 Eigene Berechnung. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte
Deutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1991	1 355,0	.	942,8	.	415,0	.	1 357,8	.	1 891,1	.	261,9	.	13,8
1992	1 462,0	+ 7,9	1 000,0	+ 6,1	460,4	+ 10,9	1 460,3	+ 7,6	2 037,1	+ 7,7	282,5	+ 7,9	13,9
1993 p)	1 486,0	+ 1,6	1 015,0	+ 1,5	499,5	+ 8,5	1 514,5	+ 3,7	2 106,4	+ 3,4	272,0	- 3,7	12,9
1994 p)	1 505,6	+ 1,3	1 007,9	- 0,7	523,3	+ 4,8	1 531,2	+ 1,1	2 167,8	+ 2,9	265,4	- 2,4	12,2
1995 p)	1 551,6	+ 3,1	1 013,2	+ 0,5	550,2	+ 5,2	1 563,4	+ 2,1	2 248,5	+ 3,7	276,5	+ 4,2	12,3
1994 1.Vj. p)	346,2	+ 2,4	235,9	+ 0,8	129,6	+ 5,5	365,4	+ 2,4	532,2	+ 4,5	73,9	- 2,1	13,9
2.Vj. p)	357,9	+ 0,5	238,4	- 1,2	127,5	+ 5,9	365,9	+ 1,2	522,2	+ 3,0	56,9	± 0,0	10,9
3.Vj. p)	372,4	+ 0,7	254,4	- 1,1	132,3	+ 4,6	386,7	+ 0,8	524,7	+ 2,3	53,6	- 4,5	10,2
4.Vj. p)	429,2	+ 1,7	279,2	- 1,1	133,9	+ 3,2	413,1	+ 0,2	588,7	+ 1,9	80,9	- 2,9	13,7
1995 1.Vj. p)	354,2	+ 2,3	236,8	+ 0,4	136,8	+ 5,6	373,6	+ 2,2	548,4	+ 3,0	75,0	+ 1,4	13,7
2.Vj. p)	370,2	+ 3,5	238,6	+ 0,1	134,2	+ 5,2	372,7	+ 1,9	546,0	+ 4,6	58,3	+ 2,3	10,7
3.Vj. p)	385,1	+ 3,4	256,2	+ 0,7	137,6	+ 4,0	393,8	+ 1,8	543,9	+ 3,6	57,7	+ 7,7	10,6
4.Vj. p)	442,0	+ 3,0	281,6	+ 0,9	141,7	+ 5,8	423,3	+ 2,5	610,2	+ 3,7	85,5	+ 5,6	14,0
1996 1.Vj. p)	360,6	+ 1,8	243,4	+ 2,8	138,9	+ 1,6	382,3	+ 2,3	571,7	+ 4,2	80,6	+ 7,5	14,1

o Geänderte Abgrenzung durch Umstellung bei der Buchung des Kindergeldes. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. Ab Anfang 1996 einschließlich des an abhängig Beschäftigte zu leistenden Kindergeldes. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragun-

gen der privaten Haushalte an den Staat. Ab Anfang 1996 ohne das an abhängig Beschäftigte geleistete Kindergeld, jedoch weiterhin einschließlich des an Nichtsteuerpflichtige gezahlten Kindergeldes. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)		Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr			1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr		
Westdeutschland												
1994 p)	113,4	+ 2,1	112,1	+ 1,9	110,9	+ 2,0	115,1	+ 2,2	112,4	+ 1,6	112,8	+ 3,6
1995 p)	118,2	+ 4,3	116,6	+ 4,1	114,5	+ 3,3	121,2	+ 5,3	117,8	+ 4,8	.	.
1996 1.Vj. p)	110,5	+ 3,4	108,6	+ 2,8	108,0	+ 2,9	113,4	+ 4,1	109,2	+ 2,5	.	.
2.Vj. p)	111,1	+ 2,2	109,2	+ 1,6	.	.	114,3	+ 3,9	109,9	+ 2,5	.	.
1995 Dez. p)	110,5	+ 5,0	108,6	+ 4,4	.	.	113,8	+ 7,2	109,4	+ 5,6	.	.
1996 Jan. p)	110,4	+ 3,7	108,5	+ 3,1	.	.	113,4	+ 4,2	109,1	+ 2,7	.	.
Febr. p)	110,5	+ 3,5	108,5	+ 2,8	.	.	113,4	+ 4,4	109,1	+ 2,7	.	.
März p)	110,6	+ 3,1	108,6	+ 2,4	.	.	113,5	+ 3,8	109,2	+ 2,2	.	.
April p)	110,9	+ 2,0	109,0	+ 1,4	.	.	114,2	+ 3,6	109,8	+ 2,2	.	.
Mai p)	111,2	+ 2,2	109,3	+ 1,7	.	.	114,2	+ 3,9	109,9	+ 2,5	.	.
Juni p)	111,3	+ 2,3	109,4	+ 1,8	.	.	114,3	+ 4,2	110,0	+ 2,8	.	.
Ostdeutschland												
1994 p)	170,1	+ 9,3	165,1	+ 8,5	167,3	+ 6,1	181,2	+ 14,6	173,0	+ 12,5	207,8	+ 12,6
1995 p)	185,1	+ 8,8	178,2	+ 7,9	178,1	+ 6,4	206,0	+ 13,7	193,8	+ 12,0	.	.
1996 1.Vj. p)	179,5	+ 7,1	172,3	+ 6,7	169,8	+ 4,6	202,8	+ 8,9	190,0	+ 8,5	.	.
2.Vj. p)	180,5	+ 4,6	173,4	+ 4,3	.	.	204,3	+ 6,4	191,4	+ 6,0	.	.
1995 Dez. p)	178,5	+ 7,7	171,6	+ 6,9	.	.	201,4	+ 10,2	189,4	+ 9,3	.	.
1996 Jan. p)	179,4	+ 7,1	172,2	+ 6,7	.	.	202,6	+ 9,4	189,8	+ 8,9	.	.
Febr. p)	179,6	+ 7,3	172,4	+ 6,8	.	.	203,2	+ 9,1	190,4	+ 8,6	.	.
März p)	179,5	+ 6,9	172,4	+ 6,5	.	.	202,6	+ 8,3	189,8	+ 7,9	.	.
April p)	180,1	+ 4,8	172,8	+ 4,4	.	.	204,0	+ 6,7	191,1	+ 6,3	.	.
Mai p)	180,7	+ 4,8	173,6	+ 4,5	.	.	204,5	+ 6,3	191,6	+ 5,8	.	.
Juni p)	180,7	+ 4,3	173,7	+ 4,0	.	.	204,5	+ 6,3	191,6	+ 5,9	.	.

1 Ergebnisse der Neuberechnung; aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. Methodische Erläuterungen vgl. Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Tarif- und

Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August 1994, S.44 f.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 6)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1) 2)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 3) 4)	Dienst- leistungen 5)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	Laufende Über- tragungen				Trans- aktions- werte	Nachr.: Veränderung zu Bilanz- kursen 8)
1976	+ 9 182	+ 34 469	- 2 298	- 7 274	+ 4 070	- 19 785	+ 26	- 1 165	+ 745	+ 8 790	+ 1 218
1977	+ 8 854	+ 38 436	- 1 780	- 9 052	+ 650	- 19 401	+ 50	+ 1 875	- 329	+ 10 451	+ 2 484
1978	+ 18 136	+ 41 200	- 1 267	- 8 091	+ 6 284	- 19 991	- 80	+ 5 788	- 4 073	+ 19 772	+ 12 094
1979	- 9 942	+ 22 429	- 2 089	- 12 509	+ 4 341	- 22 114	- 451	+ 9 643	- 4 203	- 4 954	- 7 378
1980	- 24 106	+ 8 947	- 2 308	- 12 054	+ 5 492	- 24 184	- 1 638	+ 30	- 2 181	- 27 894	- 25 538
1981	- 8 742	+ 27 720	- 2 023	- 10 395	+ 3 136	- 27 181	- 183	+ 6 004	+ 638	- 2 283	+ 1 457
1982	+ 12 709	+ 51 277	- 625	- 9 406	- 189	- 28 349	- 168	- 2 762	- 6 702	+ 3 078	+ 2 667
1983	+ 12 669	+ 42 089	- 1 034	- 8 025	+ 7 174	- 27 536	- 197	- 16 281	- 265	- 4 074	- 1 644
1984	+ 28 862	+ 53 966	- 1 718	- 4 019	+ 13 187	- 32 553	- 115	- 37 304	+ 5 457	- 3 099	- 981
1985	+ 51 666	+ 73 353	- 586	- 2 020	+ 12 647	- 31 729	- 391	- 56 008	+ 6 576	+ 1 843	- 1 261
1986	+ 88 831	+ 112 619	- 2 704	- 4 668	+ 13 261	- 29 676	- 42	- 84 599	+ 1 775	+ 5 964	+ 2 814
1987	+ 84 183	+ 117 735	- 3 737	- 9 091	+ 10 871	- 31 596	- 168	- 39 207	- 3 588	+ 41 219	+ 31 916
1988	+ 87 984	+ 128 045	- 2 272	- 14 223	+ 11 430	- 34 995	- 24	- 125 556	+ 2 920	- 34 676	- 32 519
1989	+ 106 484	+ 134 576	- 3 547	- 13 220	+ 25 786	- 37 112	+ 149	- 134 651	+ 9 021	- 18 997	- 21 560
1990 o)	+ 78 650	+ 105 382	- 2 979	- 17 562	+ 32 017	- 38 208	- 2 124	- 90 519	+ 24 969	+ 10 976	+ 5 871
1991	- 29 949	+ 21 899	- 2 012	- 22 675	+ 34 275	- 61 438	- 1 009	+ 20 197	+ 11 079	+ 319	+ 823
1992	- 30 221	+ 33 656	- 614	- 35 919	+ 26 821	- 54 165	+ 924	+ 91 540	+ 6 501	+ 68 745	+ 62 442
1993 9)	- 22 390	+ 60 304	- 2 117	- 43 833	+ 21 715	- 58 459	+ 800	+ 13 208	- 27 385	- 35 766	- 34 237
1994 9)	- 31 890	+ 71 762	+ 79	- 52 528	+ 11 354	- 62 557	+ 312	+ 58 922	- 15 102	+ 12 242	+ 8 552
1995 9)10)	- 30 160	+ 85 000	- 3 084	- 53 906	+ 392	- 58 562	- 862	+ 55 921	- 7 145	+ 17 754	+ 15 097
1992 3.Vj.	- 9 329	+ 12 645	+ 16	- 14 309	+ 4 865	- 12 547	+ 184	+ 93 823	+ 2 717	+ 87 395	+ 87 354
4.Vj.	- 3 272	+ 7 681	- 9	- 7 044	+ 10 415	- 14 316	+ 512	- 24 685	- 1 526	- 28 971	- 34 948
1993 1.Vj. 9)	- 1 517	+ 14 768	- 330	- 8 215	+ 5 784	- 13 524	+ 331	- 16 482	- 29 312	- 46 981	- 44 431
2.Vj. 9)	- 1 512	+ 14 781	- 1 249	- 11 101	+ 9 303	- 13 246	+ 250	+ 6 866	- 9 640	- 4 037	- 3 846
3.Vj. 9)	- 15 427	+ 11 329	- 245	- 15 329	+ 3 249	- 14 431	+ 554	+ 35 074	+ 4 345	+ 24 547	+ 25 490
4.Vj. 9)	- 3 934	+ 19 426	- 293	- 9 188	+ 3 379	- 17 258	- 334	- 12 250	+ 7 223	- 9 296	- 11 449
1994 1.Vj. 9)	- 3 656	+ 15 402	+ 580	- 10 038	+ 3 626	- 13 226	+ 739	+ 29 534	- 25 571	+ 1 047	+ 284
2.Vj. 9)	+ 925	+ 22 394	- 306	- 12 701	+ 6 736	- 15 198	- 75	+ 14 262	- 10 555	+ 4 557	+ 3 916
3.Vj. 9)	- 18 699	+ 16 190	- 56	- 19 049	+ 798	- 16 581	+ 847	+ 16 743	+ 9 329	+ 8 220	+ 7 864
4.Vj. 9)	- 10 460	+ 17 776	- 139	- 10 739	+ 195	- 17 552	- 1 199	- 1 618	+ 11 695	- 1 582	- 3 512
1995 1.Vj. 9)	- 3 353	+ 20 329	- 106	- 11 608	- 779	- 11 189	+ 514	+ 34 162	- 23 446	+ 7 876	+ 7 826
2.Vj. 9)	- 702	+ 24 217	- 1 228	- 14 472	+ 5 019	- 14 238	- 2 400	+ 2 553	+ 7 215	+ 6 666	+ 6 686
3.Vj. 9)	- 12 280	+ 21 338	- 461	- 17 839	- 369	- 14 949	+ 301	+ 15 212	- 638	+ 2 595	+ 2 541
4.Vj. 9)	- 7 688	+ 25 253	- 1 288	- 9 988	- 3 478	- 18 187	+ 723	+ 3 995	+ 3 587	+ 617	- 1 955
1996 1.Vj. 9)	- 3 702	+ 20 778	- 922	- 10 623	- 1 594	- 11 340	+ 1 114	+ 20 661	- 17 026	+ 1 047	+ 931
2.Vj. 9)	...	...	...	- 13 640	+ 13	- 15 605	+ 517	+ 15 380	...	- 798	- 817
1994 Aug. 9)	- 5 194	+ 7 416	- 31	- 7 714	+ 289	- 5 154	- 52	+ 5 040	+ 1 145	+ 939	+ 777
Sept. 9)	- 2 265	+ 5 362	+ 354	- 4 374	+ 1 798	- 5 404	+ 954	+ 236	+ 7 371	+ 6 296	+ 6 197
Okt. 9)	- 6 105	+ 6 343	- 688	- 5 054	- 2 082	- 4 624	- 752	+ 8 346	- 2 696	- 1 208	- 1 127
Nov. 9)	- 534	+ 6 943	+ 96	- 3 126	+ 361	- 4 807	- 16	+ 1 071	- 2 284	- 1 762	- 1 751
Dez. 9)	- 3 821	+ 4 490	+ 452	- 2 558	+ 1 916	- 8 121	- 431	- 11 034	+ 16 675	+ 1 389	- 634
1995 Jan. 9)	- 1 350	+ 8 731	- 306	- 4 528	- 3 641	- 1 606	+ 650	+ 10 022	- 8 315	+ 1 007	+ 853
Febr. 9)	- 2 194	+ 5 783	+ 511	- 2 743	+ 53	- 5 798	- 53	+ 15 143	- 12 414	+ 483	+ 635
März 9)	+ 190	+ 5 815	- 312	- 4 338	+ 2 809	- 3 785	- 83	+ 8 996	- 2 717	+ 6 386	+ 6 338
April 9)	- 781	+ 7 011	- 191	- 4 389	+ 2 290	- 5 501	- 2 114	+ 827	+ 5 278	+ 3 210	+ 3 228
Mai 9)	- 689	+ 8 407	- 582	- 4 071	+ 142	- 4 585	- 340	+ 108	+ 2 363	+ 1 442	+ 1 442
Juni 9)	+ 768	+ 8 799	- 455	- 6 011	+ 2 587	- 4 152	+ 54	+ 1 618	- 425	+ 2 015	+ 2 016
Juli 9)	- 5 463	+ 5 987	- 409	- 5 418	- 688	- 4 936	+ 34	+ 540	+ 4 451	- 438	- 436
Aug. 9)	- 4 796	+ 7 406	- 417	- 7 660	+ 1 005	- 5 130	+ 123	+ 13 629	- 7 460	+ 1 496	+ 1 466
Sept. 9)	- 2 021	+ 7 945	+ 365	- 4 761	- 686	- 4 884	+ 143	+ 1 044	+ 2 371	+ 1 537	+ 1 511
Okt. 9)	- 4 291	+ 8 315	- 404	- 4 333	- 2 266	- 5 603	+ 146	+ 12 764	- 8 822	- 203	- 247
Nov. 9)	+ 662	+ 10 052	- 508	- 2 976	- 1 068	- 4 838	+ 85	+ 5 598	+ 6 117	+ 1 265	+ 1 252
Dez. 9)	- 4 059	+ 6 886	- 376	- 2 679	- 144	- 7 746	+ 492	- 3 171	+ 6 293	- 445	- 2 961
1996 Jan. 9)	- 4 467	+ 5 211	- 906	- 4 388	- 2 193	- 2 191	+ 801	+ 25 133	- 20 806	+ 661	+ 626
Febr. 9)	+ 1 389	+ 8 809	- 55	- 2 315	- 753	- 4 296	- 54	+ 4 340	+ 2 890	- 114	- 126
März 9)	- 624	+ 6 758	+ 39	- 3 920	+ 1 352	- 4 853	+ 366	- 133	+ 890	+ 499	+ 431
April 9)	- 521	+ 8 200	- 16	- 4 399	+ 982	- 5 289	+ 287	+ 16 406	- 15 122	+ 1 050	+ 1 154
Mai 9)	...	...	...	- 4 892	- 1 812	- 4 935	+ 157	- 2 268	...	- 2 461	- 2 543
Juni p)	...	...	...	- 4 350	+ 843	- 5 382	+ 73	+ 1 242	...	+ 614	+ 566

* Revidierte Angaben aufgrund weiterer Anpassungen an das neue Konzept des IWF beim Reiseverkehr, den Versicherungen, den Erwerbseinkommen und den laufenden Übertragungen. — o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. — 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Siehe Fußnote 2). — 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Ver-

sicherungskosten. — 6 Kapitalexport: - . — 7 Zunahme: + . — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. Von März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze (sog. „Bulis“). — 9 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 10 Das Jahresergebnis für den Außenhandel enthält revidierte Angaben, die noch nicht nach Monaten vorliegen. Damit ist auch für die Leistungsbilanz und den Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen die Summe der Monate nicht mit dem Jahresergebnis identisch.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1993	1994	1995 1)	1995		1996			
					November	Dezember	Januar	Februar	März	April 2)
Alle Länder 1) 2)	Ausfuhr	632 216	694 685	749 000	65 925	62 083	59 538	61 129	63 235	63 600
	Einfuhr	571 912	622 923	664 000	55 873	55 197	54 326	52 320	56 478	55 400
	Saldo	+ 60 304	+ 71 762	+ 85 000	+ 10 052	+ 6 886	+ 5 211	+ 8 809	+ 6 758	+ 8 200
I. Industrialisierte Länder	Ausfuhr	487 459	532 969	554 930	48 420	45 551	46 481	46 883	48 689	...
	Einfuhr	439 088	474 190	482 568	42 015	41 596	41 789	39 592	43 254	...
	Saldo	+ 48 371	+ 58 779	+ 72 361	+ 6 406	+ 3 955	+ 4 692	+ 7 290	+ 5 436	...
1. EG-Länder	Ausfuhr	367 818	400 596	415 120	35 493	33 388	35 825	34 730	36 239	...
	Einfuhr	317 515	343 376	346 710	29 312	30 017	30 944	27 981	30 815	...
	Saldo	+ 50 303	+ 57 220	+ 68 409	+ 6 181	+ 3 370	+ 4 881	+ 6 749	+ 5 424	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	42 744	46 791	46 987	3 952	3 514	3 861	3 798	3 895	...
	Einfuhr	34 010	38 048	41 056	3 571	3 486	3 479	3 132	3 754	...
	Saldo	+ 8 734	+ 8 743	+ 5 931	+ 381	+ 29	+ 382	+ 666	+ 141	...
Frankreich	Ausfuhr	77 323	83 092	84 494	7 357	6 509	7 223	6 681	6 890	...
	Einfuhr	65 433	68 330	68 075	5 510	5 719	6 262	5 313	6 398	...
	Saldo	+ 11 890	+ 14 762	+ 16 419	+ 1 847	+ 789	+ 961	+ 1 368	+ 492	...
Italien	Ausfuhr	47 466	52 469	54 636	4 658	4 550	4 867	4 929	5 054	...
	Einfuhr	48 179	51 830	52 853	4 558	4 177	4 570	4 304	4 344	...
	Saldo	- 713	+ 639	+ 1 783	+ 100	+ 373	+ 297	+ 625	+ 710	...
Niederlande	Ausfuhr	48 317	52 765	53 856	4 515	4 474	4 764	4 305	4 662	...
	Einfuhr	49 955	51 652	53 427	4 496	4 932	4 809	4 129	4 856	...
	Saldo	- 1 638	+ 1 113	+ 430	+ 19	- 458	- 45	+ 175	- 194	...
Österreich	Ausfuhr	37 257	39 738	39 239	3 443	3 163	3 408	3 471	3 451	...
	Einfuhr	26 405	29 398	23 195	1 910	2 086	2 161	1 874	1 898	...
	Saldo	+ 10 852	+ 10 340	+ 16 044	+ 1 533	+ 1 076	+ 1 247	+ 1 597	+ 1 553	...
Schweden	Ausfuhr	12 677	15 322	17 589	1 598	1 496	1 529	1 478	1 570	...
	Einfuhr	12 548	14 036	12 877	1 128	1 081	1 111	1 151	1 142	...
	Saldo	+ 129	+ 1 286	+ 4 712	+ 471	+ 415	+ 418	+ 327	+ 428	...
Spanien	Ausfuhr	20 493	21 866	24 674	2 117	1 912	2 164	2 176	2 368	...
	Einfuhr	14 675	17 307	19 621	1 733	1 696	1 940	1 880	1 867	...
	Saldo	+ 5 818	+ 4 559	+ 5 053	+ 384	+ 216	+ 225	+ 296	+ 501	...
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	50 284	55 395	58 136	4 798	4 627	4 955	4 919	5 069	...
	Einfuhr	35 462	38 681	40 405	3 438	3 674	3 637	3 426	3 579	...
	Saldo	+ 14 822	+ 16 714	+ 17 731	+ 1 360	+ 952	+ 1 318	+ 1 493	+ 1 491	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	48 539	50 495	56 298	5 229	5 041	4 194	4 822	4 911	...
	Einfuhr	40 879	45 164	48 018	4 607	4 216	3 745	4 157	4 244	...
	Saldo	+ 7 661	+ 5 332	+ 8 279	+ 622	+ 825	+ 449	+ 665	+ 667	...
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	33 797	37 065	39 675	3 413	3 249	2 875	3 343	3 354	...
	Einfuhr	24 114	26 610	28 133	2 723	2 300	2 056	2 321	2 317	...
	Saldo	+ 9 683	+ 10 455	+ 11 542	+ 689	+ 949	+ 820	+ 1 022	+ 1 037	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	71 102	81 878	83 512	7 699	7 122	6 463	7 331	7 539	...
	Einfuhr	80 694	85 650	87 840	8 096	7 363	7 100	7 454	8 194	...
	Saldo	- 9 593	- 3 773	- 4 327	- 397	- 241	- 638	- 123	- 655	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	15 773	17 918	18 832	1 695	1 787	1 618	1 818	1 878	...
	Einfuhr	34 106	34 144	35 167	3 389	2 664	2 892	2 804	3 288	...
	Saldo	- 18 333	- 16 226	- 16 335	- 1 694	- 876	- 1 274	- 986	- 1 410	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	46 751	54 158	54 603	5 172	4 540	4 148	4 724	4 810	...
	Einfuhr	40 342	44 679	44 895	3 933	4 045	3 608	4 029	4 265	...
	Saldo	+ 6 409	+ 9 478	+ 9 708	+ 1 239	+ 495	+ 540	+ 695	+ 545	...
II. Reformländer	Ausfuhr	57 019	64 079	71 701	7 322	6 624	5 468	5 947	6 325	...
	Einfuhr	54 803	65 550	74 346	6 751	6 351	5 890	6 362	6 413	...
	Saldo	+ 2 216	- 1 470	- 2 645	+ 572	+ 273	- 422	- 415	- 88	...
darunter:										
Mittel- und osteuropäische Reformländer	Ausfuhr	46 257	52 109	59 706	5 926	5 482	4 700	5 023	5 447	...
	Einfuhr	40 218	49 362	57 830	5 239	4 943	4 332	4 746	4 930	...
	Saldo	+ 6 039	+ 2 747	+ 1 876	+ 687	+ 539	+ 367	+ 277	+ 517	...
China	Ausfuhr	9 598	10 297	10 679	1 272	969	648	792	712	...
	Einfuhr	13 809	15 400	15 917	1 480	1 357	1 519	1 571	1 426	...
	Saldo	- 4 211	- 5 103	- 5 239	- 208	- 388	- 871	- 779	- 713	...
III. Entwicklungsländer	Ausfuhr	82 332	92 358	99 920	9 699	9 428	7 466	8 127	8 059	...
	Einfuhr	72 390	77 012	77 237	6 526	6 645	6 593	6 310	6 756	...
	Saldo	+ 9 942	+ 15 346	+ 22 683	+ 3 173	+ 2 783	+ 873	+ 1 817	+ 1 303	...
darunter:										
Südostasiatische Schwellenländer 3)	Ausfuhr	30 306	37 244	42 003	3 894	3 949	3 280	3 642	3 473	...
	Einfuhr	32 028	34 650	35 425	3 357	3 321	3 112	2 962	3 217	...
	Saldo	- 1 722	+ 2 594	+ 6 577	+ 537	+ 628	+ 168	+ 680	+ 256	...
OPEC-Länder 4)	Ausfuhr	18 207	17 544	16 810	1 611	1 589	1 232	1 184	1 234	...
	Einfuhr	13 672	12 926	11 073	723	955	1 051	925	1 015	...
	Saldo	+ 4 535	+ 4 619	+ 5 737	+ 889	+ 633	+ 181	+ 259	+ 219	...

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 1 / 3c. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand; Ergebnisse ab Anfang 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. Die Position „alle Länder“ enthält ab 1993 Schätzwerte für den nichtmeldepflichtigen Außenhandel. Diese Zuschätzungen (im Jahresdurchschnitt 1993: Ausfuhr +0,6%, Einfuhr +1,0%)

sind von 1993 bis 1995 in den Angaben nach Ländergruppen und Ländern nicht berücksichtigt. — 1 Die Position „alle Länder“ enthält in den Jahresergebnissen für 1995 revidierte Angaben, die nach Monaten, Ländergruppen und Ländern noch nicht vorliegen. — 2 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 3 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand. — 4 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen
(Salden)

Mio DM

Zeit	Dienstleistungen							Übrige Dienstleistungen			Erwerbsein- kommen 4)	Vermögens- einkommen (Kapital- erträge)
	Insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanz- dienst- leistungen	Patente und Lizenzen	Regierungs- leistungen 2)	zusammen	darunter:				
								Entgelte für selb- ständige Tätigkeit 3)	Bauleistungen, Montagen, Ausbes- serungen			
1991	- 22 675	- 34 405	+ 5 272	+ 1 032	- 3 881	+ 16 303	- 6 996	- 1 561	+ 869	+ 2 095	+ 32 181	
1992	- 35 919	- 39 454	+ 3 597	+ 1 587	- 3 800	+ 13 085	- 10 934	- 1 454	+ 750	+ 564	+ 26 257	
1993	- 43 833	- 43 065	+ 3 627	+ 2 367	- 3 955	+ 10 046	- 12 854	- 1 752	- 162	- 883	+ 22 598	
1994	- 52 528	- 49 291	+ 3 487	+ 1 630	- 3 755	+ 8 742	- 13 341	- 1 680	- 1 228	- 1 587	+ 12 941	
1995	- 53 906	- 49 374	+ 2 621	+ 2 666	- 3 818	+ 6 822	- 12 823	- 1 765	- 1 247	- 2 217	+ 2 609	
1994 4.Vj.	- 10 739	- 9 036	+ 1 125	+ 338	- 1 137	+ 1 792	- 3 821	- 418	- 212	- 478	+ 672	
1995 1.Vj.	- 11 608	- 10 261	+ 911	+ 660	- 1 201	+ 2 315	- 4 032	- 413	- 448	- 302	- 478	
2.Vj.	- 14 472	- 12 518	+ 496	+ 637	- 987	+ 1 617	- 3 718	- 421	- 107	- 514	+ 5 532	
3.Vj.	- 17 839	- 17 136	+ 317	+ 531	- 698	+ 1 531	- 2 384	- 517	- 260	- 902	+ 533	
4.Vj.	- 9 988	- 9 458	+ 897	+ 838	- 932	+ 1 358	- 2 690	- 414	- 431	- 499	- 2 979	
1996 1.Vj.	- 10 623	- 10 478	+ 784	+ 989	- 1 452	+ 1 832	- 2 299	- 537	- 699	- 391	- 1 204	
2.Vj.	- 13 640	- 12 731	+ 724	+ 669	- 927	+ 1 698	- 3 074	- 556	- 344	- 505	+ 518	
1995 Aug.	- 7 660	- 6 390	+ 151	+ 164	- 192	+ 564	- 1 957	- 175	- 251	- 306	+ 1 311	
Sept.	- 4 761	- 5 504	- 19	+ 109	- 229	+ 460	+ 422	- 159	+ 335	- 277	- 408	
Okt.	- 4 333	- 4 306	+ 204	+ 307	- 343	+ 456	- 651	- 179	+ 89	- 189	- 2 077	
Nov.	- 2 976	- 2 583	+ 353	+ 237	- 230	+ 564	- 1 316	- 125	- 301	- 178	- 890	
Dez.	- 2 679	- 2 569	+ 340	+ 294	- 358	+ 338	- 723	- 110	- 218	- 132	- 11	
1996 Jan.	- 4 388	- 3 600	+ 94	+ 369	- 813	+ 622	- 1 060	- 262	- 106	- 178	- 2 015	
Febr.	- 2 315	- 3 171	+ 477	+ 459	- 261	+ 597	- 415	- 162	- 420	- 117	- 636	
März	- 3 920	- 3 707	+ 214	+ 161	- 378	+ 614	- 823	- 112	- 173	- 96	+ 1 448	
April	- 4 399	- 3 901	+ 455	+ 258	- 443	+ 498	- 1 265	- 184	- 122	- 172	+ 1 154	
Mai	- 4 892	- 4 118	+ 177	+ 266	- 359	+ 655	- 1 512	- 174	- 489	- 170	- 1 642	
Juni	- 4 350	- 4 711	+ 92	+ 145	- 124	+ 545	- 297	- 198	+ 268	- 163	+ 1 006	

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und son-

stige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Öffentlich 1)				Privat 1)		
		zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige öffentliche Übertragungen 3)	insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige private laufende Übertragungen
			zusammen	darunter Europäische Gemeinschaften				
1991	- 61 438	- 48 625	- 24 307	- 21 857	- 24 318	- 12 812	- 6 429	- 6 383
1992	- 54 165	- 39 240	- 28 208	- 25 298	- 11 032	- 14 925	- 6 825	- 8 100
1993	- 58 459	- 42 732	- 30 488	- 27 286	- 12 244	- 15 727	- 6 838	- 8 889
1994	- 62 557	- 46 244	- 34 789	- 31 698	- 11 455	- 16 313	- 7 500	- 8 813
1995	- 58 562	- 42 245	- 32 949	- 29 773	- 9 296	- 16 317	- 7 600	- 8 717
1994 4.Vj.	- 17 552	- 13 533	- 10 739	- 10 006	- 2 794	- 4 019	- 1 900	- 2 119
1995 1.Vj.	- 11 189	- 7 060	- 4 674	- 3 825	- 2 386	- 4 129	- 1 900	- 2 229
2.Vj.	- 14 238	- 10 428	- 8 465	- 8 042	- 1 962	- 3 810	- 1 900	- 1 910
3.Vj.	- 14 949	- 10 900	- 8 588	- 8 123	- 2 312	- 4 048	- 1 900	- 2 148
4.Vj.	- 18 187	- 13 858	- 11 221	- 9 782	- 2 637	- 4 330	- 1 900	- 2 430
1996 1.Vj.	- 11 340	- 7 311	- 5 011	- 3 510	- 2 301	- 4 029	- 1 850	- 2 178
2.Vj.	- 15 605	- 11 471	- 9 946	- 9 589	- 1 525	- 4 134	- 1 850	- 2 284
1995 Aug.	- 5 130	- 3 837	- 2 947	- 2 750	- 890	- 1 292	- 600	- 692
Sept.	- 4 884	- 3 435	- 2 661	- 2 491	- 773	- 1 449	- 700	- 749
Okt.	- 5 603	- 4 142	- 3 227	- 2 741	- 915	- 1 461	- 600	- 861
Nov.	- 4 838	- 3 428	- 2 647	- 2 620	- 781	- 1 409	- 600	- 809
Dez.	- 7 746	- 6 287	- 5 347	- 4 421	- 940	- 1 460	- 700	- 760
1996 Jan.	- 2 191	- 869	- 62	+ 575	- 807	- 1 322	- 617	- 705
Febr.	- 4 296	- 2 963	- 2 275	- 2 121	- 687	- 1 334	- 617	- 717
März	- 4 853	- 3 480	- 2 673	- 1 964	- 806	- 1 373	- 617	- 756
April	- 5 289	- 4 023	- 3 425	- 3 321	- 598	- 1 265	- 617	- 648
Mai	- 4 935	- 3 522	- 3 050	- 3 008	- 473	- 1 412	- 617	- 796
Juni	- 5 382	- 3 925	- 3 471	- 3 260	- 454	- 1 457	- 617	- 840

5. Vermögensübertragungen
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
1992	+ 924	- 251	+ 1 175
1993	+ 800	- 913	+ 1 713
1994	+ 312	- 597	+ 909
1995	- 862	- 2 605	+ 1 743
1994 4.Vj.	- 1 199	- 368	- 832
1995 1.Vj.	+ 514	- 16	+ 529
2.Vj.	- 2 400	- 2 455	+ 55
3.Vj.	+ 301	- 16	+ 316
4.Vj.	+ 723	- 119	+ 842
1996 1.Vj.	+ 1 114	- 19	+ 1 132
2.Vj.	+ 517	- 316	+ 833
1995 Aug.	+ 123	- 6	+ 129
Sept.	+ 143	- 5	+ 148
Okt.	+ 146	- 12	+ 159
Nov.	+ 85	- 99	+ 183
Dez.	+ 492	- 8	+ 500
1996 Jan.	+ 801	- 4	+ 806
Febr.	- 54	- 13	- 41
März	+ 366	- 2	+ 368
April	+ 287	- 2	+ 289
Mai	+ 157	-	+ 157
Juni	+ 73	- 314	+ 387

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EG-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

X. Außenwirtschaft

6. Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mio DM

Position	1993	1994	1995	1995		1996				
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	April	Mai	Juni
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 296 075	- 112 464	- 184 528	- 42 194	- 41 919	- 34 706	- 38 496	- 4 885	- 24 807	- 8 804
1. Direktinvestitionen	- 25 344	- 27 032	- 49 998	- 7 195	- 13 452	- 9 710	- 8 743	- 3 401	- 2 096	- 3 246
Beteiligungskapital	- 23 109	- 23 525	- 41 457	- 5 246	- 10 802	- 7 427	- 5 875	- 2 605	- 1 645	- 1 625
Reinvestierte Gewinne 1)	+ 1 500	± 0	- 2 000	- 505	- 515	- 500	- 1 000	-	-	- 1 000
übrige Anlagen 2)	- 3 735	- 3 507	- 6 541	- 1 444	- 2 134	- 1 783	- 1 868	- 796	- 452	- 621
2. Wertpapieranlagen	- 52 955	- 89 294	- 42 834	- 14 188	- 15 814	- 21 059	- 8 367	- 8 086	- 2 523	+ 2 242
Dividendenwerte 3)	- 8 228	- 11 938	+ 2 279	+ 1 490	+ 7	- 5 642	+ 1 095	- 2 345	+ 759	+ 2 681
Investmentzertifikate 4)	- 18 716	- 22 386	- 766	+ 171	- 3 471	- 2 611	- 481	- 474	+ 264	- 271
Festverzinsliche Wertpapiere 5) darunter	- 12 519	- 27 366	- 24 276	- 8 267	- 5 142	- 7 872	- 4 529	- 3 119	- 1 811	+ 402
Fremdwährungsanleihen	- 5 706	- 21 849	- 17 226	- 5 937	- 4 786	- 4 279	- 2 066	- 3 219	+ 949	+ 204
Geldmarktpapiere	- 1 331	- 10 477	- 12 319	- 3 087	- 4 727	- 2 520	- 2 979	- 512	- 1 347	- 1 119
Finanzderivate 6)	- 12 161	- 17 126	- 7 751	- 4 495	- 2 479	- 2 414	- 1 473	- 1 635	- 387	+ 549
3. Kredite	- 215 230	+ 6 443	- 88 340	- 20 070	- 11 737	- 3 260	- 20 672	+ 6 972	- 20 130	- 7 513
Kreditinstitute 7)	- 146 311	+ 30 397	- 76 794	- 25 256	- 19 982	+ 12 264	- 12 402	+ 15 850	- 10 857	- 17 395
langfristig	- 26 294	- 21 526	- 20 501	- 5 235	- 7 161	- 7 320	- 1 689	- 1 068	- 873	+ 251
kurzfristig	- 120 016	+ 51 924	- 56 292	- 20 021	- 12 821	+ 19 583	- 10 713	+ 16 917	- 9 985	- 17 646
Unternehmen und Privatpersonen 7)	- 57 308	- 27 465	- 1 026	+ 3 298	+ 15 307	- 16 283	- 6 429	- 8 871	- 6 144	+ 8 587
langfristig	- 570	+ 334	- 2 885	+ 1 949	+ 301	- 10	- 1 430	- 876	- 180	- 374
kurzfristig 10)	- 56 738	- 27 799	+ 1 859	+ 5 246	+ 15 007	- 16 273	- 4 999	- 7 995	- 5 965	+ 8 961
Öffentliche Stellen	- 11 611	+ 3 511	- 10 520	+ 1 889	- 7 063	+ 759	- 1 841	- 7	- 3 128	+ 1 295
langfristig	- 6 562	- 5 184	- 3 409	- 1 011	- 3 483	- 844	- 512	- 87	- 613	+ 189
kurzfristig	- 5 050	+ 8 695	- 7 111	+ 2 899	- 3 580	+ 1 604	- 1 330	+ 80	- 2 515	+ 1 106
4. Sonstige Kapitalanlagen 8)	- 2 546	- 2 581	- 3 356	- 742	- 917	- 677	- 714	- 370	- 57	- 287
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 309 284	+ 171 386	+ 240 449	+ 57 407	+ 45 914	+ 55 367	+ 53 876	+ 21 291	+ 22 540	+ 10 046
1. Direktinvestitionen	+ 2 944	+ 1 118	+ 12 914	+ 3 407	+ 3 560	+ 1 891	- 672	- 434	- 2	- 236
Beteiligungskapital	+ 5 872	+ 5 176	+ 9 275	+ 920	+ 3 491	+ 2 279	- 25	- 108	+ 58	+ 25
Reinvestierte Gewinne 1)	- 3 000	- 10 000	- 1 000	- 245	- 257	+ 500	+ 500	-	-	+ 500
übrige Anlagen 2)	+ 72	+ 5 943	+ 4 639	+ 2 732	+ 326	- 888	- 1 147	- 326	- 60	- 761
2. Wertpapieranlagen	+ 235 308	+ 45 351	+ 84 600	+ 23 438	+ 21 140	+ 34 324	+ 30 950	+ 177	+ 16 343	+ 14 430
Dividendenwerte 3)	+ 8 577	+ 931	- 1 571	+ 3 612	- 3 898	+ 857	+ 14 829	- 2 823	+ 7 185	+ 10 468
Investmentzertifikate	+ 4 001	+ 5 052	- 1 597	- 364	- 199	- 47	- 615	+ 99	+ 43	- 757
Festverzinsliche Wertpapiere 5) darunter	+ 210 471	+ 21 052	+ 82 846	+ 15 604	+ 25 200	+ 27 287	+ 13 600	- 149	+ 8 261	+ 5 489
Staats- und Gemeindeanleihen 9)	+ 153 865	+ 3 561	+ 48 018	+ 6 441	+ 10 312	+ 1 645	+ 11 060	+ 1 228	+ 5 961	+ 3 870
Geldmarktpapiere	+ 1 209	+ 73	- 1 806	+ 827	- 2 289	+ 4 359	+ 1 135	+ 1 410	+ 617	- 892
Optionsscheine	+ 11 050	+ 18 242	+ 6 727	+ 3 760	+ 2 326	+ 1 868	+ 2 000	+ 1 640	+ 237	+ 123
3. Kredite	+ 71 058	+ 124 084	+ 143 917	+ 30 622	+ 22 108	+ 19 197	+ 23 669	+ 21 539	+ 6 195	- 4 065
Kreditinstitute 7)	+ 58 664	+ 111 318	+ 120 182	+ 27 637	+ 8 977	+ 20 654	+ 17 001	+ 15 707	+ 2 460	- 1 165
langfristig	+ 38 325	+ 37 431	+ 60 338	+ 13 292	+ 13 450	+ 17 450	+ 6 653	+ 3 846	+ 2 353	+ 454
kurzfristig	+ 20 339	+ 73 888	+ 59 845	+ 14 345	- 4 474	+ 3 204	+ 10 348	+ 11 860	+ 107	- 1 619
Unternehmen und Privatpersonen 7)	+ 6 076	+ 9 776	+ 18 578	+ 1 140	+ 5 347	+ 5 371	+ 6 478	+ 6 196	+ 4 629	- 4 347
langfristig	+ 8 261	- 2 580	+ 182	+ 512	+ 124	+ 122	+ 1 299	+ 873	+ 458	- 32
kurzfristig 10)	- 2 185	+ 12 356	+ 18 396	+ 628	+ 5 222	+ 5 249	+ 5 179	+ 5 323	+ 4 170	- 4 315
Öffentliche Stellen	+ 6 318	+ 2 990	+ 5 156	+ 1 844	+ 7 784	- 6 828	+ 190	- 364	- 894	+ 1 447
langfristig	+ 3 547	- 1 843	+ 2 417	+ 1	+ 5 060	- 2 779	+ 415	+ 196	- 142	+ 360
kurzfristig	+ 2 771	+ 4 833	+ 2 739	+ 1 843	+ 2 724	- 4 049	- 226	- 560	- 752	+ 1 087
4. Sonstige Kapitalanlagen	- 26	+ 833	- 982	- 60	- 894	- 46	- 71	+ 8	+ 4	- 83
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	+ 13 208	+ 58 922	+ 55 921	+ 15 212	+ 3 995	+ 20 661	+ 15 380	+ 16 406	- 2 268	+ 1 242

1 Geschätzt. — 2 Grundbesitz und langfristige Finanzkredite. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbrieftete Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. Die Transaktionswerte

der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kreditverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X.8 und 9 abweichen. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 9 Einschl. Anleihen der früheren Bundesbahn, der früheren Bundespost und der früheren Treuhandanstalt. — 10 Juni 1996 noch ohne Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und ohne Handelskredite.

X. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzögl. Spalte 8)	
	insgesamt	Währungsreserven		Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an das EWI 3) netto 2)	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
		zusammen	Gold								Devisen und Sorten 1)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871
1995 Juli	122 683	120 573	13 688	65 922	10 306	30 657	2 110	16 834	16 834	-	105 849
Aug.	123 384	121 425	13 688	66 425	10 601	30 712	1 958	16 068	16 068	-	107 316
Sept.	124 614	122 656	13 688	67 319	10 890	30 761	1 958	15 788	15 788	-	108 826
Okt.	124 674	122 716	13 688	68 196	10 890	29 944	1 958	16 095	16 095	-	108 580
Nov.	126 089	124 131	13 688	69 579	10 873	29 991	1 958	16 257	16 257	-	109 832
Dez.	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871
1996 Jan.	123 827	121 872	13 688	68 111	10 445	29 629	1 954	16 330	16 330	-	107 497
Febr.	124 121	122 417	13 688	68 418	10 647	29 664	1 704	16 749	16 749	-	107 371
März	124 520	122 815	13 688	69 601	10 987	28 540	1 704	16 718	16 718	-	107 802
April	125 752	124 048	13 688	70 478	10 934	28 948	1 704	16 796	16 796	-	108 956
Mai	123 225	121 521	13 688	72 413	10 955	24 466	1 704	16 812	16 812	-	106 413
Juni	123 939	122 235	13 688	73 142	10 928	24 478	1 704	16 960	16 960	-	106 979

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut				
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		Mehr- oder Minder- bestand 8)	insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)	
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditverein- barungen 7)	insgesamt	zugeteilt						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	- 1 330	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	- 1 213	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1994	7 967	6 242	-	1 726	2 738	- 1 012	31 742	44 433	-	12 692	-
1995	10 337	7 469	-	2 869	2 580	289	28 798	38 406	-	9 607	-
1995 Juli	10 306	7 350	-	2 956	2 738	218	30 657	40 736	-	10 078	-
Aug.	10 601	7 582	-	3 019	2 738	281	30 712	40 790	-	10 078	-
Sept.	10 890	7 871	-	3 019	2 738	281	30 761	40 839	-	10 078	-
Okt.	10 890	7 871	-	3 019	2 738	281	29 944	40 256	-	10 312	-
Nov.	10 873	7 793	-	3 080	2 738	343	29 991	40 304	-	10 312	-
Dez.	10 337	7 469	-	2 869	2 580	289	28 798	38 406	-	9 607	-
1996 Jan.	10 445	7 629	-	2 815	2 580	235	29 629	39 501	-	9 871	-
Febr.	10 647	7 744	-	2 903	2 580	323	29 664	39 536	-	9 871	-
März	10 987	8 117	-	2 870	2 580	290	28 540	38 411	-	9 871	-
April	10 934	8 117	-	2 817	2 580	237	28 948	39 655	-	10 707	-
Mai	10 955	8 124	-	2 831	2 580	251	24 466	35 172	-	10 707	-
Juni	10 928	8 099	-	2 829	2 580	249	24 478	35 185	-	10 707	-

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungsinstitut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs- politische Zusammenarbeit - EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausge-

wiesen sind. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute)
gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
1992	315 182	102 878	212 304	64 155	148 149	135 416	12 733	286 898	76 626	210 272	110 506	99 766	63 265	36 501
1993	362 764	143 134	219 630	71 528	148 102	134 876	13 226	294 209	76 992	217 217	119 358	97 859	62 838	35 021
1994	403 293	163 554	239 739	78 088	161 651	147 835	13 816	314 383	75 433	238 950	128 932	110 018	71 790	38 228
1995 1)	398 987	150 756	248 231	86 727	161 504	146 910	14 594	322 819	73 813	249 006	137 314	111 692	73 315	38 377
1996 Jan.	411 164	163 170	247 994	88 886	159 108	144 449	14 659	318 787	73 941	244 846	135 312	109 534	69 908	39 626
Febr.	416 911	161 927	254 984	93 716	161 268	146 255	15 013	326 909	76 880	250 029	140 295	109 734	69 321	40 413
März r)	431 551	169 189	262 362	96 702	165 660	150 226	15 434	328 636	73 909	254 727	141 958	112 769	71 577	41 192
April r)	441 668	175 784	265 884	100 141	165 743	150 028	15 715	333 936	76 195	257 741	145 302	112 439	70 493	41 946
Mai r)	451 251	179 372	271 879	105 310	166 569	150 616	15 953	341 744	78 513	263 231	149 492	113 739	70 646	43 093
Juni p)	...	169 552	...	...	...	...	...	...	73 989	...	...	...	...	...
EG-Länder														
1992	.	90 757	.	31 476	.	.	.	.	63 551	.	57 261	.	.	.
1993	.	128 619	.	35 496	.	.	.	.	62 521	.	58 828	.	.	.
1994	258 576	150 227	108 349	35 708	72 641	64 389	8 252	171 756	62 945	108 811	65 491	43 320	34 434	8 886
1995 1)	262 908	138 155	124 753	44 757	79 996	71 388	8 608	190 620	62 867	127 753	77 164	50 589	41 405	9 184
1996 Jan.	273 804	149 027	124 777	45 457	79 320	70 844	8 476	187 473	63 063	124 410	76 020	48 390	38 995	9 395
Febr.	278 042	148 263	129 779	49 237	80 542	71 904	8 638	193 943	65 605	128 338	79 557	48 781	38 998	9 783
März r)	288 509	152 167	136 342	53 151	83 191	74 377	8 814	194 086	62 151	131 935	80 584	51 351	41 352	9 999
April r)	297 383	158 893	138 490	56 062	82 428	73 628	8 800	193 843	63 976	129 867	79 986	49 881	39 787	10 094
Mai r)	300 886	159 776	141 110	58 772	82 338	73 374	8 964	201 408	64 481	136 927	86 414	50 513	39 992	10 521
Juni p)	...	151 639	...	...	...	...	...	...	60 338	...	...	...	...	...
Andere Industrieländer														
1992	.	8 062	.	25 825	.	.	.	.	11 182	.	43 551	.	.	.
1993	.	9 445	.	28 739	.	.	.	.	11 764	.	50 248	.	.	.
1994	86 926	7 427	79 499	33 358	46 141	42 413	3 728	97 777	10 236	87 541	53 348	34 193	27 646	6 547
1995 1)	66 890	5 661	61 229	30 752	30 477	27 863	2 614	81 187	8 342	72 845	46 460	26 385	20 998	5 387
1996 Jan.	69 202	7 345	61 857	31 881	29 976	27 300	2 676	80 077	8 207	71 870	46 422	25 448	19 897	5 551
Febr.	70 458	7 241	63 217	33 099	30 118	27 288	2 830	81 758	8 413	73 345	47 998	25 347	19 660	5 687
März r)	73 964	11 029	62 935	32 339	30 596	27 683	2 913	82 874	8 725	74 149	48 649	25 500	19 681	5 819
April r)	73 015	10 536	62 479	32 049	30 430	27 456	2 974	87 271	9 055	78 216	52 126	26 090	20 195	5 895
Mai	78 865	13 774	65 091	34 332	30 759	27 855	2 904	87 260	11 141	76 119	49 818	26 301	20 100	6 201
Juni p)	...	11 634	...	...	...	...	...	...	10 803	...	...	...	...	...
Reformländer														
1992	.	154	.	971	.	.	.	.	28	.	392	.	.	.
1993	.	209	.	1 150	.	.	.	.	23	.	332	.	.	.
1994	11 015	46	10 969	1 829	9 140	8 516	624	6 673	31	6 642	327	6 315	2 522	3 793
1995 1)	17 524	101	17 423	2 577	14 846	13 600	1 246	9 998	33	9 965	450	9 515	3 556	5 959
1996 Jan.	17 532	102	17 430	2 633	14 797	13 472	1 325	10 379	33	10 346	461	9 885	3 715	6 170
Febr.	17 742	105	17 637	2 746	14 891	13 614	1 277	10 220	30	10 190	474	9 716	3 517	6 199
März	18 346	87	18 259	2 915	15 344	14 072	1 272	10 023	34	9 989	459	9 530	3 415	6 115
April	19 019	142	18 877	3 014	15 863	14 547	1 316	9 917	29	9 888	475	9 413	3 368	6 045
Mai	19 352	159	19 193	3 091	16 102	14 730	1 372	9 699	33	9 666	498	9 168	3 162	6 006
Juni p)	...	166	...	...	...	...	...	...	34	...	...	...	...	...
Entwicklungsländer														
1992	.	3 905	.	5 883	.	.	.	.	1 865	.	9 302	.	.	.
1993	.	4 861	.	6 143	.	.	.	.	2 684	.	9 950	.	.	.
1994	46 776	5 854	40 922	7 193	33 729	32 517	1 212	38 177	2 221	35 956	9 766	26 190	7 188	19 002
1995 1)	51 665	6 839	44 826	8 641	36 185	34 059	2 126	41 014	2 571	38 443	13 240	25 203	7 356	17 847
1996 Jan.	50 626	6 696	43 930	8 915	35 015	32 833	2 182	40 858	2 638	38 220	12 409	25 811	7 301	18 510
Febr.	50 669	6 318	44 351	8 634	35 717	33 449	2 268	40 988	2 832	38 156	12 266	25 890	7 146	18 744
März	50 732	5 906	44 826	8 297	36 529	34 094	2 435	41 653	2 999	38 654	12 266	26 388	7 129	19 259
April	52 251	6 213	46 038	9 016	37 022	34 397	2 625	42 905	3 135	39 770	12 715	27 055	7 143	19 912
Mai	52 148	5 663	46 485	9 115	37 370	34 657	2 713	43 377	2 858	40 519	12 762	27 757	7 392	20 365
Juni p)	...	6 113	...	...	...	...	...	...	2 814	...	...	...	...	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Kreditinstitute in der Tabelle 5 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht aus-

geschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand. — 1 Änderung des Berichtskreises wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.

X. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat		Außenwert der D-Mark 2)										gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder					gegenüber den sonstigen	
		gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen										Italie- nische Lira 3)	Pfund Sterling 3)	Schwe- dische Krone	Finn- mark	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken
		gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Österrei- chischer Schilling	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Portu- giesi- scher Escudo								
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	101,3	109,4	104,7	116,4	108,1	121,7	116,4	109,8	112,7	121,5	106,7	99,7		
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	99,9	111,4	108,6	125,0	115,2	139,4	125,0	114,8	114,4	126,6	117,9	96,6		
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	97,9	116,7	107,8	138,8	122,2	147,1	138,8	113,0	117,3	141,5	126,3	88,1		
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	98,5	132,9	110,8	167,4	141,6	183,3	167,4	115,9	120,4	157,8	123,2	83,3		
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	98,4	163,9	119,5	186,6	195,1	210,7	186,6	129,5	136,5	171,5	120,8	86,8		
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	100,0	190,6	126,7	196,4	258,9	234,4	196,4	150,7	161,0	196,2	109,4	74,6		
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	100,9	183,1	132,6	201,5	315,2	251,3	194,7	156,6	166,7	216,8	125,2	76,2		
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	98,5	197,2	143,2	202,4	325,3	261,0	179,2	155,9	161,0	251,2	130,5	77,4		
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	97,5	204,1	145,5	207,8	321,9	278,5	166,2	150,0	149,9	262,9	102,1	73,0		
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	97,2	226,0	158,4	219,4	387,1	308,7	178,3	173,1	155,8	295,0	107,2	70,1		
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	97,3	280,4	165,3	238,0	511,6	329,4	195,5	201,2	171,4	369,6	97,4	69,0		
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	97,2	282,4	168,0	245,2	609,8	342,1	199,6	194,8	165,9	425,0	87,4	69,3		
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	97,2	289,7	166,3	242,8	690,6	360,4	200,0	196,1	165,7	510,4	84,8	70,0		
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	97,2	322,8	172,2	260,6	816,8	380,7	238,5	220,1	183,9	694,2	81,1	69,5		
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	97,3	343,3	175,7	283,0	928,0	399,9	257,2	236,3	192,3	809,9	84,2	69,6		
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	97,3	331,5	177,0	282,7	970,4	410,7	242,2	233,8	187,4	867,8	76,4	69,9		
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	97,3	314,8	179,5	283,7	990,8	404,5	246,0	229,7	179,4	928,6	76,8	73,0		
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	97,3	315,3	176,8	282,9	1 043,5	411,0	263,1	245,3	186,1	1 055,3	93,7	72,1		
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	97,3	313,0	178,0	283,1	1 030,0	414,3	258,5	244,2	191,7	1 179,9	85,0	72,5		
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	97,3	327,8	178,5	284,7	1 022,4	437,6	276,0	249,6	225,9	1 313,4	85,0	75,5		
1993	195,0	215,8	111,6	150,3	97,3	384,3	181,0	312,1	1 148,8	526,7	304,7	315,2	271,9	1 489,2	70,5	75,0		
1994	199,0	215,5	111,4	148,2	97,3	412,6	180,9	311,7	1 209,9	551,2	304,7	318,6	252,8	1 607,3	65,9	70,7		
1995	225,1	219,4	111,3	147,9	97,3	434,9	180,5	329,1	1 237,9	630,5	334,6	333,6	239,5	1 737,3	68,6	69,2		
1993 Aug.	190,0	220,5	111,7	152,7	97,3	409,0	188,3	320,3	1 207,9	524,6	298,8	318,4	270,3	1 505,3	64,0	74,1		
1993 Sept.	198,6	220,5	111,5	154,4	97,3	402,8	189,1	324,6	1 211,6	535,8	305,7	330,8	280,3	1 538,7	68,0	73,4		
1993 Okt.	196,7	221,1	111,6	156,5	97,3	403,1	186,8	321,8	1 222,9	541,5	307,1	327,7	276,0	1 557,0	68,3	73,8		
1993 Nov.	189,6	218,9	111,5	153,2	97,3	403,4	183,8	316,7	1 210,4	543,3	300,4	325,6	268,2	1 538,9	66,4	73,9		
1993 Dez.	188,5	215,5	111,3	150,1	97,3	410,0	181,0	311,6	1 206,7	547,1	296,6	327,4	264,6	1 541,1	67,2	71,8		
1994 Jan.	184,9	214,0	111,2	149,4	97,2	410,3	179,3	303,1	1 195,2	540,6	290,6	312,0	256,7	1 542,5	66,9	70,8		
1994 Febr.	185,5	214,0	111,4	148,2	97,2	406,5	180,1	306,5	1 194,3	538,1	294,3	307,9	252,7	1 550,3	64,0	70,5		
1994 März	190,4	214,7	111,6	148,2	97,3	410,2	180,9	311,5	1 217,0	546,4	299,7	313,2	257,0	1 566,8	65,0	70,9		
1994 April	189,8	215,8	111,5	148,0	97,3	406,5	181,0	309,7	1 207,8	530,5	300,3	310,8	254,1	1 575,3	63,7	71,1		
1994 Mai	194,4	215,7	111,5	148,0	97,3	411,5	180,7	310,1	1 221,5	533,0	303,3	311,7	256,4	1 591,1	65,4	71,5		
1994 Juni	197,8	215,2	111,3	148,0	97,3	412,2	181,0	310,4	1 225,7	542,1	304,3	320,8	261,5	1 616,0	65,9	70,8		
1994 Juli	205,1	215,8	111,4	148,2	97,3	412,3	181,4	315,3	1 214,6	552,1	311,5	330,7	260,1	1 622,6	65,7	70,8		
1994 Aug.	206,0	215,9	111,5	148,2	97,3	414,9	182,5	317,3	1 207,9	560,9	313,3	331,2	258,1	1 626,5	66,8	70,7		
1994 Sept.	207,8	215,5	111,3	148,0	97,3	414,8	181,9	315,6	1 205,4	560,0	311,8	325,2	251,7	1 635,5	66,7	69,9		
1994 Okt.	212,2	215,7	111,3	148,0	97,3	415,4	180,7	313,3	1 208,8	565,0	309,7	319,7	241,6	1 646,2	67,8	69,8		
1994 Nov.	209,4	216,3	111,3	147,9	97,4	416,4	180,7	313,7	1 207,4	569,9	309,0	319,9	241,1	1 654,9	66,6	70,6		
1994 Dez.	205,0	216,9	111,2	147,8	97,3	420,5	181,0	313,3	1 212,8	575,7	308,4	320,1	242,2	1 659,5	66,7	70,9		
1995 Jan.	210,3	217,8	111,3	148,1	97,3	432,5	181,9	316,9	1 219,9	582,6	313,4	326,3	242,9	1 670,6	68,1	70,6		
1995 Febr.	214,6	219,1	111,3	148,0	97,3	434,3	182,2	322,1	1 223,3	597,2	320,4	329,4	242,9	1 687,9	68,5	71,0		
1995 März	229,1	223,2	111,4	148,4	97,3	456,6	184,9	336,3	1 244,7	664,9	335,9	346,3	244,9	1 746,6	67,3	69,9		
1995 April	233,4	221,1	111,2	147,9	97,3	449,7	181,8	336,2	1 249,7	687,4	340,4	356,1	243,1	1 750,0	63,5	69,1		
1995 Mai	228,9	222,8	111,2	148,0	97,3	437,3	180,7	331,3	1 245,5	649,7	338,2	346,8	241,0	1 741,0	63,1	69,6		
1995 Juni	230,1	221,1	111,2	147,7	97,3	434,1	180,2	330,9	1 245,9	648,9	338,6	347,0	241,2	1 735,1	63,2	69,4		
1995 Juli	231,9	219,2	111,3	147,8	97,3	430,8	179,8	331,8	1 242,6	642,2	341,2	345,9	240,2	1 743,2	65,7	69,8		
1995 Aug.	223,0	216,6	111,2	147,8	97,3	426,3	179,0	326,0	1 225,7	615,8	333,7	335,0	234,0	1 725,9	68,5	69,5		
1995 Sept.	220,4	217,3	111,3	147,9	97,3	429,1	179,0	325,2	1 232,1	612,0	332,1	326,9	235,0	1 733,1	71,9	68,3		
1995 Okt.	227,9	220,1	111,2	147,9	97,3	432,9	179,3	331,2	1 245,2	629,1	338,7	323,0	237,1	1 767,0	74,5	68,0		
1995 Nov.	227,5	217,3	111,2	147,8	97,3	429,5	178,9	332,0	1 240,2	623,4	341,4	311,7	235,3	1 773,4	75,2	67,7		
1995 Dez.	223,7	217,1	111,2	147,8	97,3	425,1	178,8	329,8	1 240,0	613,3	340,9	308,3	236,3	1 774,3	73,9	67,8		
1996 Jan.	220,5	215,7	111,2	147,8	97,3	421,3	178,6	326,7	1 226,9	600,5	338,0	308,1	238,9	1 767,9	75,6	67,7		
1996 Febr.	219,8	216,6	111,2	147,9	97,3	421,1	178,6	326,0	1 229,2	594,4	335,7	314,2	244,0	1 774,6	75,4	68,4		
1996 März	218,1	215,7	111,2	147,8	97,3	420,8	178,3	325,3	1 224,1	586,2	335,0	305,2	244,8	1 756,0	75,0	67,9		
1996 April	214,0	213,7	111,1	147,7	97,3	416,8	178,1	320,7	1 214,1	576,0	331,3	298,7	247,1	1 727,2	74,5	68,0		
1996 Mai	210,2	213,2	111,0	147,8	97,3	417,1	178,2	315,4	1 215,4	562,9	325,4	296,9	243,9	1 703,7	72,5	68,7		
1996 Juni	211,0	213,5	111,3	147,9	97,3	421,5	178,0	312,4	1 217,5	559,5	321,0	292,8	240,2	1 698,6	74,6	69,1		
1996 Juli	214,1	213,3	111,5	148,1	97,3	422,1	178,0	313,3	1 216,0	562,2	323,3	295,6	239,6	1 697,8	76,0	68,8		

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17. September 1992 nicht am

X. Außenwirtschaft

Währungen		Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 6)														Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EWS beteiligten Währungen 4)	gegen- über den Währungen der EG- Länder 4)	ins- gesamt (gegen- über 18 Indus- triellän- dern)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) 5)	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	
122,2	104,6	105,0	109,9	110,7	109,5	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	109,8	117,2	117,0	108,4	93,6	97,1	80,0	90,9	104,0	100,5	107,6	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	107,3	118,7	119,2	103,6	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	113,5	131,5	126,4	103,8	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	121,2	143,8	136,2	105,3	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	127,2	153,9	143,3	105,9	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	130,2	158,3	150,6	106,2	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	131,1	158,1	151,5	100,3	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	133,6	159,5	143,1	90,7	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	144,7	173,7	150,4	92,1	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	155,5	188,1	155,9	92,6	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	158,6	192,0	153,8	88,1	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	158,6	194,3	154,0	85,6	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	163,9	207,7	168,2	90,8	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	168,4	216,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	169,2	216,2	177,4	91,5	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	168,9	215,7	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	168,1	219,1	185,5	91,9	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	168,4	219,5	183,1	89,9	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	168,7	225,2	188,7	93,1	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	172,4	243,4	193,4	96,2	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
273,1	211,0	172,8	245,7	193,4	96,5	74,9	81,4	27,8	54,1	149,5	112,1	299,2	236,6	150,0	53,1	1994
310,4	214,5	174,7	257,2	203,9	101,0	70,3	84,0	25,2	51,5	155,7	116,8	313,0	252,7	154,7	52,8	1995
249,6	210,5	175,5	245,3	191,7	95,7	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	1993 Aug.
263,6	211,6	175,7	248,0	195,5	97,2	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.
262,1	212,2	176,3	248,9	195,9	97,2	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	Okt.
250,9	210,8	174,7	246,7	193,0	95,7	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	Nov.
252,4	210,5	173,1	245,1	192,0	95,4	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	172,3	242,4	189,7	94,7	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.
249,9	209,2	172,1	242,3	188,9	94,5	77,5	80,3	27,9	54,7	146,9	110,1	295,1	233,0	148,2	53,9	Febr.
261,0	210,5	172,6	244,3	191,1	95,4	76,9	80,9	27,7	54,3	147,8	111,1	296,0	233,6	149,1	53,5	März
263,5	210,3	172,7	243,1	190,0	94,6	76,7	80,0	28,5	53,9	147,5	110,9	301,2	231,8	148,5	53,7	April
269,6	210,2	172,8	243,9	191,7	95,7	76,0	80,6	28,6	53,9	148,5	111,6	297,4	232,1	149,3	54,0	Mai
274,9	210,6	172,7	245,1	193,0	96,5	75,4	81,3	28,2	54,0	149,4	112,0	298,5	235,7	149,8	52,7	Juni
285,1	212,0	173,0	247,4	195,2	97,8	73,5	81,9	28,0	53,3	150,7	112,9	306,2	237,9	150,7	51,6	Juli
285,2	212,7	173,1	248,4	196,2	98,1	73,7	82,3	27,6	53,3	151,0	113,3	302,0	239,3	151,2	51,7	Aug.
282,8	212,7	172,9	247,6	195,8	97,5	72,8	82,4	27,6	53,5	151,0	113,3	303,4	241,9	150,9	52,6	Sept.
287,9	211,1	172,9	247,3	196,6	97,5	71,9	82,6	27,5	54,1	151,5	113,6	301,4	243,1	151,2	53,5	Okt.
287,2	211,9	173,1	247,8	196,3	97,6	72,4	82,2	27,2	54,1	151,2	113,5	304,9	239,9	151,2	53,4	Nov.
286,0	211,5	173,3	248,4	196,1	97,7	74,0	81,9	26,8	54,0	151,2	113,5	301,9	238,4	151,2	53,2	Dez.
298,6	212,1	174,1	250,4	198,4	98,6	73,6	82,5	26,8	53,8	152,3	114,2	300,6	242,1	152,2	52,7	1995 Jan.
302,1	212,9	174,6	252,9	200,5	99,8	72,7	82,7	26,3	53,0	153,5	115,2	303,3	242,5	153,2	52,6	Febr.
324,1	216,3	176,7	262,3	207,0	102,7	69,8	83,7	24,1	52,0	157,2	117,7	323,0	253,0	156,1	51,3	März
323,1	217,8	175,7	263,7	206,9	102,6	67,3	84,7	23,2	51,2	157,4	118,2	346,2	255,8	156,1	49,8	April
313,1	216,7	175,7	260,5	204,5	101,2	67,7	82,9	24,4	51,0	156,2	117,2	343,3	251,6	155,0	50,7	Mai
318,6	215,8	175,1	259,9	204,4	101,4	67,6	83,5	24,4	50,9	156,2	117,4	343,8	252,4	154,9	50,7	Juni
317,3	215,5	174,5	259,2	205,1	102,1	67,8	84,6	24,8	50,7	156,5	117,5	331,6	251,4	155,2	51,0	Juli
303,7	212,8	173,5	255,0	202,4	100,2	70,3	84,6	25,6	51,3	155,0	116,2	309,7	250,2	154,1	52,1	Aug.
298,9	212,3	173,8	254,5	202,6	100,1	71,9	84,4	25,8	51,6	155,0	116,2	292,9	255,0	154,1	53,4	Sept.
308,2	213,9	174,8	257,3	205,9	101,5	71,2	84,4	25,4	51,3	156,8	117,6	288,5	259,6	155,4	54,8	Okt.
309,4	213,9	173,9	255,8	205,3	101,2	71,4	85,4	25,6	50,8	156,5	117,3	285,2	260,2	155,1	56,8	Nov.
307,8	213,9	173,7	254,7	203,8	100,7	72,1	84,9	25,9	50,5	155,8	116,8	287,4	258,3	154,5	57,1	Dez.
302,8	212,9	173,1	253,0	202,9	100,0	73,2	85,1	26,4	50,7	155,2	116,4	278,1	257,6	154,2	57,0	1996 Jan.
303,9	211,8	173,3	252,9	202,8	100,2	73,4	84,6	26,7	51,1	155,2	116,3	278,5	254,7	154,1	55,9	Febr.
299,3	210,9	173,0	251,5	201,6	99,2	73,4	84,5	27,0	50,9	154,6	115,8	278,4	255,5	153,5	57,3	März
292,2	209,2	172,2	249,4	199,7	p) 98,1	74,0	84,7	27,3	51,1	153,7	115,0	276,5	253,3	152,7	58,2	April
289,2	208,0	172,0	247,4	197,6	p) 97,2	74,4	84,1	27,7	51,5	152,5	114,1	280,6	248,5	151,7	58,0	Mai
289,6	207,4	172,3	246,6	197,9	p) 97,4	74,6	84,0	27,9	52,4	152,3	114,1	273,2	247,4	151,8	58,9	Juni
294,6	207,9	172,4	247,2	199,1	...	74,4	84,6	27,9	52,3	152,7	114,4	270,4	249,6	152,3	58,6	Juli

Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (für Deutschland

auf Basis des westdeutschen Preisindex). — 6 Jeweils gegenüber 18 Industrieländern (einschließlich Deutschland). Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

X. Außenwirtschaft

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)
sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)

Kassa-Mittelkurse in DM / Telegrafische Auszahlung

Zeit	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Vereinigtes Königreich 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr	Norwegen 100 nkr
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275	26,687
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089	26,942
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717	27,230
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120	25,817
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932	25,580
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869	25,143
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508	23,303
1994	1,6218	2,4816	2,4254	1,1884	89,171	118,712	4,8530	29,238	25,513	22,982
1995	1,4338	2,2620	2,2980	1,0443	89,272	121,240	4,8604	28,718	25,570	22,614
1995 Febr.	1,5018	2,3599	2,3474	1,0720	89,203	118,165	4,8571	28,747	25,333	22,774
März	1,4066	2,2508	2,2477	0,9990	89,184	120,080	4,8454	28,226	24,965	22,417
April	1,3806	2,2206	2,2489	1,0022	89,307	121,365	4,8629	28,493	25,394	22,269
Mai	1,4077	2,2354	2,2822	1,0342	89,328	120,579	4,8593	28,277	25,547	22,377
Juni	1,4003	2,2330	2,2846	1,0163	89,350	120,958	4,8682	28,487	25,617	22,468
Juli	1,3894	2,2154	2,2785	1,0204	89,265	120,159	4,8634	28,739	25,671	22,503
Aug.	1,4451	2,2657	2,3190	1,0661	89,291	120,800	4,8640	29,076	25,794	22,790
Sept.	1,4623	2,2766	2,3244	1,0834	89,268	122,879	4,8612	28,993	25,788	22,837
Okt.	1,4143	2,2318	2,2826	1,0506	89,282	123,414	4,8608	28,620	25,755	22,675
Nov.	1,4165	2,2145	2,2774	1,0466	89,288	123,972	4,8643	28,992	25,804	22,671
Dez.	1,4407	2,2174	2,2920	1,0519	89,311	123,797	4,8654	29,021	25,815	22,670
1996 Jan.	1,4617	2,2364	2,3143	1,0694	89,296	123,914	4,8650	29,201	25,852	22,773
Febr.	1,4661	2,2520	2,3190	1,0655	89,304	122,655	4,8628	29,078	25,849	22,893
März	1,4777	2,2568	2,3237	1,0820	89,339	123,551	4,8654	29,207	25,888	22,988
April	1,5061	2,2822	2,3571	1,1083	89,423	123,448	4,8675	29,475	25,917	23,181
Mai	1,5334	2,3230	2,3971	1,1196	89,443	122,209	4,8649	29,551	25,907	23,311
Juni	1,5274	2,3553	2,4196	1,1183	89,268	121,512	4,8612	29,504	25,934	23,382
Juli	1,5050	2,3384	2,4127	1,0993	89,103	121,971	4,8545	29,531	25,935	23,321

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060	0,060	0,060
--------	--------	--------	--------	-------	-------	--------	-------------------	-------	-------

Zeit	ECU-Werte 5)							1 ECU = ... DM	1 ECU = ... US-\$
	Schweden 100 skr	Italien 1 000 Lit	Österreich 100 S	Spanien 100 Ptas 1)	Portugal 100 Esc 1)	Japan 100 ¥	Finnland 100 Fmk		
1987	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890	2,07153	1,15444
1988	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956	2,07440	1,18248
1989	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836	2,07015	1,10175
1990	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245	2,05209	1,27343
1991	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087	2,05076	1,23916
1992	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963	2,02031	1,29810
1993	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915	1,93639	1,17100
1994	21,013	1,0056	14,214	1,2112	0,9774	1,5870	31,108	1,92452	1,18952
1995	20,116	0,8814	14,214	1,1499	0,9555	1,5293	32,832	1,87375	1,30801
1995 Febr.	20,326	0,9280	14,210	1,1508	0,9667	1,5285	32,358	1,89007	1,25869
März	19,333	0,8335	14,208	1,0947	0,9501	1,5537	32,097	1,85278	1,31706
April	18,804	0,8062	14,211	1,1114	0,9463	1,6473	32,328	1,85233	1,34143
Mai	19,307	0,8530	14,220	1,1430	0,9495	1,6578	32,608	1,86040	1,32164
Juni	19,296	0,8541	14,221	1,1513	0,9492	1,6560	32,587	1,86451	1,33144
Juli	19,355	0,8630	14,219	1,1603	0,9517	1,5928	32,716	1,86783	1,34481
Aug.	19,986	0,8999	14,220	1,1724	0,9648	1,5279	33,593	1,88409	1,30441
Sept.	20,480	0,9055	14,216	1,1649	0,9598	1,4561	33,451	1,88423	1,28880
Okt.	20,731	0,8809	14,210	1,1546	0,9497	1,4042	33,144	1,87029	1,32217
Nov.	21,478	0,8890	14,211	1,1638	0,9535	1,3910	33,404	1,87561	1,32381
Dez.	21,718	0,9037	14,212	1,1757	0,9537	1,4159	33,260	1,87967	1,30430
1996 Jan.	21,735	0,9229	14,220	1,1864	0,9639	1,3834	32,899	1,88745	1,29184
Febr.	21,307	0,9324	14,219	1,1868	0,9621	1,3873	32,208	1,88865	1,28860
März	21,939	0,9454	14,219	1,1879	0,9661	1,3958	32,104	1,89331	1,28134
April	22,415	0,9621	14,219	1,1992	0,9740	1,4047	31,814	1,90332	1,26391
Mai	22,548	0,9845	14,212	1,1983	0,9730	1,4425	32,226	1,91165	1,24668
Juni	22,868	0,9905	14,209	1,1857	0,9713	1,4033	32,722	1,91356	1,25292
Juli	22,651	0,9857	14,210	1,1841	0,9725	1,3767	32,800	1,91083	1,27064

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

2) 0,080 0,060	2) 0,0050 0,0040	0,020	2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080
-------------------	---------------------	-------	--------------------	--------------------	--------	-------------------

ECU-Leitkurs
(ab 6. März 1995)

1,91007

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. —

2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. Januar bis 16. Februar 1990 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. Januar bis 5. März 1990 Notierung ausgesetzt. — 5 Nach Mitteilungen der Kommission der Europäischen Gemeinschaften.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, erscheinen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Presse und Information der Deutschen Bundesbank zu beziehen. Außerdem stellt die Bundesbank gegen Kostenerstattung monatlich ein Magnetband (SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeitreihen zur Verfügung, das über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung zu beziehen ist.

Bestellungen werden schriftlich unter der im Impressum angegebenen Postanschrift oder dem Telefaxanschluß erbeten.

Geschäftsbericht

Monatsbericht

Über die von 1980 bis 1995 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1996 beigefügte Verzeichnis der Aufsätze.

August 1995

- Gesamtwirtschaftliche Bestimmungsgründe der Entwicklung des realen Außenwerts der D-Mark
- Das Produktionspotential in Deutschland und seine Bestimmungsfaktoren

- Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in Deutschland seit Ende 1989

September 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1995

Oktober 1995

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1994
- Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland insgesamt
- Konjunkturelle Abschwungsphasen im Spiegel der Jahresabschlüsse von Unternehmen
- Die Handelskreditbeziehungen der Unternehmen zum Ausland

November 1995

- Zum Informationsgehalt von Derivaten für die Geld- und Währungspolitik
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1994
- Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 und Tätigkeit des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen

Dezember 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1995

Januar 1996

- Geldmengenziel 1996 und Senkung der Notenbankzinsen

- Neuere Entwicklung des deutschen Netto-Auslandsvermögens und der Kapitalerträge
- Szenarium für den Übergang auf die einheitliche europäische Währung

Februar 1996

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1995/1996

März 1996

- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1995
- Funktion und Bedeutung der Ausgleichsforderungen für die ostdeutschen Banken und Unternehmen
- Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute

April 1996

- Zur Entwicklung und gegenwärtigen Lage der Bauwirtschaft in Deutschland
- Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Mitte der achtziger Jahre
- Finanzmarktvolatilität und ihre Auswirkungen auf die Geldpolitik

Mai 1996

- Senkung des Diskont- und des Lombardsatzes
- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland in 1995
- Zum Stand der außenwirtschaftlichen Anpassung nach der deutschen Vereinigung
- Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz im längerfristigen Vergleich

Juni 1996

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1996

Juli 1996

- Die längerfristige Entwicklung des Privaten Verbrauchs in Deutschland und seine Bestimmungsgründe
- Neuere Tendenzen in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den mittel- und osteuropäischen Reformländern
- Ertragslage und Finanzungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1994

August 1996

- Überprüfung des Geldmengenziels
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1995
- Die mittelfristige Entwicklung der Finanzungsverhältnisse in den wichtigsten Industriestaaten

Statistische Beihefte zum Monatsbericht ¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992 ²⁾

Macroeconometric model of the German economy, April 1994 ³⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Juli 1995

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995 ⁴⁾

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien, Januar 1995 ⁵⁾
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik, Januar 1995 ²⁾
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 1996 ²⁾
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994 ²⁾
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1995, Juni 1996 ²⁾
- 5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993 ¹⁾

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Bisher ist diese Veröffentlichung nur in deutscher Sprache erschienen.

3 Diese Veröffentlichung ist nur in englischer Sprache erschienen.

4 Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer und russischer Sprache verfügbar.

5 Nur die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“ und „Auslandsstatus“ sind in englischer Sprache erhältlich.

6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994⁶⁾

7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994⁷⁾

8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990

9 Wertpapierdepots, August 1995⁷⁾

10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1996⁶⁾

11 Zahlungsbilanz nach Regionen, August 1995

12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1996⁶⁾

Bankrechtliche Regelungen

2 Gesetz über das Kreditwesen, März 1996

3 Kreditpolitische Regelungen, April 1996

7 Evidenzzentrale für Millionenkredite, April 1996⁷⁾

⁶ Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

⁷ Bisher ist diese Veröffentlichung nur in deutscher Sprache erschienen.